

Die neuesten Tabletmodelle sind da!

Genießen Sie das E-Paper auf Ihrem neuen Wunschtablet.



Apple iPad

32 GB oder 128 GB, WiFi (auch optional mit WiFi + Cellular erhältlich), Farben zur Wahl: Silber oder Spacegrau. Mit iOS 14, 10,2" Multi-Touch Display, 8 MP-Kamera und 1080p HD-Videoaufnahmefunktion, Stereo-Lautsprecher. Maße (B/H/T): ca. 174 x 75 x 250 mm. Einmalige Zuzahlung: 0,- bis 259,- €* (je nach Modellvariante)



Samsung Galaxy Tab A7 Wi-Fi + LTE

32 GB, WiFi und LTE, Farben zur Wahl: Dark Gray oder Silber. Mit Android 10, 10,4" Display, Speicher bis zu 1 TB erweiterbar, 4 integr. Lautsprecher mit Dolby Atmos Surround Sound. Maße (B/H/T): ca. 157 x 247 x 7 mm. Einmalige Zuzahlung: 0,- €*



Apple iPad Air

64 GB, WiFi, Farben zur Wahl: Silber oder Spacegrau. Mit iOS 14, 10,9" Multi-Touch Liquid Retina IPS Display, 12 MP-Kamera und 4K-Videoaufnahmefunktion, Stereo-Lautsprecher. Maße (H/B/T): ca. 247 x 178 x 6 mm. Einmalige Zuzahlung: 289,- €*

Hier bestellen:



allgemeine-zeitung.de/tablet-angebot



06131 484950

*Die einmalige Zuzahlung für das Tablet beträgt je nach Wahl des Modells und Ausstattung zwischen 0,- € und 289,- € inkl. MwSt.

Wir sind **VRM**

Neue
Tabletmodelle -
**Ab 0 Euro
Zuzahlung!***



E-Paper + Tablet

Mit dem Vorabend E-Paper lesen Sie die Zeitung von morgen schon heute ab 20.30 Uhr. Für nur 18,50 Euro* mehr im Monat erhalten Sie Ihre Zeitung zukünftig in allen Formaten - gedruckt, als E-Paper, online im Web und als News-App. **Das neue Apple iPad oder Samsung Galaxy Tab A7 erhalten Sie dazu - bereits ab 0,- Euro Zuzahlung!** Erfahren Sie auf den folgenden Seiten mehr über die Vorteile unserer digitalen Produkte.

Hier bestellen:



allgemeine-zeitung.de/tablet-angebot



06131 484950

*Das Angebot gilt für bestehende Kunden, die von ihrem derzeitigen auf ein neues Abonnement im Paket „Print & Web plus“ mit einer Mindestlaufzeit von 24 Monaten umsteigen und dabei ein neues Tabletmodell mit einer einmaligen Zuzahlung, die je nach Modellvariante zwischen 0,- € und 289,- € inkl. MwSt. liegt, bestellen. Der monatliche Bezugspreis liegt danach bei max. 63,40 Euro inkl. MwSt., ggf. abweichender Preis bei Postbelieferung. Ein Angebot der VRM GmbH & Co. KG, Erich-Dombrowski-Str. 2, 55127 Mainz.

Ihre Tageszeitung als E-Paper, gedruckt, im Web und in der News-App:

Lesen ohne Limits.



E-Paper

Das E-Paper ist Ihre „digitale Tageszeitung“. Ganz gleich, wo und wann Sie Ihre Zeitung lesen möchten. Mit dem E-Paper haben Sie immer Zugang auf Ihre Tageszeitung auf dem Tablet, Smartphone, PC oder Laptop. Es kann mit der E-Paper App oder im Webbrowser gelesen werden.



Newsportal im Web

Das Nachrichtenportal Ihrer Tageszeitung informiert Sie schnell und einfach online auf Ihrem PC oder Laptop. Als registrierter Abonnent haben Sie unbegrenzten Zugang auf alle **plus**-Artikel, natürlich kostenfrei. Spannende Dossiers und exklusive Themenserien, die ausschließlich online verfügbar sind, finden Sie ebenfalls auf unseren Webseiten. Zusätzliche Funktionen sind das Markieren, Speichern und Suchen von Artikeln. Mit dem Web-Angebot erhalten Sie zudem multimediale Inhalte in Form von Audio- und Videobeiträgen.



Gedruckte Tageszeitung

Ihre druckfrische Tageszeitung wird Ihnen von unseren Zustellern bereits am frühen Morgen direkt in Ihrem Briefkasten gelegt. Genießen Sie die Nachrichten des Tages bei Ihrer ersten Tasse Kaffee des Tages.

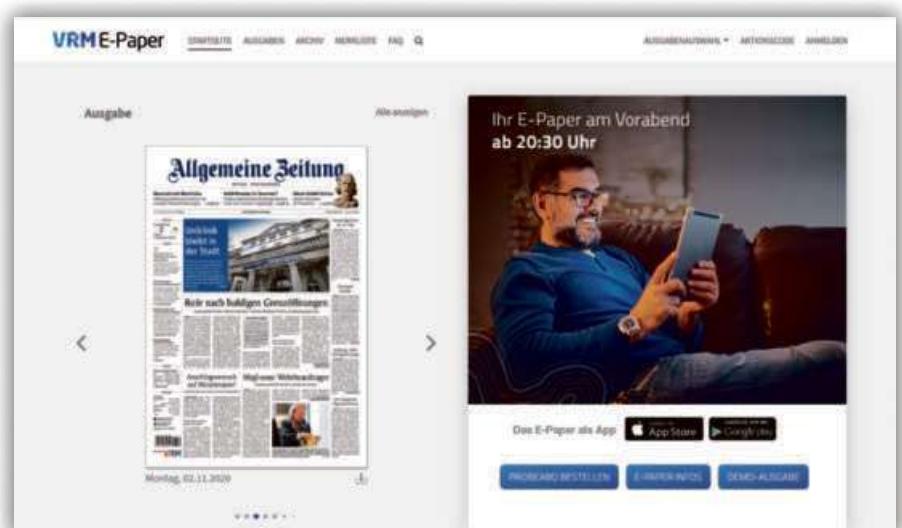


News-App

Die News-App ist der schnellste Medienkanal Ihrer Tageszeitung und ist immer mit dabei. Sie bietet Ihnen alles Wissenswerte direkt auf einen Blick Ihres Smartphones. Die Themen werden dabei laufend aktualisiert, so dass Sie nichts verpassen und immer auf dem neuesten Stand bleiben.

Weitere Pluspunkte sind Personalisierungsmöglichkeiten mit denen Sie nach Ihren Wünschen und nach Regionen und Themen eine eigene Konfiguration vornehmen können. Artikel, die Sie besonders interessieren oder die für andere von Interesse sind, können Sie ganz einfach mit der Teilen-Funktion weiterleiten. Alle **plus**-Inhalte sind auch in der News-App inklusive für Sie enthalten.

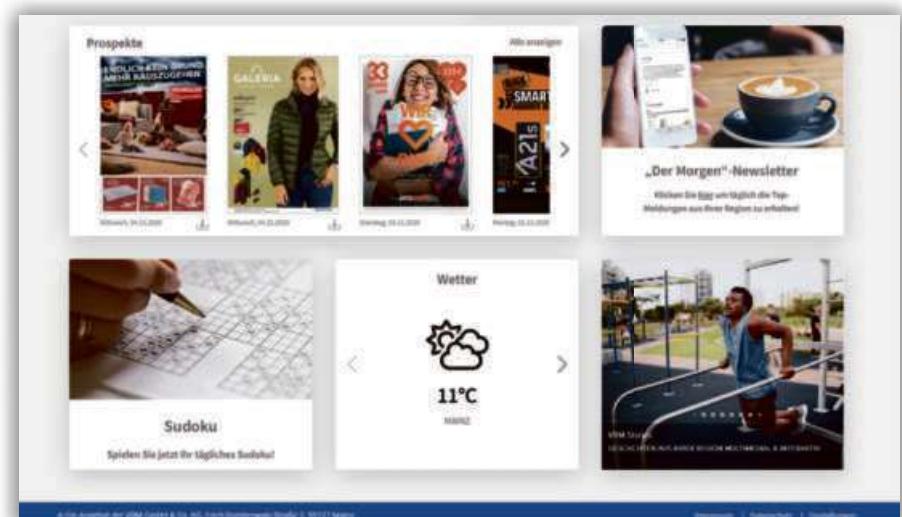
Was kann das E-Paper, was die gedruckte Zeitung nicht kann?



Lesen Sie bereits am Abend die Zeitung von morgen: Das E-Paper steht Ihnen als **Vorabend-Ausgabe bereits ab 20.30 Uhr** zur Verfügung. Über Nacht aktualisiert sich diese automatisch zur vollständigen Morgen-Ausgabe.



Lesen Sie Ihren gewünschten Artikel bequem im Lesemodus, also in vereinfachter Form ohne das Zeitungslayout zu sehen. Der Artikel lässt sich vergrößern, merken, drucken oder per E-Mail versenden.



Der Rätselspaß kommt im E-Paper selbstverständlich auch nicht nur kurz: Das beliebte Sudoku brauchen Sie nicht missen, denn auch das hat seinen festen Platz in der E-Paper-Version.

Am Wochenende



Das Telefon bleibt stumm

Gastronomen klagen über geringe Resonanz bei Abholservice. ► SEITE 15

Schulbus-Kapazitäten am Limit

Eltern und Schüler fühlen sich unsicher im ÖPNV. ► SEITE 16

Kursbestimmung

Können die Grünen Kanzler? ► POLITIK

Foto: pakaluk-press/Axel Schmitz



Seit über 372 000 Kilometern im Dienst

Die Spenden von „Leser helfen“ gehen in diesem Jahr an die Tagesstätte Oase. Der Transporter, der Menschen mit chronisch psychischen Beeinträchtigungen die Teilhabe am Leben ermöglicht, schwächtelt. ► ALZEY

Inhalt

BEILAGE

Zeitung extra für Kinder
„Kruschel“ ist eine eigene Zeitung für Kinder zwischen 7 und 11 Jahren. Zum Kennenlernen liegt sie heute der Tageszeitung bei.



SPORT

Aufwertung der Schwimmer
Einerseits olympische Kernsportart, andererseits wenig Aufmerksamkeit: Mit der Profi-Liga ISL werden Schwimmwettkämpfe wieder sehenswert.



GESUNDHEIT

Wenn Facebook nervt
Soziale Medien können inspirieren und vernetzen – oder großen Schaden anrichten. Aber es geht auch anders.



EINE FRAGE NOCH

... an Florian Schroeder
Der Kabarettist hat einiges zu sagen über empörte Menschen, den Messias und die Kraft der Parodie.



Wochenendwetter
Samstag Sonntag



KONTAKT

Zustellung /
Abonnement: 06131/484950
Fax: 06131/484934
www.vrm-abo.de/aboservice

Antoniterstraße 37
55232 Alzey



Wir sind VRM

Beim Impfstoff fast am Ziel

Während die Neuinfektionen auf Rekordhöhe steigen, rückt die Zulassung des Biontech-Vakzins näher

Von Karl Schlieker

Optimismus trotz neuer Höchstzahlen bei den Corona-Neuinfektionen in Deutschland: Die Mainzer Biontech und ihr US-Partner Pfizer haben als weltweit erste Unternehmen eine Notfallzulassung für einen Impfstoff in den USA gestellt. Das ist der letzte Schritt vor dem Startsignal für die Impfung von Patienten in Übersee, die noch in diesem Jahr beginnen kann. Aber auch in Europa schüren Politiker Hoffnung auf eine schnelle Lösung. Bereits in der zweiten Dezemberhälfte könnte ein erster Impfstoff in Europa zugelassen werden, sagte EU-Kommissionschefin Ursula von der Leyen nach Agenturberichten mit Verweis auf Informationen der Europäischen Arzneimittelbehörde (EMA). Auch Bundeskanzlerin Angela Merkel sendete

“

Der Antrag einer Notfallzulassung in den USA ist ein entscheidender Schritt, um den Impfstoff der Weltbevölkerung zur Verfügung zu stellen.

Ugur Sahin, Vorstandschef Biontech

nach Video-Beratungen mit den EU-Regierungschefs ähnlich positive Signale. Biontech und Pfizer haben zwar bei der EMA noch keinen förmlichen Antrag gestellt, übermitteln aber bereits laufend Ergebnisse aus den klinischen Studien über die Wirksamkeit des Impfstoffs, um die Zulassung zu beschleunigen.

Vom Biontech-Sitz in Mainz geht Hoffnung für die Welt aus. Der Impfstoff BNT162b2 zeigt laut Biontech einen Impfschutz von 95 Prozent und das ohne schwerwiegende Nebenwirkungen. „Der Antrag einer Notfallzulassung in den USA ist ein entscheidender Schritt, um den Impfstoff so schnell wie möglich der Weltbevölkerung zur Verfügung zu stellen“, sagte Biontech-Vorstandschef Ugur Sahin. Und die Mainzer machen Mut. „Innerhalb weniger Stunden nach der Zulassung werden die Unternehmen für die Impfstofflieferung bereit sein“,

heißt es. Noch in diesem Jahr sollen 50 Millionen Impfstoffdosen produziert werden, im nächsten Jahr dann bereits 1,3 Milliarden. Auch für den Vertrieb haben sich die Unternehmen gerüstet. Eigens entwickelte Transporteinheiten sollen die Kühlung des empfindlichen Impfstoffs garantieren. Dabei spielt das Vertriebsnetz von Pfizer eine entscheidende Rolle.

Biontech und Pfizer sind weltweit führend, aber nicht die einzigen Hoffnungsträger. Der US-Produzent Moderna meldete ebenfalls gute Ergebnisse einer klinischen Studie in der entscheidenden Phase III. Im fortgeschrittenen Stadium arbeiten auch Pharmaunternehmen wie Johnson & Johnson, AstraZeneca, Curevac oder Sanofi-GSK an Impfstoffen. Doch trotz aller positiven Nachrichten von der Impfstoßentwicklung geben die Zahlen des Robert Koch-Instituts vorerst keinen

Grund zur Entwarnung. Am Freitag meldeten die Gesundheitsämter jedenfalls mit 23 648 neuen Corona-Infektionen binnen 24 Stunden erneut einen Negativrekord. Nichts Gutes verheißen auch die Informationen über die Lage auf den Intensivstationen, wo die Zahl der Patienten auf 3615 gestiegen ist. Jeder Zweite von ihnen wird beatmet. Jeden Tag sterben 250 Menschen.

Angesichts der Zahlen verwundert es nicht, dass die Bundesländer bereits über eine Verlängerung des Teil-Lockdowns verhandeln wollen. Am Montag treffen sich die Länder untereinander, am Mittwoch folgen Beratungen mit der Bundeskanzlerin. Die Marschroute ist klar: Bis kurz vor Weihnachten sollen Gastronomie-, Sportstudios und Schwimmbäder sowie Kinos, Museen und Theater geschlossen bleiben – aber auch nur, wenn sich die Bundesländer einigen können.

Trump läuft die Zeit davon

USA: Anwälte verstricken sich in Verschwörungstheorien

WASHINGTON (dpa). Die Anwälte von Donald Trump tauchen in ihren Attacken gegen den Ausgang der verlorenen Präsidentenwahl immer tiefer in Verschwörungstheorien ab. Sie behaupten unter anderem, die Demokraten hätten die Wahl mit Hilfe von Kommunisten aus Venezuela manipuliert. Anwältin Sidney Powell machte derweil keinen Hehl daraus, was Trump erreichen will: Mehrere Bundesstaaten sollen die Ergebnisse der Abstimmung schlicht nicht anerkennen und stattdessen Wahlleute ernennen, die für ihn statt für Wahlsieger Joe Biden stimmen. In mehreren Bundesstaaten nähern sich die Termine zur amtlichen Bestätigung der Wahl-

ergebnisse, und trotz zahlreicher eingereichter Klagen zeichnet sich für den Präsidenten kein Erfolgserlebnis ab: Bisher sammelten seine Anwälte mehr als 30 Schläppen vor Gericht ein. Biden nannte Trumps Blockadehaltung „völlig unverantwortlich“. Mit Blick auf Trumps Versuche, das Wahlergebnis zu untergraben, sagte Biden, dieser komme als der „unverantwortlichste Präsident“ Amerikas in die Geschichtsbücher.

Abgeschlossen ist inzwischen die Überprüfung der Stimmen in Georgia. Dort lag Biden vor Beginn der Neuauszählung mit rund 14 000 Stimmen vorn. Nun schrumpfte das Plus auf 12 284 Stimmen.

Mit Kurzarbeit gegen die Corona-Krise

Bundestag: Bisherige Sonderregeln werden bis Ende nächsten Jahres verlängert

BERLIN (dpa). Mit ausgeweiteter Kurzarbeit soll auch im kommenden Jahr in Deutschland ein extremer Corona-bedingter Anstieg der Arbeitslosenzahlen verhindert werden. Der Bundestag beschloss am Freitag das sogenannte Gesetz zur Beschäftigungssicherung. Damit werden Sonderregeln zur Kurzarbeit über dieses Jahr hinaus bis Ende 2021 verlängert.

Bundesarbeitsminister Hubertus Heil (SPD) sagte, mit den Mitteln der Kurzarbeit habe man wie wenige Staaten auf der Welt Arbeitsplätze in der Krise gesichert. „Die Kurzarbeit ist im Moment unsere stabilste Brücke über ein tiefes wirtschaftliches Tal“, sagte Heil.

Konkret beschlossen wurde, dass das Kurzarbeitergeld auch im kommenden Jahr ab dem vierten Bezugsmonat von seiner üblichen Höhe, nämlich 60 Prozent des Lohns, auf 70 Prozent erhöht wird – für Berufstätige mit Kindern von 67 auf 77 Prozent. Ab dem siebten Monat in Kurzarbeit soll es weiterhin 80 beziehungsweise 87 Prozent des Lohns geben. Profitieren sollen davon alle Beschäftigten, die bis Ende März 2021 in Kurzarbeit geschickt werden. Minijobs bis 450 Euro bleiben bis Ende 2021 generell anrechnungsfrei. Im Oktober war bereits per Verordnung die Erstattung der Sozialversicherungsbeiträge während der Kurzarbeit ins nächste Jahr

verlängert worden, um die Arbeitgeber zu entlasten. Auch die maximal mögliche Bezugsdauer von Kurzarbeitergeld wurde auf bis zu 24 Monate verlängert.

Die zahlreichen Sonderregelungen zum Kurzarbeitergeld sollten ursprünglich zum Jahresende auslaufen. Die Regierung geht aber noch nicht von einer Entspannung der Situation aus. Auf dem Höhepunkt der ersten Corona-Welle im April waren knapp sechs Millionen Menschen in Kurzarbeit. Laut den aktuellsten Zahlen der Bundesagentur für Arbeit (BA) hatten Betriebe im August noch für 2,58 Millionen Menschen Kurzarbeit angemeldet.

Meinung & Analyse

LEITARTIKEL



Im Zweifel

Friedrich Roeingh zur Ungewissheit in der Pandemie

friedrich.roeingh@vrm.de

Nehmen Sie auch wahr, wie sehr diese Pandemie polarisiert? Und die mangelnde Aussicht auf Besserung in einem langen Winter polarisiert noch viel mehr. Wir können doch nicht alles lahmlegen? – sagen die einen. Verstehen die nicht, dass es einen harten Schnitt braucht, weil sonst alles noch viel schlimmer und langwieriger wird? – sagen

die anderen. Und auf uns prasseln diese Positionen ja nicht nur ein. Wenn wir ehrlich sind, wüteten sie in den meisten von uns selbst. Heute neigen

wir zu der einen Seite, morgen zu der anderen. Wir sind im ständigen Selbstgespräch - ohne zu einem klaren Ratschluss zu kommen. Und häufig, ohne uns das selbst einzustehen.

Wird der Gesundheitsschutz nicht verabsolutiert? Warum vermeide ich dann selbst, mit dem Bus zu fahren? Sterben die Alten an Corona oder mit Corona - und ist ihre Vereinsamung nicht viel schlimmer als das eine oder andere Opfer? Ach so, die Ärzte müssen tatsächlich bald entscheiden, wen sie retten und wen nicht? Verlieren wir mit den ganzen Verbitten nicht das Wichtigste: Die Bereitschaft der Leute mitzumachen? Oder sind härtere Strafen und Kontrollen die einzige Form der Kommunikation, die manche Leute verstehen? Oder gilt etwa beides? Warum können sich Bund und Länder nicht endlich mal auf eine klare Linie einigen? Oder wäre es nicht zwingend, den Streit auch noch in den Parlamenten auszutragen? Machen die das in Taiwan, in Japan und in Südkorea nicht viel besser als wir? Oder liegt es eher daran, dass diese Gesellschaften ganz anders ticken? Müssen wir unsere individuellen Freiheitsrechte verteidigen? Oder sollen wir sie nicht besser ein einziges Mal hintanstellen?

Wir schwanken dabei nicht nur hin und her, wir überführen uns auch regelmäßig der eigenen Fehleinschätzungen. Was hat uns das Gefasel von der zweiten Welle generiert: „Angstmacherei!“ Von wegen. Wir haben uns für eine Corona-Warn-App stark gemacht, die unsere Entscheidungsfreiheit nicht tangiert – jetzt

Demut ist besser als Zorn und Schlaumeierei

schwant uns, dass ausgerechnet der Datenschutz das einzige Freiheitsrecht in der Pandemie ist, das wir fälschlicherweise zum absoluten Tabu erklärt haben. Wir haben aufgeschrien, als Theater und Museen geschlossen wurden. Inzwischen fragen wir uns, ob denn die Schulen offenbleiben können. Es ist allerdings leichter, sich aufzuregen, den anderen der überzogenen oder der sorglosen Position zu schelten, als die eigene Verunsicherung zuzugeben.

Dabei ist in einer Situation wie dieser Demut besser als Zorn und Schlaumeierei. Ein wenig Achtung vor denen, die die Bürde der Entscheidungen auf sich nehmen, ist besser als der bequeme Ruf nach anderen, die es angeblich besser könnten. In jedem Fall ist das Schlüsse-aus-Fehlern-ziehen besser als das „Ich hab's doch gewusst“. Das heißt nicht, dass wir uns fatalistisch unserem Schicksal ergeben sollten, dass wir das Suchen und den Streit um die wahrscheinlich richtigen Entscheidungen den anderen überlassen sollten. Gerade jetzt bitte nicht. Das heißt auch nicht, dass Medien nicht mehr Fehlentscheidungen ausleuchten sollen – auch wenn sie diese vorher selbst nicht erkannt haben. Das ist schlicht ihre Aufgabe. Grundsätzlich aber tun wir gut daran, uns den Imperativ der Selbstgewissheit abzutrainieren: Mehr Suchen und Zweifeln als eifertige Ratschläge erteilen. Und sich engagierter für die Verlierer dieser andauernden Naturkatastrophe einzusetzen – nicht nur politisch, nicht nur medial, sondern im eigenen Umfeld auch ganz persönlich.

PRESSESTIMME

Frankfurter Rundschau

Das Blatt schreibt zur Debatte über Störer im Bundestag:

Die Störaktion der „Querdenker“ im Bundestag wird möglicherweise strafrechtliche Folgen haben – für die Eindringlinge, aber auch für die Abgeordneten, die ihnen Zugang zum Parlament verschafft haben. Und das ist gut so. Denn was im Reichstag geschah, erfüllt möglicherweise den Straftatbestand der Nötigung. Und lässt sich nicht als „unzivilisiertes“ Verhalten mal eben so entschuldigen, wie AfD-Fraktionschef Alexander Gauland meint. Das weiß er auch. Deshalb behauptet er mit Unschuldsmiene, man habe nicht ahnen können, was passieren würde. Eine glatte Lüge. Der geplante Tabubruch war ein weiterer Akt in einem infamen Schauspiel, das die Fraktion wiederholt aufführt. Ihre Klientel weiß genau, was von solchen Inszenierungen zu halten ist.



Nächste Stufe?

Karikatur: Luff

Es liegt an uns Eltern

Schulen sollten der Zukunft zugewandte Tempel der Bildung sein, erinnern jedoch mehr an die Feuerzangenbowle

Von Nico Lumma



Unser Gastautor
Nico Lumma ist Managing Partner des next media accelerator in Hamburg und Mitgründer von D64 – Zentrum für digitalen Fortschritt e.V.
Foto: next media accelerator/nma.vc

» Schule ist immer noch analog und hadert mit den digitalen Errungenschaften der letzten Jahrzehnte. «

cher Couleur das Hohelied der Bildung gepredigt wird, aber in der Realität neoliberal begründete Sparzwänge dazu geführt haben, dass Bildung bei uns keinen Stellenwert mehr hat. Seit Jahrzehnten gucken wir neidisch auf die skandinavischen Länder und ihre flexible Herangehensweise an Bildung, denn nicht nur sind die Testergebnisse der Schülerinnen und Schüler dort besser als bei uns, sondern das Bildungssystem wird pausenlos verändert und verbessert. Wir hingegen hängen immer noch dogmatisch in Debatten wie G8/G9 oder Gesamtschule vs. Gymnasium fest, lediglich die Ganztagschule wurde nach langem Ringen eingeführt. Aber wir Eltern sind eben auch alle Bildungsexperten und -experten, die aufgrund der eigenen Schulerfahrung meinen zu wissen, wie sich Schule für die Kinder darstellen sollte. Daher stehen Bildungspolitikerinnen und -politiker immer vor der Herausforderung, aufgebrachte Vertreter der Elternschaft irgendwie besänftigen zu müssen, die gegen WLAN im Klassenzimmer wegen Angst

vor Strahlung sind, die gegen die Cloud sind aus Angst vor Datensicherheit, oder die lieber Smartphones verbieten lassen wollen, als sie im Unterricht einzusetzen, weswegen immer noch teure Taschenrechner angeschafft werden müssen. Bevor man also seine Wiederwahl riskiert, macht man lieber nur das Minimale, damit der Schulbetrieb weitergeht.

Das frustriert alle. Kindergärten und Schulen sollten Tempel der Bildung sein, mit bestens ausgebildeten Erzieherinnen und Erziehern, die ordentlich bezahlt werden, mit Lehrerinnen und Lehrern, die ein herausforderndes Studium und Referat durchlaufen haben und einen Beruf so ausüben, dass sie ein hohes Ansehen in der Gesellschaft genießen. Und natürlich gehört in diese Tempel der Bildung auch das Nutzen digitaler Werkzeuge und digitaler Inhalte. Um da allerdings hinzukommen, müssen wir dafür sorgen, dass Schule nicht immer nur als ein großer dicker monolithischer Block angesehen wird, sondern als etwas Atmendes, was sich permanent verändern muss, um auf der Höhe der Zeit zu sein. Dazu gehören natürlich auch Lehrkräfte, die es nicht als amüsant ansehen, dass man von ihnen erwartet, dass sie sich permanent fortbilden und neugierig bleiben, so wie man das von allen anderen Arbeitnehmern auch erwartet. Damit wir da hinkommen, muss man den Schulträgern genügend finanzielle Ressourcen zur Verfügung stellen, damit alle Schulen entsprechend ausgestattet werden.

Kurzum: Bildung muss eine ganz andere Priorität haben, damit wir in Deutschland weiterhin der Top-Standort in Europa sein können, mit bestens ausgebildeten jungen Menschen, die innovative Ideen für die Herausforderungen der Zukunft entwickeln und umsetzen können. Es liegt an uns Eltern. Wir müssen anspruchsvoller werden und dafür sorgen, dass wir nicht aus vermeintlichen Sparzwängen die Zukunft unserer Kinder aufs Spiel setzen. Deutschland ist groß und wirtschaftlich stark, daher sollten wir für Schulen sorgen, die führend in Europa sind.

Mutti & Jogi groggy

Wenn schon der Loddar zwei anspruchsvolle Worte hintereinander unfallfrei artikuliert, muss Besonderes passiert sein

„Ich bin immer noch am Überlegen, welche Sportart meine Mannschaft ausgeübt hat – Fußball war's mit Sicherheit nicht.“ Also sprach der große Münchner Philosoph Franz B. vor vielen Jahren, und einen besseren Kommentar zum aktuellen 0:6 der deutschen angeblichen Fußballnationalmannschaft gegen Spanien fände sich auch heute nicht. Von allen guten Geistern verlassen – der Begriff „Geisterspiel“ erscheint da in neuem Licht. Eigentlich ist damit ja gemeint, dass keine Zuschauer im Stadion sind. Das scheinen die deutschen Spieler blöderweise als Aufforderung betrachtet zu haben, selbst in die Zuschauerrolle zu schlüpfen, direkt auf dem Rasen. Zumal es war komisch. Es war wohl eine Wiederauferstehung der Spanischen Grippe, aber exklusiv bei den deutschen Spielern. Die

höchste Niederlage, seitdem man 1931 0:6 gegen Österreich verlor. Österreich – Küss’ die Hände//E(ä)nde. Wie meinen? Nein, der Anschluss Österreichs ans Deutsche Reich 1938 war keine Folge dieses Desasters. Jedenfalls nicht direkt. Niemand hat die Absicht, einen Staat zu annexieren, weil man mal hoch gegen ihn verliert. Außer Trump.

„Blankes Entsetzen“ artikulierte Loddar Maddäus. Eine verbale Eskalation, die früher im Zusammenhang mit Loddar höchstens auftauchte, wenn mal wieder eine neue Ehefrau bei ihm gesichtet wurde, nach Sylvia Lolita, Marijana und wie sie alle hießen. Vielleicht war gerade in dieser Woche eine depressive Grundstimmung besonders virulent, kein Wunder bei Volkstrauertag, Buß- und Betttag und Totensonntag – das

ist schon eine Dreierkette, bei der sensiblen Fußballern blümert wird. So kam's, dass es nicht nur für Jogi, sondern auch für Mutti in dieser Woche die Mutter, respektive Mutti al-



DIE WOCHE

REINHARD BREIDENBACH
reinhard.breidenbach@vrm.de

ler Schlappen gab. Für Jogi die höögscde Niederlage seit Erfindung seiner für einen Mann verdächtig sexy Rollkragenpullover, und für Merkel, weil ihr die Ministerpräsidenten*innen eine schärfere Corona-Tour vermasselten. Mutti & Jogi

groggy, platt, quasi die Schicksalsgemeinschaft der Woche.

Aufgestiegen sind sie etwa um dieselbe Zeit, 2005. Merkel besuchte Jogi und die Jungs auch gerne mal in der Kabine, natürlich nur nach Siegen. Unvergessen ihr Rendez-vous mit Mesut Özil, dem vor Schreck fast sein um die Hüfte geschlungenes einziges Bekleidungsstück, ein Handtuch, runtergefalten wäre. Bei Arsenal London hat er solche Erlebnisse massiv vermisst, wurde schwermüdig und flog aus dem Kader. Da konnte ihm auch sein väterlicher Freund Erdogan nicht helfen. Im Arsenal hat Özil jetzt nach dem 0:6 gegen Spanien immerhin so gute Vorschläge wie den, Boateng wieder ins Nationalteam zu holen. Gut erkannt. Selbst mit 40 Fieber würde Boateng hinten immer noch besser abräumen als die, die da jetzt ihr

Glück versuchen.

A propos abräumen. Das Oberverwaltungsgericht des Saarlands, kein Scherz, hat das coronabedingte Betriebsverbot für Kosmetikstudios und Massagepraxen aufgehoben. Gut für das Hilde vom Becker Heinz und das Annegret (AKK) vom Verteidigungsministerium. Aber es kommt noch besser: Nach einer neuen Verordnung ist im Saarland der Betrieb von Tattoo- und Piercingstudios wieder zulässig. Da behauptet noch einer, das Saarland bekomme keinen Stich, habe aber einen. Also weiter: rein mit der Nadel und Löchlein piksen, rauf und runter, Loch down statt Lock-down.

All Folgen von „Breidenbachs Woche“ gibt es auf den Blog-Seiten dieser Zeitung

Hintergrund

DER KAMPF MIT DEN BUCHSTABEN

► Deutschlandweit können 6,2 Millionen Erwachsene schlecht lesen und schreiben. Über die Hälfte sprechen Deutsch als Muttersprache. Sie werden als „funktionale Analphabeten“ oder „gering Literalisierte“ bezeichnet. Im Gegensatz zu Analphabeten können sie mindestens Buchstaben erkennen, scheitern jedoch dabei, einfachste Texte sinnhaft zu lesen und zu schreiben. Für Betroffene ist es schwierig, am gesellschaftlichen und politischen Leben teilzuhaben. Obwohl jeder achte Erwachsene betroffen ist, schämen sich viele vor Stigmatisierung.

6,2

Mio. Erwachsene in Deutschland können schlecht lesen und schreiben



„Wir können es uns als Gesellschaft noch immer nicht vorstellen, dass jemand nicht lesen und schreiben kann.“

Ralf Häder, Geschäftsführer Bundesverband für Alphabetisierung und Grundbildung

52,6%

der funktionalen Analphabeten sprechen Deutsch als Muttersprache

„Als wenn man nicht schwimmen kann und dann ins tiefe Wasser geschubst wird.“

Paul Walter (60), funktionaler Alphabet aus Rheinhessen, über die Angst vor Situationen, in denen er lesen und schreiben muss



STIGMatisierung

► Nicht alle Menschen sind gleich. Manche haben besondere Merkmale. Etwa eine unterschiedliche Hautfarbe, eine andere Herkunft oder eine Beeinträchtigung. Manchmal werden Personen anhand dieses einen Merkmals negativ beurteilt – ganz gleich wie ihr Charakter oder ihre Bildung ist. Das bedeutet, dass Menschen stigmatisiert werden. Für Betroffene ist es schwer, etwas gegen diese Beurteilungen von anderen – dieses Stigma – zu tun. Viele versuchen daher, ihr Merkmal geheim zu halten.

Mehr von Kruschel gibt es unter www.kruschel.de



Fotos: wildpixel/ Getty Images/Stockphoto/ Häder privat/ P. Durillo

Von Philipp Durillo

REGION. Als Paul Walter im Wartezimmer beim Zahnarzt sitzt, wird ihm plötzlich mulmig zu Mute. Panik überfällt ihn. Doch nicht die bevorstehende, schmerzhafte Behandlung treibt dem Rheinhessen die Schweißperlen auf die Stirn. Sonder ein Formular mit Gesundheitsfragen, das ihm die Sprachstundenhilfe ausgehändigt hat. Walter wird das Formular erst am nächsten Tag vorbeibringen, ausgefüllt von seinem Bruder. Denn der 60-Jährige kann selbst nicht richtig lesen und schreiben.

Szenenwechsel: Im mittelhessischen Wetzlar sitzt Heidi Quanz in der Schule. Plötzlich fordert der Lehrer sie auf, eine Textaufgabe vorzulesen. Heidi wird unruhig, der Puls rast. Sekunden vergehen, Mitschüler drehen sich nach der 20-Jährigen um. Ihr Gesicht läuft rot an. Irgendwie versucht sie, die Buchstaben auf dem Blatt zusammenzusetzen. Doch sie blockiert. „Ich kann das jetzt gerade nicht lesen“, sagt sie. Für Paul Walter und Heidi Quanz gehören solche Momente zum Alltag. Denn sie sind funktionale Analphabeten.

Nicht richtig lesen und schreiben zu können, bedeutet für Paul, Heidi und 6,2 Millionen

anderer Betroffene in Deutschland eine große Einschränkung in praktisch jedem Bereich des Lebens. Paul Walter hat noch nie ein Buch gelesen, schreibt keine E-Mails, surft nicht im Internet, kann Briefe nicht beantworten und hat keinen Autoführerschein gemacht. Heidi Quanz kann sich keinen Einkaufszettel schreiben, im Supermarkt oder in der Drogerie Inhalte von Produkten nicht ablesen, sich in fremden Städten nicht zurechtfinden und im Restaurant nicht von der Speisekarte bestellen.

Wie kann es sein, dass in der Industrienation Deutschland, einem Land mit freiem Zugang

zu Bildung und Schulpflicht, noch immer jeder achte Erwachsene nicht richtig lesen und schreiben kann?

Ralf Häder, Geschäftsführer des Bundesverbands für Alphabetisierung und Grundbildung, sieht dafür mehrere Gründe.

Zum einen würden viele Kinder in Haushalten aufwachsen, in denen „die Kulturtechnik“ Lesen keinerlei Rolle spielt. Zweitens richtet sich das Schulsystem im Grundschulalter (zu) stark nach Kindern aus, die gut im Lesen und Schreiben sind. „Lehrer sind dann teilweise überfordert, die ein, zwei Schüler zu fördern, die damit noch Probleme ha-

ben“, so Häder. Eine gefährliche Ausgangslage, die bei schlechtem Handlung aus einem einfachen Lese- und Schreibproblem schnell etwas „Manifestes“ machen könne, erklärt Sven Nickel, Professor für Bildungswissenschaft an der Uni Bozen.

Selbstbild kann im Kindesalter enormen Schaden nehmen

Kinder würden von Mitschülern ausgelacht, bekämen mit, wie Lehrer und Eltern über sie reden und gingen irgendwann davon aus, zu scheitern. Pädagogisch oder didaktisch könne man dann selbst mit den ausgefeiltesten Methoden wenig tun, sagt Nickel. „Dann ist schon Arbeit am Selbstbild des Kindes gefragt.“

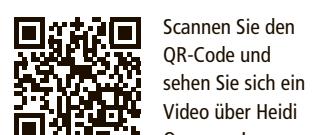
Das dritte Problem aus Sicht von Ralf Häder ist, „dass wir es uns als Gesellschaft noch immer nicht vorstellen können, dass jemand nicht lesen und schreiben kann.“ Als Betroffener könne man mit seinem Problem nicht in die Öffentlichkeit treten. Zu oft hätten Betroffene nach einem Outing in ihrem Lebensumfeld oder am Arbeitsplatz negative Erfahrungen gemacht.

Tatsächlich halten viele funktionale Analphabeten ihre Beeinträchtigung geheim. Oft versuchen sie, von vornherein Situationen zu vermeiden, in denen

sie lesen oder schreiben müssen. Was es mit ihm macht, wenn eine solche Situation doch unerwartet eintritt, erklärt Paul Walter: „Es ist wie, wenn man nicht schwimmen kann und dann ins tiefe Wasser geschubst wird.“ Meist windet er sich beim Lesen dann mit Ausreden („Ich habe meine Brille vergessen“) heraus oder delegiert das Schreiben an andere („Deine Schrift ist doch viel schöner.“).

Walter selbst hat bis heute nur seine Geschwister über sein Defizit eingeweiht. Einer Berichterstattung hat Walter, der im richtigen Leben anders heißt, nur anonymisiert zugestimmt. Zu groß ist seine Scham, dass Bekannte von seiner Beeinträchtigung erfahren könnten und ihn dann als „dumm“ oder „behindert“ abstempeln.

Lange ging es Heidi Quanz ähnlich. Das ständige Verbergen habe sie jedoch mit der Zeit „kaputtgemacht“. Mittlerweile hat sie sich ihrem Umfeld anvertraut und spricht offen über ihr Problem mit den Buchstaben. Sie hat erkannt: „Ich brauche mich nicht zu schämen.“



Scannen Sie den QR-Code und sehen Sie sich ein Video über Heidi Quanz an!

Das Leben mit der Lüge

Funktionaler Analphabetismus ist noch immer ein gesellschaftliches Tabu-Thema/Wie sich Betroffene aus der Region durch den Alltag tricksen



zu Bildung und Schulpflicht, noch immer jeder achte Erwachsene nicht richtig lesen und schreiben kann?

Ralf Häder, Geschäftsführer des Bundesverbands für Alphabetisierung und Grundbildung, sieht dafür mehrere Gründe.

Selbstbild kann im Kindesalter enormen Schaden nehmen

Kinder würden von Mitschülern ausgelacht, bekämen mit, wie Lehrer und Eltern über sie reden und gingen irgendwann davon aus, zu scheitern. Pädagogisch oder didaktisch könne man dann selbst mit den ausgefeiltesten Methoden wenig tun, sagt Nickel. „Dann ist schon Arbeit am Selbstbild des Kindes gefragt.“

Das dritte Problem aus Sicht von Ralf Häder ist, „dass wir es uns als Gesellschaft noch immer nicht vorstellen können, dass jemand nicht lesen und schreiben kann.“ Als Betroffener könne man mit seinem Problem nicht in die Öffentlichkeit treten. Zu oft hätten Betroffene nach einem Outing in ihrem Lebensumfeld oder am Arbeitsplatz negative Erfahrungen gemacht.

Tatsächlich halten viele funktionale Analphabeten ihre Beeinträchtigung geheim. Oft versuchen sie, von vornherein Situationen zu vermeiden, in denen

für Rückschläge birgt. Und darüber hinaus noch in einem Umfeld von „Schule“ stattfindet, mit dem Betroffene oft Ängste, Rückschläge und Erniedrigungen aus ihrer Vergangenheit verbinden. „Kurse sollen so gestaltet werden, dass sie der Lebenswirklichkeit der Menschen nahekommen“, fordert Häder.

Solche Angebote gibt es in Hessen und Rheinland-Pfalz bereits. Unter anderem in sogenannten Lerncafés. Die finden meist einmal in der Woche statt, sind unverbindlich und individuell auf die Bedürfnisse der Einzelnen zugeschnitten. Hier kriegen Betroffene Hilfe im Alltag, wie zum Beispiel beim Ausfüllen eines Formulars. Viele Lerncafés sind in Mehrgenerationenhäusern angesiedelt, die vom Bund geför-

„Der Lebenswirklichkeit der Betroffenen nahekommen“

Die Zahl der funktionalen Analphabeten sank zuletzt um 1,3 Millionen: Warum das kein Erfolg ist und was sich in der Grundbildung noch verbessern muss

Von Philipp Durillo

REGION. Die vom Bildungsministerium beauftragte und von der Uni Hamburg durchgeföhrte LEO (Level One)-Studie hat 2010 und 2018 erstmals belastbare Zahlen rund um das Thema geringe Literalität in der deutschen Bevölkerung geliefert. Waren es 2010 noch 7,5 Millionen Erwachsene im Alter von 18 bis 64 Jahren, die bundesweit nicht richtig lesen und schreiben konnten, ist dieser Wert bei der 2018er-Studie auf 6,2 Millionen gesunken. Eine Verbesserung? Nicht wirklich.

„Der Rückgang ist kein Erfolg, sondern ein statistischer Effekt“, erklärt Bildungswissenschaftler Professor Sven Nickel. Das heißt: Schwächer alphabetisierte Personen, die in der 2010er-Studie am oberen

Alterslimit waren, seien 2018 nicht mehr in der Studie erfasst worden, weil sie über der Altersgrenze von 64 Jahren lagen. Dafür seien nun jüngere Jahrgänge im unteren Altersspektrum ab 18 Jahren erfasst worden, die tendenziell stärkere Leistungen erbracht hätten, so Nickel.

Der Rückgang bedeutet also nicht, dass auf einmal 1,3 Millionen Erwachsene zu erreichen. Das hat nicht nur mit Scham der Betroffenen zu tun. Ein intaktes Umfeld, ein Arbeitsplatz, ein geregeltes Einkommen: Viele geringe Literalisierte würden ihr Defizit als nicht so gravierend beurteilen wie andere aus der Perspektive eines Bildungshorizonts, sagt Ralf Häder.

Diverse Volkshochschulen aus der Region bieten Kurse zur Alphabetisierung an. Auch

wichtigsten Aufgaben für Politik und Organisationen, die sich das Thema Alphabetisierung auf die Fahnen geschrieben haben. Darunter die „Alpha-Dekade“, die Bund und Länder von 2016 bis 2026 ausgerufen haben, um verstärkt auf Grundbildungssangebote aufmerksam zu machen.

Doch oftmals ist es schwer, geringe Literalisierte zu erreichen. Das hat nicht nur mit Scham der Betroffenen zu tun.

Ein intaktes Umfeld, ein Arbeitsplatz, ein geregeltes Einkommen: Viele geringe Literalisierte würden ihr Defizit als nicht so gravierend beurteilen wie andere aus der Perspektive eines Bildungshorizonts, sagt Ralf Häder.

Diverse Volkshochschulen aus der Region bieten Kurse zur Alphabetisierung an. Auch

0,7%

der funktionalen Analphabeten nehmen an Alphabetisierungs- oder Grundbildungskursen teil

VRM Stories



QR-Code scannen und multimediale VRM-Story zum Thema lesen!

INLAND

Nothilfe für Studenten

BERLIN (dpa). Wegen des Teil-Lockdowns legt die Bundesregierung ihre Corona-Nothilfen für Studenten wieder auf und weitet diese außerdem aus. Bundesforschungsministerin Anja Karliczek (CDU) sagte am Freitag in Berlin, Anträge auf die sogenannte Überbrückungshilfe könnten ab sofort wieder gestellt werden. Die Nothilfe war Ende September ausgelaufen. Sie soll nun erneut bis zum Ende des laufenden Wintersemesters gewährt werden. Die Leistung richtet sich an Betroffene, die zum Beispiel durch einen wegbrechenden Nebenjob in eine finanzielle Notlage geraten sind.

Masken-Pflicht im Bundestag bleibt

BERLIN (dpa). Die Verpflichtung zum Tragen einer Mund-Nasen-Bedeckung im Deutschen Bundestag ist nach einer Eilentscheidung des Verwaltungsgerichts Berlin rechtmäßig. Damit lehnte die zweite Kammer einen Eilantrag von neun Mitarbeitern der AfD-Fraktion ab. Die Anordnung des Bundestagspräsidenten sei bei summarischer Prüfung nicht zu beanstanden, hieß es. Der Präsident des Bundestages übt das Hausrecht aus.

Pastor als Volksverhetzer?

BREMEN (dpa). Ein evangelischer Pfarrer muss sich nach abwertenden Äußerungen über Homosexualität seit Freitag in Bremen wegen Volksverhetzung verantworten. Der Geistliche habe bei einem Eheseminar im Oktober 2019, das im März dieses Jahres als Audiodatei auch auf YouTube eingestellt wurde, unter anderem von „Genderdreck“, Verbrechern und einer „Homo-Lobby“ gesprochen, die teuflisch sei.

AUSLAND

Orban zur Einigung bereit?

BUDAPEST (dpa). Nach einem EU-Videogipfel ohne Durchbruch im Haushaltstreit mit Ungarn und Polen hat der ungarische Ministerpräsident Viktor Orban Bereitschaft zu weiteren Gesprächen bekundet. „Die Verhandlungen müssen fortgesetzt werden, am Ende werden wir uns einigen“, sagte der rechtsnationalen Politiker am Freitag im staatlichen Radio. Orban gab dabei allerdings nicht zu erkennen, in welche Richtung sich die Gespräche bewegen müssten, um einer Einigung näher zu kommen. Ungarn und Polen hatten ihr Veto gegen einen zentralen Haushaltbeschluß eingelegt.

ZENTRALREDAKTION

Sekretariat Mainz:
Telefon: 06131-485865
Fax: 06131-485868
E-Mail: politik@vrm.de

Sekretariat Wetzlar:
Telefon: 06 441 - 95 95 95
Fax: 06 441 - 95 92 92
E-Mail: redaktion-wnz@vrm.de

Sekretariat Wiesbaden:
Telefon: 0611-355-53 29
Fax: 0611-355-33 77
E-Mail: hessen@vrm.de

Sekretariat Darmstadt:
Telefon: 06151-387-27 27
Fax: 06151-387-27 30
E-Mail: darmstaedter-echo@vrm.de

Blattmacher:

Klaus Thomas Heck, Michael Klein, Ute Siegfried-Henkel; Sigrid Babst, Wolfgang Blum, Ken Chowanetz, Florian Giezewski, Jörg Hamm, Dirk Janowitz, Peter Kämmerer, Thorsten Lutz, Katrin Oltmanns, Birgit Schenk, Nicole Suckert, Rüdiger Vogel, Nina Waßmundt

„Keine Strafe groß genug“

Vor 75 Jahren mussten sich ranghohe Nazi-Kriegsverbrecher bei den Nürnberger Prozessen verantworten

Von Irena Güttel und Michael Donhauser



Ein Raum, in dem Geschichte geschrieben wurde: der Saal 600 des Nürnberger Justizpalasts.

Foto: dpa

NÜRNBERG. Vor 75 Jahren – vom 20. November 1945 an – geschah in Nürnberg Historisches. Eine Revolution nennt Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier den Hauptkriegsverbrecherprozess, bei dem sich führende Nationalsozialisten ihrer Taten stellen mussten. Der Prozess „schrieb nicht nur Rechtsgeschichte, er schrieb Weltgeschichte“, sagt Steinmeier am Freitag bei einem Festakt zum Jahrestag der Nürnberger Prozesse. Die alliierten Siegermächte stellten damals 24 ranghohe Nazi-Kriegsverbrecher, darunter Adolf Hitlers Stellvertreter Rudolf Heß und Reichsmarschall Hermann Göring, vor ein internationales Gericht. Damit wurden erstmals überhaupt Politiker für ihre Machenschaften persönlich strafrechtlich zur Rechenschaft gezozen.

Unmittelbar nach Ende des Zweiten Weltkriegs lag der Nürnberger Justizpalast in der Besatzungszone der Amerikaner, die Gefangenen konnten aus den benachbarten Untersuchungshaftanstalten direkt in den Gerichtssaal geführt werden. Und Nürnberg hatte als früherer Austragungsort von Adolf Hitlers Schau-Parteitagen auch noch jede Menge Symbolcharakter.

Moskau stimmt nach erstem Zögern zu

Moskau hatte nach Darstellung von Historikern eher einen „kurzen Prozess“ mit vorherbestimmten Todesurteilen im Sinn, stimmte nach erstem Zögern jedoch zu – unter der Bedingung, dass der offizielle Sitz des Internationalen Militärgerichtshofes Berlin sein musste, Nürnberg nur der Austragungs-

ort. Was sich dann im Nürnberger Justizpalast – im historischen Saal 600 öffentlich und in mehr als 500 Büroräumen hinter verschlossenen Türen – vom 20. November 1945 an über ein Jahr abspielte, sollte zum größten Beispiel der internationalen Strafgerichtsbarkeit in der Geschichte werden.

„Das Völkerrecht war bis zur Eröffnung des Prozesses vor 75 Jahren eine Angelegenheit von Staaten, nicht von Individuen“, sagte Steinmeier. Damit habe dieser den Grundstein für ein universelles Völkerstrafrecht und eine internationale Strafgerichtsbarkeit geschaffen. „Ohne den Hauptkriegsverbrecherprozess in Nürnberg gäbe es den Internationalen Militärgerichtshofes Berlin sein müssen, Nürnberg nur der Austragungs-

Nürnberger Prinzipien, auf denen der Internationale Militärgerichtshof (IMG) aufgebaut war, wurden wenig später von den Vereinten Nationen geadtelt.

Der Vorsitzende Richter Robert H. Jackson, ehemals Richter am Supreme Court der USA in Washington, hatte schon damals diese Vision: „Denn wir dürfen niemals vergessen, dass nach dem gleichen Maß, mit dem wir die Angeklagten heute messen, auch wir morgen von der Geschichte gemessen werden“, sagte er zum Auftakt des Prozesses. „Diesen Angeklagten einen vergifteten Becher reichen, bedeutet, ihn an unsere eigenen Lippen zu bringen. Wir müssen an unsere Aufgabe mit so viel innerer Überlegenheit und geistiger Unbestechlichkeit herantreten, dass dieser Prozess einmal der Nachwelt als Erfüllung menschlichen Sehnsüts nach Gerechtigkeit erscheinen möge.“

Heraus kamen am Ende zwölf Todesurteile. Zehn von ihnen wurden am 16. Oktober 1946 in der Sporthalle des Nürnberger Zellengefängnisses vom US-Henker John Woods vollstreckt. Der Leiter der NS-Parteikanzlei, Martin Bormann, war in Abwesenheit verurteilt worden und hatte – wie erst Jahrzehnte später endgültig geklärt werden konnte – ohnehin schon 1945 Suizid begangen. Göring vergiftete sich wenige Stunden vor seiner geplanten Hinrichtung. Sieben der Angeklagten erhielten langjährige, teils lebenslan-

ge Haftstrafen, die sie in Berlin-Spandau absaßen. Rudolf Heß war später Jahrelang der einzige und letzte Häftling – er hängte sich im Alter von 93 Jahren im Jahr 1987. Drei Angeklagte wurden freigesprochen.

So groß die Nachwirkung der Prozesse heute ist, so sehr herrschte einst unmittelbar nach dem letzten Richterspruch Katerstimmung. Eine gewisse „Leere“ sei nach dem Urteilspruch eingetreten. Ernüchterung geradezu, notierte die berühmt gewordene US-Kriegsreporterin Martha Gellhorn, eine von Hunderten Prozess-Berichterstattern aus aller Welt, die nach Nürnberg gereist waren. „Natürlich musste es so sein, denn für solch eine Schuld war keine Strafe groß genug.“

Angriff aufs Kanzleramt

Die Grünen diskutieren drei Tage digital über ein neues Grundsatzprogramm

Von Holger Möhle



Vom Berliner Tempodrom aus leiten Robert Habeck und Annalena Baerbock den ersten Online-Bundesparteitag.

AfD nach Störung unter Druck

Redner im Bundestag sprechen von „Demokratiefeinden“ / Gauland entschuldigt sich

BERLIN (dpa). Nach der Belästigung von Politikern im Bundestag durch Besucher haben sich die anderen Fraktionen geschlossen gegen die AfD gestellt, die diese Störer eingeladen hatte. CDU/CSU, SPD, FDP, Grüne und Linke brandmarkten die Rechtspopulisten in einer Aktuellen Stunde am Freitag als „Demokratiefeinde“.

„Konnten nicht damit rechnen“

Am Rande der Debatte über das neue Infektionsschutzgesetz waren am Mittwoch auf den Fluren der Bundestagsgebäude Abgeordnete von mehreren Besuchern bedrängt, belästigt, gefilmt und beleidigt worden. Besucher drängten auch in Abgeordnetenbüros ein. AfD-Fraktschef Alexander Gauland räumte am Freitag ein, das Verhalten der Gäste sei „unzivilisiert“ gewesen und gehöre sich nicht. „Hier ist etwas aus dem Ruder gelaufen“, sagte er. „Dafür entschuldige ich mich als Fraktionsvorsitzender.“ Die Besucher hätten allerdings die Sicherheitskontrollen durchlaufen. „Wir konnten nicht damit rechnen, dass so etwas passiert.“ Zuvor hatte die AfD-Fraktion entschieden, dass sich ihre Abgeordneten Petry Bystron und Udo Hemmelgarn wegen der Einladung der Gäste schriftlich bei Bundestagspräsident Wolfgang

Schäuble (CDU) entschuldigen sollen. Schäuble hatte zuvor an alle Abgeordneten geschrieben, dass er die Verwaltung gebeten habe, „alle rechtlichen Möglichkeiten zu prüfen, gegen die Täter und diejenigen vorzugehen, die ihnen Zugang zu den Liegenschaften des Bundestages verschafft haben.“

Als wolle er das Empörungsniveau im Plenarsaal hoch halten, holte schließlich der AfD-Abgeordnete Karsten Hilse für das am Mittwoch beschlossene Infektionsschutzgesetz wieder die schon in den Tagen zuvor scharf kritisierte Bezeichnung „Ermächtigungsgesetz“ hervor. Bis zum Ermächtigungsgesetz der Nazis von 1933 sei dies „ein üblicher Begriff“ gewesen. „Und wenn in einem Gesetz mehrmals von Ermächtigung gesprochen wird, dann kann man es mit Fug und Recht ohne diese negative Konnotation (Nebenbedeutung) so nennen.“

Der Schlusspunkt war es jedoch noch nicht. Den setzte der AfD-Abgeordnete Thomas Seitz, der mit einer offenkundig lächelnden Maske zum Rednerpult kam. Vizepräsidentin Claudia Roth untersagte ihm, damit zu seinem Platz zurückzugehen. Sie reichte ihm seine Abgeordneten Petry Bystron und Udo Hemmelgarn wegen der Einladung der Gäste schriftlich bei Bundestagspräsident Wolfgang

Einigung auf Frauenquote in Vorständen

BERLIN (dpa). Die schwarze Koalition hat sich grundsätzlich auf eine verbindliche Frauenquote in Vorständen geeinigt. In Vorständen börsennotierter und paritätisch mit bestimmter Unternehmen mit mehr als drei Mitgliedern muss demnach künftig ein Mitglied eine Frau sein, teilten Justizministerin Christine Lambrecht (SPD) und Staatsministerin Annette Widmann-Mauz (CDU) am Freitagabend nach einer Einigung der vom Koalitionsausschuss eingesetzten Arbeitsgruppe zu diesem Thema mit. Der Kompromiss soll in der kommenden Woche den Koalitionsspitzen zur abschließenden Entscheidung vorgelegt werden. Die Quote ist ein wesentlicher Punkt im sogenannten Führungspositionen-Gesetz – damit soll es erstmals verbindliche Vorgaben für mehr Frauen in Vorständen geben.

Die Arbeitsgruppe von Union und SPD hat sich zudem darauf geeinigt, dass es für Unternehmen mit einer Mehrheitsbeteiligung des Bundes eine Aufsichtsratsquote von mindestens 30 Prozent und eine Mindestbeteiligung in Vorständen geben soll.

ZdK fordert Offenlegung

BONN/KÖLN (epd). Im Konflikt um die Aufarbeitung von sexuellem Missbrauch durch Kleriker im Erzbistum Köln wächst der Druck auf Erzbischof Rainer Maria Woelki. Das Zentralkomitee der deutschen Katholiken (ZdK) forderte am Freitag die Veröffentlichung eines seit Monaten unter Verschluss gehaltenen Gutachtens. Auch der Hamburger Erzbischof Stefan Heße, früherer Personalchef im Erzbistum Köln, gerät zunehmend in die Defensive: Er lässt wegen Vertuschungsvorwürfen sein Amt als „Geistlicher Assistent“ des ZdK ruhen und kündigte an, nach dem Vorliegen eines neuen Gutachtens solle die Bischofskongregation in Rom mögliche Folgen für sein Amt als Erzbischof in Hamburg prüfen. „Aktuell sind wir Zeuginnen und Zeugen intransparenter Vorgänge im Erzbistum Köln“, erklärte die Vollversammlung des ZdK.

„Wir fordern, diese vollständig offen zu legen und insbesondere die Ergebnisse aus dem Gutachten der Kanzlei Westpfahl Spilker Wastl zugänglich zu machen.“ Das Erzbistum hatte das seit Monaten vorliegende Gutachten in Auftrag gegeben, hält es aber wegen methodischer Mängel für „untauglich“ und will es deshalb nicht veröffentlichten.

Armutsrisko gestiegen

BERLIN (dpa). Der Paritätische Wohlfahrtsverband befürchtet eine Verschärfung von Armut und sozialer Ungleichheit durch die Corona-Krise und fordert eine Anhebung der finanziellen Unterstützungsleistungen für arme Menschen. In seinem „Armutsbilanz 2020“ verweist der Verband auf die gestiegene Armutgefährdungsquote in Deutschland. Nach bereits im August veröffentlichten Daten des Statistischen Bundesamtes stieg diese im vergangenen Jahr auf 15,9 Prozent. Es handele sich um die „größte gemessene Armut seit der Wiedervereinigung“, heißt es im Bericht des Paritätischen. 2018 lag die Quote noch bei 15,5 Prozent.

sitzen noch rund 100 Mitarbeiter der Grünen an Einzelstellen vor ihren Laptops plus Techniker, die helfen, dass dieser Parteitag tatsächlich „viral geht“, wie einer sagt.

Parteitage sind emotionale Angelegenheiten. Normalerweise. Entsprechend schwierig ist eine digitale Großveranstaltung. Reaktionen kommen zeitverzögert. Es fühlt sich an wie eine Fahrt mit angezogener Handbremse. Doch wenn die Grünen in Zeiten einer Pandemie ihre künftigen politischen Leitplanken montieren, kann dies auch eine Chance sein, glaubt die Parteiführung. „Gerade jetzt, wo alles aus dem Lot ist und neu zusammengesetzt wird, ist der Moment, es richtig zu machen. (...) Machen wir 2021 zum Beginn einer neuen Epoche“, ruft Baerbock den Delegierten und den Zuschauern im Live-Stream zu.

Über ein Wahlprogramm für 2021 werden sie an diesem Wochenende ebenso wenig entscheiden wie über eine Kanzlerkandidatur. Doch selbstredend kennt Parteichefin Baerbock die jüngsten Umfragewerte, als sie am Abend den Parteitag mit einer politischen Grundsatzrede eröffnet. Sie hat zuletzt im Vergleich mit Habeck in der K-Frage stark aufgeholt. Lag sie vor einem Jahr noch rund 30 Prozentpunkte hinter Habeck zurück, sind es aktuell nur noch etwa zehn Punkte. Zwischen beiden ist verabredet, dass die beiden Grünen-Vorsitzenden im Frühjahr unter sich entscheiden wollen, wer von beiden erste(r) Kanzlerkandidat(in) in der Parteigeschichte wird.

Aber jetzt erst einmal rein in drei Tage digitale Debatte über ein neues grünes Grundsatzprogramm – mit mehr als 1300 Änderungsanträgen.

Rheinland-Pfalz / Rhein-Main

„Loslegen, sobald Impfstoff verfügbar ist“

Vorbereitungen für Covid-19-Impfungen laufen auf Hochtouren / 36 Zentren in Rheinland-Pfalz

Von Thomas Ehike

MAINZ. Noch ist kein Impfstoff gegen Covid-19 zugelassen, die Vorbereitungen der Landesregierung für die flächendeckende Impfung laufen indes auf Hochtouren. Kernpunkte der Impfstrategie sind die Einrichtung von 36 Impfzentren in Rheinland-Pfalz sowie eine zentrale Terminvergabe. Zur Strategie, die Gesundheitsministerin Sabine Bätzing-Lichtenthaler (SPD) am Freitag in Mainz vorgestellt hat, gehören auch mobile Impfteams. Sie sollen Menschen, die nicht selbstständig zu einem Impfzentrum kommen können, aufsuchen.

Noch unklar, wie viele Impfdosen geliefert werden

Bätzing-Lichtenthaler machte deutlich, dass es gegenwärtig noch eine Reihe offener Fragen gebe. So ist noch nicht bekannt, wann wie viele Impfdosen Rheinland-Pfalz zugeteilt werden. „Unser Ziel ist es, loszulegen sobald der Impfstoff verfügbar ist“, sagte die Ministerin.

Offen ist auch noch, welcher Personenkreis bei dieser ersten Impfrunde zum Zug kommt. Hier wartet man in Mainz auf die Festlegung einer Priorisierung durch den Bund. Die soll bis Ende Dezember erfolgen.

40 Millionen für Bahnstationen

FRANKFURT/MAINZ (dpa). In Rheinland-Pfalz sollen 17 Standorte in den nächsten Jahren neue moderne Bahnstationen bekommen. 15 davon werden neu an das Schienennetz angeschlossen, wie die Deutsche Bahn (DB) am Freitag in Frankfurt mitteilte. In Mayen-Mitte und Pracht-Wickhausen ersetzen die neuen Haltepunkte bestehende Bahnhöfe. Die Gesamtkosten bezifferte die Bahn auf rund 40 Millionen Euro. 75 Prozent davon trägt das Land und 25 Prozent die Bahn. Ziel der „Stationsoffensive“ sei es, täglich mehr als 5200 neue Kunden für den öffentlichen Personennahverkehr zu gewinnen. Der Bau der meisten Stationen beginnt ab 2027. Dazu gehören auch: in Bad Kreuznach Pfingstwiese, Rheingrafenstraße (Süd) und der Stadtteil Plana. Außerdem: Nieder-Olm Nord, Ober-Saulheim sowie Worms West. Die DB suchte mit der Stationsoffensive systematisch nach potenziellen neuen Haltepunkten im Netz, die verkehrlich sinnvoll seien und wirtschaftlich betrieben werden könnten.

Mehr Angriffe auf Polizei geahndet

MAINZ (dpa). Die Verurteilungen wegen Angriffen auf Polizisten, Justizbeamte, Feuerwehrleute und Sanitäter sind in Rheinland-Pfalz deutlich gestiegen. 485 Menschen waren wegen solcher Angriffe 2019 verurteilt worden – 243 von ihnen wegen Widerstands gegen Vollstreckungsbeamte und 242 wegen tötlicher Angriffe. Im Vorjahr waren es nur 299 gewesen, wie das Ministerium mitteilte. Dazu kamen 2019 noch 22 Verurteilungen wegen Widerstands oder tötlicher Angriffe auf Personen, die Vollstreckungsbeamten gleichstehen. Dieser Paragraf wurde Mitte 2017 eingeführt. Diese Verurteilungen werden daher erst seit 2018 statistisch erfasst. Damals waren es 16 Verurteilungen.



Kleiner Pieks mit großer Wirkung? Das Land bereitet sich auf Covid-19-Impfungen vor.

Foto: dpa

„Dies ist eine Entscheidung von hoher gesellschaftlicher Relevanz, weshalb es wichtig ist, dass die Bundesregierung eine klar abgrenzbare, an anerkannten medizinischen und ethischen Kriterien orientierte Regelung bei der Priorisierung trifft“, verdeutlichte Bätzing-Lichtenthaler.

Die Einrichtung der Impfzentren ist eine enorme organisato-

rische Herausforderung. Noch steht nicht fest, wo diese Zentren genau sein werden. Zielvorgabe: je Landkreis und je kreisfreie Stadt ein Impfzentrum. Die Kosten sollen von den Ländern und aus Mitteln der Krankenkassen bestreitet werden. Der Bund bezahlt den Impfstoff. Je Zentrum soll es einen Koordinator geben, der als Ansprechpartner und Organisator

fungiert. Das Ministerium geht davon aus, dass in den Zentren 40 Personen je Stunde und „Impfstraße“ mit dem Serum versorgt werden können.

Ein Knackpunkt ist die Terminvergabe für die beiden, drei Wochen zeitlich voneinander getrennten Impfungen. Jeder, der sich in der ersten Runde impfen lassen will, wählt die Zentrale Vergabestelle an, die

von einem Callcenter betrieben wird. Dort wird zunächst geprüft, ob man zu einer priorisierten Gruppe gehört. Ist dies der Fall, dann erhält man die beiden Impftermine per Post oder Mail. In den Zentren wird die Berechtigung geimpft zu werden ebenfalls überprüft.

Ein Problem ist die Rekrutierung von ausreichend medizinischem Personal. Hier ist das

Land laut Bätzing-Lichtenthaler in Gesprächen mit Kassenärztlicher Vereinigung und Ärzteverband. Auch Ärzte im Ruhestand will man aktivieren. In den Impfzentren werden indes auch Apotheker im Einsatz sein, da der Impfstoff aufbereitet werden muss. Angeliefert wird er in speziellen Kühlboxen. Denn der Impfstoff muss extrem kühl gelagert werden. Für Lagerung und Transport sorgt das Land, das für Aufbau und Abwicklung der Impfungen eine Landeskoordinationsstelle eingerichtet hat. Darüber hinaus begleitet eine Steuerungsgruppe mit Vertretern der beteiligten Verbände, Organisationen und Behörden die weiteren Schritte.

„Die Nachricht, dass es einen Impfstoff geben wird, hat für Aufbruchsstimmung gesorgt“, sagte Burkhard Müller, geschäftsführender Direktor des Landkreistages Rheinland-Pfalz, mit Blick auf die stark belasteten Mitarbeiter der Gesundheitsämter. Die Aussicht auf eine wirksame Impfung sei ein Lichtstreif am Horizont.

Müllers Kollege vom Städetag Rheinland-Pfalz, Fabian Kirsch, zeigte sich zuversichtlich, dass die Herausforderung geschultert wird, auch wenn die Impfungen noch mal zu einer großen Kraftanstrengung für alle Beteiligten würden.

41 Strafanzeigen: Beleidigungen und Bedrohungen

MAINZ (dpa). Im Rahmen der Initiative „Verfolgen und Löschen“ gegen Hasskommentare im Internet haben Medienhäuser in Rheinland-Pfalz bislang 41 Strafanzeigen gestellt. In 8 dieser Fälle sei es gelungen, die Tatverdächtigen zu ermitteln, in 14 weiteren Verfahren werde noch ermittelt, berichtete der rheinland-pfälzische Justizstaatssekretär Philipp Fernis (FDP) am Freitag in Mainz. „Unser Anspruch war und ist: Hass und Hetze im Netz sollen nicht nur gelöscht, sondern deren Urheber auch konsequent strafrechtlich verfolgt werden.“

Wut auf TV-Moderatoren

Hasskommentare im Internet nähmen zu und richteten sich vor allem gegen Moderatoren und Moderatorinnen, berichtete Verena Kober vom Justiziariat des ZDF. Die Kommentare reichten von extrem abwertenden Äußerungen bis zu Morddrohungen. Die meisten der 41 Fälle bezogen sich auf das Fernsehen. Bei dem Projekt machen auch die Radiosender bigFM und Rocklandradio mit, sowie die Tageszeitungen „Rheinpfalz“, „Rhein-Zeitung“, „Allgemeine Zeitung“ und „Trierischer Volksfreund“.

Eder wirbt für mehr Geld für den ÖPNV

Mainzer Verkehrsdezernentin fordert Unterstützung vom Land / „365-Euro-Ticket wäre wunderbar“

Von Ulrich Gerecke

MAINZ. Für Katrin Eder und viele ihrer Kollegen steht fest: Das geplante Nahverkehrsge- setz für Rheinland-Pfalz wird eine gute Sache – aber nur unter der Bedingung, dass das Land mehr reinbuttert. „Ein 365-Euro-Ticket wäre wunderbar, aber wir brauchen insgesamt mehr Geld im System“, sagte die Mainzer Verkehrsdezernentin bei der Anhörung im Verkehrsausschuss des Landtages. Ohne diese Mittel aus der Landeskasse sei es nicht einmal möglich, den aktuellen Standard aufrecht zu erhalten – geschweige denn, ihn zu verbessern.

Die Vertreter der kommunalen Ebene schlossen sich bei der Anhörung dieser Einschätzung der Grünen-Politikerin aus der Landeshauptstadt an, ihre grundsätzliche Zustimmung mischt sich derzeit noch mit Skepsis. Denn im Gesetzentwurf wird der ÖPNV zwar als kommunale Pflichtaufgabe definiert, aber nur im Rahmen der „finanziellen Leistungsfähigkeit“ einer Kommune. Das könnte am Ende bedeuten: Alles, was über die noch zu definierende Standardversorgung hinausgeht, müssen die klammen Kommunen selbst bezahlen.

Mainz im Schuldenloch

Was das für eine Stadt wie Mainz (Schuldenstand: 1,3 Milliarden Euro) bedeutet, machte Eder an einem Beispiel deutlich. Die „Mainzer Mobilität“ als Verkehrsträger zahlte derzeit jährlich 750.000 Euro Konzessionsabgabe für den Straßenbahnbetrieb an die Stadt. „Wir hätten ihr das in diesem Jahr gern erlassen, wie das andere Städte auch tun“, berichtete Eder. Aber Mainz darf nicht, wegen der hohen Schulden spielt die Kom-

– Anzeige –

Ich will wieder im Stadion jubeln. Dafür lüfte ich jetzt auf Arbeit ständig.



#FürMichFürUns



Bundesministerium
für Gesundheit

Bitte dranbleiben, auch wenn's schwer ist:
Kontakte einschränken, AHA, lüften, Warn-App nutzen.
ZusammenGegenCorona.de



Wirtschaft

„Es gibt nichts zu verteilen“

Oliver Barta, Verhandlungsführer von Hessenmetall, warnt vor der beginnenden Tarifrunde vor zu hohen Erwartungen

Von Lars Hennemann

FRANKFURT/WETZLAR. Im Dezember sprechen Arbeitgeber und IG Metall über mögliche Lohnzuwächse und andere Forderungen. Der IG Metall-Bezirk Mitte (Hessen, Rheinland-Pfalz, Saarland, Thüringen) hatte kürzlich ein sogenanntes Tarifpaket vorgelegt. Oliver Barta, Verhandlungsführer auf Arbeitgeberseite, bezieht dazu Stellung.

INTERVIEW

Herr Barta, Sie haben kürzlich ausgeführt, dass die generelle wirtschaftliche Situation der Branche schlecht sei. Muss man dieses Bild trotz Corona nicht etwas differenzierter zeichnen?

Wenn man das dritte Quartal 2020 nicht unzulässigerweise mit dem zweiten, sondern mit dem dritten Quartal 2019 vergleicht, beträgt das Minus in der Produktion 17,8 Prozent. Das ist ein alarmierender Wert, denn 2019 war schon ein Jahr der Rezession. Zwar haben die IT-Branche, die Medizintechnik oder die baunahmen Branchen wie zum

Beispiel die Heizungstechnik ein durchaus ordentliches Jahr hinter sich. Aber im Maschinenbau, bei den Autozulieferern, der Luftfahrtindustrie oder in der Metallerzeugung, die alle in Hessen eine große Rolle spielen, sieht es eben ganz anders aus.

Sie sagen deshalb, dass in den anstehenden Tarifgesprächen schon eine Nullrunde ein Kompromiss wäre. Ist das wirklich eine haltbare Position, oder wird man sich nicht am Ende doch irgendwo treffen müssen wie etwa im Öffentlichen Dienst?

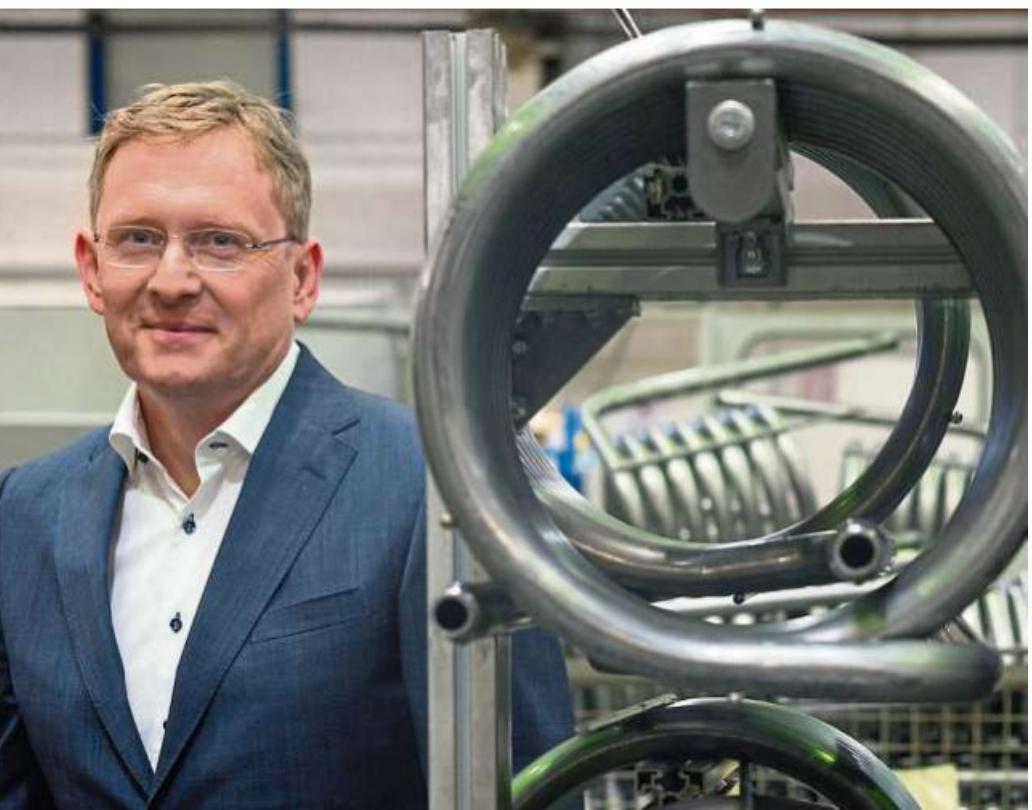
Die Tarifhistorie bei uns ist eine völlig andere als im öffentlichen Dienst, weil wir uns auf klare Benchmarks verständigen. Es gibt dazu auch gemeinsame Positionen, auf deren Basis 2018 die letzte Entgelterhöhung zustande gekommen ist. Aber schon 2019, also vor Corona, hat sich die Lage gedreht. Jetzt haben wir eine negative Produktivitätsentwicklung und dazu eine Inflationsrate unter Null. Aber minus mal minus gibt in diesem Fall kein zu verteilendes Plus.

Die IG Metall hat flexiblere Arbeitszeitregelungen bei teilweisem Lohnausgleich ins Spiel gebracht.

Flexibilisierung ist grundsätzlich begrüßenswert, der Tarifvertrag ermöglicht auch heute bereits eine Arbeitszeitabsenkung. Insofern begrüßen wir auch, dass die IG Metall Beschäftigungssicherung in den Vordergrund stellt. Dann darf man aber auch nicht die Arbeit immer teurer machen, deshalb sind wir strikt gegen einen Teillohn ausgleich. Wir hatten in den letzten zehn Jahren in Summe einen Produktivitätszuwachs von drei Prozent, aber einen Entgeltzuwachs von 30 Prozent.

Die Gewerkschaft hat ferner angefragt, sich zunächst nur über die nächsten zwölf Monate zu unterhalten. Sehen Sie dann hier Spielräume?

Da hat sie ja nur einen Zeitraum angegeben, dem sie ihre Entgeltforderung zuordnete. Eine Einschätzung für die Zukunft fällt nicht nur wegen Corona schwer. Wir stecken mitten im Strukturwandel Richtung Automatisierung



Oliver Barta ist seit 2012 im Arbeitgeberverband Hessenmetall tätig.

Foto: Hessenmetall

und alternativen Antrieben. Der benötigt erhebliche Investitionen. Die Betriebe brauchen, um diesen gewaltigen Wandel stemmen zu können, Planungssicherheit, also eher eine längere Laufzeit von mindestens 27 Monaten.

nach wie vor durch die Pandemie eingeschränkt. Die Unternehmen kämpfen sich schrittweise aus dem historischen Umsatztief. Ein Viertel der Beschäftigten ist immer noch in Kurzarbeit. Zudem ist die Beschäftigtenzahl in Hessen schon vor Corona innerhalb eines Jahres um 10.000 zurückgegangen. Die Schwere der Krise zwingt immer mehr Unternehmen, auch über Arbeitsplatzabbau nachzudenken. Es muss aber unser oberstes Ziel sein, vor allem die Industriearbeitsplätze zu erhalten. Unsere Industrie hat einen großen Hebeleffekt auf Handel,

Handwerk und Dienstleistungen. Der Strukturwandel wird nicht gelingen, wenn aus Industrie- Servicearbeitsplätzen werden.

Noch mal gefragt: Wie lange wird Corona wirken?

Vor 2025 sehe ich keine Struktur, auf der wir eine gewandelte Industrie stabil aufbauen können. Laut unserer aktuellen Umfrage rechnen 25 Prozent unserer Unternehmen damit, die Lage vor der Krise erst ab 2022 wieder zu erreichen. Etliche gehen davon aus, dass dies erst später, teilweise erst Mitte des Jahrzehnts der Fall sein wird.

Wo stehen wir denn bei Digitalisierung und Automatisierung?

30 Prozent der Unternehmen investieren bereits heute mehr als 6 Prozent des Umsatzes in die Digitalisierung. Corona beschleunigt den Digitalisierungsprozess noch. Aber die Krise beschert niedrigere Einnahmen und die Bewältigung benötigt ebenfalls Geld. Eine schwierige Gemengelage für die Betriebe. Die digitale Transformation hat auch massive Auswirkungen auf die Beschäftigten: Wir brauchen nicht nur Spezialisten, sondern sehr gut ausgebildete Anwender. Umgekehrt erwarten wir von den Beschäftigten, dass sie sich fortbilden und beschäftigungsfähig halten. Ich denke, dass wir alle Chancen haben, wettbewerbsfähig zu bleiben. Jedes Unternehmen muss da ganz genau hinschauen und seine ganz eigene Balance finden.

Und wann wird es doch wieder Verteilungsspielräume für Lohn- und Gehaltssteigerungen geben?

Wenn wir das Vorkrisenniveau von 2018 wieder erreicht und echtes Wachstum haben: vielleicht nach 27 Monaten. Ich sehe Licht am Ende des Tunnels: Entscheidend ist für unser Land, dass wir in der Industrie vorankommen, die Zukunft einer digitalen Welt gestalten, unsere Wettbewerbsfähigkeit sichern und steigern, damit wir künftig nicht nur Krisengespräche führen.

Das Interview führte Lars Hennemann.

KURZBIOGRAFIE

► **Oliver Barta** (52) ist seit 2006 als Vice President Human Resources bei der **Bosch Thermotechnik GmbH**, Wetzlar, verantwortlich für die weltweite Personalarbeit für 14.000 Beschäftigte. 1967 geboren in Eschwege, startete er seinen Berufsweg in der Industrie 1996 als Director Industrial Relations and Human Resources

bei der Mannesmann Rexroth AG. Bei **Hessenmetall** ist Barta seit 2012 ehrenamtlich als stellvertretender Vorsitzender der **Bezirksgruppe Mittelhessen** und seit 2014 im Mitgliederrat und Tarifpolitischen Ausschuss auf Landesebene aktiv. Im April 2018 wurde er zum Vorsitzenden der Bezirksgruppe und Mitglied des Vorstands

von Hessenmetall gewählt und im August 2020 wieder gewählt.

► Am 10. September 2020 ist Oliver Barta vom Tarifpolitischen Ausschuss zum **Verhandlungsführer von Hessenmetall** gewählt worden. Aufgrund der Bedeutung dieser Funktion ist er damit satzungsgemäß zugleich stellvertretender Vorsitzender.

Aber wäre nicht irgendein Hoffnungssignal angebracht? Anders gefragt: Wann könnte die Corona-Talsohle durchschritten werden? Welche Indikatoren liegen Ihrer Einschätzung zugrunde?

Wir haben bislang alle Krisen bewältigt, wenn wir gemeinsam angepackt haben.

Aktuell ist in 85 Prozent der Unternehmen die Produktion

nach wie vor durch die Pandemie eingeschränkt. Die Unternehmen kämpfen sich schrittweise aus dem historischen Umsatztief. Ein Viertel der Beschäftigten ist immer noch in Kurzarbeit. Zudem ist die Beschäftigtenzahl in Hessen schon vor Corona innerhalb eines Jahres um 10.000 zurückgegangen. Die Schwere der Krise zwingt immer mehr Unternehmen, auch über Arbeitsplatzabbau nachzudenken. Es muss aber unser oberstes Ziel sein, vor allem die Industriearbeitsplätze zu erhalten. Unsere Industrie hat einen großen Hebeleffekt auf Handel,

BÖRSE FRANKFURT

M-DAX ↑ 28998,47 (+0,88%)

DAX 30

Rüsselsheim will Ikea nicht

RÜSSELSHEIM (olb). Der schwedische Möbelhauskonzern Ikea hat bei seiner Suche nach einem Standort für ein Warenverteilzentrum, von dem aus das Rhein-Main-Gebiet, der Rhein-Neckar-Raum sowie Rheinland-Pfalz und das Saarland beliefert werden sollen, einen Rückschlag erlitten. Das Rüsselsheimer Stadtparlament hat sich gegen großflächige Logistik auf dem Grundstück, das Ikea bereits im vergangenen Jahr von Opel erworben hat, ausgesprochen und bevorzugt ein kleinteiliges Gewerbegebiet. Ikea akzeptiere zwar das Ergebnis der Abstimmung, heißt es in einer Mitteilung des Konzerns, gehe aber davon aus, dass Rüsselsheim die Planungen gegen den Konzern als Grundstücks-eigentümer nicht durchsetzen könne.

BÖRSENWOCHE

Gewinner

1. Hellofresh	49,26 (+ 12,47)
2. Nordex	18,42 (+ 11,03)
3. K+S AG Na	6,94 (+ 10,90)
4. Software	36,74 (+ 8,76)
5. WACKER CHEMIE	94,18 (+ 7,27)
6. Siltronic Nam	97,20 (+ 7,07)

Verlierer

1. Kion Group	68,34 (- 5,66)
2. Metro	8,02 (- 5,07)
3. Grand City Prop	19,89 (- 4,74)
4. Beiersdorf	97,08 (- 4,35)
5. Shop Apothek Eur	133,60 (- 4,30)
6. Henkel	87,26 (- 3,81)

Quelle: Reuters/oraise (Stand: 20.11.), Veränderung in %

Großer Schritt auf dem Weg zum Impfstoff

Nach dem Antrag auf Notfallzulassung in den USA hoffen die Mainzer Biontech und ihr US-Partner Pfizer auf schnelle Genehmigung

Von Karl Schlicker

MAINZ. Meilenstein auf dem Weg zum weltweit ersten Corona-Impfstoff. Die Mainzer Biontech und der US-Pharmakonzern Pfizer haben einen Antrag auf Notfallzulassung für einen Impfstoff bei der US-Arzneimittelbehörde FDA eingereicht. Eine Zulassung würde noch im Dezember den

„Unsere Arbeit zur Bereitstellung eines sicheren und wirksamen Impfstoffs war noch nie so dringend wie heute, da die Zahl der Fälle von Covid-19 weltweit alarmierend ansteigt.“

Albert Bourla, Vorstandschef Pfizer

Start der Impfung bei Hochrisikopatienten in den Vereinigten Staaten ermöglichen. „Der Antrag einer Notfallzulassung in den USA ist ein entscheidender Schritt, um unseren Impfstoff so schnell wie möglich der Weltbevölkerung zur Verfügung zu stellen“, berichtete Biontech-Vorstandschef Ugur Sahin in Mainz. Bei der Europäischen Arzneimittelagentur (EMA) und Behörden in Australien, Kanada, Großbritannien und Japan werden

laufend Testergebnisse zur Prüfung übermittelt, um die Zulassung zu beschleunigen. Weitere Anträge bei anderen Zulassungsstellen sind in den nächsten Tagen geplant.

„Die beiden Unternehmen sind in der Lage, den Impfstoff innerhalb von wenigen Stunden nach der Zulassung auszuliefern“, teilte Biontech weiter mit. Das Versorgungsnetzwerk von Pfizer und Biontech ermöglichte die Produktion von weltweit bis zu 50 Millionen Impfstoffdosen noch in diesem Jahr. Im nächsten Jahr könnten abhängig von Zulassungen und Genehmigungen der Behörden bis zu 1,3 Milliarden Dosen hergestellt werden. Wann die Notfallzulassung in den USA erfolgt, ist unklar. Es wird aber damit gerechnet, dass noch vor Jahresende eine Entscheidung fällt.

Für den weltweiten Vertrieb des Impfstoffes sehen sich Biontech und Pfizer gerüstet. Der US-Pharmakonzern Pfizer verfüge über eine etablierte Infrastruktur zur Lieferung. In dessen Vertriebszentren könnten die Vakzine bis zu sechs Monate gelagert werden. Aufgrund der eigenen Entwicklung von speziellen temperaturstabilen Versandeinheiten werden laut Biontech die Temperaturbedingungen für die Aufbewahrung des Impfstoffs von minus 70 Grad erfüllt. Diese könnten auch für die



Die US-Arzneimittelbehörde FDA will noch dieses Jahr über die Notfallzulassung entscheiden. Foto: dpa

zeitweise Lagerung von bis zu 15 Tagen verwendet werden. Jede Versandseinheit sei mit einem GPS-fähigen Temperatursensor ausgerüstet, um Standort und Temperatur zu kontrollieren. Aufgetaut kann der Impfstoff den Angaben zufolge bis zu fünf Tage im Kühlschrank gelagert werden. Für die Produktion sollen Standorte von Pfizer und Biontech rund um den Globus genutzt werden. In Deutsch-

land hat Biontech eine Pharmaproduktion von Novartis in Marburg übernommen. Bereits im ersten Halbjahr sollen dort dank der etablierten biotechnologischen Wirkstoffproduktion bis zu 250 Millionen BNT162b2-Impfstoffdosen gefertigt werden. Im vollen Ausbau können in Marburg bis zu 750 Millionen Dosen pro Jahr hergestellt werden. Biontech und Pfizer hatten als erste Unternehmen welt-

weit die entscheidende Studienphase III ihres Corona-Impfstoffes abgeschlossen. Die Ergebnisse waren besser als erwartet. Bei Studienteilnehmern ohne vorherige Infektion wurde ein 95-prozentiger Impfschutz erreicht. „Unsere Arbeit zur Bereitstellung eines sicheren und wirksamen Impfstoffes war noch nie so dringend wie heute, da die Zahl der Fälle von Covid-19 alarmierend ansteigt“, be-

tonte Pfizer-Vorstandschef Albert Bourla. Die Einreichung in den USA sei ein wichtiger Meilenstein auf dem Weg, der Welt einen Impfstoff zur Verfügung zu stellen. „Wir haben jetzt einen guten Überblick über das Wirksamkeits- und Sicherheitsprofil unseres Impfstoffs und haben deshalb großes Vertrauen in sein Potenzial.“ 41 135 Probanden haben nach Angaben Biontechs bis Mitte November bereits die zweite Dosis erhalten.

Bislang keine schweren Nebenwirkungen

Der Impfschutz wurde laut Biontech sieben Tage nach der zweiten Dosis erzielt. Die Studienergebnisse basieren auf einer Gruppe von 38000 Studienteilnehmern, die nach der zweiten Dosis im Schnitt zwei Monate beobachtet wurden. Über 40 Prozent der Probanden sind im Alter von 56 bis 85 Jahren. Bislang wurden keine schwerwiegenden Nebenwirkungen festgestellt. „Wir wollen weiterhin mit den Zulassungsbehörden zusammenarbeiten, um die schnelle globale Verteilung unseres Impfstoffs zu ermöglichen“, sagte Biontech-Gründer Sahin. Seit Beginn der Entwicklung zu Beginn des Jahres wurde der Impfstoffkandidat weltweit an mehr als 150 Studienzentren geliefert.

– Anzeige –



Spüren Sie neue Energie.

Jetzt bis zu € 7.500,- Elektro Vorteil
für Audi e-tron Modelle sichern.

Mehr erfahren unter audi.de/e-tron-vorteil

Audi Vorsprung durch Technik



Jetzt digital erleben.
Kosten laut Mobilfunkvertrag.

Wirtschaft

KOMMENTAR



Historisch

Ralf Heidenreich
zu Biontech

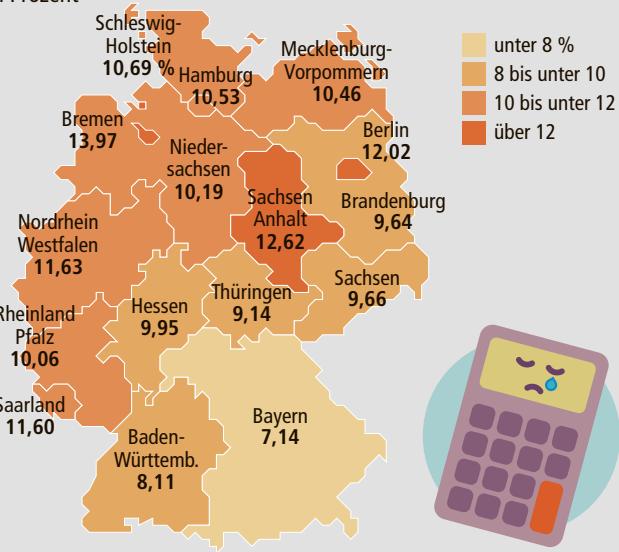
ralf.heidenreich@vrm.de

Geh nicht, unrealistisch, keine Chance: Wenn Visionäre große Ideen präsentieren, bekommen sie solche Reaktionen häufig zu hören. Das war bei den erneuerbaren Energien so und zeigt sich auch beim Corona-Impfstoff. Als Biontech seine höchst ambitionierten Ziele und Zeitpläne präsentierte, erntete das Unternehmen zumeist Kopfschütteln. Und selbst als Biontech hat die Kritiker Lügen gestraft sich deutlich abzeichnete, dass der Biotechnologie-Spezialist es tatsächlich schaffen könnte, als erstes Unternehmen der Welt für einen nach den gültigen Regeln getesteten Impfstoff noch in diesem Jahr die Zulassung zu beantragen, hielten das nicht wenige für ausgeschlossen. Biontech hat die Kritiker Lügen gestraft, hat das Unmögliche möglich gemacht. Es ist zwar nicht ausgeschlossen, dass auf den letzten Metern bis zur Zulassung noch etwas schiefgeht, doch damit rechnet eigentlich niemand mehr. Biontech-Chef Ugur Sahin, seine Frau und medizinische Geschäftsführerin Özlem Türeci und die Mitarbeiter haben in einem enormen Kraftakt mit Mut, Beharrlichkeit und großem Fleiß etwas geschaffen, was vermutlich in die Geschichte eingehen wird. Natürlich ist das Projekt noch nicht abgeschlossen, muss noch viel Arbeit in die weitere Analyse des Impfstoffs und den Aufbau der Produktion gelegt werden. Doch das Geld, das mit dem Impfstoff verdient wird, sei Biontech schon einmal gegönnt. Aller Voraussicht nach wird es in die Verwirklichung eines anderen großen Ziels fließen: den Krebs zu besiegen.

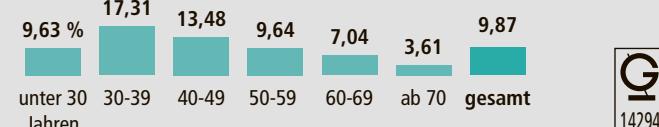
GRAFIK DES TAGES

WER IN DEUTSCHLAND SCHULDEN HAT

Anteil der überschuldeten Personen im Jahr 2020 in Prozent



Überschuldete Personen nach Altersgruppen



Quelle: Creditreform

Bearbeitung: vrm/sbo

BERUFUNFÄHIGKEITSVERSICHERUNG

Versicherer	Tarif	Monatlicher Zahlbeitrag in Euro	Kontakt
Canada Life	BU	85,93*	06102/3 06 18 00
Basler	BP	86,09	040/35 99 77 11
Gothaer	BU20 P Plus	88,30	0221/3 08 00
Europa	E-BU	89,51	0221/5 73 76 04
Nürnberger	SBU2910DC	90,97	0911/53 15
Bayerische	BU Komfort	91,64	089/6 78 70
Stuttgarter	BUV Plus Tarif 91	92,23	0711/66 50
Hannoversche	Basis B2 (Familie)	106,04	0511/9 56 56 56
Allianz	Plus OBUU (mit ALU)	106,22	0800/4 10 01 04

Berechnungsgrundlage: Mann / Frau, 30 Jahre alt bei Versicherungsbeginn 01.01.2021, Nichtraucher, Assistenzärztin, garantierter monatliche Renten 2.500 Euro, Vertragslaufzeit 37 Jahre bis zum Alter mit 67. Überschussverwendung als Sofortrabatt.

Versicherer	Tarif	Monatlicher Zahlbeitrag in Euro	Kontakt
Canada Life	BU	57,12*	06102/3 06 18 00
Europa	E-BU	57,73	0221/5 73 76 04
Basler	BP	58,52	040/35 99 77 11
Bayerische	BU Komfort	58,88	089/6 78 70
Stuttgarter	BUV Plus Tarif 91	58,90	0711/66 50
Dialog	SBU professional	62,66	0821/3 19 1220
Gothaer	BU 20 P (Plus)	67,70	0221/3 08 00
LV 1871	Golden SBU	67,87	089/5 51 67 18 71
Hannoversche	Basis B2 (Familie)	80,66	0511/9 56 56 56

Berechnungsgrundlage: Mann / Frau, 25 Jahre alt bei Versicherungsbeginn 01.01.2021, Nichtraucher, Büro-Kaufmann/-frau, 100 % Büroräumigkeit, garantierter monatliche Renten 1.500 Euro, Vertragslaufzeit 42 Jahre bis zum Alter mit 67. Überschussverwendung als Sofortrabatt.

*Festpreis, keine Erhöhung während der Laufzeit.

Stand: 17.11.2020

Wer diese Police braucht und wer nicht:



Angaben ohne Gewähr.

Keine Gefahr von Zombie-Firmen

Warum R+V-Chefvolkswirt Siegmund in der Corona-Krise die staatlichen Milliardenhilfen verteidigt

WIESBADEN. Die staatlichen Überbrückungshilfen stellen nach Ansicht von R+V-Chefvolkswirt Uwe Siegmund keine Überlebensgarantie für nicht überlebensfähige Zombie-Unternehmen dar. Die Versicherung, deren Kapitalanlagen sich auf 120 Milliarden Euro summieren, hat in der Corona-Krise die Ruhe bewahrt.

INTERVIEW

Herr Siegmund, ist die Corona-Krise mit anderen Wirtschaftskrisen vergleichbar?

Nach der Dotcom-, Lehman- und Eurokrise ist die Corona-Pandemie erstmals seit Jahrzehnten kein ökonomischer, sondern ein exakter Schock. Mit dem bewährten Feuerwehreinsatz der Finanz- und Fiskalpolitik können die Folgen des Brandes, nicht aber die Ursache bekämpft werden. Die Wirtschaft könnte je nach den Wellen der Pandemie ähnlich wie ein „W“ rauf und runterfahren.

Was heißt das?

Im Mittelstand kann es zu einer Insolvenzwelle kommen. Autozulieferer sind beispielsweise ebenso betroffen wie Gastronomie, Hotels und die Veranstaltungsbranche. Durch die Corona-Krise hat sich gleichzeitig das Nullzinsumfeld verschärft.

Helfen die staatlichen Hilfspakete in der Krise?

Die Soforthilfen waren ein richtiger Ansatz, um die Zahlungsfähigkeit der Unternehmen zu sichern. Die Kurzarbeiterregelung hat gleichzeitig den Arbeitsmarkt entlastet.



Wirtschaftsminister Peter Altmaier (CDU) hatte Anfang Juli Hilfen für den Mittelstand präsentiert. Nach Ansicht von R+V-Chefvolkswirt Uwe Siegmund (kleines Bild) war das der richtige Ansatz in der Corona-Krise.

Fotos: R+V/dpa

Trotz der Aussetzung der Pflicht, sofort Insolvenz zu beantragen, sehe ich nicht die Gefahr einer staatlichen Überlebensgarantie für nicht überlebensfähige Zombie-Unternehmen. Von einem Verlustrücktag, bei dem Firmen bei der Steuer Verluste mit früheren Gewinnen verrechnen können, würden alle Firmen profitieren.

Droht mit den staatlichen Hilfskrediten eine Überschuldung der Unternehmen?

Der Staat will verständlicherweise nicht alles verschenken. Mit den Krediten sollen Unternehmen kurzfristig Engpässe überbrücken können. Ob die Kredite später noch länger gestundet werden müssen, wird sich zeigen.

Wie lange wird die Krise die Wirtschaft in Atem halten?

Die Corona-Krise wird die Wirtschaft noch weit bis ins Jahr 2023 beschäftigen. Ehe in der Bevölkerung mit Impfstoffen ein gewisser Schutz hergestellt sein wird, braucht es Zeit. Die Volkswirtschaft wird länger betroffen sein als der Aktienmarkt. Der drohende harte Brexit zum Jahresende wird die Unternehmen zusätzlich treffen.

Was bedeutet das für Versicherungen?

Auf der einen Seite erwarten wir mehr Schäden in der Kredit- und Kautionsversicherung, aber auch weniger Schäden in der Kfz- und Hausratversicherung. Die Menschen fahren weniger mit dem Auto, und da sie häufiger im Home Office daheim sind, werden auch weniger Einbrüche erwartet. Für die R+V als Unternehmen bedeutete der Lockdown, dass von einem

auf den anderen Tag etwa 15 000 Beschäftigte von zuhause arbeiten mussten.

Die R+V legt täglich 200 bis 300 Millionen Euro an. Wie haben Sie reagiert?

Der Kapitaleinsatz richtet sich nach kurzfristigen taktischen und langfristig strategischen Gesichtspunkten. Wir haben zunächst Ruhe bewahrt. Es gab keine umfangreichen „fire sales“, sondern trotz des schnellsten Crashes an den Aktienmärkten nur leichte Anpassungen. Wer das wie die R+V aushalten konnte, hat angesichts der schnell einsetzenden Erholung Verluste vermieden.

Was sind langfristige Themen?

Die Aktienquote der R+V liegt bei sechs bis sieben Prozent. Darüber hinaus setzen wir auf Beteiligungen an Infrastrukturprojekten wie Solar-

oder Windkraftanlagen, Lagerstätten für Gas und Öl sowie Erdgas- und Telekomnetzen. Diese Investitionen bringen einen laufenden Ertrag.

Staudamm- und andere politisch umstrittene Objekte werden gemieden. Über die Volks- und Raiffeisenbanken vergeben wir außerdem Hypothekenkredite an Endverbraucher.

Was können Privatanleger vom Management der R+V-Kapitalanlagen lernen?

Niemand sollte alles Geld auf ein Pferd setzen. Die Verteilung der Anlagen auf mehrere Objekte ist das einzige kostenlose Sicherungsinstrument. Es lohnt sich zudem, nicht nach den letzten Renditechancen zu suchen, sondern sich langfristiger zu orientieren.

Das Interview führte Karl Schlieker

Rabattschlacht im Teil-Lockdown

In diesem Jahr gibt es für Händler und Verbraucher einen ganz besonderen Black Friday

Von Erich Reimann



Der Handel hofft, durch Black Friday und Cyber Monday den Umsatzeinbruch dieses Jahres etwas zu mindern.

handlungen auch im Teil-Lockdown geöffnet bleiben. Doch vielen Kunden ist angesichts der gestiegenen Infektionszahlen und wegen der Schließung der Gastronomieangebote die Lust am Shoppingtrip vergangen.

Die Rabattage Ende November werden in Deutschland traditionell vom Onlinehandel dominiert. „Dieser Trend wird sich in diesem Jahr, wenn die Rabattaktion in die Zeit des coronabedingten Teil-Lockdowns fällt, noch verstärken“, prognostizierte der PwC-Handelsexperte Christian Wulf. Denn ein Einkaufsbummel sei angesichts der geschlossenen Cafés und Restaurants deutlich weniger attraktiv. Außerdem verderbe die Maskenpflicht samt der Angst vor einer Ansteckung den Spaß an der Schnäppchenjagd in den Innenstädten.

„Alles, was in früheren Jahren an Nicht-Preis-Aktionen am Black Friday in Ladengeschäften stattgefunden hat – das besondere Event-Flair, das Glas Sekt –, ist in diesem Jahr leider kaum möglich“, sagt auch Simon-Kucher-Expertin Nina Scharwenka.

Doch ist es für die Verbraucher ohnehin sicher kein Fehler, an dem Schnäppchenstag einen kühlen Kopf zu bewahren. Denn nach einer Preisanalyse von Idealo lag die durchschnittliche Preiserhöhung am Aktionstag 2019 bei lediglich 8 Prozent.

Sportlotterie vor dem Aus

WIESBADEN (chs). Die Deutsche Sportlotterie (DSL) steht vor dem endgültigen Aus. Das Verwaltungsgericht Wiesbaden wies am Freitag einen Eilantrag der gemeinnützigen Gesellschaft mit Sitz in Wiesbaden zum Weiterbetrieb der Soziallotterie ab. Das nach dem Glücksspielstaatsvertrag zuständige rheinland-pfälzische Innenministerium hatte die von der DSL beantragte Verlängerung der Betriebs Erlaubnis bis Mitte 2021 Ende 2019 abgelehnt. Die DSL halte die Vorgabe nicht ein, wonach sie mindestens 30 Prozent der Erlöse als Reinertrag erwirtschaften müsse, urteilte das Gericht.

► REDAKTION WIRTSCHAFT

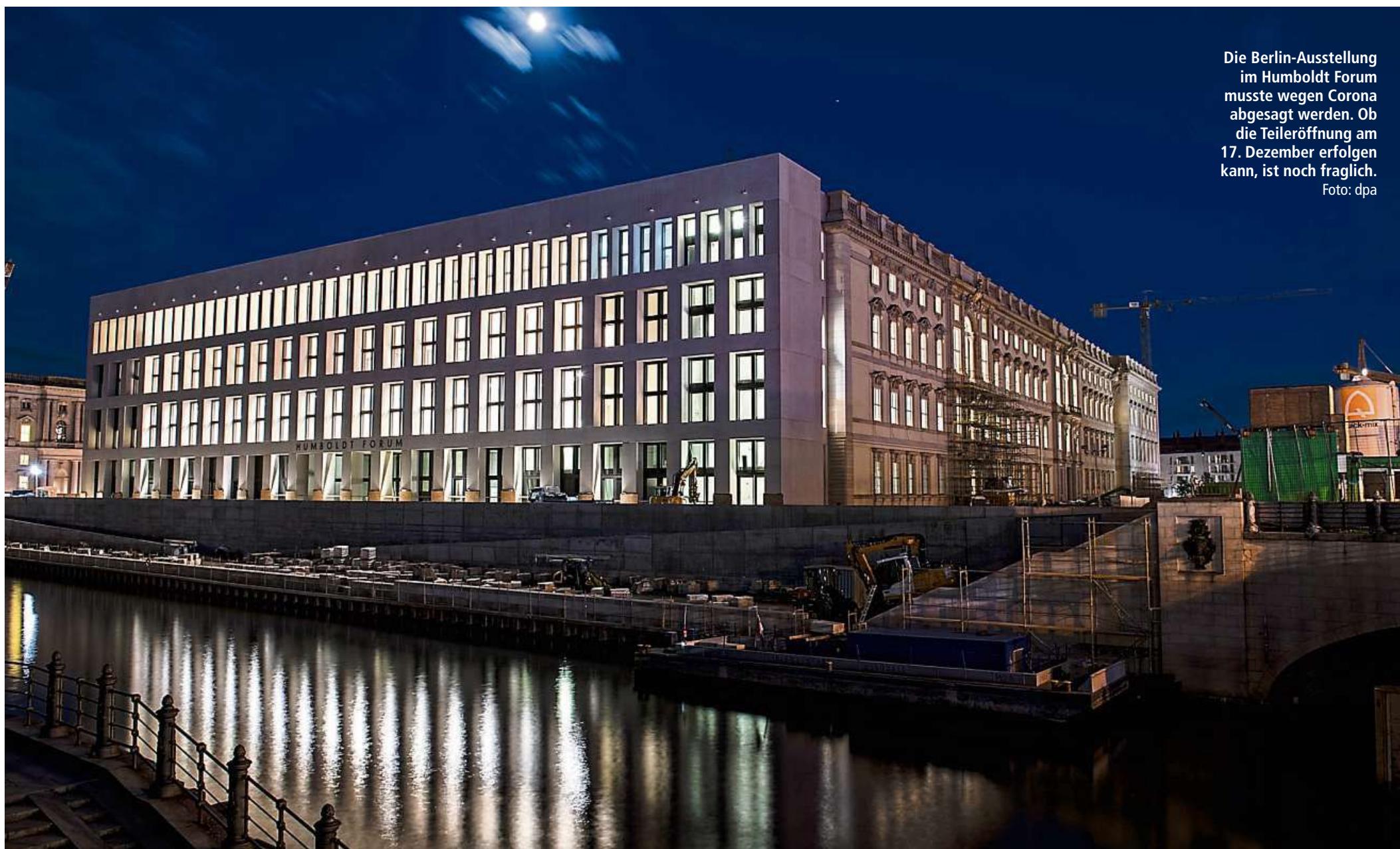
Sekretariat Mainz:
Telefon: 06131-485865
Fax: 06131-485868
E-Mail: wirtschaft@vrm.de

Sekretariat Wetzlar:
Telefon: 06441-959595
Fax: 06441-959292
E-Mail: redaktion-wnz@vrm.de

Sekretariat Wiesbaden:
Telefon: 0611-355-5329
Fax: 0611-355-3377
E-Mail: hessen-wirtschaft@vrm.de

Sekretariat Darmstadt:
Telefon: 06151-387-2727
Fax: 06151-387-2730
E-Mail: wirtschaft-echo@vrm.de

Redaktion:
Ralf Heidenreich (hei) 06131-48-5823
Christiane Stein (cris) 06131-48-5912
Karl Schlieker (kas) 0611-355-5422
Achim Preu (apd) 06151-387-2665



Die Berlin-Ausstellung im Humboldt Forum musste wegen Corona abgesagt werden. Ob die Teileröffnung am 17. Dezember erfolgen kann, ist noch fraglich.

Foto: dpa

John Fogerty spielt mit seinen Kindern alte Songs ein

BERLIN (dpa). Seine Woodstock-Mitstreiter Jimi Hendrix und Janis Joplin sind seit 50 Jahren tot. Andere Teilnehmer des legendären Festivals wie Pete Townshend und Roger Daltrey (The Who), Neil Young und Carlos Santana genießen bis heute Weltruhm. Um John Fogerty, der im Mai ohne viel Brimborium seinen 75. Geburtstag feierte, war es indes lange sehr still. Und das, obwohl er mit seiner Band Creedence Clearwater Revival (CCR) im August 1969 zu den Zugpferden von „Woodstock Music & Art Fair“ gehörte und seither als eine der großen US-Rockikonen gilt. Jetzt liefert der im kalifornischen Berkeley geborene Gitarrist und Singer-Songwriter mit der berühmten Nebelhorn-Stimme ein äußerst sympathisches Lebenszeichen ab.

Bewährtes Material aus der glorreichen CCR-Zeit

Das Album „Fogerty's Factory“ enthält zwar keine neuen Lieder, sondern bewährtes Material aus seiner glorreichen Zeit mit CCR („Hear You Ever Seen The Rain“, „Bad Moon Rising“) und den Solojahren seit 1973, außerdem zwei Evergreens von Bill Withers („Lean On Me“) und Steve Goodman („City Of New Orleans“). Der Clou: Die zwölf Aufnahmen sind eine reine Familiensache aus dem Corona-Lockdown der Fogertys. In einer Quarantäne-Phase spielte der nette Patriarch John mit den Söhnen Shane und Tyler sowie Tochter Kelsy zuhause alte Songs ein. Fans konnten daran Anteil nehmen, denn jeden Freitag wurde aus dem Heimstudio ein neues Video bei YouTube ver-

CD-TIPP

öffentlicht. „Als die Welt im März wegen der Pandemie zum Stillstand kam, waren die Nachrichten düster und beängstigend“, erzählt der Woodstock-Veteran. „Aber es brachte auch viele von uns zusammen. Wir stellten bald fest, dass wir Zeit hatten, die wir vorher nie hatten. Unsere Familie wollte etwas tun, das uns ein Lächeln schenken oder anderen helfen könnte.“ Der „Rolling Stone“ zählt John Fogerty zu den besten Sängern und Songwirtern aller Zeiten. Er gewann 1997 solo einen Grammy, ist Mitglied der „Rock And Roll Hall Of Fame“ und hat einen Stern auf dem „Hollywood Walk of Fame“.

Neef will Oper neu aufstellen

PARIS (dpa). Der deutsche Musikmanger Alexander Neef (46) will als neuer Pariser Operndirektor das Wirtschaftsmodell der beiden Opernhäuser Bastille und Garnier neu erfinden. Das Finanzierungsmodell sei angesichts der anhaltenden Krisen im Jahr 2020 an seine Grenzen gestoßen, sagte Neef am Freitag. Der Verlust der beiden Häuser wird auf 50 Millionen Euro beziffert, davon gehen 45 Millionen auf die coronabedingten Schließungen seit Beginn der Pandemie zurück, fünf Millionen auf die Streiks Anfang des Jahres. Die Pariser Oper finanziert sich zu 59 Prozent aus eigenen Einnahmen, der Rest wird durch staatliche Subventionen abgedeckt. Angesichts der Pandemie hat die französische Regierung für die Saison 2020-2022 Gelder in Höhe von 81 Millionen Euro in Aussicht gestellt.

Das sei viel, helfe aber nicht aus den roten Zahlen, fügte der stellvertretende Generaldirektor Martin Ajdari hinzu. Bastille und Garnier zählen zusammen über 4500 Plätze.

Das Berliner Katastrophenstadtschloss

Laut Fahrplan des Stiftungsrats soll das Humboldt Forum ab Mitte Dezember für die Öffentlichkeit zugänglich sein – aber es gibt Zweifel

Von Roland Mischke

BERLIN. Es sei alles im Plan auf der derzeit prominentesten Baustelle der Bundesrepublik, hieß es bis vor Kurzem. Die Berlin-Ausstellung im Humboldt Forum musste zwar abgesagt werden wegen Corona, aber am 17. Dezember dieses Jahres soll die Schloss-Rekonstruktion eröffnet werden. Sie beinhaltet ein riesiges Museum mit einem hochkarätigen Sammlungsbestand. Wer's glaubt, wird selig, sagen die wenig frommen Berliner, die sich ohnehin wenig für die große Attraktion interessieren.

Die Medien sind zur Unzeit reingegrätscht in die Planwirtschaft des Stiftungsrats Humboldt Forum. Sie fanden heraus, dass vergangene Woche

in einem virtuellen Baubericht – des 2. Quartals, also verspätet – die Betreiber und Hauptnutzer der Institution sowie die Berliner Politik eine krasse Expertenmeldung erreichte: „Die Teileröffnung am 17. Dezember 2020 bleibt weiterhin stark risikobehaftet“, heißt es darin. Die Teilübergabe bezieht sich vor allem auf den schönen Schlüterhof und die Passage.

Bau bisher 33 Millionen Euro teurer als geplant

Bisher ist bekannt geworden, dass der Bau des Projekts 677 Millionen Euro verschlungen hat, 33 Millionen mehr als angegeben zur Grundsteinlegung des wiederaufgebauten Stadtschlusses vor sieben Jahren. Und das ist noch nicht

das Ende der Fahnensäge, wird gemunkelt. Fachleute fanden eine Reihe von Baumängeln heraus, sie warnen vor einer zu frühen Eröffnung des Stadtschlusses. Jetzt werden hektische Prüfungen und Nachprüfungen durchgeführt, die sich auf rund 2000 kritische Punkte beziehen. Dazu gehören sämtliche Außentüren, die offenkundig noch nicht abzuschließen sind, womit das „Zugangsmanagement“ irreale wird. Offiziell soll Ende November die Inbetriebnahme des „gesamten Sicherheitsmanagementsystems mit der Sicherheitsleitstelle“ abgenommen werden. Auch bei der Sicherheitsbeleuchtung sind bereits „Unzulänglichkeiten“ erfasst worden.

Der Zustand der Ausstellungsräume ist unerfreulich.

Zwar werden sie erst Anfang 2021 für das Publikum zugänglich, doch es gibt Probleme wegen eines instabilen Raumklimas. Dabei geht es um noch zu starke und schwankende Feuchtigkeitswerte, es ist unklar, wie sie zu stande kommen. Der bestandende Glykolaustritt bei einem Leck soll nach einer Havarie verdichtet werden. Dennoch soll das gesamte Sicherheitskonzept noch einmal gründlich hinterfragt werden, 150 so genannte Wirkprinzipprüfungen seien noch durchzuführen. Dabei handelt es sich um ineinander greifende technische Abläufe, mit denen das Sicherheitssystem kontrolliert wird. Für den 7. Dezember ist die Bauübergabe geplant. Hans-Dieter Hegner will als

Bauvorstand der Stiftung Humboldt Forum lieber keine konkreten Zahlen der noch zu bearbeitenden Maßnahmen nennen. Er habe aber auf „Risiken und Sollbruchstellen“

“

Die Teileröffnung am 17. Dezember 2020 bleibt weiterhin stark risikobehaftet.

hingewiesen. Das umfangreiche Gebäude besitzt außerordentlich komplexe Anlagen, in der Zeit der Pandemie hätten wichtige Probeläufe nicht durchgeführt werden können, es fehlte an Programmierern. Das Land Berlin hat die Außenanlage mit Aufstellflächen für Rettungswagen kor-

rekt fertiggestellt. Wenn die Baustelle über den vorgesehenen Termin noch weitergeführt werden müsste, wird das teuer. Jeder zusätzliche Monat würde zwei Millionen Euro kosten, aber Bauvorstand Hegner geht nicht davon aus.

Für Beginn 2021 waren drei Ausstellungen für Familien geplant, Mitte Januar soll die Berlin-Ausstellung des Stadtmuseums folgen. Im nächsten Sommer würden die Sammlungen des Ethnologischen Museums und des Museums für Asiatische Kultur präsentiert werden. Inzwischen ist im Stiftungsrat wegen der Pannenserie Unsicherheit aufgekommen, der 17. Dezember als Teileröffnungstag ist infra gestellt. Dit ist Berlin, kommentieren die Berliner.

Doppelgänger trifft Femme fatale

Im neuen „Tatort: Die Ferien des Monsieur Murot“ wird Ulrich Tukur zum eingebetteten Ermittler im Leben eines Gebrauchtwagenhändlers

Von Stefan Benz

Und wieder ein Doppel für Ulrich Tukur: Vor fünf Jahren war er im „Tatort: Wer bin?“ er selbst und zugleich sein Kommissar Murot. Jetzt trifft der Mann vom hessischen Landeskriminalamt im Urlaub auf seinen Doppelgänger, den Gebrauchtwagenhändler Wal-



ter Boenfeld. Das ist wieder ein typischer Fall dieses untypischen Sondermittlers für außergewöhnliche Sonntage.

Mit Ulrich Tukur prüfen sie beim Hessischen Rundfunk ja seit 2010, was man auf dem traditionsreichen Sendeplatz so alles senden kann, um die Tradition zu brechen. Wen-

ger zur Freude des orthodoxen Krimifreundes, aber dafür immer mal zum Vergnügen der Cineasten. Die „Ferien des Monsieur Murot“ spielt nun schon im Titel auf Jacques Tati an, dabei geht es in der Geschichte von Regisseur Grzegorz Muskala und seines Ko-Autors Ben Brauenlich nicht um Situationskomik im Stil des legendären Franzosen. Viel eher spielt diese Geschichte Motive der Schwarzen Serie durch: Doppelgänger trifft Femme fatale.

Der allzeit dezenten Murot und der aufdringlich kumpelhafte Boenfeld durchzechen eine Nacht und tauschen dabei die Kleider. Als der Kommissar am nächsten Morgen aus seinem Rausch erwacht, ist der Gebrauchtwagenhändler tot – überfahren auf der Landstraße.

Murots Sekretärin Wächter (Barbara Philipp) trauert um ihren Chef, der derweil mit buntem Hemd und goldener Uhr inkognito das Leben des

Anderen studiert. Boenfeld hatte noch gesagt, seine Frau wolle ihn umbringen. Und Anne Ratte-Polle spielt die frustrierte Klavierlehrerin Mo-

nika auch so unberechenbar, dass der Kommissar ihr Frühstück lieber an den Hund verfüttert. Dabei ist die Dame offenbar nur liebesbedürftig.

Der eingefleischte Junggeselle Murot darf nun bei seinem Undercover-Einsatz als buchstäblich eingebetteter Ermittler studieren, was ihm als



Kommissar Murot (Ulrich Tukur) ist der heimliche Doppelgänger des ermordeten Gebrauchtwagenhändlers Boenfeld (Ulrich Tukur) und schaut deshalb auch dessen Frau (Anne Ratte-Polle) tief in die Augen.

Ehemann zwischen Tisch und Bett so alles entgeht.

Weil Tukur bei diesem Doppel, das bald zum einsamen Solo für den Ermittler wird, lange keinen kriminalistischen Ansprechpartner hat, muss sein Held mal wieder halluzinieren. Dann trifft er den Toten in der höllisch roten Sauna des Hauses Boenisch.

Die Affären und Intrigen mit Nachbarn und Freunden, die sich im Laufe der Geschichten herausschälen, sind dabei längst nicht so originell wie die Grundidee. Die Filmemacher interessieren sich ja auch gar nicht wirklich dafür, wer nun der Mörder ist. Der Kommissar soll hier vielmehr recherchieren, welches Leben er selbst verpasst hat. Das ergibt zwar keinen gescheiten Krimi, aber eine hübsche kleine Studie über Melancholie.

i „Tatort: Die Ferien des Monsieur Murot“, Sonntag, 22. November, ARD.

Fernsehen am Samstag

10

TAGESTIPP



Der Kommissar und das Meer ...

Eine Einbruchserie mündet im Mord an einem Hausbesitzer. Robert Anders (Walter Sittler) wird bei der Untersuchung des Falls von dem Polizisten Sigge unterstützt, den keiner leiden kann, weil er einen Kollegen auf der Insel Farö für einen Mörder hält. Robert Anders kommen Zweifel, ob er sich bei der Untersuchung des Selbstmordes auf Farö vorschnell auf die Einschätzungen seiner Kollegen verlassen hat. – Die Gegensätze von Gut und Böse verschwinden in diesem Polizeifilm aus Schweden, einem Glanzstück der ZDF-Krimireihe. Ein tragischer und komplexer Fall, gute Darsteller und atmosphärische Bilder schaffen einen rundum gelungenen Krimi.

20.15 ZDF



Klein gegen Groß – Das unglaubliche ...

Kinder mit ganz besonderen Talenten, mit speziellem Wissen oder sportlicher Begabung liefern sich in der Show mit Moderator Kai Pflaume (Foto) einen großen Wettkampf mit Promis aus der Welt der Musik, des Films, der Unterhaltung oder des Sports.

Show ► 20.15 ARD



Das Supertalent

Der Handfeger Guy First macht heute Geräusche zur Musik, der Papierfliegerpilot Andrea Castiglia zeigt eine Performance, der Gedankenleser Jörg Burghardt verrät, was Evelyn Burdecki (Foto) denkt, und die Schwertschluckerin Lisa Chudala schockiert die Jury mit ihrem Auftritt.

Show ► 20.15 RTL



Der Bergdoktor

Martin Gruber (Hans Sigl) sorgt sich um den kleinen Leo. Der Sohn von Sabine Wimmer (Nele Mueller-Stöfen) hat immer wieder hohes Fieber. Bei Tests stellt sich heraus, dass deren Mann Jakob nicht der leibliche Vater ist, und nur der biologische Vater kann das Kind noch retten.

Arztserie

► 19.25 ZDF



BFG – Big Friendly Giant

Bei einem Streifzug entdeckt das Waisenkind Sophie (Ruby Barnhill, l.) eine riesige Gestalt (Mark Rylance, r.), die sie ins Land der Träume entführt. Sophie merkt schnell, dass der Riese freundlich ist. Er verrät ihr, dass er den schlafenden Menschen schöne Träume in ihre Zimmer bläst.

Fantasyfilm ► 20.15 Sat.1

ARD



6.35 HobbyMania – Tausch mit mir dein Hobby! 6.55 Schau in meine Welt! 7.20 neuneinhalb 7.30 Anna und der wilde Wald 8.30 ★ Checker Tobi und das Geheimnis unseres Planeten. Jugendfilm (D 2018) 9.50 Tagesschau 9.55 Seehund, Puma & Co. 11.30 Quarks im Ersten 12.00 Tagess. 12.05 Die Tierärzte – Retter mit Herz 12.55 Tagess. 13.00 Sportschau

17.50 HD 20 Tagesschau
18.00 HD 20 Sportschau
Fußball: 3. Liga, 11. Spieltag
18.30 HD 20 Sportschau
U.a.: Fußball: Bundesliga, 8.
Spieltag, FC Bayern München –
Werder Bremen, Borussia Mönchengladbach – FC Augsburg,
TSG Hoffenheim – VfB Stuttgart

20.00 HD 20 Tagesschau
20.15 HD 20 Klein gegen Groß – Das unglaubliche Duell Show
Mit Michelle Hunziker (Moderatorin und Schauspielerin), Ralf Schmitz (Komiker), Fabian Bam bücken (ehem. Kultturner), Ina Müller (Entertainerin), Jürgen Vogel (Schauspieler), Wladimir Klitschko (ehem. Boxer), Roland Adrowitzer. Wer weiß es besser oder wer ist fitter? Kinder mit besonderen Talenten messen sich mit prominenten Kontrahenten.

23.30 HD 20 Tagesshemen
23.50 HD 20 Das Wort zum Sonntag
23.55 HD 20 Donna Leon: Beweise, dass es böse ist Krimi (D 2005)
1.25 HD 20 Tagesschau
1.30 ★ The Book of Eli – Der letzte Kämpfer Actionfilm (USA 2010)
3.20 HD 20 Tagesschau
3.25 HD 20 Donna Leon:
Beweise, dass es böse ist Kriminalfilm (D 2005)

ZDF



8.20 Robin Hood 8.45 heute Xpress
8.50 Bibi Blocksberg 9.40 Bibi und Tina
10.25 heute Xpress 10.30 Notruf Hafenkante 11.15 SOKO Stuttgart
12.00 heute Xpress 12.05 Menschen
12.15 Das Glück der Anderen. TV-Liebeskomödie (D 2014) 13.45 Rosamunde Pilcher: Wind über der See. TV-Liebesfilm (A/D 2007) 15.15 Vorsicht, Falle!

16.00 16:9 HD 20 Bares für Rares
17.00 HD 20 heute Xpress
17.05 16:9 HD 20 Länderspiegel
17.35 16:9 HD 20 plan
18.05 16:9 HD 20 SOKO Wien
19.00 16:9 HD 20 heute
19.20 16:9 HD 20 Wetter
19.25 16:9 HD 20 ○○ Der Bergdoktor Familienieber

20.15 16:9 HD 20 ○○ Der Kommissar und das Meer: Aus glücklichen Tagen TV-Kriminafilm (D 2020) Mit Walter Sittler, Inger Nilsson, Andy Gätjen. Regie: Miguel Alexandre
21.45 HD 20 ○○ Der Kriminalist Krimiserie, Crash Extreme Adrian Kober wird von einer Brücke gestoßen. Die Tat wird auf Video festgehalten und live ins Internet gestreamt.
22.45 16:9 HD 20 ○○ heute-journal
Moderation: Christian Sievers

23.00 ● 16:9 HD 20 Das aktuelle Sportstudio U.a.: Fußball: Bundesliga, 8. Spieltag, Topspiel, Eintracht Frankfurt – RB Leipzig
0.25 16:9 HD 20 heute Xpress
0.30 16:9 HD 20 ○○ heute-show
1.00 ★ 16:9 Auf die hute Tour Krimikomödie (USA 1991) Mit Michael J. Fox. Regie: J. Badham
2.45 ★ 16:9 HD 20 Falscher Ort, falsche Zeit Thriller (AUS 2011)

13.30 5 Fallen – 2 Experten 14.00 Unser Westen, Unsere cleveren Ideen 14.45 Rekorde – Das Beste im Westen 16.15 Land und lecker im Advent (1) 17.00 Beste Heimathäppchen – regional, lecker, einfach! 17.15 Einfach und köstlich 17.45 Kochen mit Martina und Moritz 18.15 Westart 18.45 Aktuelle Stunde 19.30 Lokaltei 20.00 Tagess. 20.15 1LIVE Krone 2020 21.45 Mitternachts spitzen 22.45 Sträter 23.30 Die Carolin Kebekus Show 0.15 1LIVE Krone 2020

14.00 Fußball: 3. Liga, 11. Spieltag: Hansa Rostock – Dynamo Dresden 16.00 Wildes Deutschland (2) 16.45 Wolf, Bär & Co. 17.35 Tim Mälzer kocht! 18.00 Nordtour 18.45 DAS! 19.30 Regional 20.00 Tagess. 20.15 24 Milchkühe und kein Mann. TV-Romanze (2013) Mit Jutta Speidel, Regie: Thomas Kronthaler 21.45 ★ Ostfriesisch für Anfänger. Komödie (D 2016) 23.15 Kroymann 1.15 ★ Am Ende der Gewalt. Drama (USA/D/F 1997)

WOCHE-HOROSKOP 21.11. – 27.11.2020



WIDDER

21.03. bis 20.04.

Mit Ihrer Ehrlichkeit gegenüber anderen ist es gut bestellt. Doch sind Sie auch ehrlich gegen sich selbst? Forschen Sie nach, ob Sie sich nicht selbst etwas vormachen!

BAYERN



15.55 Glockenläuten 16.00 Rundschau
16.15 Tiermythen 17.00 Anna und die Haustiere 17.15 Blickpunkt Sport 17.45 Zwischen Spessart und Karwendel 18.30 Rundschau 19.00 Gut zu wissen 19.30 Kunst & Krempl 20.00 Tagesschau
20.15 Nicht mit mir, Liebling. TV-Komödie (D 2012) 21.45 Rundschau Magazin
22.00 Das Glück ist eine Insel. TV-Liebesfilm (D 2001) 23.30 Die Kinder meines Bruders. TV-Drama (D 2016) 1.00 Herzlichen Glückwunsch. TV-Komödie (D 2005)

12.45 phoenix vor 14.15 Wille Schlösser 15.00 Geheimnisvolle Orte. Dokumentationsreihe 17.00 So tickt der Alex – 50 Jahre Berliner Weltzeituhr 17.15 Hitler und Ludendorff – Der Gefreite und der General 19.30 Böse Bauten 20.00 Tagesschau 20.15 Wildes Deutschland. Dokumentation. Die Zugspitze 21.00 Kühe Schönheiten – Alpenseen 21.45 Unbekannte Tiefen 23.15 ZDF-History 0.00 Das Dritte Reich vor Gericht

13.15 quer. Magazin 14.00 Ländermagazin 14.30 Kunst & Krempl 15.00 Natur im Garten 15.30 Österreich-Bild 16.00 Universum 17.30 Frühling: Zu früh geträumt. TV-Melodram (D 2017) 19.00 heute 19.20 100 Jahre Berlinograd. Der russische Mythos an der Spree 20.00 Tagess. 20.15 ★ Amen Salekum – Fröhliche Weihnachten. Komödie (CH 2019) 21.45 Der König von Köln. TV-Komödie (D 2019) 23.10 ★ Chloe. Thriller (USA/CDN/F 2009) 0.40 lebens.art

12.15 Kannibalen auf dem Medusa-Floß. Mythos und Wahrheit. Dokumentarfilm (F 2014) 13.45 Magische Gärten 14.15 Die Wildnis der USA: Vier Jahreszeiten 17.15 Arte Reportage 18.10 Mit offenen Karten 18.25 GEO Reportage 19.10 Arte Journal 19.30 Der vergessene Tempel von Banteay Chmar 20.15 Vom Schreiben und Denken. Die Saga der Schrift 22.55 Auf den Spuren der Neandertaler 23.50 Psycho 0.15 Square Idee

14.15 Skispringen: Vierschanzentournee 15.15 Skispringen: Weltcup 15.50 Skispringen: Weltcup. Mannschaftsprüfung (HS 134) 17.55 Ski alpin: Weltcup. Slalom Damen, 1. Lauf (1. Tag). Aus Levi (FIN) 19.00 Snooker: World Main Tour 19.40 Eurosport News 19.45 Snooker: World Main Tour. Northern Ireland 20.15 Milton Keynes (GB) 23.30 Eurosport News 23.35 Ski alpin: Weltcup 0.30 Skispringen: Weltcup

11.15 Die Schnäppchenhäuser – Der Traum vom Eigenheim 14.15 Die Schnäppchenhäuser – Jeder Cent zählt 16.15 Hartz und herlich – Tag für Tag Benz-Baracken 20.15 ★ Twister. Actionthriller (USA 1996) Mit Helen Hunt. Regie: Jan de Bont 22.25 Zodiac – Die Zeichen der Apokalypse. TV-Sci-Fi-Film (CDN 2014) Mit Christopher Lloyd 0.10 ★ The 6th Day. Sci-Fi-Film (USA 2000) 2.20 ★ Twister. Actionthriller (USA 1996)

18.00 Heute im Osten 18.15 Unterwegs in Thüringen 18.45 Glaubwürdig 18.54 Sandmännchen 19.00 Regional 19.30 MDR aktuell 19.50 Thomas Junker unterwegs – Europas einsame Inseln (5/5) 20.15 Ein Kessel Bunte – Spezial. Show. Die Showstadt Leipzig 22.15 aktuell 22.20 Das Gipfeltreffen 22.50 Privatkonzert 23.50 Verloren auf Borneo. TV-Komödie (D 2012) 1.20 ★ Die schöne Warwara. Märchenfilm (SU 1970)

10.05 Museum AHA 10.20 SingAlarm 10.35 Tanzalarm 10.45 Tigerten Club 11.45 Schmatzo – Kochen mit WOW 12.00 Die Wilden Kerl 13.30 Wer küsst schon einen Leguan? TV-Jugendrama (D 2004) 15.05 Geronimo Stilton 15.50 Mascha 16.20 1000 Tricks (6/13) 16.35 Operation Aufschal! 17.00 Timster 17.15 Sherlock Yack – Der Zoolektiv 18.00 Ein Fall für die Erdmännchen 18.15 Edgar, das Super-Karibu 18.35 Elefantastisch! 18.50 Sandmännchen 19.00 Yakari

Legende

★ = Spielfilm ○○ = Stereo

□ = s/w ○ = Zweikanal

■ = Untertitel □ = Dolby

● = Aktuelle Ergänzung



STIER

21.04. bis 20.05.

Ihre Partnerschaft sollte nicht unter Ihrer beruflichen Anspannung leiden. Zu Hause Frust abzulassen, ist keine schöne Art. Suchen Sie sich ein anderes Ventil!

13.15 quer. Magazin 14.00 Ländermagazin 14.30 Kunst & Krempl 15.00 Natur im Garten 15.30 Österreich-Bild 16.00 Universum 17.30 Frühling: Zu früh geträumt. TV-Melodram (D 2017) 19.00 heute 19.20 100 Jahre Berlinograd. Der russische Mythos an der Spree 20.00 Tagess. 20.15 ★ Amen Salekum – Fröhliche Weihnachten. Komödie (CH 2019) 21.45 Der König von Köln. TV-Komödie (D 2019) 23.10 ★ Chloe. Thriller (USA/CDN/F 2009) 0.40 lebens.art

12.15 Kannibalen auf dem Medusa-Floß. Mythos und Wahrheit. Dokumentarfilm (F 2014) 13.45 Magische Gärten 14.15 Die Wildnis der USA: Vier Jahreszeiten 17.15 Arte Reportage 18.10 Mit offenen Karten 18.25 GEO Reportage 19.10 Arte Journal 19.30 Der vergessene Tempel von Banteay Chmar 20.15 Vom Schreiben und Denken. Die Saga der Schrift 22.55 Auf den Spuren der Neandertaler 23.50 Psycho 0.15 Square Idee

14.15 Skispringen: Vierschanzentournee 15.15 Skispringen: Weltcup 15.50 Skispringen: Weltcup. Mannschaftsprüfung (HS 134) 17.55 Ski alpin: Weltcup. Slalom Damen, 1. Lauf (1. Tag). Aus Levi (FIN) 19.00 Snooker: World Main Tour 19.40 Eurosport News 19.45 Snooker: World Main Tour. Northern Ireland 20.15 Milton Keynes (GB) 23.30 Eurosport News 23.35 Ski alpin: Weltcup 0.30 Skispringen: Weltcup

11.15 Die Schnäppchenhäuser – Der Traum vom Eigenheim 14.15 Die Schnäppchenhäuser – Jeder Cent zählt 16.15 Hartz und herlich – Tag für Tag Benz-Baracken 20.15 ★ Twister. Actionthriller (USA 1996) Mit Helen Hunt. Regie: Jan de Bont 22.25 Zodiac – Die Zeichen der Apokalypse. TV-Sci-Fi-Film (CDN 2014) Mit Christopher Lloyd 0.10 ★ The 6th Day. Sci-Fi-Film (USA 2000) 2.20 ★ Twister. Actionthriller (USA 1996)

18.00 Heute im Osten 18.15 Unterwegs in Thüringen 18.45 Glaubwürdig 18.54 Sandmännchen 19.00 Regional 19.30 MDR aktuell 19.50 Thomas Junker unterwegs – Europas einsame Inseln (5/5) 20.15 Ein Kessel Bunte – Spezial. Show. Die Showstadt Leipzig 22.15 aktuell 22.20 Das Gipfeltreffen 22.50 Privatkonzert 23.50 Verloren auf Borneo. TV-Komödie (D 2012) 1.20 ★ Die schöne Warwara. Märchenfilm (SU 1970)

Legende

★ = Spielfilm ○○ = Stereo

□ = s/w ○ = Zweikanal

■ = Untertitel □ = Dolby

● = Aktuelle Ergänzung

Das TV-Programm wird Ihnen präsentiert von



13.15 quer. Magazin 14.00 Ländermagazin 14.30 Kunst & Krempl 15.00 Natur im Garten 15.30 Österreich-Bild 16.00 Universum 17.30 Frühling: Zu früh geträumt. TV-Melodram (D 2017) 19.00 heute 19.20 100 Jahre Berlinograd. Der russische Mythos an der Spree 20.00 Tagess. 20.15 ★ Amen Salekum – Fröhliche Weihnachten. Komödie (CH 2019) 21.45 Der König von Köln. TV-Komödie (D 2019) 23.10 ★ Chloe. Thriller (USA/CDN/F 2009) 0.40 lebens.art

12.15 Kannibalen auf dem Medusa-Floß. Mythos und Wahrheit. Dokumentarfilm (F 2014) 13.45 Magische Gärten 14.15 Die Wildnis der USA: Vier Jahreszeiten 17.15 Arte Report

Fernsehen am Sonntag

TAGESTIPP



Tatort: Die Ferien des Monsieur Murot

Felix Murot wird mit Walter Boenfeld (beide: Ulrich Tukur) verwechselt, der ihm wie ein Ei dem anderen gleicht. Eine Verwechslung, die, nachdem beide die Nacht durchzehrt und in weinseliger Laune die Klamotten getauscht haben, für Boenfeld tödlich endet. Murot entscheidet, seinen Alltag als Kommissar vorübergehend zurückzulassen und in das Leben seines Zwillingss einzutuchen. – „Les Vacances de Monsieur Hulot“, ein französischer Spielfilm aus dem Jahr 1953, stand für den 9. Fall von Murot Pate. Die Anspielungen sind dezent, so untermauert beispielsweise das musikalische Hauptthema des alten Klassikers auch den Tatort. 20.15 ARD



Brokenwood – Mord in Neuseeland

Mike Shepherd (Neill Rea) und Kristin Sims (Fern Sutherland) müssen den rätselhaften Tod eines Einbrechers in eine Autowerkstatt für Oldtimer aufklären. Für den Besitzer gibt es wenig Zweifel, dass der Mann bei dem Einbruchversuch abgestürzt ist.

Kriminalfilm ► 21.45 ARD



Fifty Shades of Grey und die Wirklichkeit

In der Doku zum Spielfilm wird das Phänomen der Bücher und der darauf basierenden Spielfilme mit Hintergründen, Fakten und Geschichten beleuchtet. Außerdem werden Protagonisten bei einem Ausflug in ein Erotik-Kaufhaus begleitet (Foto: Szene).

Dokumentarfilm ► 22.20 RTL



Katie Fforde: Für immer Mama

Helen (Rebecca Immanuel) kündigt ihren Job, um ihr Medizinstudium abzuschließen, das sie abbricht. Doch ihr Sohn Louis schreibt quer. Der sollte in Kürze seinen Studienabschluss machen, aber dann steht er mit gebrochenem Knöchel vor ihr, um sich wieder bei ihr einzunisten.

TV-Romanze ► 20.15 ZDF



The Voice of Germany

In den Battles treten zwei Talente eines Teams mit einem gemeinsamen Song gegeneinander an. Danach entscheidet der eigene Coach, wer weiterkommt. Doch eine Niederlage bedeutet noch nicht das Ende: Die anderen Coaches (Foto) können den Talent im „Steal Deal“ in ihr Team holen.

Show ► 20.15 Sat.1

ARD



ZDF



RTL



SAT.1



PRO 7



SWR RP



HR



6.20 Meister Eder und sein Pumuckl 7.05 Tigeren Club 8.05 Küchenkrimi – Dem Essen auf der Spur 8.30 Tiere bis unters Dach 9.30 Die Sendung mit der Maus 10.03 Allerleirauh. TV-Märchenfilm (D 2012) 11.00 Die Galoschen des Glücks. TV-Märchenfilm (D 2018) Mit Jonas Lauenstein 12.03 Presseclub 12.45 Euromagazin 13.15 Sportschau

18.00 HD □ ○ Tagesschau 18.05 HD □ ○ Bericht aus Berlin 18.30 HD □ ○ Sportschau 19.20 ● HD □ ○ Weltspiegel Magazin. U.a.: USA: New York gegen Trump / Iran: Vor neuer Eskalation? / Bergkarabach: Rückkehr nach dem Krieg / Spanien: Das Leiden der Ärzte

20.00 HD □ ○ Tagesschau 20.15 HD □ ○ Tatort: Die Ferien des Monsieur Murot Kriminalfilm (D 2020) Mit Ulrich Tukur, Barbara Philipp, Anne Ratte-Polle, Regie: Grzegorz Musakala 21.45 HD □ ○ Brokenwood – Mord in Neuseeland: Benzin im Blut Kriminalfilm (NZ 2016) Mit Neil Rose, Fern Sutherland, Nic Sampson, Mike Shepherd und Kristin Sims müssen die Tod eines Einbrechers in eine Autowerkstatt für Oldtimer aufklären.

23.15 HD □ ○ Tagethemen 23.35 HD □ ○ tt Magazin 0.05 HD □ ○ Druckfrisch 0.35 HD □ Bericht von Parteidag der Grünen Mod.: Tina Hassel 0.50 ★ HD □ ○ ○ Philomaria – Eine Mutter sucht ihren Sohn Drama (GB/USA/F 2013) 2.25 HD □ ○ ○ Brokenwood – Mord in Neuseeland: Benzin im Blut Kriminalfilm (NZ 2016)

6.50 Wickie 7.15 Bibi Blocksberg 7.40 Bibi und Tina 8.05 Eine läusige Hexe 8.35 Löwenzahn 9.03 sonntags 9.30 Ev. Gottesdienst 10.15 Der Teufel mit den drei goldenen Haaren. TV-Märchenfilm (D/A 2009) 11.30 heute Xpress 11.35 Bares für Rares 14.00 Mach was draus 14.40 heute Xpress 14.45 ★ Heidi. Familienfilm (CH/SA 2015)

16.30 16:9 HD □ ○ planet e. 17.00 HD □ ○ heute 17.10 16:9 HD □ Sportreportage 17.55 16:9 HD □ ZDF.reportage 18.25 16:9 HD □ Terra Xpress 18.55 HD Aktion Mensch Gewinner 19.00 16:9 HD □ ○ heute 19.10 16:9 HD □ ○ Berlin direkt 19.30 16:9 HD □ ○ Terra X

20.15 16:9 HD □ ○ Tatort: Die Ferien des Monsieur Murot Kriminalfilm (D 2020) Mit Ulrich Tukur, Barbara Philipp, Anne Ratte-Polle, Regie: Grzegorz Musakala 21.45 HD □ ○ Vienna Blood: Königin der Nacht Kriminalfilm (GB 2019) Mit Matthew Beard, Juergen Maurer, Luise von Finckh, Regie: Umut Dag. In einem Freudenhaus wurden vier Frauen getötet und deren Leichen einem Gemälde gleich drapiert.

23.15 HD □ ○ Tagethemen 23.35 HD □ ○ tt Magazin 0.05 HD □ ○ Druckfrisch 0.35 HD □ Bericht von Parteidag der Grünen Mod.: Tina Hassel 0.50 ★ HD □ ○ ○ Philomaria – Eine Mutter sucht ihren Sohn Drama (GB/USA/F 2013) 2.25 HD □ ○ ○ Brokenwood – Mord in Neuseeland: Benzin im Blut Kriminalfilm (NZ 2016)

5.30 Familien im Brennpunkt 6.25 Familien im Brennpunkt 7.25 Die Superhändler – 4 Räume, 1 Deal 8.25 Die Superhändler 9.25 Die Superhändler 10.25 Ehrlich Brothers live! (1) 12.25 Die Ehrlich Brothers Magic School (2) 12.55 Das Supertalent. Show 15.40 Life – Menschen, Momente, Geschichten. Moderation: Annika Begbieing

16.45 HD □ Explosiv – Weekend Magazin. Moderation: Sandra Kuhn. Dazwischen: gegen 17:35 Uhr der RTL Bibelclip 17.45 HD □ Exclusiv – Weekend 18.45 HD □ RTL aktuell 19.05 HD □ Die Versicherungsdetektive Doku-Sop. Mit Timo Heitmann, Patrick Hufen

20.15 ★ HD □ Fifty Shades of Grey – Befreite Lust Erotikfilm (USA 2018) Mit Dakota Johnson, Jamie Dornan, Anastasia Steele ist Mrs. Grey geworden und genießt an der Seite ihres superreichen Ehemanns Christian den Luxus. Doch sie entwickelt nicht nur Zweifel an Christians Treue, sondern wird vor einer weitere Herausforderung gestellt. HD □ Fifty Shades of Grey und die Wirklichkeit Dokumentarfilm (D 2017)

23.45 16:9 HD □ ○ ZDF-History Dokureihe. Strafe muss sein. Wofür wir wie büßen müssen 0.30 16:9 HD □ ○ Bericht vom Parteidag von Bündnis 90/Die Grünen in Berlin 0.45 16:9 HD □ ○ heute Xpress 0.50 16:9 HD □ ○ ○ Vienna Blood: Königin der Nacht Kriminalfilm (GB 2019) 2.20 16:9 HD □ ○ Exclusiv – Weekend

5.30 Watch Me 5.40 Auf Streife 7.00 So gesehen – Talk am Sonntag 7.20 Hochzeit auf den ersten Blick. Doku-Soap 10.10 The Voice of Germany. Show. Battle (3/5) 12.35 ★ BFG – Big Friendly Giant. Fantasymovie (GB/USA/IND 2016) Mit Mark Rylance 14.55 ★ Harry Potter und der Orden des Phönix. Fantasymovie (USA/GB 2007) Mit Daniel Radcliffe

17.25 HD □ Das große Backen Show. Jury: Bettina Schliephake-Burchardt, Christian Hünbs. Moderation: Enie van de Melklokjes. Hobby-Bäcker kreieren raffiniertes Backwerk, das dann von einer Jury verkostet und anschließend bewertet wird. 19.55 Sat.1 Nachrichten

20.15 HD □ The Voice of Germany Show. Battle (5/5). Coach: Yvonne Catterfeld, Stefanie Kloß, Rea Garvey, Sam Haber, Mark Forster, Nico Santos. Moderation: Thore Schölermann, Annemarie Carpendale. Es geht in eine neue Runde der Battles. Den Coaches fällt die Entscheidung nicht immer leicht, welches ihrer Teammitglieder sie rauswünschen. Nur der „Steal Deal“ kann die Talente dann noch retten.

23.00 ● HD Luke! Die Greatnight-show Show. Luke vs. Köln Zu Gast: Lukas Podolski, Jenke von Wilmsdorf, Fabian Hambüchen, Dennis aus Hürth 1.35 HD Die Martina-Hill-Show 2.00 16:9 HD Rabenmütter 2.30 HD 33 völlig verrückte Clips 3.15 HD Auf Streife – Die Spezialisten Doku-Sop. 4.45 HD Auf Streife

5.40 Two and a Half Men 6.55 Eine schrecklich nette Familie. Mit Ed O’Neill 7.55 Galileo 8.55 Galileo 10.05 Galileo. Magazin 11.10 Uncovered. Reportage. Roma. Wie leben sie wirklich? 12.15 Uncovered. Reportage. Ware Mensch – Das Geschäft mit Billigarbeitern 13.15 Big Stories. Show. US Hip-Hop Superstars 14.20 The Voice of Germany

17.00 HD taff weekend Magazin 18.00 Newsitime 18.10 HD □ Die Simpsons Zeichentrickserie. Die erste Liebe. Homer und Marge erzählen ihren Kindern von den Anfängen ihrer Liebe. Sie hatten sich im Ferienlager kennengelernt. Geächtet 19.05 Galileo Spezial Magazin

20.15 ★ HD Solo: A Star Wars Story Sci-Fi-Film (USA 2018) Mit Han Solo bald Ärger mit seinen Vorgesetzten und muss die Akademie verlassen. Er lässt sich mit Beckett und dessen Mannschaft auf einen Auftrag des Gangsters Dryden Vos ein, einen verworfenen Treibstoff zu stehlen. Dabei begegnet er seiner alten Bekannten Qi’Ra wieder.

23.00 ★ The Amazing Spider-Man Actionfilm (USA 2018) Mit Andrew Garfield. Im Labor eines Wissenschaftlers wird Peter Parker von einer Spinne gebissen. Dieser Biss verleiht ihm Superkräfte. 1.30 ★ Immortal – Die Rückkehr der Götter Mysterythriller (FI/GB 2004) Mit Linda Hardy 3.20 ★ HD The Philosophers – Die ... Drama (USA/INO 2013) 2.05 HD Oh Gott, Herr Pfarrer

9.00 Demokratie-Forum Hambacher Schloss 10.30 Chiles kleine Papaginos 11.10 Schnitzgut 11.40 natürlich! 12.10 Oh Gott, Herr Pfarrer 13.00 Der Ranger – Paradies Heimat: Zeit der Wahrheit. TV-Drama (D 2019) 14.30 Genuss mit Zukunft 15.00 Expedition in die Heimat 15.45 Liebe auf dem Land – Erinnerungen aus Baden-Württemberg

16.30 HD Von und zu lecker (6/6) 17.15 16:9 HD □ ○ Tiermythen 18.00 16:9 HD □ Aktuell RP 18.05 16:9 HD □ Hierzuland 18.15 16:9 HD Ich trage einen großen Namen Show 18.45 16:9 HD □ Landesart 19.15 16:9 HD □ Die Fallers 19.45 16:9 HD □ SWR Aktuell

20.00 HD Tagesschau 20.15 HD □ Graubünden – Wo die Schweiz den Himmel berührt Dokumentarfilm (D 2020) Graubünden ist der größte Kanton der Schweiz und übertreift mit 2.100 Metern Durchschnittshöhe viele andere Regionen der Alpen. 21.45 16:9 HD □ Sportschau – Bundesliga am Sonntag 22.05 16:9 HD □ SWR Sport U.a.: Fußball: Bundesliga, SV Darmstadt 98, SV Wehen Wiesbaden / Ropeskipping 23.00 HD straßen stars Show 23.30 Ich trage einen großen Namen 0.00 16:9 HD Dings vom Dach 0.45 16:9 HD straßen stars Show

23.20 16:9 HD Walulis Woche 23.50 16:9 HD ○ Die Carolin Kebekus Show Zu Gast: Mai Thi Nguyen-Kim (Wissenschaftsjournalistin und Moderatorin), Katrin Göring-Eckardt (B'90/Grüne) 0.35 ★ HD Winter's Bone Sozialdrama (USA 2010) Mit Jennifer Lawrence, John Hawkes, Kevin Breznahan, Regie: D. Granik 2.05 HD Oh Gott, Herr Pfarrer

6.30 Die Farbe der Sehnsucht. Dokumentarfilm (D 2016) 8.00 Ein Deutsches Requiem 9.15 Mord mit Aussicht 10.00 Familien Dr. Kleist 10.50 In aller Freundschaft 11.35 In aller Fr. 12.25 Käthe Kruse. TV-Biografie (D/A 2015) 13.55 Elefant, Tiger & Co. 14.45 Abenteuer Burgenland 15.30 Der Mindelheimer Klettersteig. Doku

16.15 HD Alles Wissen Wie nachhaltig ist Altpapier? 17.00 16:9 HD Mex Magazin 17.45 16:9 HD defacto Magazin 18.30 16:9 HD Femizid – Wenn Männer ihre Partnerinnen töten 19.00 16:9 HD maintower Kriminalreport Magazin 19.30 16:9 HD hessenschau

20.00 HD Tagesschau 20.15 HD □ Graubünden – Wo die Schweiz den Himmel berührt Dokumentarfilm (D 2020) Graubünden ist der größte Kanton der Schweiz und übertreift mit 2.100 Metern Durchschnittshöhe viele andere Regionen der Alpen. 21.45 16:9 HD □ Sportschau – Bundesliga am Sonntag 22.05 16:9 HD □ SWR Sport U.a.: Fußball: Bundesliga, SV Darmstadt 98, SV Wehen Wiesbaden / Ropeskipping 23.00 HD straßen stars Show 23.30 Ich trage einen großen Namen 0.00 16:9 HD Dings vom Dach 0.45 16:9 HD straßen stars Show

23.20 16:9 HD Walulis Woche 23.50 16:9 HD ○ Die Carolin Kebekus Show Zu Gast: Mai Thi Nguyen-Kim (Wissenschaftsjournalistin und Moderatorin), Katrin Göring-Eckardt (B'90/Grüne) 0.35 ★ HD Winter's Bone Sozialdrama (USA 2010) Mit Jennifer Lawrence, John Hawkes, Kevin Breznahan, Regie: D. Granik 2.05 HD Oh Gott, Herr Pfarrer

Alle Programmänderungen, schnell und aktuell! Jetzt auf www.rtv.de

10.40 Siebenstein 11.05 Löwenzahn 11.30 Die Sendung mit der Maus 12.00 ★ Der dritte Prinz. Märchenfilm (CS 1983) 13.25 Onnelli und Anneli im Winter. TV-Familienfilm (FIN 2015) 14.45 Mirette ermittelt 15.05 HorseLand 15.50 Lassie 16.35 Anna und die wilden Tiere 17.00 1, 2 oder 3 17.25 Garfield 18.00 Ein Fall für die Erdmännchen 18.15 Edgar, das Super-Karibú 18.35 Elefantastisch! 18.50 Sandmännchen. Reihe 19.00 Yakari 19.25 pur+

Legende

★ = Spielfilm ○ = Stereo □ = s/w ○○ = Zweikanal □ = Untertitel □□ = Dolby ● = Aktuelle Ergänzungen

Das TV-Programm wird Ihnen präsentiert von



14.25 Wunderschön! 15.55 Rentnercops 17.30 5 Dinge, die Sie tun können, wenn Sie tot sind 18.00 Tiere suchen ein Zuhause 18.45 Aktuelle Stunde 19.30 Westpol 20.00 Tagesschau 20.15 Wunder-schön! Reportagereihe. Unterwegs mit Andrea Grießmann. U.a.: Norderney im Winter – Alles außer langweilig 21.45 Sportschau – Bundesliga am Sonntag 22.15 Nicht dein Ernst! 23.00 Zeiglers wunderbare Welt des Fußballs 23.30 Rentnercops 1.05 Rockpalast

15.10 Landfrauenküche 16.00 Rundschau 16.15 Unser Land 16.45 Alpen-Donaud-Adria 17.15 Schuhbecks Küchen-kabarett 17.45 Schwaben und Altbayern 18.30 Rundschau 18.45 Bergauf, bergab 19.15 Unter unserem Himmel 20.00 Tagesschau 20.15 BR Heimat – Zsamm'spuit im Inntal 21.45 Blickpunkt Sport. Mod.: Julia Scharf 23.00 Rundschau Sonntags-Magazin 23.15 Grünwald Freitagscomedy 0.00 Nicht mit mir, Liebling. TV-Komödie (D 2012) 2.20 16:9 HD □ ○ phoenix gespräch

15.30 Mitteldeutschland von oben 17.00 ★ Die Kamine von Green Knowe. Abenteuerfilm (GB 2009) 18.30 Umzug eines Gefängnisses 19.00 heute 19.10 NZZ Format 19.40 Schätze der Welt – Erbe der Menschheit spezial 20.00 Tagesschau 20.15 Herren. TV-Tragikomödie (D 2019) Mit Tyrion Ricketts 21.45 Das Unwirt. TV-Tragikomödie (D 2020) Mit Iris Berben 23.10 ★

„Leser helfen“ – gerade in schweren Zeiten

Startschuss für unsere diesjährige Weihnachtsspendenaktion / Auftaktspende von 10 000 Euro kommt wie immer von der Sparda-Bank Südwest

Von Michael Bermeitinger

MAINZ. Schwere Monate liegen hinter uns und noch immer kann keiner sagen, wann die Corona-Krise vorbei sein wird. Viele Menschen waren und sind in Kurzarbeit, nicht wenige bangen um ihre Jobs oder sind zumindest stark verunsichert. Schwere Zeiten – und dennoch wird es auch in diesem Jahr unsere Weihnachtsspendenaktion. „Leser helfen“ geben, denn so schwierig es für viele von uns ist: Es gibt Menschen, die ein noch schwerer Päckchen zu tragen haben, und Vereine, die Wichtiges leisten – für kranke Kinder, für Menschen mit Handicap, für Menschen in Not. Auch in harten Zeiten wollen wir sie nicht vergessen.

Unsere Lokalredaktionen und die Kinderzeitung „Kruschel“ haben wieder acht Projekte ausgesucht, die Ihre Unterstützung verdient haben. Darunter sind Vereine wie die Tafel, der Kinderschutzbund, die Kinderkrebshilfe, aber auch Institutionen, die unter

dem Sparzwang der öffentlichen Hand leiden. Da wird eben noch das Allernötigste finanziert, aber mehr nicht. Deshalb brauchen auch diese Einrichtungen dringend unsere Hilfe.

Seit 29 Jahren gibt es nun schon die „Leser helfen“-Spendenaktion. Eine lange, eine erfolgreiche Zeit, aber bei Weitem nicht nur wegen der stolzen Ergebnisse, sondern auch, weil sich so viele Menschen beteiligen und unsere Aktion auf eine breite Basis stellen.

Da sind etwa Unternehmen, die uns schon lange treu unterstützen, so wie die Sparda-Bank Südwest, die auch in diesem Jahr wie schon seit Jahrzehnten pünktlich zum Auftakt von „Leser helfen“ 10 000 Euro zur Verfügung stellt. Aber neben großen und kleinen Firmen und den zahlreichen Vereinen, die mit vielfältigen Aktionen teils große Summen zusammentragen, sind es vor allem die unzähligen Spenden unserer Leserinnen und Leser, über die wir uns ganz besonders freuen –



Wie jedes Jahr markiert die Sparda-Bank Südwest mit einer 10 000-Euro-Spende den Auftakt von „Leser helfen“. Hier erhält AZ-Redakteur Michael Bermeitinger (l.) von Vorstandschef Manfred Stang (r.) und Unternehmenssprecher Andreas Manthe den symbolischen Scheck. Foto: Torsten Zimmermann

denn nur so ist aus „Leser helfen“ eine breite, tief in der Bevölkerung verankerte Bewegung geworden.

Dabei freuen wir uns über jeden Betrag, der uns erreicht, denn das Motto der Weihnachtsspendenaktion von „Leser helfen“ lautet ohnedies seit vielen Jahrzehnten schon: Jeder Euro zählt, jeder Euro hilft.

DATENSCHUTZ

► LESER HELFEN ist eine Spendensaktion der VRM e.V., Erich-Dombrowski Straße 2, 55127 Mainz (Telefon 06131 48 41 60), E-Mail corinna.fiedler@ vrm.de erhebt Ihre Daten zur Abwicklung der getätigten Spende. Datenerhebung und -verarbeitung ist für die Durchführung der Spende erforderlich und beruht auf Art. 6 Abs. 1 S. 1 lit. b DSGVO.

► Die Weitergabe Ihrer Daten an die VRM GmbH & Co.KG und eine Veröffentlichung Ihres Nachnamens, Wohnorts und Ihrer Spende in der Zeitung erfolgt nur, wenn Sie eingewilligt haben. Die erfolgt, in dem der Spender bei der Überweisung beim Verwendungszweck „OK“ einfügt.

► Eine Weitergabe der Daten an Dritte findet ansonsten nicht statt. Die Daten werden gelöscht, sobald sie für die Verarbeitung nicht mehr erforderlich sind.

► Sie haben das Recht, die Einwilligung zur Veröffentlichung jederzeit und ohne Angabe von Gründen für die Zukunft zu widerrufen. Eine Unkenntlichmachung in gedruckten Printmedien kann nicht erfolgen. Zudem sind Sie berechtigt, Auskunft der bei uns über Sie gespeicherten Daten zu beantragen sowie bei Unrichtigkeit die Berichtigung oder bei unzulässiger Speicherung das Löschen zu fordern. Zur Ausübung Ihrer Rechte und bei Rückfragen wenden Sie sich unter datenschutzbeauftragter@vrm.de an unseren Datenschutzbeauftragten. Ihnen steht ein Beschwerderecht bei der Aufsichtsbehörde zu.



die Zukunft zu widerrufen. Eine Unkenntlichmachung in gedruckten Printmedien kann nicht erfolgen. Zudem sind Sie berechtigt, Auskunft der bei uns über Sie gespeicherten Daten zu beantragen sowie bei Unrichtigkeit die Berichtigung oder bei unzulässiger Speicherung das Löschen zu fordern. Zur Ausübung Ihrer Rechte und bei Rückfragen wenden Sie sich unter datenschutzbeauftragter@vrm.de an unseren Datenschutzbeauftragten. Ihnen steht ein Beschwerderecht bei der Aufsichtsbehörde zu.

Zuhause für Tiere

Mit großem ehrenamtlichen Engagement ist der Tierschutzverein M.u.T. aktiv / Das verdient Hilfe

Von Erich Michael Lang

BINGEN. Seit vielen Jahren setzt sich der Tierschutzverein M.u.T. in der Region für das Wohl ausgesetzter, kranker und herrenloser Tiere ein. Rund 30 ehrenamtliche Helfer sind im Verein engagiert, allein in diesem Jahr haben schon 456 Tiere unter dem Dach von M.u.T. in Büdesheim Schutz gefunden. Nicht nur Hunde und Katzen, auch Wildtiere und manchmal Exoten wie eine Boa constrictor. Fachkundige,

tierärztliche Betreuung versteht sich von selbst und die Aktiven stemmen sogar einen 24-Stunden-Bereitschaftsdienst. Die vielfältige, ehrenamtliche Arbeit braucht Unterstützung. M.u.T. war schon immer auf Spenden angewiesen. Die große Spendenaktion „Leser helfen“ wird jetzt dem Tierschutz im Raum Bingen unter die Arme greifen, etwa beim Bau eines neuen Kleintiergeheges oder beim großen Wunsch nach einem neuen Transporter für die Bereitschaft.

BINGEN
Kennziffer
14

Ohne Bus geht nix

Tagesstätte Oase ermöglicht Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen die Teilhabe am Leben und mehr

Von Pascal Schmitt

ALZEY. Über 370 000 Kilometer hat der Transporter der „Tagesstätte Oase“ bereits auf dem Tacho. Fünfmal die Woche rollt er durch den Landkreis Alzey-Worms und legt gerne mal an die 200 Kilometer pro Tag zurück. Doch langsam streikt das bisher zuverlässige Gefährt, das für die Fahrgäste nicht weniger ist als das Tor zur Teilhabe am Leben. Seit neun Jahren nämlich transportiert das Fahrzeug

Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen in die Tagesstätte und wieder zurück. „Das, was für viele Menschen selbstverständlich ist, ist für unsere Klienten oft mit hohen Hürden verbunden“, erklärt Esther Hermann vom Verein für Integration und Teilhabe am Leben, zu dem die Tagesstätte gehört. Dank des Busses werden für viele dieser Menschen die Hürden kleiner. Mit den Leserspenden soll ein neuer Bus angeschafft werden, ohne den in der Tagesstätte nix geht.

ALZEY
Kennziffer
13

Blick in den Kopf

Langzeitmessungen der Hirnströme sollen in Wormser Kinderklinik genauere Diagnosen ermöglichen

Von Johannes Götzen

WORMS. Die Messung von Hirnströmen gehört an den meisten Kliniken zum Standard. Allerdings häufig nur bei kurzzeitigen Messungen, die bis zu 20 Minuten gehen. So ist es bislang auch an der Kinderklinik des Klinikums Worms. Deshalb wünscht sich das Team um Chefarzt Professor Dr. Heino Skopnik ein sogenanntes Oberflächen EEG. Mit ihm wären Langzeitmessun-

gen von 24 Stunden bis hin zu mehreren Tagen möglich. Parallel zur Messung werden die Patienten per Video überwacht, so kann später der Zusammenhang zwischen Spannungsschwankungen der Hirnströme und muskulären Bewegungen verfolgt werden. Gerade bei Krämpfen, nach schwierigen Geburten, aber auch bei Alpträumen etwa Pubertierender oder Atemaussetzern kann hier eine sichere Diagnose gestellt werden.

WORMS
Kennziffer
12

Hilfe bei Krebs

Kruschel sammelt Geld für das Sportprojekt der Kinderkrebshilfe Mainz

Von Eva Fauth

Jedes Jahr erkranken in unserer Region 100 bis 120 Kinder und Jugendliche neu an Krebs. Fortlaufend werden in der Universitätsmedizin Mainz mehr als 500 Kinder stationär und ambulant versorgt. Das Einzugsgebiet reicht in die ganze Region. Kruschel möchte in der Spendenaktion den Kindern erklären, was für eine Krankheit Krebs eigentlich ist und was getan wird und getan werden kann. Wir stellen

Kinder und ihre Geschichten vor, beschreiben das Leben auf der Station und die vielen Projekte, die es dort gibt, um den Kindern ein Stück Alltag und Geborgenheit zu bieten. Das Geld, das die Leserinnen und Leser spenden, geht an die Kinderkrebshilfe Mainz e.V. für die Finanzierung des Sportprojekts. Dies hat zum Ziel, die Kinder von ihrer Krankheit abzulenken und zur Bewegung zu motivieren.



UND SO FUNKTIONIERT'S

Empfänger: Leser helfen
IBAN: DE07 550 400 220 210 405 700
BIC: COBADEFFXXX
Kreditinstitut: Commerzbank Mainz

Verwendungszweck: Nummer der Aktion, wie auf der Karte (oben), z.B. für Oppenheim die 18, für Mainz die 02.

Spendenquittung: Bei Spenden bis zu 200 Euro dient der Kontoauszug als steuerlich verwertbarer Beleg. Ab 200 Euro erfolgt eine Quittung automatisch, wenn die vollständige Adresse angegeben wird.

KRUSCHEL
Kennziffer
50

sche Angebote geben wird bis hin zur Trauma-Therapie. Bisher sind die Gärten noch wild, müssen hergerichtet werden, dazu braucht man Spielgeräte, einen Grill- und Lagerfeuerplatz, einen Erlebnispfad und einen Gemüsegarten. Auch ein Klanggarten ist angedacht oder eine Therapieschaukel, wenn Geld dafür da wäre, dazu braucht man Gartenhütte, Gartengeräte und Rasenmäher. Kleinere Summen werden zudem für die Pflege der Einrichtungen benötigt.

Privatsphäre schaffen

Im Brustzentrum Nahe soll Patientinnen nach der OP ein Ort zur Entspannung zur Verfügung stehen

Von Isabel Mittler

BAD KREUZNACH. Vor zehn Jahren wurde das Brustzentrum Nahe am Krankenhaus St. Marienwörth eröffnet. Bis heute erfreuen dort mehr als 1000 Patientinnen von der Diagnose Brustkrebs bis zur Nachsorge fachliche Begleitung, persönliche Betreuung und Unterstützung von einem Expertenteam. Für die an Brustkrebs erkrankten Frauen soll es weitere Unterstützung im Marienwörth geben. Im Zuge der

Generalsanierung des Krankenhauses soll auf der Station der Gynäkologie ein Rückzugsort für Patientinnen nach der Operation oder während einer Chemotherapie eingerichtet werden. Auch Meditationen oder das Anpassen von Brustprothesen sollen in geschützter Atmosphäre möglich sein. Mit den Spenden der Leser könnten Massagesessel, Sofa und Sessel, Lichtsäulen, eine Musikanlage und weitere Dinge, die der Entspannung dienen, angeschafft werden.

BAD KREUZNACH
Kennziffer
16

Jede Minute zählt

Viren schnell erkennen: Hochleistungsdiagnostik für die Mainzer Kinderintensivstation

Von Kirsten Strasser

RHEINHESSEN. Wird ein schwerstkrankes Kind in die Kinderintensivstation der Mainzer Universitätsmedizin eingeliefert, zählt jede Minute – je eher die Ärzte wissen, was den kleinen Patienten fehlt, desto besser. Als „Quantensprung“ bezeichnet Stationsleiter Prof. Dr. Stephan Gehring den Einsatz eines Diagnose-Geräts, mit dem sich viele bakterielle und Viruserkrankungen bestimmen lassen – innerhalb von nur einer Stunde. Nicht nur, aber gerade in der Corona-Pandemie ist das ein echter Segen. Die Finanzierung dieses Geräts soll mit „Leser helfen“ gesichert werden, ein weiterer Teil der Spenden fließt in die Ausrüstung für das Training angehender Notfallmediziner. Damit kommt jeder Cent, den die AZ-Leser an den Förderverein Kikam und damit an die Kinderintensivstation spenden, bei den kleinen Patienten an..

RHEINHESSEN
Kennziffer
18

Fahrzeug für Kühles

Die Ingelheimer Tafel benötigt einen kleinen Transporter, um bei Discountern mehr Waren abholen zu können

Von Christine Bausch

INGELHEIM/HEIDESHEIM. Die Ingelheimer Tafel hat einen Traum: Noch mehr Menschen helfen. Seit wenigen Monaten hat die Initiative bei der Arbeiterwohlfahrt in Heidesheim ein neues Quartier gefunden. Aktuell werden jede Woche 20 bis 25 Haushalte versorgt. Insgesamt dürften 50 Familien profitieren, da nicht alle jede Woche kommen. Die Tendenz ist steigend. Die Tafel rettet Lebensmittel vor dem Container. Und das verschafft ihren Kunden ein bisschen Luft – sie können sich dann von ihrem knappen Budget vielleicht ein kleines Stückchen Teilhabe leisten. Die Lebensmittel sind da. Aber um auch bei Discountern Kühlpaste zu bekommen, benötigt das Tafel-Team ein zweites, kleineres Fahrzeug. Dafür sollen die Spenden der Leser in diesem Jahr verwendet werden. Das Thema Armut ist vielleicht gerade im Corona-Jahr 2020 von besonderer Bedeutung.

INGELHEIM
Kennziffer
15



Treuer Weggefährte

Ohne den Kleinbus geht in der Tagesstätte Oase, in der chronisch psychisch beeinträchtigte Menschen betreut werden, nichts. Doch die Werkstattkosten häufen sich – ein Neuer muss her.

Von Pascal Schmitt

Die Sitze der Rückbank sind durch die jahrelange Nutzung abgewetzt. Der Tagesstätten-Aufkleber auf der Fahrerseite fehlt. „Da mussten wir die Tür mal austauschen“, erklärt Schwarz. Und überall knarzt und knackt es bei dem zehn Jahre alten Fahrzeug. „Bisher hat er ganz gute Dienste geleistet“, sagt Schwarz. Aber so langsam wird es Zeit für einen Neuen. 372 427 Kilometer zeigt die Anzeige im Armaturenbrett. 372 427 Kilometer Wegstrecke, die für die Fahrgäste auch für den Weg in ein soziales Leben stehen.

Denn Horst Schwarz' Fahrgäste sind Menschen, für die der Alltag bereits große Hürden mit sich bringt. Hürden, die für Menschen, die diese Unterstützung nicht benötigen, kaum vorstellbar sind. Mit dem Bus oder dem Zug fahren? Für viele der chronisch psychisch beeinträchtigten Besucher der Tagesstätte Oase, die zum Verein für Integration und Teilhabe am Leben gehört, undenkbar. Von der Anreise mit dem eigenen Fahrzeug ganz zu schweigen. Der Bus und das Fahrerteam sind für die bis zu 27 Tagesklinikbesucher so etwas wie das Tor zu einem Stück Normalität.

Das betont auch die Leiterin der Tagesstätte Oase, Martina Tahri. „Viele unserer Klienten leben alleine, haben zu Hause keinen strukturierten Tagesrhythmus.“ Gäbe es die Tagesstätte nicht, einige würden wohl ein sehr einsames Leben führen. Und

»Bisher hat der Bus ganz gute Dienste geleistet.«

Horst Schwarz,
Ehrenamtlicher Mitarbeiter
der Tagesstätte Oase

gäbe es den Bus und Fahrer wie Horst Schwarz nicht, dann könnten sie die Einrichtung nicht besuchen. Rund 140, manchmal auch knapp 200 Kilometer legt der Bus täglich im Landkreis Alzey-Worms zurück. Im Jahr kommt er auf etwa 36 000 Kilometer. Morgens um sieben rollt er bereits vom Hof. Um in der Region die Besucher der Tagesstätte abzuholen. Über Monzernheim und Westhofen bis Nieder-Olm, Partenheim und Stein-Bockenheim führen die Routen. Und nach Feierabend das ganze nochmal. Plus die ganzen Erledigungs- und Sonderfahrten. Mal gilt es, Medikamente zu den Klienten nach Hause zu bringen, mal muss beim Arzt Halt gemacht werden. Aktuell kommen noch Essensausfahrten dazu.

Wahrscheinlich hätte der Bus die 400 000er-Marke auf dem Kilometerzähler bereits geknackt, sagt Schwarz. Wenn er nicht immer wieder mal in die Werkstatt müsste. Rund 18 000 Euro hat der Verein bereits in den betagten Bus investiert. Und trotz vieler Reparaturen bleibt das Fahrzeug auch gerne mal liegen. Die Elektronik spielt verrückt. „Ich weiß mir da zu helfen“, sagt Schwarz, der 38 Jahre lang bei Opel gearbeitet hat. Doch nicht alle wissen mit den Tücken und Eigenarten des Busses umzugehen. Was der Nachfolger haben soll? Einstiegshilfen für jene Fahrgäste, die auch körperlich eingeschränkt sind und eine

Freisprechereinrichtung, sind sich Tahri und Schwarz einig. Was auch nicht fehlen darf: ein Radio. „Denn ohne den richtigen Sender brauche ich bei den Menschen gar nicht erst daheim vorzufahren“, sagt Schwarz mit einem Lächeln auf den Lippen.

LESER HELPEN

SPENDEN

► Die Allgemeine Zeitung Alzey sammelt in diesem Jahr im Rahmen ihrer „Leser helfen“-Aktion Spenden für die Tagesstätte Oase. Ihre Spende erütteln wir an:

- Empfänger: Leser helfen
- IBAN: DE07 5504 0022 0210 4057 00
- BIC: COBADEFFXXX
- Kreditinstitut: Commerzbank Mainz
- Verwendungszweck: Projekt 13 (bitte unbedingt angeben)
- Spendenquittungen erfolgen bei einem Betrag über 200 Euro automatisch, wenn die Adresse angegeben ist.

AUF DEN PUNKT



Pascal Schmitt
zur Corona-Situation

Solidarität und Mitgefühl

Wer hat es in Zeiten der Corona-Pandemie am Schwierigsten? Die Verkäufer im Einzelhandel, die hinter Plexiglas die Versorgung mit Lebensmitteln sicherstellen? Die Lehrer, die sich, wie in dieser Woche berichtet, angesichts voller Klassen wie Kanonenfutter fühlen? Die Erzieher in den Kitas, die sich nicht mal mit einer Maske vor einer Ansteckung schützen können? Die Gastronomen, die aktuell ohne Einnahmen dastehen und um ihre Existenz bangen? Oder doch die Ärzte und Pflegekräfte, die täglich mit corona-positiven Patienten in Berührung kommen? Glaubt man den Kommentatoren in den sozialen Medien, dann geht es jeder dieser und vieler weiterer Berufssparten mit Abstand am schlimmsten. Gegenfrage: Was bringen diese Diskussionen? Richtig, nichts. Die Gefahren, die von dem Erreger ausgehen und die Einschränkungen, die mit der Pandemie einhergehen, treffen uns alle – ganz gleich ob an vorderster Front oder in der zweiten Reihe. Und zwar in einer Dimension, wie wir sie uns noch vor einem Jahr nicht im Ansatz hätten vorstellen können. So abgedroschen es klingen mag: Wir sitzen alle im selben Boot. Gerade weil der Erreger keinen Unterschied zwischen den Menschen macht, sollten wir, statt der jeweils anderen Gruppe verbal einem mitzugeben, mehr zuhören. Die Sorgen, Ängste und Nöte der anderen aufnehmen und überlegen, wo und mit welchen Mitteln man diese womöglich lindern kann. Durch diese schwere Zeit kommen wir als Gesellschaft nicht mit Anfeindungen und bösen Worten. Sondern nur mit Solidarität und Mitgefühl.

pascal.schmitt@vrm.de

– Anzeige –

Ich bin Wiedereinsteiger- einstieger!

Ich bin Wiedereinsteiger! Weil
Rheinhessen-Nahe nachhaltig werden muss.

gemeinsam
#besserweiter

Eine gemeinsame Initiative von
Bund, Ländern und öffentlichen
Verkehrunternehmen.
www.besserweiter.de

DEUTSCHLAND MOBIL
MIT BUS & BAHN

Gemeinsam mit

UM HIMMELS WILLEN



Alle sterben

Martin Rust
Pastor der Gemeinde am Schillerplatz

Ich hoffe, das überrascht Sie nicht oder löst Panik bei Ihnen aus! Es ist auch keine Corona-Prophétie oder ähnliches. Nein, dass wir alle sterben werden, ist die Binsenweisheit unseres Lebens. Egal ob erfolgreich, krank, beliebt, allein oder unfreiwillig. Es wird der Tag kommen, an dem ich sterbe. So einfach und allgemeingültig diese Wahrheit ist, so

Blick auf das Ende hilft, Dinge klarer zu sehen

uns bedenken, dass wir sterben müssen, auf dass wir klug werden. (Psalm 90). Der Beter scheint hier keine Angst vor dem Ende zu haben. Es wirkt so, als würde ihm der Blick auf den Tod helfen, ihn klüger machen. Komisch? Eigentlich nicht. Denn der Blick auf mein Ende hilft mir, Dinge klarer zu sehen. So werden manche „Scheinriesen-Probleme“ entlarvt und verlieren ihre Bedeutung. Anderes wird dafür auf einmal viel größer. Ich muss nicht jeden Tag so leben, als wäre es mein letzter. Aber wenn ich so tue, als gäbe es kein Ende – werde ich wahrscheinlich auch nicht am Ziel meines Lebens ankommen. Mir hilft dabei, meine Fragen und Sorgen mit Jesus zu besprechen. Versuchen Sie es doch auch mal.

SCHNATZ

Ehr liewe Alser

Die Daachdiebe werrn daach bei uns immer geschrässer unn unvergänglicher. Wie ich dess in de Zeidung gelässt hunn, dass so en Daachdieb den ältere Mann die Woch um 1000 Euro gebrung hot, kunnd ich dess erschd gar net glaabe. De aa odder anner hot sich dann in Facebook auch es bissje lusdisch übber den Mann gemacht unn dess kann ich genauso wenich nachvollziehe. Wann mer selbschd net betroff iss, macht mer sicks auch manchmal leicht unn sucht net in erschder Linie es Fehlverhalte beim Täter, sondern neicht auch dezu, korzerhand dem Geschädigte zu unnerstelle, er wär zu gutgläubich gewäs.

Ich kenn nadierlich weder den Geschädigte als auch de Täter. Abber ich kann mer halt ganz gut vorstelle, dass der Geschädigte ein gutmütige Mann iss, der erschd emol kaa böse Ansichte unnerstellt. Unn mir kann kaaner vezehle, dass der Täter den Diebstahl net ganz genau vorbereit hot, wahrscheinlich beobacht hot, dass der Mann korz devor Geld bei de Bank abgehobb hot.

Unn denoo muss er en weiter beobacht hunn, bis er sich es Geld ergaunert hot. Die Geschicht vun dem Diebstahl iss mer hochkumm, wie mich en junge Mann uff em Parkplatz vum Supermarkt aagesproch hot, obb ich em net vun seine wunderbare Keramik-messer e Paket abnemme wollt. „Kommen direkt von großer Messer, allerbeste Qualität“, so sein Hinweis.

„Meer hunn dehaam Messer genuch, große, klaane, schärfre unn stumpe, neije unn alte. Abber kaafe du ich nix!“ Do-

druffhie der Messeraabieter: „Nix kaufen Messer, ich verschenken!“ Beim schenke werrn jo die Mensche oft weich unn leichtsinnich. Mer iss sofort die Geschicht mit dene Tausend Euro ängelafft unn ich hunn absichtlich uffällisch zu moim Portemonnaie gegeriff. Dass hot aach der Messervekäufer vestann unn iss wortlos weiter, sei Messer zu veschenke!

Net lache, wenn ich vezehl, was mein weitere Gedankegang uff de Haamfahrt war. Unwillkürlich iss mer dess Inserat vum Bojemaschder ängelafft, der wo übber Facebook en Mitarbeiter fers Ordnungsamt gesucht hot. Was der dort mache soll? Personalie feschdstellte, Sache sicherstelle, Platzweise erteile, Streifendienst, Juchendschutz- und Gaststättekontrolle, Überwachung vum ruhende Verkehr! Insbesondere beim Lese vun dem ledschde Halbsatz hot sich mein Freund aage-sproch gefühlt.

Naa, dess iss werklich jetzt vun Eich kaan feine Zuch, wenn er innerlich saan, dess Übberprüfe vum ruhende Vekehr, dess det de Freund packe, er misst sich do net so eile, weil jo alles in sich ruht. Na, De Freund hatt ebbes anneres gemaant! Gaststättekontrolle, dess kennt er gut unn gern mache. Er häfft johrelang Erfahrung, det alle Alser Gaststätte in-unn ausewennich kenne unn es Allerwichdichste, er häfft auch den Kontrollgang-geübte Hund bei, der wo en Daach unn Nacht begleite det, vun mojens beim Kaffee, bis owends zum Dämmer-schoppe.

Ich glaab dess wird was. Unsren Bojemaschder, de Christoph Burkhard, sucht Leit mit Erfahrung unn hot sich am Freund seine Offerte net unintressiert gezeichnet.

Eier Schnatz vum Kroneplatz
@ Schnatz-alzey@web.de



Beistand in schwersten Stunden

Der Osthofener Pfarrer Jürgen Arndt ist Beauftragter für Notfallseelsorge in zwei Dekanaten

Jürgen Arndt kümmert sich seit rund 20 Jahren um Menschen, die in Notfallsituationen seelischen Beistand benötigen. Foto: pakalski-press/Andreas Stumpf

Von Martina Wirthwein

ALZEY/OSTHOFEN. Er kommt dann, wenn die Seele tiefe Wunden erlitten hat, die kein Pflaster, kein Verband zu schließen vermag – seit Juni ist der Osthofener Pfarrer Jürgen Udo Arndt mit einer halben Stelle von der evangelischen Kirche in Hessen und Nassau als Beauftragter für die Notfallseelsorge in den beiden evangelischen Dekanaten Worms-Wonnegau und Alzey-Wöllstein tätig.

NAHAUFGNAHME

Wann aber werden Notfallseelsorger gerufen und vor allem, wie verarbeiten sie diese zweifellos emotionalen Einsätze ganz persönlich? Nach einem Unfall oder einem anderen schlimmen Ereignis kümmern sich die Einsatzkräfte um lebensgefährliche Verletzungen, versorgen Wunden und transportieren die Verletzten ins Krankenhaus. Und die Angehörigen? Um sie kümmern sich die Notfallseelsorger. „Die Ein-

satzkräfte rücken irgendwann ab, aber wir bleiben. Wir bleiben, bis wir den Eindruck haben, dass die Betroffenen mit der Situation in der nächsten Zeit zurechtkommen, oder wir organisieren Mitmenschen, die die Betroffenen betreuen, wenn auch wir irgendwann gehen“, erklärt Arndt.

Er spricht von einem seelsorgerischen Angebot an alle – egal, welche Konfession oder Weltanschauung die Menschen haben. In der Regel werden die Seelsorger von den Rettungskräften gerufen, wenn diese den Eindruck haben, dass Betroffene, Angehörige oder Hilfskräfte in der akuten Situation mit den Geschehnissen nicht fertig werden und Hilfe und Unterstützung benötigen. „Was wir leisten, ist sozusagen Erste Hilfe für die Seele in akuten Krisensituierungen“, erklärt er. Das können Notfälle und Unfälle sein, große Schadensereignisse sowie häusliche traumatische Erlebnisse.

„Alle Notfallseelsorger arbeiten ehrenamtlich 24 Stunden an sieben Tagen die Woche und

wir als Leitende natürlich auch. Zudem sind wir für die Begleitung der Gruppe und ihre Aus- und Fortbildung zuständig“, sagt Arndt weiter, der ehrenamtlich im DRK tätig ist und deshalb die Rettungskette und die Arbeit des DRK auch von dieser Seite bestens kennt.

Was wir leisten, ist sozusagen Erste Hilfe für die Seele in akuten Krisensituierungen.

Jürgen Arndt, Notfallseelsorger

Die Notfallseelsorger sind ein wichtiger Teil der Rettungskette. Für Pfarrer Jürgen Udo Arndt war die Bewerbung im Grunde genommen ein logischer Schritt, ist er doch seit gut 20 Jahren als Pfarrer ehrenamtlich in der Notfallseelsorge tätig. „Das kommt mir natürlich jetzt zugute – und zwar bei der Ausbildung der Ehrenamtlichen, gemeinsam mit den beiden katholischen Dekanatsreferenten und weiteren Referenten aus

verschiedenen Fachgebieten und in der Leitung überhaupt.“

Mit der Notfallseelsorge begonnen habe er 1999 in Offenbach und zwar auf Anregung eines evangelischen Pfarrers, der auch als Krankenhausseelsorger tätig war. „2005 kam ich als Gemeindepfarrer nach Osthofen und hier habe ich dann diesem Interesse ebenfalls nachgegeben.“

Für Arndt war es wichtig, weiterhin Pfarrer in der Gemeinde Osthofen zu bleiben, aber gleichzeitig seinem Interesse an neuen Herausforderungen und Arbeitsgebieten der Landeskirche nachzugehen. Sein jetziger Auftrag für die Notfallseelsorge bot sich da also an. „Zum einen, weil ich den Arbeitsbereich und viele Ehrenamtliche gut kenne. Zum anderen, weil die Kollegin in Pension gegangen ist und die halbe hauptamtliche Stelle ausgeschrieben wurde. So hat sich eines zum anderen gefügt.“

Als ganz schlümme Einsätze nennt er den plötzlichen Kindstod und andere Todesfälle von Kindern und Jugendlichen. „All das hat es bei mir schon gegeben.“ Jeder habe sein eigenes Ritual, später Zuhause den Einsatz für sich zu beenden, erklärt er auf die Frage, wie Notfallseelsorger mit solchen Einsätzen umgehen. „Bei manchen reicht es, die Einsatzkleidung abzulegen und sich umzuziehen. So mache ich das. Danach setze ich mich hin und lasse in einer Viertelstunde Stille den Einsatz für mich Revue passieren. Oder ich spreche mit meiner Frau darüber, denn ihr Vater war Feuerwehrmann, und meine Frau kennt solche Einsätze sehr gut.“

Im Oktober fand in Worms sowie in Alzey je eine Informationsveranstaltung für potentielle ehrenamtliche Notfallseelsorger statt. Arndt freut sich, dass einige Interessenten ihre Teilnahme an den verschiedenen Ausbildungsveranstaltungen im ersten Halbjahr des kommenden Jahres zugesagt haben. Weiterhin plane man die Unterstützung des Projekts „Spirituelle Tankstelle“ des evangelischen Konvents der Notfallseelsorge.

RÜCK-SPIEGEL

Her mit dem Wollmantel!

Die Politiker aus dem Alzeyer Land geben sich ziemlich zugeknöpft und der Wartbergwald ist unser letztes Paradies – jedenfalls im Kopf



VON
CLAUDIA
WÖSSNER

claudia.
woessner
@vrm.de

sein fristen und dort manchmal von unaufmerksamen Zeitgenossen vergessen werden. Die Floskel von den Politikern, die sich zugeknöpft geben, bekommt bei dem Lüftungsregime eine ganz neue Bedeutung.

unserins gar nicht mehr. Unsereins kennt nur noch verwackelte Gesichter aus Videoschalten und verzerrte Stimmen aus Telefonkonferenzen. Nach dem Realitätsschock, in diesen Tagen einem Menschen zu begegnen, kommt der Kälteschock. Das Lüftungsregime schlägt eiskalt zu. Ute Klenk-Kaufmann ist die Erste, die sich am Sitzungstisch den Mantel überwirft. Die Eppelsheimerin bleibt nicht die Einzige. Reihum kann unsereins nun die dicken Jacken bewundern, die sonst an der Garderobe ihr Haken-Da-

gerade verkörpert. Ähnlich verhält es sich mit dem Kirchenlied „Macht hoch die Tür“, die Tor‘ macht weit“. Nein, es kommt in diesem Fall nicht der Herr der Herrlichkeit, ein König, ein Heiland. Nein, nein. Wir denken da vielmehr an die aufgerissenen Fenster des Ärztlchen Bereitschaftsdienstes am DRK-Krankenhaus. Seit dem vergangenen Mittwoch werden dort Menschen auf das Coronavirus getestet, quasi nach dem Motto „Macht hoch das Fenster, den Mund macht auf“.

Wie gut, dass unsereins dieser Zeitung entnommen hat, dass zumindest die Wald-Welt noch in Ordnung ist. Der Wartbergwald ist das Paradies, das wir

gerne erkunden möchten. Also eigentlich. Denn diese Corona-Lockdown-Trägheit hat unser eins und wahrscheinlich auch viele andere erfasst. Besuchermassen? Die wälzen sich nicht durch den kleinen Grüngürtel. Central Park-Stimmung am Wartberg wäre ja auch tatsächlich nix. Am Ende kämen da noch Wanderer und Mountainbiker, denen Odenwald, Donnersberg und Pfälzer Wald nicht genug sind. Unsereins graust es bei dieser Vorstellung. Schlimmer wäre nur noch die altraumhafte Vorstellung, wenn's Trumpe sein Donald, beschäftigungslos wie er bald ist, künftig im Landkreis jeden Tag rot leuchten.

Nix Weihnachtsmarkt, nix Glühwein, nix Besinnlichkeit, dafür dicke Wollmäntel in eigentlich geschlossenen Räumen und kalte Finger. Heißassa, es ist Frühling, und das mitten im November! Aber im November der Corona-Pandemie bewahrt der Frühling unsereins nur vor dem Erfrierungstod.

Also gedanklich schnell weiter. Was ist in dieser Woche



— AUF EINEN BLICK —

Corona:
Erstklässler
positiv getestet

ALZHEY (clw). Sieben weitere Alzeyer haben sich nachweislich mit dem Coronavirus infiziert. Dies teilt das Gesundheitsamt am Freitag mit. In vier Fällen, informiert die Behörde, ist unklar, wo sich die Menschen angesteckt haben. In drei Fällen hatten die Betroffenen Kontakt zu einer Person, die bereits positiv auf das Coronavirus getestet wurde. Erneut betrifft ein Corona-Fall eine Schule. Laut dem Gesundheitsamt wurde bei einem Erstklässler, der die Albert-Schweitzer-Schule besucht, eine Infektion mit dem neuartigen Erreger festgestellt. Das Gesundheitsamt stellte die gesamte Klasse des Grundschülers unter Quarantäne. Mit einem Inzidenzwert von 147,3 Neuinfektionen in einer Woche pro 100.000 Einwohner steht die Corona-Ampel im Landkreis und damit auch in der Stadt Alzey weiterhin auf der Alarmstufe Rot.

CORONA-FALLZAHLEN

Die bekannten Fälle in der Stadt Alzey	
Neuinfektionen	7
(Vortag)	(6)
aktive Fälle	69
(Vortag)	(78)
Vor einer Woche (13.11.)	
Neuinfektionen	2
aktive Fälle	63

Quelle: Gesundheitsamt Alzey-Worms,
Bearbeitung: vrm, Stand: 20.11.2020

► REDAKTION RHEINHESSEN SÜD

Kontakt:
Telefon: 06241-845-3231
Fax: -3215
E-Mail: wz-worms@vrm.de (Stadt Worms)
az-alzey@vrm.de (Alzey/Worms)

Redakçõesassistent:
Katharina Volkmann (ltg.), Ilona Kaiser,
Mona Koch, Sigrid Scheel

Redakçõesleitung:
Claudia Wößner (clw/Ltg.), Julia Krentsch
(jul/stv. Ltg.)

Redaktion Worms:
Johannes Götzen (gö/Chefreporter), Mariana Held (mhd.), Manfred Janß (mj), Susanne Müller (sum), Denise Kopyciok (dky)

Redaktion Alzey:
Bastian Hauck (bah), Pascal Schmitt (psc)

Blattmacher:
Rüdiger Lutterbach und Steffen Nagel (verantw.), Alexandra Eckhardt, Agata Funke, Gerhard Grunwald, Andreas Hand, Annette Kapp, Volker Schütz

Regionale Verkaufsleiter Anzeigen:
Steffen Schulte 06131-48-4710

Einem Teil unserer heutigen Ausgabe liegt ein Prospekt der Firma Stiftung Bethel bei.

Allgemeine Zeitung

ALZEYER ANZEIGER
Antonistraße 37, 55232 Alzey
Amtliches Verkündungsorgan der Kreisverwaltung
Alzey-Worms in Alzey und der Stadtverwaltung Alzey

Herausgeber:
Hans Georg Schnücker
Verlag: VRM GmbH & Co. KG, Erich-Dombrowski-
Straße 2, 55127 Mainz, (zugleich auch ladungsfähige
Anschrift für alle im Impressum genannten
Verantwortlichen), Postfach 3120, 55021 Mainz,
Tel. (06131) 48 30; Fax (06131) 48 58 68,
AG Mainz HRA 0535, phG: VRM Verwaltungs-
GmbH

Geschäftsleitung:
Jöachim Liebler (Sprecher), Dr. Jörn W. Röper
Chefredaktion:
Lutz Eberhard (Mitglied der Geschäftsleitung),
Friedrich Roeling (Redakteurin verantwortlich,
Mainz), Stefan Schröder, Alexandra Eisen (Stv.),
Dennis Rink (Stv.)

Redaktionsteil Alzey: Claudia Wößner, Julia
Krentsch (Stv.), Michael Klein (Stv.), Ute Siegfried-Henkel, Klaus Thomas Heck

Berliner Büro: Kerstin Münstermann, Kristina
Dunz
Chef vom Dienst: Klaus Kipper
Art Director: Stephan Viering
Leiter Marketing: Monika Nellesen

Redaktionsteil Matz (Ltg. und Reporterc) Wirtschaft:
Tobias Goldhurn/Kultur: Johanna Du-

ppig/Sport: Tobias Goldhurn/Kultur: Johanna Du-

BLAULICHT

Schwere Kopfverletzung nach Unfall

OBERWIESEN (red). Mit gestohlenen Kennzeichen unterwegs, ohne Fahrerlaubnis, und dann noch einen Unfall verursacht – das ist die Bilanz eines Trips zweier Jugendlicher, bei dem einer der beiden auch noch eine schwere Kopfverletzung davongetragen hat.

Gegen 11.50 Uhr am Mittwoch meldete sich eine Zeugin bei der Polizei und berichtete von zwei Männern, die in Höhe der Gaststätte Vorholz bei Oberwiesen offenbar versuchten, per Anhalter mitgenommen zu werden. Einer der beiden blute stark im Gesicht, gab die Frau an.

Tatsächlich fanden die Polizisten die beiden augenscheinlich verletzten, 16 und 17 Jahre alten Personen an besagter Stelle. Sie berichteten, dass sie zu Fuß von Oberwiesen nach Alzey gelaufen seien, als sie auf Höhe der Abzweigung nach Bechenheim von einem Auto erfasst und zu Boden geschleudert worden seien. Das Fahrzeug habe sich dann Richtung Alzey entfernt, Angaben zu Kennzeichen, Marke oder Farbe des Autos konnten die Männer nicht machen. Eine Überprüfung der angeblichen Unfallstelle durch die Beamten blieb ergebnislos.

Schließlich gab einer der beiden zu, dass sie selbst mit einem nicht zugelassenen Wagen auf der L406 unterwegs gewesen waren und dort alleine einen Unfall verursacht hatten, aus dem Fahrzeug geklettert und zu Fuß weitergelaufen waren. Die am Fahrzeug angebrachten Kennzeichen waren zuvor gestohlen worden. Außerdem besitzt der 17-jährige Fahrer überhaupt keine Fahrerlaubnis. Sein 16-jähriger Beifahrer wurde mit einer schweren Kopfverletzung in die Uni-Klinik Mainz gebracht. Am Auto stand ein wirtschaftlicher Totalschaden.

Zusammenstoß an Kreuzung

FLÖRSHEIM-DALSHAIN (red). Bei einem Zusammenstoß zweier Fahrzeuge ist am Donnerstagmorgen ein 33-Jähriger in Flörsheim-Dalsheim leicht verletzt worden. Der Mann fuhr gegen 7.15 Uhr aus Richtung Alte Straße kommend auf die Kreuzung Mölsheimer Straße zu und missachtete nach Polizeiangaben dort die Vorfahrt eines 63-Jährigen aus Wachenheim, der aus der Niederflörsheimer Straße kam. Bei dem Crash verletzte sich der 33 Jahre alte Westhofener leicht und wurde zur weiteren Behandlung ins Krankenhaus gebracht. Der 63-Jährige blieb unverletzt. Der Sachschaden belief sich auf rund 15 000 Euro.

Krimineller gibt sich als Enkel aus

ALZYEY (red). Am Freitag hat in Alzey ein weiterer Trickbetrüger versucht, Geld am Telefon zu erbeuten. Die Person meldete sich gegen 12 Uhr bei einem 80-jährigen Alzeyer. Der Kriminelle gab sich als Enkel des Angerufenen aus. Er habe angeblich am Morgen einen Unfall gehabt und brauche sofort 22 000 Euro, um den Schaden zu bezahlen.

Der Alzeyer ging richtigerweise auf den Betrugsvorschuss nicht ein und meldete den Vorfall der Polizei. Die Alzeyer Polizei warnt die Bürger vor möglichen weiteren Betrugsvorwürfen, erfahrungsgemäß suchten die Täter weitere Opfer in der Region. Geschädigte werden gebeten, sich bei der Polizei Alzey unter 06731-91 10 zu melden.

Die Maximalzahl an Bussen im Kreis ist im Einsatz, doch ein Besuch in Wonsheim zeigt: Viele Schüler und Eltern fühlen sich unsicher

Von Mia Luise Grützenbach

ALZYEY-WORMS. Als der Bus um 7.12 Uhr um die Ecke kommt, herrscht große Aufregung. „Der ist leer!“, rufen einige der Grundschulkinder, die in Wonsheim an der Haltestelle stehen. Dass alle auf der Fahrt nach Alzey einen Sitzplatz bekommen, ist keine Selbstverständlichkeit. In anderen Bussen auf dem Weg zum Schulzentrum müssen die Schüler stehen. Von Abstandhalten keine Spur.

Fakt ist, es ist eng im Bus.

Heiko Sippel, Landrat

Nach Angaben der Kreisverwaltung Alzey-Worms sind im Regelbetrieb etwa 120 Schulbusse unterwegs. Zum Schuljahresbeginn im August wurden – unabhängig von Corona – sechs zusätzliche Fahrzeuge eingesetzt, die insgesamt 24 zusätzliche Fahrten ermöglichen. Um die Situation in Hinblick auf die Pandemie-Lage zu entzerrern, fahren seit September nun weitere neun Fahrzeuge 18 Touren. Die meisten davon sind Fahrten zur Schule, der Rückweg wird seltener unterstützt.

Mehr geht nicht, sagt Landrat Heiko Sippel. „Fakt ist, es ist eng im Bus“, sieht auch er ein. Doch die Situation habe sich durch die zusätzlichen Fahrten bereits deutlich verbessert. Busse, in denen die 1,5 Meter Abstand wirklich konsequent eingehalten werden, dürften nur mit 20 bis 25 Schülern besetzt werden – eine utopische



Maskenpflicht ist im Bus längst Standard. Abstände einzuhalten, ist hingegen kaum möglich.

Vorstellung. Dann bräuchte man im Kreis Alzey-Worms über 200 zusätzliche Busse. In ganz Rheinland-Pfalz stehen 250 zur Verfügung. Eine weitere Erhöhung der Zahl an Fahrzeugen oder Bustouren ist für Heiko Sippel nur noch in Einzelfällen denkbar. Mit der weitgehenden Erfüllung der Stehplatzquote von 30 Prozent zeigt er sich zufrieden. Außerdem

weist der Landrat darauf hin, dass die öffentlichen Verkehrsmittel derzeit wohl nicht zu den Infektionsstreuern gehören.

Als Bedingung für die niedrige Ansteckungsgefahr in den Bussen nennt Sippel immer wieder das Tragen der Maske. Dass es mit Maskenpflicht in den öffentlichen Verkehrsmitteln selbst nicht getan ist, prangert Schülerin Emilia aus Frei-

mersheim an. Sie fährt morgens mit dem Zug und mittags mit dem Bus. Für sie der größte Kritikpunkt: Sobald die Schüler aus dem Bus oder Zug aussteigen, laufen sie ohne Maske und ohne Abstand zur Schule. Da alle den gleichen Weg gehen, kann sie sich dem kaum entziehen. Auch wenn in den öffentlichen Verkehrsmitteln Personen die Maske unter

der Nase hängt, fühlt sie sich unwohl: „Wenn die dann die Maske nicht richtig anhaben, bekomme ich ein ungutes Gefühl und würde gerne woanders hin.“ Doch im nächsten Abteil oder einem anderen Teil des Busses gibt es meistens die gleiche Situation.

Wenn sie könnte, würde sie mit dem Auto fahren, sagt Emilia. Auch für eine Mutter aus

Foto: pakalski-press/Axel Schmitz

Wonsheim sind die öffentlichen Verkehrsmittel gerade ein Tabu: „Ich würde meine Töchter momentan unter keinen Umständen mit dem Bus fahren lassen.“ Freunde ihrer Kinder berichten von Fällen, bei denen sogar Personen an Bushaltestellen stehen gelassen werden mussten, weil sie nicht mehr in den Bus passten. Die Wonsheimerin fährt ihre Kinder daher lieber täglich zur Schule – und holt sie auch wieder ab. Als „Elterntaxi“ sind die sich häufig privat organisierten Fahrten zur Schule bekannt. Sie sorgen nicht nur für positive Reaktionen.

Ich würde meine Töchter momentan unter keinen Umständen mit dem Bus fahren lassen.

Eine Mutter aus Wonsheim

Viel Verkehr ist am Schulzentrum in Alzey auch früher keine Seltenheit gewesen. Jetzt aber nimmt das Ausmaß neue Dimensionen an, beschreibt eine Schülerin der 13. Klasse des Gymnasiums am Römerkastell: „Weil man zum Teil, wenn man vom Mensa-Parkplatz will, ohne Witz 40 Minuten im Stau steht.“

Heiko Sippels Appell lautet daher: Die Kinder sollen nicht unbedingt bis vor die Schultür gefahren oder dort abgeholt, sondern ein Stück entfernt abgesetzt und eingesammelt werden. Das würde zur Entspannung der Situation beitragen und auch die Touren der Busse erleichtern.

Musik aus dem Besteckkasten

Löffel gehören nicht nur in die Suppe, sie geben auch ein prima Musikinstrument ab – Rudi Winkler zeigt, wie's geht



ALZYEY-WORMS. Musizieren – zu Hause im Wohnzimmer, und das ganz ohne Instrument, ohne musikalische Vorkenntnisse? Ja, geht das denn? Und ob! Einmal in die Küchenschublade gegriffen, zwei Löffel geschnappt – und los geht's. Für Rudi Winkler gehört das Essbesteck seit vielen Jahren zum musikalischen Repertoire. Eigentlich spielt der Vollblut-Musiker französische und deutsche Dudelsäcke, die irische Rahmentrommel und Flöten. Aber wenn er die Löffel aus der Tasche zaubert, wird schnell klar: Die gehören definitiv nicht nur in die Suppe. Winkler ist seit vielen Jahren mit der Tom Bombadil-Folkband im Landkreis unterwegs und verzaubert seine Zuhörer mit dem schnellen Löffelspiel. Im Interview verrät er, wie einem Anfänger, der Lust hat, Musik ohne Noten zu spielen, der Einstieg gelingt.

GEGEN DEN CORONA-BLUES

Wie wird aus zwei Löffeln ein Musikinstrument?
Die richtige Haltung der Löffel ist in Worten recht kompliziert zu erklären. Grundsätzlich hält man sie aufrecht in der Hand, einen zwischen Daumen und Zeigefinger, den anderen zwischen Zeigefinger und Mittelfinger (siehe QR-Code). Die Löffelteller müssen zueinander zeigen, sie dürfen sich aber noch nicht berühren, während man sie hält. Man sollte sie fest in die Hand nehmen, sie dürfen nicht locker zwischen den Fingern hängen. Mit anderen Worten: Auf den Löffeltellern sollte ein wenig Spannung sein, sonst schlagen sie beim Spielen nicht aufeinander.

Wie fängt man am besten an?

Als Rechtshänder nimmt man die Löffel in die rechte Hand und schlägt zunächst einmal auf den linken Oberschenkel. Das sollte dann eigentlich schon einen Ton erzeugen. Ein Musikinstrument wird daraus, wenn man dazu die linke Hand über den Oberschenkel hält und abwechselnd zwischen Oberschenkel und Handteller auf und ab spielt.

Müssen die Löffel aus einem bestimmten Material sein?
Am besten eignen sich Löffel aus Blech oder Eisen.

Wie wird aus zwei Löffeln ein Musikinstrument?

Die richtige Haltung der Löffel ist in Worten recht kompliziert zu erklären. Grundsätzlich hält man sie aufrecht in der Hand, einen zwischen Daumen und Zeigefinger, den anderen zwischen Zeigefinger und Mittelfinger (siehe QR-Code). Die Löffelteller müssen zueinander zeigen, sie dürfen sich aber noch nicht berühren, während man sie hält. Man sollte sie fest in die Hand nehmen, sie dürfen nicht locker zwischen den Fingern hängen. Mit anderen Worten: Auf den Löffeltellern sollte ein wenig Spannung sein, sonst schlagen sie beim Spielen nicht aufeinander.



Klickety Klick: Rudi Winkler hat eine beachtliche Instrumentensammlung. Archivfoto: hbz/Michael Bahr

Und wie geht's weiter? Wenn ich mehr lernen will, wo bekomme ich meine Infos her? Gibt es im Internet Videos, die ich mir anschauen kann?

Im Internet gibt es viele Videos. Da ist natürlich auch vieles dabei, mit dem man als Anfänger, der sich für das Löffelspiel interessiert, nicht viel anfangen kann. Videos, in denen Wettkampfmusiker in einem Affenzahn spielen, man aber keine schönen Melodien hört, zum Beispiel. Ich selbst habe ein paar Videos auf meinem YouTube-Kanal „Rudi Winkler Bal-Folk, Löffel und Dudelsack“ hochgeladen, in denen ich spiele – aber nicht erkläre, wie es funktioniert. Wer sucht, wird aber sicher fündig.

Was ist für Sie das Besondere am Löffelspiel?

Das Faszinierende für mich ist, dass es so einfach ist und man die Zuhörer damit doch so begeistern kann. Mir ist es schon passiert, dass ich mit studierten Musikern ein Konzert gegeben – und am Ende beim Applaus abgeschnitten habe. Ich denke, die Faszination für den Zuhörer liegt darin, dass sie sich nicht vorstellen können, was da eigentlich passiert. Bei Workshops habe ich das immer wieder bemerkt. Die Leute kommen, um zu verstehen, was dahinter steckt.

Das Interview führte Marina Held.

Im Videobeitrag erklärt Musiker Rudi Winkler, wie die Löffel richtig hält.

INTERVIEW

Herr Winkler, was braucht es, um das Löffelspiel zu lernen?

Nicht viel. Zwei alte Löffel von Oma reichen. Wer richtig begeistert ist und viel üben will, der sollte sich für Zeige- und Mittelfinger Pflaster zulegen. Aber Spaß beiseite, mehr als zwei Löffel braucht es wirklich nicht. Und alte Löffel sind am Stiel oft nach hinten raus etwas breiter, die liegen gut in der Hand. Man kann sie auch

Und dann?

Zunächst kann man darauf achten, dass die Töne gleichmäßig kommen. Wer das schon gut im Griff hat, kann schauen, ob er es schafft, den unteren Schlag, also den auf dem Oberschenkel zu betonen, das heißt ein wenig fester zu schlagen. Natürlich nicht so, dass er blaue Flecken auf den Beinen bekommt.

Muss man Noten lesen können?

Nein, das muss man zum Löffelspielen nicht. In Workshops

sage ich immer, dass man lernen muss, zu hören, was zur Musik passt. Wer es aber einfach mal ausprobieren möchte, der muss noch nicht mal das. Da ist erst einmal alles erlaubt. Anfängern gebe ich immer mit auf den Weg, dass die Pausen besonders wichtig sind – denn durch sie kommt der Rhythmus zustande. Es geht nicht darum, in Rekordzeit Töne zu produzieren.

Gibt es ein spezielles Lied, zu dem ich als Anfänger üben kann?

Eigentlich eignet sich jede Art von Musik. Sie muss nur gleichmäßig sein. Wer im Internet nach irischen Reels sucht, findet eigentlich immer etwas Spielbares. Aber moderne Rock- und Popmusik geht auch. Wenn ich ein paar Vorschläge machen darf: „Smoke on the Water“ von Deep Purple, „Highway to Hell“ von AC/DC, „Honky Tonk Women“ von den Rolling Stones aber auch „Was soll das“ oder „Ich drehe schon seit Stunden“ von Herbert Grönemeyer. Funktioniert alles.

AUF EINEN BLICK

Inzidenzwert sinkt, bleibt aber hoch

ALZEW-WORMS (clw). Der Wert für die Sieben-Tage-Inzidenz im Landkreis ist mit 147,3 Corona-Neuansteckungen innerhalb einer Woche, hochgerechnet auf 100 000 Einwohner, am Freitag weiterhin hoch. Er ist aber nicht mehr so hoch wie am Vortag, als er noch bei 158,8 Neuinfektionen lag. Gleichwohl ist der aktuelle Inzidenzwert noch weit oberhalb des Grenzwerts von 50 Neuauansteckungen in einer Woche pro 100 000 Einwohner angesiedelt. Zum Vergleich: Vor einer Woche lag der Wert für die Sieben-Tage-Inzidenz bei 157,3 Neuinfektionen.

Angesichts des hohen Inzidenzwerts gilt im Landkreis nach wie vor die Alarmstufe

CORONA-FALLZAHLEN IM LANDKREIS

Anzahl der neuen Corona-Fälle und der Zahl der Personen, die gegenwärtig mit dem Virus infiziert sind (aktive Fälle)

Stadt/VG	Neuinfektionen (Vorstag)	aktive Fälle (Vorstag)
Stadt Alzey	7 (6)	69 (78)
VG Alzey-Land	1 (9)	58 (66)
VG Eich	3 (2)	38 (47)
VG Monsheim	0 (0)	21 (24)
VG Wöllstein	3 (4)	33 (39)
VG Wörstadt	8 (13)	126 (140)
VG Wonnegau	13 (6)	78 (81)
Gesamtzahl	35 (40)	423 (475)
Sieben-Tage-Inzidenz	147,3 (158,8)	

● über 20* ● über 35* ● über 50* ● über 100*

Stand: 20.11.2020

(*auf 100.000 Einwohner)

Quelle: Gesundheitsamt Alzey-Worms, Bearbeitung: vrm

KURZ NOTIERT

Totengedenken

SAULHEIM. Zum Gottesdienst mit Totengedenken lädt die Evangelische Kirchengemeinde für Sonntag, 22. November, um 11.30 Uhr auf den Friedhof in Ober-Saulheim ein. Die Besucher melden sich und ihre Angehörigen telefonisch unter

06732-6009163 oder per Mail an kirchengemeinde.ober-saulheim@ekhn.de mit Name, Anschrift und Telefonnummer an, oder bringen vorbereitete Zettel mit Namen, Anschrift und Telefonnummer mit. Am Friedhof müssen sich die Besucher an der Hygienestation am Hauptportal anmelden.



Thierry Mathis und Sheena Delos Santos Mathis verwirklichen auf ihrem Mühlen-Gelände das nächste Projekt. Besucher können zukünftig mit Blick auf den Alzeyer Wartbergturm einen Kaffee genießen.

Foto: pakalski-press/Carsten Selak

Aus Gewölbekeller wird Weincafé

Wie die Mathis' in Kettenheim für eine „tatsächliche Auszeit“ sorgen wollen und warum das Projekt fast gescheitert wäre

Von Bastian Hauck



So sahen der Keller und die Terrasse, auf der das Ehepaar Mathis auf dem anderen Foto zu sehen ist, mal aus.

Foto: Thierry Mathis

KETTENHEIM. Bei der Frage, wo genau Thierry Mathis und Sheena Delos Santos Mathis ihren ersten Kaffee des neuen Weincafés genießen werden, sind sich die beiden noch uneinig. In der Lounge-Ecke im erneuerten historischen Gewölbekeller? Oder auf der Terrasse mit Blick auf den Alzeyer Wartbergturm? Oder doch eher im Schatten der Bäume im dazugehörigen Café-Garten? „Da werden wir uns sicher noch einig“, sagt der 43-jährige Thierry Mathis und lacht. Fest steht: Umbau und Sanierung des rund 600 Jahre alten Gewölbekellers sollen nächste Jahr fertig sein. Und mit einem ordentlichen Fest gefeiert werden.

Das Weincafé der Kettenheimer Mühle soll kein gewöhnliches werden. Sonder eines, bei dem die Gäste etwas bekommen. Die Erwachsenen können sich zum Beispiel, so der Plan, ihren Kaffee am Platz selbst zubereiten, die Kinder können währenddessen Thierry Mathis dabei

zuschauen, wie er die Mühle wieder anschmeißt. Das selbst produzierte Mehl soll in den servierten Kuchen verarbeitet werden. „Wir wollen, dass die Besucher bei uns tatsächlich eine Auszeit genießen können, die Seele baumeln lassen können – und das an einem historischen Ort“, sagt der Lufthansa-Techniker.

Das Café soll donnerstags bis sonntags, jeweils von 14 bis 18 oder 19 Uhr, offen haben. Im Gewölbekeller soll auf 90 Quadratmetern Platz für 50 bis 60 Besucher sein, draußen auf der 150 Quadratmeter großen

Terrasse soll es 40 Sitzplätze geben, weitere im Garten. Von dort ist über den früheren Gräben der Mühle auch ein barrierefreier Zugang in das Café möglich. Nachmittags wollen die Mathis' vor allem Kaffee und Kuchen aus der Region servieren, am Abend Kleinigkeiten und Fingerfood. Zum Beispiel Flammkuchen und die hausgemachten Frühlingsrolen von Sheena Delos Santos Mathis, dazu Bier und Wein, ebenfalls aus Rheinhessen. Der Probebetrieb lief im Herbst in einem Pop-up-Café in der Scheune.

Seit September 2019 laufen nun die Erneuerungsarbeiten. Einiges ist schon geschafft. Eine große Herausforderung war, erst einmal einen Prüfsticker für das „schwierige“ Projekt zu finden. Jemanden, der sich an die Jahrhunderte alten, teils feuchten Mauern herantraut. Die oberste Prämisse: Den Keller so erneuern und erfüllen, dass die Standfestigkeit des ganzen Baus und damit die Sicherheit gewährleistet ist. „Das ist nur der Fall“, sagt der Kettenheimer Bauherr.

Der Weg bis dahin war schwierig. Und schweißtreibend. Sowohl für Familie Mathis als auch für die Spezialfirma. Den Keller ausheben, Decke und Mauern mit einer Spritzbeton-Stahl-Spritzbeton-Schicht neu formen und festigen, einen Notausgang an der Seite errichten, die Sonnenterrasse von einem kleinen Urwald befreien. Allein für das Loch des Ein- und Ausgangs ins Freie brauchten zwei Arbeiter mit dem Presslufthammer eine Woche. Weil ein Einsatz des Baggers auf der zukünftigen Terrasse nicht möglich war,

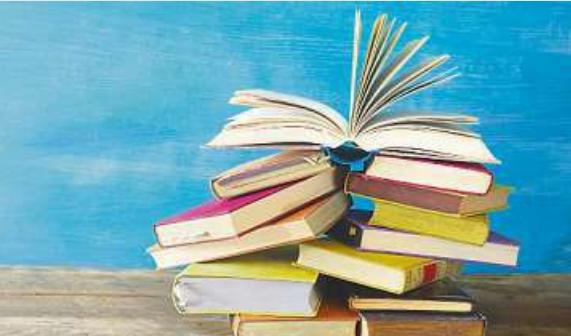
legte das Ehepaar selbst Hand an. Fällt Bäume und trug die Erde per Hand ab. „Jetzt geht es nur noch um Kleinigkeiten“, lacht die 33-jährige Sheena Mathis.

Der historische Gewölbekeller, der durch das Leader-Programm der EU gefördert wird, ist nicht das erste Vorhaben, an das sich die Mathis' herantrauten. Erst bauten sie die Scheune zur Eventlocation um, danach entstand das Gästehaus. Dabei immer das Ziel: Historisches und Modernes miteinander verknüpfen.

Ob die beiden nicht irgendwann von immer neuen Baustellen genug haben? Thierry Mathis: „Mit dem ersten Projekt hat sich eine Dynamik entwickelt, der man sich nicht entziehen kann.“ Bedeutet: Auch nach der Eröffnung des Weincafés wird das Ehepaar neue Vorhaben finden. Und sie angehen. Vorher gibt es aber erst einmal einen frisch zubereiteten Kaffee. Entweder im historischen Gewölbekeller. Oder auf der Terrasse.

- ANZEIGE -

Serviceangebote in Ihrer Region



Fotos: iStockdesign / Visions-AD / Thomas Behr / Syda Productions - stock.adobe

Geschäft

DIENSTLEISTUNGEN

Vogelei GmbH, Kaiserstraße 68, 55232 Alzey,
www.vogelei.de - info@vogelei.de

Geöffnet

Lieferung

Abholung

Sonstiger Service



Verleih schöner Dinge & Deko-Service für die Feste des Lebens, Persönliche Beratung und Planung vor Ort. Mo. – Fr. 10 – 18 Uhr

MMS GmbH, An der Wittgeshoh 13, 67593 Westhofen,
Tel. 06244-918303, www.mms-shop.net



Umfassende professionelle Hilfe bei PC Problemen für private und gewerbliche Kunden

GESUNDHEIT & BEAUTY

Hörcenter Alzey, Dautenheimer Landstr. 70, 55232 Alzey,
Tel. 06731-9009390, Weitere Filiale Alzey, St.-Georgen-Str. 48.
www.meditec-hg.de



Mo.-Fr. 8.30-13 Uhr u. 14-17.30 Uhr, Sa. n. Vereinb., kostenl. Hörtest, Überprüfung Ihrer Hörgeräte, auch wenn diese nicht bei uns erworben wurden.

Leserbriefe

18

Zu Rinderhaltung und Klimawandel.

Falsche Schuldzuweisung

Ist die Rinderhaltung, wie immer wieder zu hören ist, schuld am Klimawandel? Der Kohlenstoffkreislauf besteht aus Teilkreisläufen. Dabei wird Kohlenstoffdioxid (CO_2) durch biochemische Prozesse zwischen der Biosphäre (Land) und der Atmosphäre ausgetauscht. Pflanzen nehmen CO_2 auf und wandeln es in Glucose um. Produzenten wandeln diese im Stoffwechsel in Kohlenhydrate, Fette und Eiweiße um. Konsumenten ernähren sich von diesen Nährstoffen und wandeln diese wiederum in körpereigene Stoffe um. Lebewesen gewinnen Energie durch die Verbrennung energiereicher Stoffe. Bei der Zellatmung wird Glucose in mehreren Teilschritten mit Sauerstoff zu CO_2 und Wasser umgesetzt. Bakterien und Pilze bauen abgestorbene Biomasse vollständig zu anorganischen Verbindungen wie CO_2 , Ammonium oder Wasser ab. Rinder werden als eine Umweltbelastung angesehen; sie können aber nicht mehr kohlenstoffhaltige Verbindungen an die Umwelt abgeben, als sie mit der Atmung und Nahrung aufgenommen haben. Sie sind somit auch CO_2 -neutral und tragen keine Schuld an den steigenden Treibhausgasemissionen und am Klimawandel. Die Verbrennung fossiler Energieträger, also Energiesektor, Industrieprozesse und Verkehr, sind Hauptverursacher des Klimawandels.

Werner Barth
Becherbach

Zu den Querdenker-Demonstrationen.

Krudes Gedankengut

Auf welch intellektuellem Niveau sich viele der Querdenker bewegen, macht die Demo in Karlsruhe deutlich. Da entblödet sich eine Mutter nicht, für ihr krudes Gedankengut ihre Tochter zu instrumentalisieren, indem sie sie zu einem unsäglichen Vergleich mit Anne Frank nötigt. Diese unzulässige Vereinnahmung eines Nazipfers und das Eingeständnis, heimlich gegen Bestimmungen mit mehreren Kindern eine Geburtstagsfeier abgehalten zu haben, verlangen nach allgemeinem Rechtsempfinden eine strafrechtliche Aufklärung.

Wolfgang Elzer
Mainz

Zur Situation der Kita-Erzieherinnen.

Verunsicherung bis hin zu Angst

Erzieher sollten da sein, um sinnvolle und moderne Pädagogik zu leben und den Kindern eine Ergänzung zu den Familien sein. Die Qualität, die mit dem Kita-Zukunftsgesetz beworben worden ist, kann mit den derzeitigen Empfehlungen und Vorgaben nicht umgesetzt werden. Es ist traurig, wenn Leitungen, Träger und Kita-Verbände nun Eltern auffordern müssen, sich beim Ministerium oder dem Landesjugendamt zu beschweren. Die Bildung von festen Gruppen bedeutet für die Kinder, dass sie

die meiste Zeit des Tages mit vielen anderen Kindern in einem Raum sind. Hier wird oftmals gegessen, geruht und gespielt, die Toilette darf nicht alleine genutzt werden. Stellen Sie sich diese Vorgaben an Ihrem Arbeitsplatz vor, jede Gewerkschaft würde aufschreien. Mit Individualität, Partizipation und freier Entfaltung hat das nichts mehr zu tun.

Als Erzieherin gilt auch für mich die Vorgabe, dass ich mich privat nur mit einem anderen Haushalt treffen darf, tagtäglich habe ich aber Begegnungen mit bis zu 40 Familien. Dies löst bei vielen Kolleginnen Verunsicherung bis hin zu Ängsten aus. Mit dieser Angst tagtäglich zu arbeiten, macht krank. Hinzu kommt, dass

»Es ist traurig, wenn Leitungen, Träger und Kita-Verbände nun Eltern auffordern müssen, sich beim Ministerium oder dem Landesjugendamt zu beschweren.«

auch die Erzieherinnen bei Erkältungsanzeichen zu Hause bleiben müssen. Die Personalausstattung war schon vor Corona miserabel, und auch wenn das Land jetzt mehr Personal finanziert, die Fachkräfte sind schlichtweg nicht da. Der Verwaltungsaufwand, die Umsetzung der Vorgaben und die Zusammenarbeit mit den Familien ist enorm gestiegen. Die Eltern dürfen zum Beispiel derzeit nicht die Kita betreten, aber gerade dadurch ist es wichtig, als Erzieherin präsent zu sein, Ängste zu nehmen, Fragen zu beantworten und Informationen weiterzugeben. Auch diese Zeit geht den Kindern verloren.

Andrea Braun
Ober-Flörsheim



Kita-Erzieherinnen kommen durch die Betreuung ihrer Schützlinge Tag für Tag zumindest indirekt mit vielen Familien in Kontakt. Das sorgt für Verunsicherung und verursacht Ängste um die eigene Gesundheit.

Zur Europäischen Union.

Im Würgegriff von Polen und Ungarn

Wiederholt wird die Europäische Union von Polen und Ungarn erpresst und am Nasenring vorgeführt. Diesmal geht es um die Rechtsstaatlichkeit, die eigentlich in der EU selbstverständlich sein sollte. Auch hier wird die EU einknicken, da sie es schon bei Gründung versäumt hat, in einen Staatsvertrag für alle möglichen Szenarien eine Handhabe zu schaffen. Allein schon die Tatsache, dass jeder Staat bei Abstimmungen ein Vetorecht hat und damit alles blockieren kann, ist eine Ungeheuerlichkeit. Hier hätte man sich auf eine Zweidrittel-Mehrheit oder Ähnliches festlegen sollen. Nicht aber auf ein System, das Erspressung Tür und Tor öffnet.

Ebenso wurden keinerlei Regulierungen in die Verträge aufgenommen, durch die man –

»Die „Willigen“ sollten eine neue Union gründen und diese marode, handlungsunfähige EU verlassen.«

falls nötig – Ländern, die sich nicht an Rechtsstaatlichkeit oder andere Werte der Union halten, die Tür weisen kann. Auch wurden, wie man am Beispiel Großbritanniens sieht, keinerlei Austrittskriterien in die Verträge aufgenommen. Ein solch fahrlässig verfasster Vertrag würde in der Wirtschaft eine fristlose Kündigung zur Folge haben. Ich bin ein großer Befürworter des europäischen Gedankens, aber hier muss dringend eine Reform durchgeführt werden, um solche Nötigungen zu unterbinden. Da dies aber scheinbar nicht möglich ist (einstimmiger Beschluss), kann ich verstehen, weshalb die Briten ausgestiegen sind. Ohne Reform und das Herstellen von Entscheidungsmehrheit hat die EU keine Zukunft. Dann sollten die „Willigen“ eine neue Union gründen und diese marode, handlungsunfähige EU verlassen. Die Konsequenz durch die Handlungsunfähigkeit der Union sieht man im Erstarken der rechten Nationalparteien. Das will dann wohl keiner. Es gibt keine Alternative zur Reform. Es geht nicht „weiter so“, Handeln ist angezeigt.

Heinz-Joachim Burkart
Bingen

THEMEN

- Kita-Erzieherinnen
- Europäische Union
- Querdenker-Demos
- USA
- Rinderhaltung
- Beförderungen im Umweltministerium

Zur USA.

Das Bild Amerikas triegt schon lange

Unsere Politiker und Medien schließen sich unisono auf Trump ein. Ehrlicher wäre es, wenn man anerkannte, dass er den Wählerwillen von 70 Millionen amerikanischer Wähler verkörpert. Hierzulande muss man sich demnach klarmachen, welch' Geistes Kind jeder zweite Wähler in den USA ist. Vielleicht hätte John Wayne, lebte er noch, wie damals Reagan als Kandidat der Republikaner gar besser als Trump abgeschnitten. Das Bild, das uns hier medial von „Amerika“ vermittelt wird, trägt schon lange. Die USA besteht nicht nur aus den zwei schmalen, liberalen, der Welt zugewandten Küstenstreifen am Atlantik und Pazifik, mit seinem herausgehobenen Zentren, wie etwa NY, LA, W.-DC. Die amerikanischen Durchschnittsbürger interessieren sich wenig für Europa. Auf der anderen Seite wird hierzulande mit Empathie von und aus den USA berichtet. Als Vorbild für Demokratie taugt aber das politische System der USA mit seinen alten Machtstrukturen und verstaubten Wahlgepflogenheiten schon lange nicht mehr. Schauen wir uns diesbezüglich besser in Rest-Europa um, dem Großbritannien leider abhandengekommen ist.

Friedrich Herzer
Mainz

KONTAKT

- Wir können nur Leserbriefe berücksichtigen, die uns über das Online-Formular auf den Homepages www.allgemeinezeitung.de/leserbrief oder www.wormser-zeitung.de/leserbrief erreichen.
- Die an dieser Stelle veröffentlichten Briefe stellen die Meinung des Einsenders dar. Wir behalten uns das Recht einer sinnwahren Kürzung vor. Die Zuschriften dürfen die Länge von 1800 Zeichen nicht überschreiten.
- Aufgrund der Fülle an Einsendungen können wir nicht alle Zuschriften veröffentlichen. Ein Recht auf Abdruck eines Leserbriefes besteht nicht.

– Anzeige –



Kruschel meint: „Die ganze Klasse findet Ihr Engagement klasse!“

Mit der Kinderzeitung „Kruschel - Deine Zeitung“ lernen Ihre „Fachkräfte von morgen“ schon im Grundschulalter, sich Themen selbst zu erschließen, zu hinterfragen und einzuordnen. Fördern Sie das Projekt mit einer Kruschel-Patenschaft für eine Schulklasse in Ihrer Region. Jede Wette, nicht nur die ganze Klasse wird Sie klasse finden.

Wie Ihr Unternehmen Kruschel-Klassenpaten wird erfahren Sie von Projektleiterin Eva Fauth unter:



06131 485816



kruschel@vrm.de



www.kruschel.de

VRM
Leben



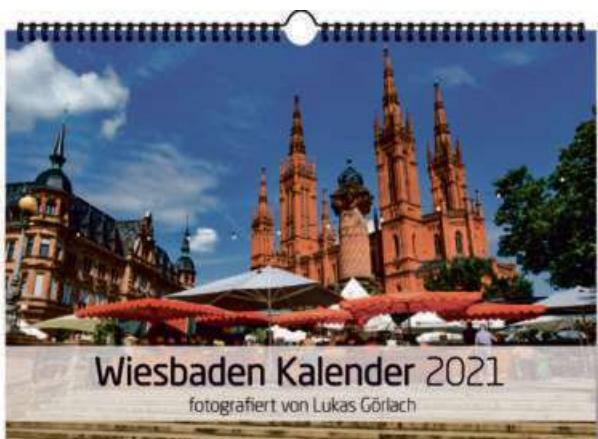
heimatschatz
WIESBADEN



Lilien Schmuck

z.B. Schmuckset mit Kette & Ohrringen handgefertigt von der Wiesbadener Goldschmiedin Inge Reiner. Silber 925/000 goldplattiert.

219 €



Kalender Wiesbaden 2021

Monatskalender mit Bildern von Fotograf Lukas Görlich. DIN A3 Format.

19,90 €



Schneekugel Wiesbaden

Dreht sich zur Musik (Für Elise). Innen Kurhaus, außen weitere Sehenswürdigkeiten.

19,90 €



Jetzt mehr Produkte entdecken unter:
wiesbaden.heimatschatz.de/shop

Ein herzlicher Service von



Nur solange der Vorrat reicht. Für Druckfehler keine Haftung. Alle Preise inkl. MwSt. Ein Angebot der VRM GmbH & Co. KG, Erich-Dombrowski-Str. 2, 55127 Mainz



heimatschatz

Lichterglanz, Plätzchenduft und handverlesene, liebevoll verpackte Geschenke unter dem Weihnachtsbaum?

Der lokale Einzelhandel in Mainz, Darmstadt und Wiesbaden öffnet seine Türen für besondere Einkaufserlebnisse und regionale Schätze unter heimatschatz.de

Finde Produkte aus unterschiedlichen Kategorien

Kleidung & Schuhe · Schmuck & Accessoires · Essen & Trinken · Gastronomie · Sport & Outdoor · Unterhaltung & Multimedia · Gesundheit & Beauty · Bücher & Geschenke Kinder · Dienstleistungen · Möbel & Einrichtung · Winzer & Weingüter · Sonstiges



Unkomplizierte Bestellung



Unterstütze deine Lieblingsorte



Lieferung nach Wahl



Entdecke auf unseren Instagram-Kanälen den „Schatz der Woche“ und lass Dich von dem besonderen Angebot unserer Händler inspirieren.

#treasuretuesday #heimatschatz #findeschätze



heimatschatz.de

Dein lokaler Online-Marktplatz für Mainz, Wiesbaden, Darmstadt und Umgebung. Für alle, die gerne lokal einkaufen und auf der Suche nach einzigartigen Heimtschätzen sind.

@heimatschatz.mainz
@heimatschatz.wiesbaden
@heimatschatzdarmstadt

@heimatschatz_mainz
@heimatschatz_wiesbaden
@heimatschatz_darmstadt

VRM
Wir bewegen.



**heimatschatz
MAINZ**



**heimatschatz
DARMSTADT**



(GW)EINSTEIGER-ADVENTSKALENDER

Mit dem Geile Weine-Adventskalender könnt ihr euch genussvoll durch die Vorweihnachtszeit trinken. Hinter jedem Türchen steckt ein neuer Wein im 100ml Probierformat. Die Weine der neuen Winzer-Generation sind spannend, ohne dabei sperrig zu sein. Easydrinking, aber nicht ohne Anspruch. Von weiß bis rot und von trocken bis feinherb ist der Kalender das perfekte Geschenk für neugierige Weinentdecker und sich selbst.*

64 €



Mundart Weihnachtskugel

4er Set heimatliche Weihnachtskugeln in Gold oder Rot

19,90 €



Hessen PiepEi®

Die Eieruhr zum Mitkochen mit 3 hessischen Melodien

19,90 €



Kalender Mainz 2021

Monatskalender mit Bildern von Fotograf Sascha Kopp. DIN A3 Format.

19,90 €



Panoramamesser Bergstraße

Universalmesser mit den typischen Erhebungen der Bergstraße.

Stahl **59,90 €** Teflon **79,90 €**



Jetzt mehr Produkte entdecken unter:
mainz.heimatschatz.de/shop

Ein herzlicher Service von



* Alle Weine des Adventskalenders enthalten Sulfite. Der Alkoholgehalt der Weine liegt zwischen 9,00 % vol. und 15,00 % vol. Der Alkoholgehalt jedes Weins ist auf der jeweiligen Flasche ausgezeichnet.

Nur solange der Vorrat reicht. Für Druckfehler keine Haftung. Alle Preise inkl. MwSt. Ein Angebot der VRM GmbH & Co. KG, Erich-Dombrowski-Str. 2, 55127 Mainz



Jetzt mehr Produkte entdecken unter:
darmstadt.heimatschatz.de/shop

Ein herzlicher Service von



Nur solange der Vorrat reicht. Für Druckfehler keine Haftung. Alle Preise inkl. MwSt. Ein Angebot der VRM GmbH & Co. KG, Erich-Dombrowski-Str. 2, 55127 Mainz



Nichts zu lachen

Clown Filou alias Günter von der Linde hat momentan kaum Auftritte.

Von Lena Witte

bereits fürs kommende Jahr, kaum dass er die Bühne verlassen hatte, um sich seine Künste und Zeit zu sichern. Andere riefen erst kurzfristig an und baten um einen Auftritt, um Kinder und Erwachsene gleichermaßen zu belustigen. „Ich muss das Obst ernten, wenn es reif ist“, beschreibt er, dass er in der Saison schuftet wie ein Tier. Und jetzt? Das Obst vergammelt, er darf nicht ernten.

Ein kleines Polster hatte er ja noch durch die Fastnacht 2020, 17 Auftritte sind da zusammengekommen. Doch das schmolz ziemlich schnell und die Frage wurde immer drängender, immer lauter: Was mache ich jetzt?

Zwei Tage lang hat sich Günter von der Linde mit den Formularen der Bundesagentur für Arbeit abgemüht, ausgefüllt und Daten zusammengetragen. Zwei Tage lang hat er mit sich gerungen. Bis eine Radtour entlang des Rheins die Entscheidung brachte: Das geht nicht, ich kann kein Arbeitslosengeld beantragen. „Ich hätte mich damit nicht wohlgefühlt.“ Die Alternative: Bei Freunden konnte er im Weingut einsteigen, hat mit ihnen im Weinberg gearbeitet, Drähte gesteckt, Weinstöcke gebogen für das Gefühl: Ich verdiente hier etwas.

Und in der Natur fühlt er sich sowieso wohl, ist ein echter Rheinhessen, der in Gimbsheim und Guntersblum seine Kindheit und Jugend verlebt und in den 1990er-Jahren ein Haus in Nierstein gekauft hat. Doch mit zehn Euro pro Stunde kann man keine großen Sprünge machen. Also gibt es bei Günter von der Linde und seiner Frau nicht mehr den fair gehandelten Kaffee für 8,50 Euro pro Packung, sondern die günstige Marke vom Discounter. Teures Öl kommt nur noch in den Salat und sie passen auf, noch mehr als früher, dass nichts kommt. „Wir haben ge-

strichen, was geht, und den Lebensstandard total heruntergefahrene“, sagt Günter von der Linde und streicht sich nachdenklich durch die braunen, wuscheligen Haare, die ihn als Clown lustig aussehen lassen.

Nur hat er zurzeit keine Gelegenheit, lustig zu sein. Er ist viel herumgekommen auf der Welt, hat in Indien als junger Mann Jonglieren und Englisch gelernt und Feuer gefangen für seinen außergewöhnli-

chen Beruf. Er hat Maschinenbau-techniker gelernt und Geld in einer Schlosserei verdient, bis er genug zusammen hatte, um wieder auf Reisen zu gehen. Die Welt sehen! Andere Menschen, Bräuche und Kulturen kennenlernen! Irgendwann hat er sich das erste Einrad einfach selbst gebaut, immer neue Tricks von Kollegen aus England, den USA oder Spanien abgeschaut, einen Pantomime-Kurs gemacht, Ballonmodellage, Körpersprache und Theaterspiel gelernt.

Bis er sich vor genau 30 Jahren entschloss, das alte Leben hinter sich zu lassen und als Clown Filou, was er als „Spitzbüb“ übersetzt, eine neue Existenz aufzubauen. „Alles, was du mal gemacht hast, hängst du an den Nagel“, beschreibt von der Linde den Wandel. Weil der Clown im Frühjahr, Sommer und in der Weihnachtszeit besonders gefragt war, hat er anfangs im Winter in einem Altenheim gejobbt, hat Frauen und Männer aus dem Bett gehoben, die Morgenwä-sche übernommen oder Betten bezogen, um ein wenig Geld dazuzu-verdienen.

Denn Clown Filou machte sich in der Szene und in der Region bald einen Namen. Wer Günter von der Linde kennt, der erkennt ihn auch als Clown Filou. „Ich bin ein natürlicher Clown, das war mir immer wichtig“, sagt er. Will heißen: Schminke bis zur Unkenntlichkeit gibt es bei ihm nicht. Im Gegenteil: Er zeigt Gesicht, er schafft Nähe, wenn er auf der Bühne steht. Er lebt von seinem Dialekt und dem Strahlen in den Augen, von seiner Spielerpersönlichkeit.

Da lässt er sich schon mal von Zuschauern aufs Hochrad heben, nimmt auf dem Schoß eines Besuchers Platz oder lässt ein Kind einen Ball werfen während des Programms – all das ist nicht corona-konform. Distanz statt Nähe ist das

»Wir haben gestrichen, was geht, und den Lebensstandard total heruntergefahrene.«

Günter von der Linde

AUF DEN PUNKT



Christine Bausch
zu: Was Corona mit uns macht

Gesten, die Mut machen

Der Ton wird gereizter. Vielleicht ist das subjektives Empfinden, vielleicht aber auch mehr. Das Gefühl, dass die Geduld beim Einkaufen zunimmt, die Rücksichtslosigkeit im Straßenverkehr um sich greift. Schon bei ganz kleinen Alltagsszenen. Im Frühjahr, beim ersten Lockdown, war das anders. Irgendwie. Damals, als Corona noch so neu war und alle – trotz dieser diffusen Angst vor dem Unbekannten – dachten, hofften, der Spuk gehe schnell vorüber. Bei Begegnungen draußen, in der Natur, schien die Achtsamkeit zu überwiegen. Es wurde mehr ge-grüßt und gelächelt. Jetzt nerven uns dieses Virus und seine Folgen schon viel zu lange. Es greift in unseren Alltag, sogar in Existzen ein. Bei vielen ist die Belastungsgrenze erreicht oder überschritten. Verständlich. Schüler, Eltern und Lehrer sorgen sich um die Infektionsgefahr in den Schulen. Die, die arbeiten können und müssen, tun das nicht selten am Limit. Was also tun? Was kann Entlastung bringen? Lichtblick? Der Winter hat nicht einmal richtig angefangen und wird uns noch lange begleiten. Die hohe Zahl der Corona-Fälle vermutlich ebenfalls. Eine Entspannung in der Statistik ist derzeit allenfalls von kurzer Dauer, die von vielen als hart empfundenen Einschränkungen scheinen (noch) nicht zu wirken. Was den Frust noch verstärkt. Eine Endlos-Spirale. Boehringer Ingelheim hat in dieser Situation in dieser Woche ein Zeichen gesetzt. Eine Woche Sonderurlaub für alle Mitarbeiter. Als Anerkennung für die enorme Mehrbelastung. Was für eine schöne Geste! Nun können sich das in solcher Größenordnung sicher nur wenige Unternehmen leisten. Aber ein Gutschein hier, ein ernst gemeintes Dankeschön da – so was macht Hoffnung und hilft beim Durchhalten.

CLOWN BUCHEN

► Clown Filou kommt auch zum Auftritt in den heimischen Garten oder ins Wohnzimmer und hält sich bei seinem Auftritt an die Corona-Vorgaben.

► Wer ihn buchen möchte, findet Infos unter www.clown-filou.de.

Gebot der Stunde. Wie viele Künstler ist Günter von der Linde ausgebremszt. Er fühlt sich beschnitten, nicht mehr frei, muss einen großen Bogen um Menschen machen, denen er doch eigentlich nahe sein möchte. Von Körpersprache, von Interaktion mit dem Publikum lebt sein Programm. Er bedient sich des Humors, um Grenzen zu überschreiten, Empathie zu gewinnen. Und darf wegen eines kleinen Virus nicht für großes Gelächter sorgen.

Vielen Freunden in aller Welt geht es schlechter als ihm. Das ist Günter von der Linde wohl bewusst. Und doch ist da dieser Kloß im Hals, wenn er von dem spricht, was hätte sein können in diesem Jahr, diese Traurigkeit, die auch die rot geschminkten Lippen des Clowns und sein Lächeln nicht verbergen können. Dass es irgendwann wieder aufwärts geht, vielleicht im Früh Sommer 2021, das hofft er inständig. Dass Ängste verschwinden, die Menschen wieder locker werden und bereit, sich auf einen Spaßmacher wie ihn einzulassen.

Dass man sich wieder umarmen kann, dass Nähe, Ausgelassenheit und Freude wieder möglich sind. Denn genau das ist sein Job, für den er brennt und für den er jeden Morgen aufsteht: den Menschen gut tun, sie packen, damit sie alles vergessen, aus dem Alltag ausbrechen und sich trauen, wieder ein Stück weit Kind zu sein, das das Leben genießt und unbeschwert lacht.

CORONA-FALLZAHLEN

Landkreis/ Stadt	Fälle	Inzidenz
Stadt Mainz	1391	226
Stadt Worms	216	132,9
LK Mainz-Bingen	987	124
LK Alzey-Worms	420	147,3
LK Bad Kreuznach	441	192,4

● über 20* Stand: 20.11.2020
● über 35* Quelle: Gesundheitsämter
● über 50* Bearbeitung: vrm
● über 100* (*auf 100.000 Einwohner)

AUF EIN WORT



Ewig?

Michael Graebisch, Pfarrer der evangelischen Kirchengemeinde Nierstein

Nein, in unserer Kirchengemeinde sind im vergangenen Kirchenjahr nicht mehr Menschen gestorben als sonst. Eher weniger. Dennoch hat sich die Corona-Pandemie auch auf uns, unsere Gemeindearbeit und unsere Trauerfeiern ausgewirkt. Und Corona hat uns etwas neu ins Bewusstsein gerufen: Unser Leben ist endlich! Auch wenn wir in einem der reichsten Länder der Erde mit einem der besten Gesundheitssysteme weltweit leben – unser Leben kann jederzeit bedroht werden oder gar zu Ende gehen. Durch Schlaganfälle, Herzinfarkte, Autounfälle oder jetzt eben auch noch durch das neue Virus. Und auch, wenn langsam wieder Hoffnung aufkeimt, Impfstoffe und Therapien in Reichweite scheinen, müssen wir doch mit Erich Kästner sagen: „Wird's besser? Wird's schlimmer? Fragt man alljährlich. Seien wir ehrlich: Leben ist immer lebensgefährlich.“

Da ist es wichtig, über Sterben und Tod zu reden. Und über das, was danach kommen könnte. Das tun die Kirchen an den letzten Sonntagen im Kirchenjahr. Trauern am Toten- oder Ewigkeitssonntag mit all denen, die einen geliebten Menschen verloren haben. Geben die Hoffnung weiter: „Und Gott wird abwischen alle Tränen von ihren Augen, und der Tod wird nicht mehr sein, noch Leid noch Geschrei noch Schmerz wird mehr sein.“ (Offenbarung 21,4)

Für mich ist es tröstlich, dass ich glauben kann, dass einer mir das Leben geschenkt hat und schenkt, jeden Tag neu. Und mich begleitet mein Leben lang und darüber hinaus. Das habe ich nach einer schweren Erkrankung für mich ganz neu buchstäblich müssen. Aber es gilt und ändert meine Sicht auf das Leben. In einem Lied in unserem neuen Gesangbuch EG + heißt es: „Lebe die Zeit mit Perspektive Ewigkeit“. Ja, ich will nicht leichtsinnig sein, will mich an die Vorgaben halten. Aber ich muss nicht in Panik verfallen. Denn der geht mit mir, der diese Welt geschaffen hat, der mich mein Leben lang begleitet und am Ende auf mich wartet. So lebe ich getrost jeden Tag, den Gott mir schenkt. Freue mich mit den Fröhlichen und trauere in diesen Tagen mit denen, die trauern.

Strategien gegen den Stress

Umfrage will Auswirkungen der Pandemie auf die Situation pflegender Angehöriger ermitteln

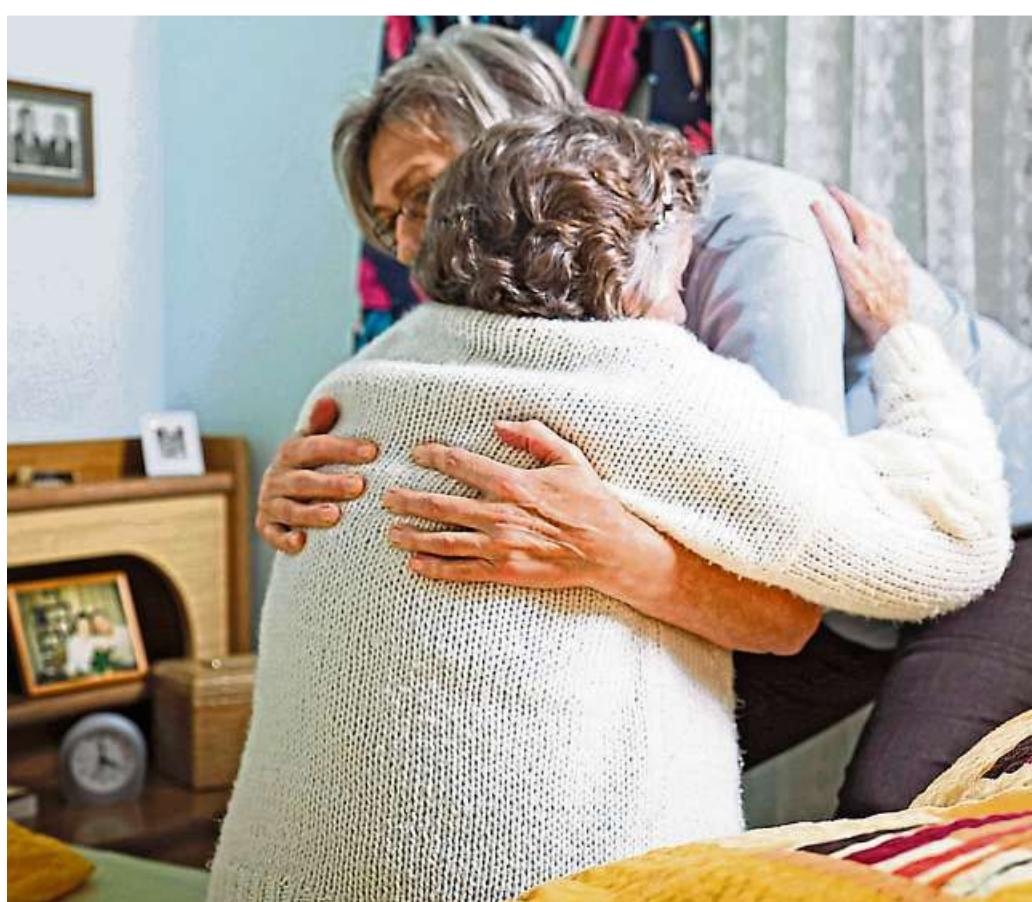
Von Torben Schröder

MAINZ. Welche Auswirkungen hat die Corona-Pandemie auf den Alltag der Menschen? Diese Frage stellt sich Dr. Katharina Geschke insbesondere mit dem Blick auf pflegende Angehörige. Das Zentrum für psychische Gesundheit im Alter möchte dem Thema nun gemeinsam mit der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie an der Mainzer Unimedizin mit einer Umfrage auf den Grund gehen.

Im Lockdown mit vielen Pflichten allein gelassen

Erfragt werden sollen die Belastungen und Schwierigkeiten pflegender Angehöriger, auch um geeignete Unterstützungsangebote zu entwickeln. „Das rasante Tempo der Covid-19-Pandemie bringt einzigartige Herausforderungen für pflegende Angehörige mit sich“, sagt die Fachärztin für Psychiatrie und Psychotherapie. „Soziale Isolation zur Einräumung der Virusübertragung bieten völlig neue, stressige und potenziell traumatische Situationen für pflegende Angehörige. Familien und Mehr-Generationen-Haushalte können zudem ein Risiko für Infektionen sein.“

Frühere Ausbrüche von Infektionskrankheiten zogen, wie Geschke berichtet, in der Bevölkerung und bei Pflegekräften vermehrt Beeinträchtigungen der psychischen Gesundheit sowie Ängste, Depressionen, Wut, Schuldfühle, Trauer, posttraumatische Stress oder Stigmatisierung nach sich. Doch es kam auch zu einem stärkeren Gefühl der Selbstwirksamkeit und des Mitgefühls gegenüber anderen. „Bewältigungsstrate-



Das Pflegen von Angehörigen ist eine anspruchsvolle Aufgabe, während der Pandemie nehmen die stressigen und potenziell traumatischen Situationen noch zu.

Foto: epd/Joern Neumann

gien wie problemorientiertes Bewältigen, Suche nach sozialer Unterstützung, Vermeidung und positive Einschätzung der Situation waren in Abhängigkeit verschiedener Faktoren, einschließlich subjektiver Risikobewertung, demografischen Faktoren und Schweregrad des Ausbruchs, hilfreich, um psychische Belastungen zu lindern“, sagt Geschke.

Pflegende Angehörige würden in der aktuellen Pandemie vor allem durch soziale Distanzierung unter Stress gesetzt. Geschke spricht von Isolation und Ängsten, von Einsamkeit, die wiederum ge-

sundheitliche Folgen hat, von der Schwierigkeit Hilfe zuzulassen, aber auch von wirtschaftlichen Nöten und Problemen bei der Gesundheitsversorgung. Hinzu komme die ständige Sorge, die richtige Entscheidung für den Pflegebedürftigen getroffen zu haben. „Die Auswirkungen des ersten Lockdowns von März bis Mai waren für pflegende Angehörige beispielsweise, dass die Pflegedienste ihre Versorgung einstellten oder reduzierten, die Tagespflegen schlossen, die 24-Stunden-Pflegekräfte in ihre Heimat abreisten oder von dort nicht zurückkehrten, Pflegestützpunk-

te keine Hausbesuche anboten, auch Ergotherapie und Physiotherapie teilweise abgesagt wurden“, sagt Geschke.

Dies werfe die Frage auf, wie es den pflegenden An- und Zugehörigen ergangen ist, was sich an ihrer individuellen Pflegesituation verändert hat, ob sie belasteter und depressiver wurden – und was sie getan haben, um dem entgegenzuwirken.

Auch mit Blick auf weitergehende Forschungsvorhaben hat Geschke einen Fragebogen entwickelt, der im Internet unter <https://www.sosiscurvey.de/caregiving> beantwortet werden kann.

Verstärkte Kontrollen an Hahnheimer Kita

HAHNHEIM (kis). In Hahnheim herrscht Empörung über den Vandalismus auf dem Gelände der Kita „Wingertschittel“. Wie berichtet, hatten unbekannte Täter an den beiden vergangenen Wochenenden die hölzernen Kindertische und -bänke gestohlen, um damit Lagerfeuer zu machen.

Sowohl die Polizeiinspektion Oppenheim als auch das Ordnungsamt der Verbandsgemeinde Rhein-Selz haben angekündigt, das Areal rund um die Kita verstärkt im Auge zu behalten und Kontrollfahrten durchzuführen. Im Bereich von Kita, Grundschule und Turnhalle komme es immer wieder zu Straftaten, sagt Björn Stahl von der Oppenheimer Polizei. Doch es sei schwierig, die vermutlich jugendlichen Täter zu erwischen. Beispiel Kita: „Da brauchen sie nur zwei, drei Minuten, um Tische und Bänke über den Zaun zu hieven und wieder zu verschwinden.“

Auch VG-Bürgermeister Klaus Penzer hält die Chance, die Verantwortlichen zu identifizieren, für gering. „Da es keine Hinweise auf die Täter gibt, ist davon auszugehen, dass die Strafanzeige ins Leere laufen wird“, schätzt er. „Das ist alles sehr ärgerlich, zumal gerade an der Grundschule Hahnheim und dem Sportplatz immer wieder Vandalismus festzustellen ist.“

Ortsbürgermeister Werner Kalbfuß will die Möglichkeit einer Videoüberwachung an der Kita prüfen. Wirklich Sinn mache das allerdings nur in Kooperation mit der VG. „Denn die wiederum ist Eigentümerin des Geländes zwischen Turnhalle und Sportplatz. Und wenn schon, dann sollten wir den Brennpunkt komplett kontrollieren“, findet Kalbfuß. „Aber wenn die VG nicht mitziehen sollte, dann sichern wir unsere Flächen.“

– Anzeige –

Lernen Sie die Kinderzeitung „Kruschel“ kennen!

Kruschel erklärt mit seinen Nachrichten für Kinder die Welt. Die Themen der Woche aus Politik, Wissenschaft, Sport und Gesellschaft – aktuell und spannend erzählt, für Kinder verständlich aufbereitet. Mit tollen Rätseln, Back- und Bastelideen.

Was alles in „Kruschel“ steckt:

Top-Thema:
Was Kinder bewegt,
Hintergründe und
spannende Details –
unser Thema der Woche.

Tipps für Kids:
Sorgfältig
ausgewählte Bücher,
Filme und Spiele
werden vorgestellt.

Mach mit:
Rätsel, Comics, Basteltipps und Rezepte –
hier wird geknöbelt,
gekocht und gewerkelt.

Monsterstark:
Die Kinder kommen mit
eingeschickten Witzen
und Steckbriefen selbst
zu Wort.

Alle Inhalte sind kindgerecht und verständlich aufbereitet!

Jetzt 4 Wochen kostenlos lesen:



kruschel.de/weihnachten

4 Wochen
gratis
testen!



06131 484950



Ein Angebot der VRM GmbH & Co. KG,
Erich-Dombrowski-Str. 2, 55127 Mainz

Kreuzung durch Kreisel entschärfen

Neue Gestaltung für den Unfallschwerpunkt Mannheimer Straße – Rheinstraße / Zahlen muss die Stadt aber wohl selbst

Von Robert Neuber

BAD KREUZNACH. Die Kreuzung Mannheimer Straße/Rheinstraße sorgt nun schon seit Jahren für viel Nachdenken auf diversen Ebenen – sowohl in den Verwaltungen, in der Lokalpolitik sowie bei den Verkehrsexperten. Immer wieder kommt es an dieser Kreuzung wegen ihrer unübersichtlichen Gestaltung, aber auch wegen der zu schnell fahrenden Autos und Motorräder auf der Mannheimer Straße zu Unfällen, teils mit schweren Schäden.

Verkehrsbehörde sieht Notwendigkeit nicht

Nun sollte im Bauausschuss endlich eine Lösung angegangen werden – allerdings eine, bei der es Konflikte zwischen den verschiedenen Ebenen gibt. Die städtischen Verkehrsplaner bevorzugen die Einrichtung eines Verkehrsreichels mit einem großen, aus der Rheinstraße in die Mannheimer Straße hineinragenden Grünelement (siehe Grafik). Doch offenbar sieht die für diese Straße zuständige Verkehrsbehörde, nämlich der Landesbetrieb Mobilität (LBM), hier keine Notwendigkeit, zumindest wird in



Die Kreuzung Rheinstraße/Mannheimer Straße soll mit einem Kreisverkehr entschärft werden, wie er in der oberen Grafik dargestellt ist.
Foto: Robert Neuber/Grafik: Bauverwaltung Kreuznach/vrm

den städtischen Unterlagen erklärt, es sei von der Verkehrsbehörde „leider nicht die notwendige verkehrsrechtliche Anordnung erteilt“ worden. Deswegen wird die Lokalpolitik aufgefordert, den notwendigen Betrag von 142 000 Euro in den städtischen Etat für 2021 einzustellen. Man könne nicht länger warten, so die Stadtverwal-

Der Unfallschwerpunkt kann nicht ein weiteres Jahr in der jetzigen Art und Weise verbleiben. Die Unfallzahlen sind enorm hoch, teilweise mit schweren Personen- und Sachschäden.

Aus einer Stellungnahme der Stadtverwaltung

tung: „Der Unfallschwerpunkt kann nicht ein weiteres Jahr in der jetzigen Art und Weise verbleiben. Die Unfallzahlen sind enorm hoch, teilweise mit schweren Personen- und Sachschäden.“ Daher empfiehlt die städtische Verwaltung, den Betrag aus eigenen Mitteln bereitzustellen.

Die Kreiselvariante wäre si-

cher die umfangreichste Lösung. Bündnis 90/Die Grünen hatten im Sommer die Idee vorgebracht, mit Zebrastreifen auf der Mannheimer Straße zu arbeiten, und zwar vor und hinter der Kreuzung. Darauf hinaus forderten sie Zebrastreifen über die Rheinstraße kurz vor der Einmündung der Lessingstraße sowie einen weiteren Zebrastreifen über die Lessingstraße, direkt an der Einmündung in die Rheinstraße (Café Catrin). In der damaligen Sitzung des Planungsausschusses machte die städtische Bauverwaltung aber deutlich, dass sie eine Ampellösung für sinnvoller halte.

Idee einer Ampellösung wurde fallengelassen

Es wurde in der Folge also auch noch eine Entschärfung der Kreuzung durch Ampelanlagen untersucht.

Demnach hätte es vier Ampelübergänge geben sollen – zwei über die Mannheimer Straße, zwei über die Rheinstraße. Diese Idee wurde jedoch zugunsten der Kreisellösung fallengelassen. Weil der Planungsausschuss nun coronabedingt nicht tagen konnte, bleibt diese Angelegenheit allerdings weiter unerledigt.

Corona: Zahl der Neuinfektionen um 45 gestiegen

BAD KREUZNACH (red). Am Freitag meldete die Kreisverwaltung erneut einen Anstieg der Infizierten. Diesmal sind es weitere 45 Menschen, die erkrankt sind. Seit Beginn der Pandemie im März wurden 1221 Fälle registriert. In dieser Gesamtzahl enthalten sind auch die bisher insgesamt 771 (+15) aus der Quarantäne entlassenen sowie die neun verstorbene Personen. Aktuell stehen laut Kreisverwaltung 441 nachgewiesene infizierte Personen aus dem Landkreis in der Betreuung des Gesundheitsamtes. 13 müssen stationär behandelt werden. Neufälle insgesamt im Landkreis innerhalb der letzten sieben Tage: 303. Auch der Inzidenzwert ist gestiegen – Neufälle pro 100 000 Einwohner innerhalb der letzten sieben Tage: 192,4.

Stadt Bad Kreuznach mit den meisten Infizierten

Betroffene Gebietskörperschaften: Stadt Bad Kreuznach (174), Verbandsgemeinde Rüdesheim (52), Verbandsgemeinde Nahe-Glan (131), Verbandsgemeinde Bad Kreuznach (27), Verbandsgemeinde Langenlonsheim-Stromberg (38), Verbandsgemeinde Kirner-Land (19).

Genosse Joe Weingarten will in Bundeswahlkampf ziehen

Bad Kreuznach setzt auf Michael Vesper / Entscheidung im Januar?

BAD KREUZNACH. Dr. Joe Weingarten ist aktuell der Bundestagsabgeordnete der SPD für den Wahlkreis Bad Kreuznach/Birkenfeld. Geht es nach den Genossen in Bad Kreuznach, soll Dr. Michael Vesper in den Wahlkampf gegen Julia Klöckner ziehen.

INTERVIEW

Herr Weingarten, Sie waren nicht sehr überrascht, dass in Kreis und Stadt Bad Kreuznach ein Gegenkandidat gesucht wurde. Seit wann wissen Sie davon?



Joe Weingarten

Foto: Foto Rimbach

Kann es sein, dass Sie von den Genossen in Kreuznach grundsätzlich verhindert werden sollen? Und wenn ja, warum?

Das kann ich mir nicht vorstellen. Es wäre ja auch reichlich naiv, den eigenen Bundestagsabgeordneten, der von allen Seiten viel positive Rückmeldung für seine Arbeit bekommt, aus persönlicher Abneigung heraus zu verhindern.

Was unterscheidet Sie von Ihrem Mitbewerber? Warum sollten die Delegierten Sie wählen?

Unterschiede müssen andere beurteilen. Ich bin ein bodenständiger Sozialdemokrat, der sich aus kleinen Verhältnissen hochgearbeitet hat und nicht vergessen hat, wo er her kommt. Und der in vielen erfolgreichen Stationen seines 30-jährigen Berufslebens gelernt hat, zuzuhören – auch in rund

300 Terminen und Gesprächen im letzten Jahr als Bundestagsabgeordneter – und zu entscheiden, auch wenn es mal unangenehm ist. Ich hänge keinen Träumereien nach, sondern versuche, das Leben der Menschen an der Nahe und in unserem ganzen Land konkret besser und sicherer zu machen. Die wirtschaftlichen und sozialen Folgen der Corona-Pandemie werden uns viele Jahre beschäftigen. Da braucht die Politik Realisten, die zupacken und Dinge regeln und den Menschen keine unerfüllbaren Versprechungen machen.

Glauben Sie, dass Sie eine Chance gegen Julia Klöckner haben? Ist ein Wahlkampf gegen die CDU-Spitzenfrau womöglich so-

gar leichter zu führen als gegen Antje Lezius?

Politische Gegner muss man nehmen, wie sie kommen. Ich unterschätze Julia Klöckner keineswegs. Sie hat in der CDU gezeigt, zu welcher persönlichen Härte sie fähig ist, wenn es um ihren Vorteil geht. Aber wegen einer möglichen CDU-Gegenkandidatin habe ich noch keine Sekunde schlecht geschlafen.

Es wäre reichlich naiv, den eigenen Bundestagsabgeordneten aus persönlicher Abneigung heraus zu verhindern.

Was sind Ihre zentralen Themen, sollten Sie für die SPD ins Rennen gehen ziehen?

Arbeitsplätze, Gesundheit und Sicherheit. Das ist für die Menschen wichtig und für diese Themen stehe ich. Corona darf unser Leben da nicht dauerhaft beschädigen. Wir müssen jetzt Vorsorge für die nächsten Jahrzehnte treffen. Das gilt auch für die Erhaltung unserer Lebensgrundlagen, etwa beim Klimaschutz, bei einer für den Einzelnen kostenfreien Bildung und der Erhaltung unseres Sozialstaates: Wir müssen die besten Produkte der Welt schaffen, mit dem geringsten Energie- und Resourcenaufwand und die Ergebnisse unseres Wirtschaftens gerecht verteilen. Und auch den Mut haben, mal deutlich zu sagen, was für Deutschland gut ist und was nicht.

Das Interview führte Helena Sender-Petry.

- Anzeige -



Mit unserem Zeitungsabo lesen wir auch online Nachrichten

Dank unseres Tageszeitungsabos können wir auch die **plus**-Inhalte auf den Webseiten der Allgemeinen Zeitung lesen. So haben wir das Beste aus beiden Welten und vertrauen auch im Internet auf Bewährtes.

Wenn auch Sie die Online-Seiten Ihrer Zeitung nutzen möchten, brauchen Sie sich als Abonnent einfach nur registrieren.

Jetzt auch das Web nutzen:
www.allgemeine-zeitung.de/registrierung

Tödliche Schüsse: Verfahren eingestellt

Staatsanwaltschaft wertet Gonsenheimer Polizeiaktion gegen Messerangreifer als gerechtfertigte „Nothilfe“ – um einen gefährdeten Kollegen zu schützen

Von Nicholas Matthias Steinberg

MAINZ. Die tödlichen Schüsse, die ein 28-jähriger Beamter der Polizeidirektion Mainz am Nachmittag des 7. Juli dieses Jahres in der Rektor-Forestier-Straße in Gonsenheim auf einen 57-jährigen Mann abgab, wertet die Staatsanwaltschaft als Nothilfe.

Das von Amts wegen eingeleitete Ermittlungsverfahren wegen des Verdachts des Totschlags gegen den Polizeibeamten sei daher eingestellt worden, erklärt die Leitende Oberstaatsanwältin Andrea Keller. Die Schussabgabe sei gerechtfertigt gewesen, da er in Nothilfe handelte, um einen am Boden liegenden Kollegen zu schützen. Der Polizeibeamte habe sich insofern nicht strafbar gemacht, so Keller. Während bei der Notwehr ein Angriff auf den in Notwehr Handelnden verhindert werden soll, gilt die Verteidigung zugunsten anderer Personen als Nothilfe.

Der Polizist hatte an jenem Dienstagnachmittag auf den 57 Jahre alten russischen Staatsangehörigen insgesamt vier Schüsse abgegeben, von denen drei den Mann in den Oberkörper trafen und tödlich verletzten. Der verstarb trotz sofort eingeleiteter medizinischer Versorgung noch vor Ort wegen des großen Blutverlusts.

Im Zuge der Ermittlungen durch Staatsanwaltschaft und Polizei wurden die Abläufe noch einmal im Detail rekonstruiert. Demnach lebte der 57-Jährige in einer Erdgeschosswohnung einer Seniorenwohnanlage. „Er war bereits seit mehreren Jahren psychisch krank und nahm die ihm fachärztlich verordneten Medikamente nicht mehr ein“, so Keller. Dies habe zu einem erneuten Ausbruch der Erkrankung beziehungsweise zu einem Wiederauftreten der damit ein-

hergehenden Symptome geführt, insbesondere einem wahnhaften Verfolgungserleben mit fremdaggressiven Zügen, wie es heißt.



Beim Polizei-Einsatz im Juli kam es zur Abgabe tödlicher Schüsse. Jetzt wurde das Verfahren gegen den Beamten eingestellt.

Archivfotos: Kopp

Ein entsprechendes Verhalten zeigte der Mann gemäß der Rekonstruktion auch im Verlaufe des fraglichen Juli-Tages: So machte er etwa gegen 16.40 Uhr gegenüber einem im selben Haus wohnenden Zeugen eine Geste, als wolle er ihm die Kehle durchschneiden. Etwas später beschimpfte er von der Terrasse seiner Wohnung aus mit unverständlichen Worten ein Ehepaar, hob drohend die Fäuste und wiederholte die Geste des Kehle-Durchtrennens.

Schießbewegungen im Garten auf eine Hecke

Nachdem das Ehepaar das Haus betreten hatte, hielt sich der 57-jährige Mann in seinem Garten auf; er schlug und trat dort auf eine Hecke ein, machte Schießbewegungen auf die Hecke und salutierte dabei. In der Folge begann er, auf einem auf der Terrasse seiner Wohnung stehenden Tisch Messer abzulegen und über die Messer zu streicheln.

Zeugen verständigten daraufhin über den Notruf die Polizei. Zwischen 17 und 17.15 Uhr klingelte ein Nachbar (76) aus der Anlage an der Wohnungstür des 57-Jährigen, um eine zuvor von dessen Mutter (die dort bei ihm wohnte) angefragte Über-

setzer-Hilfe anzubieten. Daraufhin nahm der Mann eines seiner Messer, öffnete die Tür und zog dem Nachbarn, den er wohl im Wahn als Bedrohung ansah, die Klinge unvermittelt und mit erheblicher Kraft mehrfach durch das Gesicht und den Halsbereich. Der Nachbar konnte sich noch aus eigener Kraft in Sicherheit bringen und so weiteren Angriffen entkommen. Seine Verletzungen waren jedoch lebensbedrohlich; insbesondere mindestens vier Schnittwunden in der linken Gesichts- und Halshälfte. Die Halsschlagader sowie die Drosselvene wurden verletzt, wodurch eine sehr starke Blutung einsetzte. Er musste mehrfach operiert werden, wurde schließlich am 14. August aus der Klinik entlassen. Doch er hat bleibende gesundheitliche Schäden davongetragen; davon betroffen

ist vor allem seine Gesichtsmotorik. Im Hausflur fanden die Einsatzkräfte zunächst eine Blutlache, fanden den schwer verletzten Nachbarn und leisteten Erste Hilfe, bis der Rettungsdienst eintraf. Zudem wurden weitere Polizisten als Verstärkung angefordert. Zu den nachträglich entsandten Beamten gehörte auch der 28-Jährige, der später zur Schusswaffe griff. Als Grund für das Nacheintenden wurde durchgegeben, dass ein Mann ein Messer bei sich habe und eine andere Person damit im Gesicht verletzt habe.

Vor Ort bereiteten sich die Beamten auf den Zugriff vor, verteilten die Rollen. Der 28-Jährige übernahm die Deckung der übrigen Beamten, positionierte sich auf dem Gehweg vor dem umzäunten Garten- und Terrassenbereich der besagten Wohnung, direkt

gegenüber der Terrassentür, durch die der 57-Jährige wiederholt aus der Wohnung trat und wieder hineinging; das Messer hielt er dabei stets in Händen. Drei Beamte machten sich bereit, um durch die Tor zunächst in den Nachbargarten und von dort schließlich auf die Terrasse zu gelangen.

Pfefferspray und Tasereinsatz nach Aggressionen

Zwei weitere sicherten im Haus die Eingangstür zur Wohnung. Der 28-Jährige Beamte forderte den Bewohner mehrfach auf, das Messer aus der Hand zu legen. Doch dieser reagierte nur bedingt: mit lautstarken, aggressiv wirkenden und unverständlichen Äußerungen und Lauten. Daraufhin setzte der Polizist zunächst Pfefferspray ein. Doch dieses blieb

ohne Wirkung. Daraufhin griff er zum Distanzelektroimpulsgerät, dem sogenannten Taser. Nach dessen Einsatz sollten die drei Kollegen im Garten zugreifen. Der 57-Jährige gab weiter nur unverständliche Laute von sich und machte abermals Gesten in Richtung der Polizisten.

Exakt um 17.33 Uhr löste der Beamte schließlich den Taser aus, wobei eine der Elektroden den Mann knapp unterhalb des Bauchnabels traf. Daraufhin zuckte dieser zusammen, zog sich in die Wohnung zurück und fiel dort rücklings auf den Boden. Dann erfolgte der Zugriff: Ein Beamter ging mit einer ballistischen Schutzdecke voraus in die Wohnung, als der am Boden liegende 57-Jährige plötzlich aufsprang. Die Taserwirkung soll laut Staatsanwaltschaft 3,2 Sekunden angehalten haben, beeinträchtigte und be-

eindruckte ihn aber nicht nachhaltig. Der Polizist mit der Decke stürzte rückwärts aus der Terrassentür, stolperte und fiel zu Boden. Der Bewohner kam schnellen Schrittes hinterher, das Messer voraus beugte er sich über den Polizisten. Daraufhin schoss dessen Kollege am Zaun viermal. Drei Kugeln trafen den Angreifer in den Oberkörper.

In der Folge wurde die Leiche obduziert, da nicht abschließend geklärt war, ob der Mann unter Einfluss bewusstseinsverändernder Substanzen stand. Doch inzwischen ist auch diese Frage geklärt: Wie die Leitende Oberstaatsanwältin auf Anfrage erklärt, stand der Mann weder unter Alkohol- oder Drogen- noch Medikamenteneinfluss.

Der Beamte, der die Schüsse in Nothilfe abgab, ist inzwischen wieder im Dienst.

Stroh unterlage	schleppen	päpstlicher Gerichtshof	australischer Strauß	▼	hochachtbar	Vorname Arafats	▼	▼	bulgarische Währung	Laut der Schafe	Kohlenblende	▼
►	▼	▼	▼		Krach, Radau machen	►			▼			
US-Schauspielerin (Sydne)	►				Süd-südwest (Abk.)			Kampfrichter (Kw.)		Fluss durch Gerona (Span.)		
►					Pelz		Sohn Adams	►				
Abitur der Schweiz		Tennisbegriff	dt. Politiker (Joschka)	▼								
aus tiefem Herzen	ein Sprungbrett (Kw.)	►			Apostel des Nordens, † 865		Abk.: Forschungs-Institut	große Reiselust		Kfz-Z. Rastatt	►	
Stoffstück, Stoffrest	außergewöhnlich	Titelgestalt bei Goethe	verschiedenes	►					▼	engl. Abk.: Limited Edition	franz., span.: in	
►	▼				Morgenland	►						
starke Feuchtigkeit					ein Kunststoff (Abk.)							
►												
bayr. Frauennose-name		Teil der Bibel (Abk.)					Kfz-Z. Pase-walk	►				
Senf	►	Frauen-theaterrolle										

Auflösung des letzten Rätsels

I	Z	M	R	G	D	A
W	O	S	Z	F	L	H
R	E	I	S	I	E	N
T	K	M	G	R	O	L
T	U	E	B	E	I	L
F	L	I	A	K	C	E
P	L	A	S	E	D	T
A	B	A	K	U	I	R
W	I	T	M	B	O	
E	E	S	P	R		
N	I	L	P	F		

HÄGARS ABENTEUER



„Sehen Feuerwerke kritisch“

Verwaltungsstab diskutiert mögliche Verbote für Silvester / Bundeseinheitliche Regelung favorisiert

Von Nicholas Matthias Steinberg

MAINZ. Nachdem die Niederlande zuletzt ein vollständiges Feuerwerksverbot zu Silvester ausgesprochen haben, Raketen und Böller also im gesamten Land weder gekauft noch gezündet werden dürfen, um das durch Corona ohnehin stark belastete Gesundheitssystem zu entlasten, hat sich auch hierzulande eine rege Diskussion über ein mögliches coronabedingtes Verbot der Knallerei zum Jahreswechsel entwickelt. Während die einen ein Verbot befürworten, da sie größere Menschenansammlungen an bekannten Treffpunkten, bei denen sich Abstands- und Hygieneregeln kaum einhalten lassen, sowie die Zusatzauslastung des Klinikpersonals durch Verletzte befürchten, warnen die anderen davor, dass ein Verbot nicht verhältnismäßig und kaum zu kontrollieren sei. Nach derzeitigem Stand liegt es in der Hand einer Kommune, Verbote auszusprechen.

Am Freitag wurde das Thema auch im Verwaltungsstab der Stadt Mainz besprochen. „Nicht zuletzt vor dem Hintergrund der geltenden Kontaktbeschränkungen und des Infektionsgeschehens sehen wir Feuerwerke an Silvester in diesem Jahr kritisch“, berichtet Ordnungsdezernentin Manuela Matz (CDU) im Gespräch mit dieser Zeitung. „Wir würden vor allem eine bundeseinheitliche Regelung wie in den Niederlanden begrüßen, müssten im Zweifel aber, wenn sich da nichts tut, auch mit etwas Vorlauf selbst eine Entscheidung



Der Blick auf Stadt und Feuerwerk lockt jedes Jahr viele Menschen auf Straßen und Plätze. Beim bevorstehenden Jahreswechsel sollen Menschenansammlungen jedoch coronabedingt auf jeden Fall vermieden werden.

Archivfoto: Sascha Kopp

treffen.“ Menschenansammlungen an beliebten Silvester-Treffpunkten wie der Kupferbergtreppe, von wo sich das Feuerwerk über der gesamten Stadt betrachten lässt, seien mit dem Infektionsschutz kaum vereinbar. Und selbst wenn vorher in kleinen Rahmen zuhause gefeiert würde. „Um das Feuerwerk zu schauen oder es selbst zu zünden, gehen alle dann vor die Tür, treffen Nachbarn und Freunde“, so Matz. Sie halte eine bundeseinheitliche Lösung für die sinnvollste, um Verlagerungen zu vermeiden. Auch Oberbürgermeister Michael Ebling (SPD) teilt diese Einschätzung. Ein Flickenteppich würde bedeuten, dass die Menschen in eine andere Kommune führen, um dort zu böller. Doch inwiefern wäre ein regionales Verbot umsetzbar? „Wenn man ein regionales Feuerwerksverbot umsetzen

wollte, dann wäre zu prüfen, ob dieses auf Basis des Infektionsschutzgesetzes oder des Polizei- und Ordnungsbehördengesetzes (POG) möglich wäre“, erklärt Stadtspokesman Marc André Glöckner. Laut Ordnungsdezernentin Matz würde eine Allgemeinverfügung für das gesamte Stadtgebiet, also sowohl für den öffentlichen als auch für den privaten Raum gelten. „Wir werden nun zunächst beobachten, wie sich die Situation und auch die Diskussion entwickeln.“ Spätestens Anfang Dezember müsste jedoch eine Entscheidung fallen.

Der Umgang mit privaten Silvesterfeuerwerken in Coronazeiten werde in Städten unterschiedlich debattiert, erklärt Helmut Dedy, Hauptgeschäftsführer des Deutschen Städte- und Gemeindebundes. Auch in Teilen der Mainzer Innen- und Altstadt ist dem so; insbesondere in der Nähe von Kirchen, Krankenhäusern, Kinder- und Altersheimen sowie Fachwerkhäusern.

Die Kunst des Verschwindens

Vor 15 Jahren wurde „Jockels Rhönrad“ abgebaut – wie markante Objekte den städtischen Raum verlassen

Von Michael Jacobs

MAINZ. Die Stadt schmückt sich gerne mit Kunstwerken im öffentlichen Raum. Doch nichts ist für die Ewigkeit. Und manchmal gehen auch die Pferde durch.

Nach dem Abbau der Reiterplastik des Bildhauers Heinz Hemrich, im Volksmund etwas unsanft als „Contergan-Gaul“ tituliert, die seit 1961 auf ausdrücklichen Wunsch des Künstlers auf der Koppel der Generalfeldzeug-Kaserne (GfZ) beheimatet war, scheint es so, als ob das Standbild seine neue militärische Pflege-Heimstatt in der Hechtsheimer Kurmainz-Kaserne so schnell nicht verlassen wird.

Hemrich hatte verfügt, dass sein metallenes Ross als Dauerleihgabe der Bundeswehr nur auf deren Terrain grasen dürfe. Die Erben machen keine Anstalten, das zu ändern.

Die Stadttochter GVG (Grundstücksverwaltungsgesellschaft Mainz) hatte das GfZ-Gelände vor zwei Jahren erworben. Man bemühe sich, so Kulturdezernentin Marianne Grosse, bei den betreffenden Stellen die Zügel anzuziehen, damit das Pferd wieder an seinem angestammten Ort in der Oberstadt glänzen kann.

„Mobile“ prägte
26 Jahre den Rebstockplatz

Schon fast ins Reich des Vergessens abgerollt ist eine andere markante Kunstsäitation, die einst über Jahre die Blicke am Rebstockplatz auf sich zog. Die meterhohen, rotierenden stählernen Reifen des „Mobile Moguntiacum“ (vulgo: „Jockels Rhönrad“), die der Wormser Kinetik-Künstler Hans-Michael Kissel 1979 vor dem Aufgang zum Brand-Zentrum postierte, waren gar eine kleine Touristenattraktion. Im Oktober 2005 musste das innerstädtische bunte Ringe-Spiel dem Neubau der Markthäuser weichen. Nach deren Fertigstellung hielt man den Rebstockplatz als Feuerwehrzufahrt frei, was eine Rückkehr der Mobilitätskonstruktion an den prominenten Platz vereitete.

Die Einzelteile des kinetischen Kunstwerks wurden unter freien Himmel auf das Gelände der Entsorgungsbetriebe in Weisenau verbannt. Seitdem geisterten immer neue Standortalternativen durch den städtischen Raum, ohne dass man sich mit dem Künstler auf einen Idealort einigen konnte. Kissels „Mobile“ ist nämlich nicht besonders pflegeleicht, benötigt einen permanenten Strom- und Wasserdurchfluss.

Er selbst habe immer den Zollhafen als potenziellen neuen Dreh- und Angelpunkt für seine Installation präferiert, sagt Hans-Michael Kissel auf Anfrage dieser Zeitung.

Keine Einigung auf neuen Standort

Bei der Stadt hielt man in des die Kreyßiganlage vor dem Stadthaus, den Ernst-Ludwig-Platz oder zuletzt den Volkspark für geeignet, den Plan aber aufgrund der hohen Kosten für nicht umsetzbar. Und so begeht das „Mobile Moguntiacum“ in diesem Jahr das fragwürdige 15-jährige Jubiläum seines Verschwindens, abgeschnitten auf die Wiese eines städtischen Zwischenlagers in



1



2



3



4

Wartungs- und Betriebskosten gar kein gesteigertes Interesse an einer Reaktivierung. Für 20 000 bis 30 000 Euro, meint der Künstler, könne das „Mobile Moguntiacum“ wieder flott gemacht werden.

Portalwand als ein Stück Stadtgeschichte

Auch das Schicksal eines kunst- wie stadgeschichtlich bedeutenden steinernen Monuments ist weiterhin ungeklärt: Über 50 Jahre zierte das 1960 auf dem Areal einer Kriegsruine errichtete Gebäude des Instituts für Kunstgeschichte an der Binger Straße eine historische Portalwand als Relikt eines Geschäfts- und Lagerhauses, das der damals berühmte Architekt Philipp Schäfer 1919 für den jüdischen Großimporteur und Patrioten Felix Ganz errichten ließ. Als die Nazis an die Macht kamen, wurde die Firma Ganz „arisiert“, Felix Ganz und seine Frau in „Judenhäuser“ gesteckt, 1944 in Auschwitz ermordet.

Mit dem Abriss des 60er-Jahre-Gebäudes 2013, dem Umzug von Kunstgeschichte- und Musikwissenschaft auf den Uni-Campus und dem Neubau eines Studentenwohnheims auf dem Gelände verschwand das Portal der Bildfläche.

Bereits 2011 hatte sich der ehemalige städtische Denkmalpfleger Hartmut Fischer vergebens dafür starkgemacht, den Fassadenteil aus der Zeit vor dem Ersten Weltkrieg in den Neubau des Instituts für Kunstgeschichte zu integrieren. Mittlerweile ist das Portal in den Besitz der Baufirma Gemünden übergegangen, die mit der MAG die Wohnheime errichtet, und wurde dort eingelagert. Seine weitere Bestimmung bleibt ungewiss.

Stundenschläger hofft auf Heimkehr

Ein künstlerischer Dauerbrenner in puncto Abwesenheitsmeldung ist auch die biomorphe Skulptur von Hans Arps „Schlüssel des Stundenschlägers“, die im kommenden Jahr auf ihr zehnjähriges Exil am lausigen Remagener Rheinufer zurückblicken kann.

Der über vier Meter hohe, achtfach vergrößerte Abguss einer 1962 von Arp geschaffenen Plastik ließ sich 1974 zur Einweihung des Rathauses auf dem Jockel-Fuchs-Platz nieder. 2011 wurde das Kunstwerk abmontiert, um als Ausrufezeichen einer Ausstellung im Arp-Museum Bahnhof Rolandseck zu brillieren. Seitdem ward die Leihgabe nicht mehr in Mainz gesehen. Stattdessen tobten sich bis vor einem Jahr Studierende der Kunsthochschule kreativ auf dem verwaisten Sockel aus. Der Stundenschläger hätte eigentlich spätestens nach der Sanierung des Rathauses zurückkehren sollen.

Dass es so lange dauerte und mit den Arbeiten noch nicht einmal begonnen wurde, hätte sich 2011 keiner vorstellen können, sagt Bau- und Kulturdezernentin Grosse, die jetzt aber Hoffnung auf ein mögliches Comeback macht. Man prüfe seit geruher Zeit, so Grosse, wie eine vorzeitige Wiederkehr der Arp-Plastik in die Innenstadt ermöglicht werden könnte – unabhängig von der Rathausanierung.

AUF EINEN BLICK

Mehr Geld und Urlaub für Busfahrer

MAINZ (red). Mainzer Busfahrer erhalten 1000 Euro Corona-Prämie. Wie die Gewerkschaft Verdi mitteilt, gebe es für die Busfahrerinnen und Busfahrer der kommunalen Nahverkehrsbetriebe in den Städten Mainz, Trier und Pirmasens mehr Geld. Insgesamt rund 2000 Beschäftigte seien davon betroffen. Verdi konnte einen Abschluss mit einer Erhöhung der Entgelte, mehr Urlaubstage, einer Erhöhung der Jahressonderzahlung sowie einer Corona-Prämie in Höhe von bis zu 1000 Euro

durchsetzen. Die Kolleginnen und Kollegen im ÖPNV sorgten durch ihren Einsatz in der Corona-Zeit dafür, dass Krankenschwestern und Pfleger, Verkäufer, Kinderpfleger und alle anderen systemrelevanten Berufsgruppen zu ihrem Arbeitsplatz kommen konnten, „um dort Menschenleben zu retten, Kinder zu Betreuen und die Bevölkerung mit Lebensmitteln zu versorgen“, so Verdi-Sprecher Marko Bärschneider. „Die Wertschätzung mit ‚Applaus vom Balkon‘ im Frühjahr dieses Jahrs konn-

te sich nun in einer ordentlichen Sonderzahlung wiederfinden“, betont Verdi. Die Bediensteten der kommunalen Nahverkehrsunternehmen erhalten demnach zusätzlich vom 1. April 2021 an 1,4 Prozent mehr Gehalt, mindestens aber 50 Euro. Ein Jahr später sollen die Entgelte dann nochmal um 1,8 Prozent steigen. Zudem steigen auch die Urlaubstage und die Jahressonderzahlung.

Im Herbst 2023 streben die Tarifparteien weitere Entlastungen der Beschäftigten an.

89 neue Corona-Infektionen in Mainz

MAINZ (mxs). Das Gesundheitsamt Mainz-Bingen meldet am Freitagmittag 50 Neuinfektionen im Landkreis Mainz-Bingen und 89 neue Fälle in der Stadt Mainz. Insgesamt 2091 positiv getestete

Personen kommen aus dem Landkreis Mainz-Bingen, 3379 aus der Stadt Mainz.

Aktuell gelten in Mainz-Bingen 987 Menschen als infiziert, in der Stadt Mainz 1391. Der Inzidenzwert der Fälle pro

100 000 Einwohner in den letzten sieben Tagen bleibt im Landkreis Mainz-Bingen bei 124, in der Stadt Mainz 226. Die Gesamtzahl der Todestfälle in Kreis und Stadt ist auf 78 angestiegen.

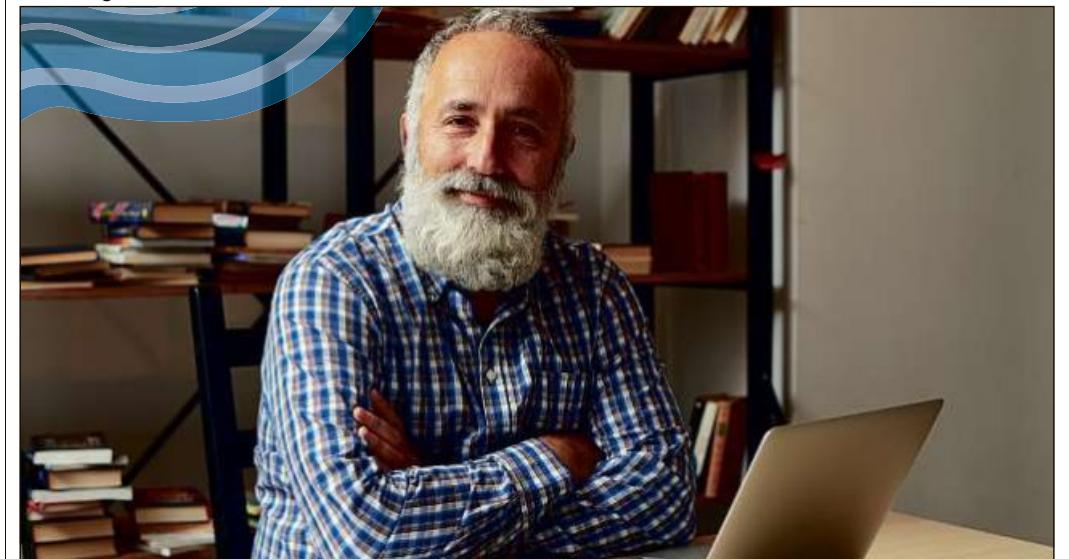


„Lulu“ auf der Lu

Die Idee zur Zwischennutzung des Karstadt-Gebäudes, die demnächst unter dem Namen „Lulu“ eröffnen wird, sorgt für Gesprächsstoff. Und das auch wegen des Namens.

„Lulu“ bezieht sich dabei in neckischer Art auf die „Lu“ – nicht wenige Kommentatoren in sozialen Netzwerken assoziieren damit auch anderes. Karikatur: Klaus Wilinski

– Anzeige –



Wer klickt, hat mehr vom Abo!

Ob E-Paper, News-App, Texte, Fotogalerien oder Videos: Als Abonnent* haben Sie freie Fahrt auf unseren Angeboten im Internet.

Jetzt einmal registrieren und mehr vom Abo haben unter:



www.meine-vrm.de/registrierung

*ausgenommen Abo-Paket Print Pur

VRM
Medien

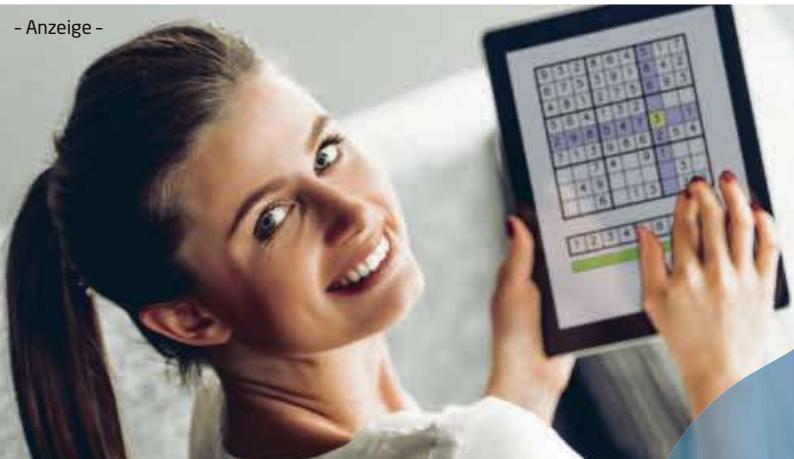
WENN NIEMAND MEHR ÜBER INHAFTIERTE JOURNALISTEN IN CHINA SCHREIBT, SIND DANN ALLE WIEDER FREI?



REPORTER OHNE GRENZEN E.V. - WWW.REPORTER-OHNE-GRENZEN.DE - SPENDENKONTO IBAN: DE26 1009 0000 5667 7770 80 - BIC: BEVODEBB

**REPORTER
OHNE GRENZEN**
FÜR INFORMATIONSFREIHEIT
[20 JAHRE]

- Anzeige -



Täglich 50,- € zu gewinnen!

Kreuzworträtsel-Hotline: 0137 8424202

Der Anruf kostet 50 Cent (aus dem Festnetz der Deutschen Telekom, ggf. abweichender Mobilfunktarif). Der Gewinner wird von uns benachrichtigt. Mitarbeiter der VRM dürfen nicht teilnehmen. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Das Kreuzworträtsel und alle Sudokus können Sie auch digital im E-Paper lösen.
Ob auf dem Tablet oder im Web-E-Paper - Ihrem Rätselspaß sind keine Grenzen gesetzt.

VRM
Wir bewegen.

Raten Sie das Lösungswort, rufen Sie unsere Hotline an und sichern Sie sich die Chance auf den Tagesgewinn.
Teilnahmeschluss: Heute, 24 Uhr. Täglich ziehen wir unter allen richtigen Lösungen einen Gewinner.

VRM
E-Paper

Echo
E-Paper

Ge-wichts-einheiten			Gebirg-s-tier	Steuern im MA.	Vorname des US-Autors Deighton	zusam-men-hörige zwei	Kohlen-wasser-stoff-rest	franz. Film-pantomime	Rufname Hinter-seers	Schall-wort	Teil des Web-stuhls	ein Binde-wort	deutsche Comic-Figur	Weinge-schmack	ver-bannen
graue-gelbes Pferd	►		(1)		großes Meeressäuge-tier				(6)	Pflau-men-art					
zer-fleidete Kleidung			süd-deutsch: Kiefer	Schwer-spat	Rat-geber	Vorname der Schy-gulla				Abk.: im Umbau		kurz für: daraus	(8)		Gewebe-art
Spielgeld im Casino		altes Schreib-gerät				Land der Zwerge (Swift)								Ausruf des Erstaunens	
Heim-tücke	amerika-nischer Vieh-farmer	Gewebe-wuchs-(med.)		Initialen der Adjani	Vorname Newtons					Rekrutier-aus-hebung				deut-scher Kaiser-name	
gezeich-nete Bilderge-schichte						(4)									
Haupt-stadt der Male-diven		Toten-schrein					oriental. Teppich-wappen-motiv	nach oben offene Halle	Ver-mäch-tnis emp-fangen	Zug-fahrplan			Groß-mütter	Initialen von US-Filmstar Pitt	
gezeich-nete Bilderge-schichte				Refor-mer	Teil des Fußball-feldes								nieder-trächtig		
persön-liches Fürwort (3. Fall)		kleiner Metall-stift			dünne Schich-ten		hoch-tempe-riert							nord-i-scher Donner-gott	
Währung in Kambod-scha			tropi-scher Tölpel-vogel	japan. Schlaf-unter-lage					Auffor-derung zur Ruhe	griechi-scher Buch-stabe					
Nach-richten-büro	englisch: Kau-gummi	Europ. Welt-raumorg. (Abk.)	Name türki-scher Sultane	(2)											
englisch: be-nutzen			dt. Kardinal, † 2018												
Dach-kammer															

Zielgruppe: Rätselfreunde.
Mehr über Anzeigenwerbung an dieser Stelle erfahren Sie von unserer Anzeigenberatung.
Telefon: 0 61 31 / 48 47 77
E-Mail: mediasales-lokal@vrm.de

VRM
Wir bewegen.

DP-VRM-2418-0123

ANFÄNGER

7	3		6	1	2
		2	3	5	8
9			1	7	4
	3	7		9	6
	9	8	6		4
	6	4	3	1	
6	5	2	3		4
	7		1	5	4
8		6			5

Anfänger

7	3	8	4	5	6	2	1	9
6	5	3	9	8	4	7	2	1
4	9	2	1	8	7	3	5	6
2	5	3	6	7	1	4	9	8
4	8	6	9	3	5	1	2	7
9	1	7	8	2	4	6	5	3
1	6	5	3	4	7	9	8	2
3	7	2	1	8	9	5	4	6
8	9	4	5	6	2	3	7	1

Auflösung der vorherigen Rätsel

7	4	8	6	1	2	3	5	9
6	5	3	9	8	4	7	2	1
1	9	2	7	3	5	4	6	8
2	3	1	8	5	9	6	7	4
4	8	7	5	4	2	6	1	9
8	7	5	4	2	6	1	9	3
4	6	9	1	7	3	2	8	5
5	2	4	3	6	8	9	1	7
3	8	7	2	9	1	5	4	6

FORTGESCHRITTENE

3		6	1
8		4	9
	3		6
5	4		
7	3	1	9
	8		4
5	3	1	8
9	2	5	6
	7		4
5	3	1	8
9	2	5	6
	1		4
1	4		3

Auflösung des vorherigen Rätsels

G	R	G	A	D	S	A	S	E
V	O	E	I	L	I	S	T	H
E	L	A	B	O	R	A	E	U
Z	U	M	A	L	V	M	T	N
A	V	E	W	A	R	A	S	T
G	R	A	U	E	U	E	A	E
G	R	A	U	E	U	E	A	E
G	R	A	U	E	U	E	A	E
G	R	A	U	E	U	E	A	E
G	R	A	U	E	U	E	A	E

FUSSBANK

VRM-Igt. 2020.11.21 - (c) DEKE PRESS

Anzeigen

25

PATENSCHAFTEN FÜR KINDER IN RUANDA

HUMAN HELP NETWORK HHN e.V.
Walpodenstraße 10
55116 Mainz
06131 - 237600
Die Kinderhilfsorganisation
www.hhn.org

Veranstaltungen

Pianist spielt in ihrer Wohnung auf ihrem Klavier, oder mitgebrachtem Klavier. ☎ Z H1/38872759

Stolt wie Oskar?

Was haben Sie zu feiern? Wir bringen es groß heraus! **VRM** Wir bewegen.



Jeden Samstag: Töpfe und Deckel!

In der Rubrik „Kenneln lernen und Verlieben“ finden Sie sich.

Jetzt inserieren unter 06131-48 48 oder unter meine-vrm.de.



Amtliche Bekanntmachungen und Versteigerungen

2. Öffentliche Bekanntmachung der Kreisverwaltung Alzey-Worms

zum Antrag der juwi AG, Energie Allee 1, 55286 Wörstadt, auf Genehmigung zur Errichtung und zum Betrieb von einer Windkraftanlage in der Gemeinde Wörstadt, auf dem Grundstück Gemarkung Wörstadt, Flur 10, Flurstücke 100/1 („WEA Wörstadt 111 Repowering“). Vollzug des Bundes-Immissionsschutzgesetzes (BlmSchG) und des Gesetzes über die Umweltverträglichkeitsprüfung (UVPG);

Diese 2. amtliche Bekanntmachung ersetzt die vom 27.10.2020 (veröffentlicht am 31.10.2020). Geändert werden Beginn und Ende der Offenlage der Antragsunterlagen sowie das Fristende zum Erheben von Einwendungen und das Datum des Erörterstermin. Der weitere Text dieser 2. öffentlichen Bekanntmachung entspricht dem der 1. öffentlichen Bekanntmachung. Einwendungen, die im Zusammenhang mit der 1. Öffentlichen Auslegung erhoben wurden, behalten Gültigkeit.

1. Die Firma juwi AG, hat in der Anwendung von Repowering einen Antrag auf Immissionsschutzrechtliche Genehmigung für die Errichtung und den Betrieb einer Windkraftanlage des Typs Vestas V150 mit einer Nennleistung von 5,6 MW, einem Rotordurchmesser von 150m, einer Nabenhöhe von 166m und einer Gesamthöhe von 241m in der Gemeinde Wörstadt, Flur 10, Flurstücke 100/1 („WEA Wörstadt 111 Repowering“) gestellt. Die Anlage soll voraussichtlich im dritten Quartal 2022 Betrieb genommen werden.

Das Vorhaben bedarf nach § 4 des Bundes-Immissionsschutzgesetzes (BlmSchG), den §§ 1 und 2 der 4. Verordnung zur Durchführung des Bundes-Immissionsschutzgesetzes (Verordnung über genehmigungsbürderige Anlagen - 4. BlmSchV) und der Ziffer 1.6.2 w des Anhangs 1 zur 4. BlmSchV einer immissionsschutzrechtlichen Genehmigung.

Für das Vorhaben besteht nach § 7 Abs. 3 des Gesetzes über die Umweltverträglichkeitsprüfung (UVPG) die Pflicht zur Durchführung einer Umweltverträglichkeitsprüfung (UVP), weil das Vorhabenträgerin dies beantragt hat, und die Kreisverwaltung Alzey-Worms das Entfallen einer gesonderten Vorprüfung als zweckmäßig erachtet.

Wegen der Pflicht zur Durchführung einer Umweltverträglichkeitsprüfung ist daher über die Zulässigkeit des Vorhabens gemäß § 2 Abs. 1 Nr. 1 c der 4. BlmSchV im förmlichen Genehmigungsverfahren mit Öffentlichkeitsbeteiligung nach § 10 BlmSchG zu entscheiden. Der hierzu vorgelegte Umweltverträglichkeitsprüfungs-Bericht (UVP-Bericht) ist Bestandteil der eingereichten Antragsunterlagen.

2. Die Kreisverwaltung ist nach der Landesverordnung über die Zuständigkeiten auf dem Gebiet des Immissionsschutzes (ImSchZuVO) vom 14. Juni 2002 (GVBl. Rhld. -Pf. Nr. 11 Seite 280 vom 05.Juli 2002) in der zurzeit gültigen Fassung für die Durchführung des Genehmigungsverfahrens und die Entscheidung über den Genehmigungsantrag zuständig.

3. Das Vorhaben sowie der Antrag der juwi AG werden hiermit gemäß § 9 der 9. BlmSchV i. V. m. § 10 BlmSchG bekannt gemacht und öffentlich ausgelegt. Die **öffentliche Auslegung** findet **vom 30.11.2020 bis 08.01.2021** statt. Der Antrag auf Erteilung der Genehmigung mit Anlagen, aus denen sich Art und Umfang des Vorhabens ergeben, den Antragsunterlagen sowie die entscheidungserheblichen Berichte und Empfehlungen, die der Genehmigungsbehörde vorliegen (im Einzelnen aufgeführt unter 3.) werden

a. bei der Kreisverwaltung Alzey-Worms, Ernst-Ludwig-Straße 36, 55232 Alzey Zimmer 63, während der jeweiligen Dienststunden: Montag u. Dienstag 8 bis 12 Uhr u. 14 bis 16 Uhr, Mittwoch u. Freitag: 8 bis 12 Uhr, Donnerstag: 8 bis 12 Uhr u. 14 bis 18 Uhr,

zur Einsichtnahme – unter Beachtung der aktuellen Hygiene- und Abstandsregeln – ausgelegt. Eine vorherige Terminabstimmung (Tel.Nr. 06731/408-4632 bzw. 06731/408-4641) ist erforderlich.

b. bei der Verbandsgemeindeverwaltung Wörstadt, Technisches Rathaus, Zum Römergrund 5, 55286 Wörstadt, Zimmer 509, montags und mittwochs 8.30 bis 12.00 Uhr und 14.00 bis 16.00 Uhr, dienstags 7.00 bis 12.00 Uhr und 14.00 bis 16.00 Uhr, donnerstags 8.30 bis 12.00 Uhr und 14.00 bis 19.00 Uhr und freitags 8.30 bis 12.00 Uhr zur jedermanns Einsicht – unter Beachtung der aktuellen Hygiene- und Abstandsregeln – ausgelegt. Eine vorherige Terminabstimmung bei Herrn Dröse (Tel. Nr. 06732/601-5092) oder Herrn Neumann. (Tel. Nr. 06732 601-5091) ist erforderlich.

c. im genannten Auslegungszeitraum auf der Homepage der Kreisverwaltung Alzey-Worms unter <https://www.kreis-alzey-worms.eu/verwaltung/umwelt/bekanntmachungen.php> einzusehen sein.

Die auszulegenden Unterlagen umfassen insbesondere:

- Beginn der Auflistung –
- Inhaltsverzeichnis zum Genehmigungsantrag sowie allgemein verständliche Kurzbeschreibung des Vorhabens nach § 4 Abs. 3 der 9. BlmSchV
- Antragsformulare nach BlmSchG nebst ergänzenden Unterlagen, insbesondere
- Zur Beschreibung des Vorhabens, Produktbeschreibung der Windenergieanlage, zu be- und entlastenden Umweltauswirkungen inkl. Übersichtsplan auf der topographischen Karte (1:25.000)
- Zu den gehandhabten Stoffen, zu Betriebsmitteln und Maßnahmen gegen unfallbedingten Austritt von wassergefährdenden Stoffen
- Zu den lärmrelevanten Aggregaten mit
- Schalltechnisches Gutachten zu einer geplanten Windenergieanlage in der Gemarkung von Wörstadt (Projektbezeichnung: „Wörstadt III“) inkl. Anhänge 1 – 16.2, vom 28.05.2020, Schalltechnisches Ingenieurbüro Pies
- Zur Störfallverordnung
- Zur Abfallsortung
- Zum Arbeitsschutz inkl. Fluchtplan aus der Gondel
- Zum Brandschutz und der Löschwasserrückhaltung
- Angaben zum Naturschutz und zur Landschaftspflege, insbesondere
- Ornithologische Sachverständigengutachten zum geplanten Windpark-Standort Wörstadt III (Landkreis Alzey-Worms, Rheinland-Pfalz), vom Januar 2020, Büro für faunistische Fachfragen Korn & Stübing GbR, inkl. folgender Karten
 - Karte 1: Brutvogelvorkommen Wörstadt 2019
 - Karte 2: Vogelzugvorräte Wörstadt 2019
 - Karte 3: Rastvögel Wörstadt 2019
- Verpflichtungserklärung Fledermaus-Abschaffung
- Windpark Wörstadt III. Prognose Feldhamstervorkommen vom 15.10.2019, plan b GbR
- Windpark Wörstadt III. Kartierung Feldhamstervorkommen 2020 vom 18.09.2020, plan b GbR
- Gestattungsvertrag Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen (AGM-Vertrag), Standort Wörstadt III/Rheinland-Pfalz vom 13.08./01.2020

• Fachbeitrag Naturschutz mit integriertem UVP-Bericht (Umweltverträglichkeitsprüfungsbericht) vom 01.10.2020, Jestaedt + Partner Büro für Raum- und Umweltplanung inkl. folgender Anlagen

• Karte 1: Biotop- und Nutzungsstrukturen (M 1:2.500)

• Anlage 1: Büro für faunistische Fachfragen Korn & Stübing GbR (2020); Ornithologische Sachverständigengutachten zum geplanten Windpark-Standort Wörstadt III (Landkreis Alzey-Worms, Rheinland-Pfalz). Januar 2020, Linden

• Anlage 2: Büro für faunistische Fachfragen Korn & Stübing GbR (2020); Fachbeitrag Artenschutz (saP) zum geplanten Windpark-Standort „Wörstadt III“ (Landkreis AlzeyWorms, Rheinland-Pfalz), vom Januar 2020, Büro für faunistische Fachfragen Korn & Stübing GbR

• Zusammenfassung der Voraussetzungen einer artenschutzrechtlichen Ausnahme nach §45 Absatz 7 Bundesnaturschutzgesetz

• Geplanter Windpark-Standort Wörstadt III – Naturschutzfachliche Er-

- läuterungen als Grundlage einer **artenschutzrechtlichen** Ausnahme für den Mäusebussard vom 30.09.2019, Büro für faunistische Fachfragen Korn & Stübing GbR
- Visualisierung mit Topopunkten und Sichtbarkeitsanalyse zur Vor-, Ge- samt- und Zusatzbelastung
- Antrag nach §7 Abs. 3 UVPG- freiwillige UVP vom 25.09.2020
- Bauunterlagen
 - Bauantragsformular
 - Genehmigungspanel
 - Koordinaten der WEA mit Topographischer Karte (1:7.000)
 - Eigentümerverzeichnis
 - Herstell- und Rohbaukosten
 - Rückbaukosten und Rückbauverpflichtungserklärung
 - Abstandsflächenberechnung
 - Kippfhöhenberechnung
 - Einzeldaten 2+2 Stellungnahme über die Kennzeichnung von Luftfahrthindernissen
 - Geotechnischer Bericht vom 16.07.2019, WPW Geoconsult Südwest
- Angaben zum Schattenwurf und Abschaltsystem mit Schattenwurfgutachten Wörstadt III vom 30.09.2019, juwi AG
- Angaben (Pläne) zur Kabelquerung
 - Detailplan, A3 (1:750)
 - Genehmigungspanel, A1 (1:2.500)
- Angaben (Pläne) zur Sondernutzungserlaubnis (SNE) der Ein- und Ausfahrt 1+2 des Windparks für die Bau- und Betriebsphase der WEA
 - Ein- und Ausfahrt(en) - Übersichtslageplan- Bau- und Betriebsphase-A2, 1:7.500
 - Ausfahrt 1-Sichtweitenanalyse 100 km/h - Bau- und Betriebsphase-A1, 1:500
 - Anhang zur Beantragung der Sondernutzungserlaubnis: Legende der Ein- und Ausfahrtspläne für die Bau- und Betriebsphase von Windparks
 - Ein- und Ausfahrt 1 mit
 - Ausbau- Bauphase- A3, 1:250
 - Ausbau- Betriebsphase- A3, 1:250
 - Ausfahrt 1-Schleppkurve kleiner LKW 9,46 m- Bau- und Betriebsphase- A3, 1:250
 - Einfahrt 2-Schleppkurve kleiner LKW 9,46 m- Bau- und Betriebsphase- A3, 1:250
 - Ein- und Ausfahrt 2 mit
 - Ausbau- Bauphase- A3, 1:250
 - Ausfahrt 2-Schleppkurve Leierfahrt ca. 30m-A3, 1:250
 - Einfahrt 2- Schleppkurve Blatttransport ca. 82,2 m- A3, 1:250
- Angaben zum Blitzschutz
- Angaben zum Eisabfall bzw. den Maßnahmen bei Eisansatz mit
 - Gutachtliche Stellungnahme zur Risikobeurteilung Eisabwurf/Eisabfall, Rotorblattbruch und Turmvorsagen am Windenergieanlagen-Standort Wörstadt III vom 04.11.2019, TÜV NORD EnSys GmbH & Co. KG
 - Angaben zur Hinderniskennzeichnung (Gefahrenbeleuchtung Nacht, Turmbefeuerung, Farbgebung und Reflexionsgrad, Rotorblattkennzeichnung, Turmkennzeichnung, Antrag auf bedarfsgesteuerte Nachtkennzeichnung)
 - Angaben zur Typenprüfung
- Sowie sämtliche eingegangenen Stellungnahmen.
 - Stellungnahme des Landesbetrieb Mobilität Rheinland-Pfalz
 - Fachgruppe Luftverkehr vom 02.07.2020
 - Stellungnahme des Bundesamtes für Infrastruktur, Umweltschutz und Dienstleistungen der Bundeswehr vom 23.06.2020
 - Stellungnahme der Unteren Bauaufsicht der Kreisverwaltung Alzey-Worms vom 04.09.2020
 - Stellungnahme des Landesbetrieb Mobilität Worms vom 14.07.2020
 - Stellungnahme der Landwirtschaftskammer Rheinland-Pfalz
 - Dienststelle Alzey vom 20.07.2020
 - Stellungnahme der Generaldirektion Kulturelles Erbe Rheinland-Pfalz
 - Direktion Landesarchäologie- Außenstelle Mainz vom 19.08.2020
 - Stellungnahme des Landesbetrieb Mobilität Rheinland-Pfalz
 - Fachgruppe Luftverkehr vom 02.07.2020
 - Stellungnahme der Verbandsgemeinde Wörstadt vom 03.07.2020
 - Stellungnahme der Struktur- und Genehmigungsdirektion Süd
 - Gewerbeaufsicht vom 21.09.2020
 - Stellungnahme der Unteren Naturschutzbehörde der Kreisverwaltung Alzey-Worms vom 24.09.2020
 - Stellungnahme der Abteilung Bauen und Umwelt der Kreisverwaltung Alzey-Worms
 - Vorbeugender Brandschutz vom 12.10.2020
 - Ende der Auflistung –
- 4. Alle umweltbezogenen Unterlagen zum Vorhaben finden sich zusätzlich zeitgleich mit der Auslegung der Unterlagen bis zum Ende der Rechtsbelehrungsfrist im UVP-Portal (Umweltverträglichkeitsprüfung-Portal) unter <https://www.uvpverband.de/>.
- 5. Etwaige **Einwendungen** gegen das Vorhaben können **bis einschließlich 11.02.2021** bei der Kreisverwaltung AlzeyWorms sowie alternativ bei der Verbandsgemeindeverwaltung Wörstadt zur Weiterleitung an die Kreisverwaltung schriftlich (Adressen siehe oben) oder auch elektronisch E-Mail: info@alzey-worms.de erhoben werden.

Es wird auf Folgendes hingewiesen

- Einwendungen sollen den vollen Namen und die vollständige Anschrift des Einwenders enthalten

- Einwendungen werden der Antragstellerin sowie den beteiligten Behörden bekannt gegeben. Auf Verlangen des jeweiligen Einwendungsführers (im Einwendungsschreiben) können dessen Name und Anschrift vor der Bekanntgabe unkenntlich gemacht werden, soweit diese Angaben nicht zur Beurteilung des Inhalts der Einwendung erforderlich sind

- Gleichförmige Eingaben (mehr als 50 Personen auf Unterschriftenlisten oder in Form vervielfältigter gleichlautender Texte) werden nach §§ 17 bis 19 Verwaltungsverfahrensgesetz behandelt. Danach ist bei solchen Eingaben erforderlich, dass auf jeder mit mindestens einer Unterschrift versehenen Seite derjenigen Unterzeichner, die die übrigen vertreten soll, mit seinem Namen, seinem Beruf und seiner Anschrift als Vertreter bezeichnet ist. Gleichförmige Eingaben, die diesen Anforderungen nicht entsprechen, können nicht berücksichtigt werden. Das gilt bei gleichförmigen Einwendungen auch insoweit, als Unterzeichner ihren Namen oder ihre Anschrift nicht oder unleserlich angegeben haben.

Mit Ablauf der Einwendungsfrist sind für das Genehmigungsverfahren alle Einwendungen ausgeschlossen, die nicht auf besonderen privatrechtlichen Titeln beruhen. (§ 10 Abs. 3 Satz 5 BlmSchG) Einwendungen, die auf privatrechtlichen Titeln beruhen, sind auf den Rechtsweg vor den ordentlichen Gerichten zu verweisen.

6. **Der Erörterstermin wird auf 10.03.2021, 14.00 Uhr, Sitzungssaal der Kreisverwaltung Alzey-Worms, Raum 119, Ernst-Ludwig-Straße 36, 55232 Alzey**, festgelegt. Auf Grund der Covid 19 Pandemie ist für die Teilnahme eine vorherige Anmeldung (Tel. Nr. 06731/408-4632 bzw. 06731/408-4641) erforderlich.

Der Erörterstermin wird aufgrund einer Ermessensentscheidung der Genehmigungsbehörde durchgeführt. Er kann aus Gründen des § 16 der 9. BlmSchV entfallen. Sollte der Erörterstermin entfallen oder verschoben werden, wird dies in der örtlichen Tageszeitung sowie auf der Homepage <https://www.kreis-alzey-worms.eu/verwaltung/umwelt/bekanntmachungen.php> bekannt gemacht werden. Beim Erörterstermin werden die form- und fristgerecht erhobenen Einwendungen, auch bei Ausbleiben des Antragstellers oder von Personen, die Einwendungen erhoben haben, erörtert.

Die Zustellung der Entscheidung über die Einwendungen kann durch öffentliche Bekanntmachung ersetzt werden.

Alzey, 18.11.2020
Kreisverwaltung Alzey-Worms

Az. 6/56101-90/j/Wör/ma

Gez.:
Heiko Sippe!
Landrat

Praxisanzeigen

MEDIZINISCHES VERSORGUNGZENTRUM DONNERSBERG STANDORT ALZEY

ORTHOPÄDIE UND UNFALLCHIRURGIE

Claudia Gondeck
Orthopädie und Unfallchirurgie
spezielle Unfallchirurgie
Handchirurgie
D-Arzt der
Berufsgenossenschaften

Katja Petry
Orthopädie und
Unfallchirurgie

CHIRURGIE, VISZERALCHIRURGIE, KOLOPROKTLOGIE

Anzeigen

26



Trauer & Erinnerung

Das Liebste zu verlieren ist ewiger Schmerz.



I wanna know what love is
I want you to show me
I wanna feel what love is
I know you can show me.
Foreigner

Wir trauern um meine liebe Ehefrau, unsere Mama, Tochter, Schwester, Schwiegertochter und Tante.

Annette Gerlach

* 07.04.1969 † 16.11.2020

Wir werden dich immer lieben, vermissen und in unserem Herzen tragen.

Reiner mit Carolin und Jannik
Frieda Helmus und Erika Gerlach
Ilse Jungbluth und Hans-Georg Helmus mit Angehörigen

Die Beerdigung findet am 25. November 2020, um 14:00 Uhr auf dem Friedhof in Rommersheim statt. Ein Kondolenzbuch liegt aus.



Alles hat seine Zeit. Es gibt eine Zeit der Freude, eine Zeit der Stille, eine Zeit des Schmerzes, der Trauer und eine Zeit der dankbaren Erinnerung.

Wir haben Abschied genommen von meiner lieben Mutter, Schwiegermutter und herzensguten Oma, die im gesegneten Alter von 90 Jahren für immer von uns gegangen ist.

Martha Blasius

geb. Hering

* 13.05.1930 † 13.11.2020

Wir danken ihr von Herzen für alles, was sie im Leben für uns war. Sie wird immer einen Platz in unserer Mitte haben.

In stiller Trauer und liebevoller Erinnerung
Karl-Erwin Stellwagen und Heide geb. Blasius
Annett Stellwagen und Andrea Sesto

Stein-Bockenheim, München, den 21. November 2020

Die Urnenbeisetzung findet auf Wunsch der Verstorbenen, zu einem späteren Zeitpunkt, im engsten Familienkreis auf dem Friedhof in Flonheim statt.

Diese Stille
verblasster Alltag
das Buch geschlossen
ein Lachen bleibt

Wir nehmen Abschied von

Margot Sophie Bucher

* 15.07.1931 † 17.11.2020

Manfred und Jutta Bucher
Susanne und Mila Bucher**Sprendlingen**, im November 2020

Die Beerdigung findet im engsten Familienkreis statt.

**Arnold Schwab**

* 04.01.1927 † 19.11.2020

In Liebe und Dankbarkeit:
Jürgen Leisenheimer
Manuela und Frank Beckedahl
sowie alle Angehörigen

Freimersheim, Elsdorf, Eppelsheim

Die Trauerfeier mit anschließender Urnenbeisetzung findet am Freitag, dem 27. November 2020, um 15.00 Uhr auf dem Friedhof in Freimersheim statt.
Ein Kondolenzbuch liegt aus.
Einen zugesagten letzten Gruß bitten wir durch das Bestattungsinstitut Brand, Alzey, Schafhäuser Straße, zu übermitteln.

*Alles hat seine Zeit.
Die Zeit der Liebe, der Freude und die des Glücks.
Die Zeit der Sorge und des Leids.
Es ist vorbei, die Liebe bleibt.*

Wir sind unendlich traurig über den Tod unserer geliebten Ehefrau, Mutter, Schwester und Oma.

Lisette Waldschmitt

geb. Rick

* 1. September 1956 † 9. November 2020

In Liebe und Dankbarkeit
Thomas
Patricia und Jan
Michaela und Wolfram Zach mit Miriam und Benjamin
sowie alle Angehörigen

Die Beerdigung findet am Freitag, 27. November 2020, um 11 Uhr auf dem Friedhof in Nieder-Olm statt.



Wir sagen Danke an alle unsere Freunde und Bekannte für die zahlreiche Anteilnahme zum Tod meiner geliebten Frau und Mutter

Irmtraud Dörrhöfer

DANKE

- an die ambulante Palliativstation für die hervorragende ärztliche Betreuung von Team Dr. Schneider und unserem Hausarzt Dr. Krezdorn;
- an das Schwesternteam der ev. Sozialstation, die unsere Irmtraud so liebevoll betreut haben;
- an unseren Mauchenheimer Freundeskreis, der uns jederzeit mit Rat und Hilfe zur Seite stand;
- an Pfarrer Hussung für seine tröstende und schöne Trauerrede;
- an das Bestattungsinstitut Brand für die wunderschöne Ausstattung.

Gerd, Thimo, Anke und Norbert

 FriedWald
Die Bestattung in der Natur

**DIE BESTATTUNG
IN DER NATUR.**

Besuchen Sie uns im FriedWald Kirchheimbolanden.

Lernen Sie bei einer kostenlosen Waldführung den FriedWald kennen. Erfahrene FriedWald-Förster zeigen Ihnen den Wald und beantworten alle Fragen rund um Baumbestattung, Vorsorge und Beisetzungsmöglichkeiten.

Termine: 28. November 2020, 14 Uhr

Weitere Termine und Anmeldung: 06155 848-100 oder www.friedwald.de/kibo**Dr. Jörg Meyer**

*23. Mai 1938 †18. November 2020

In Liebe und Dankbarkeit

Jutta Jankowski, Philipp und Peter Meyer mit Familien, Françoise Meyer

Die Trauerfeier findet im engsten Familien- und Freundeskreis statt.
Anstelle von Blumen und Kränzen bitten wir um eine Spende an das Mainzer Hospiz
IBAN: DE80 5519 0000 0305 9740 16 „Dr. Jörg Meyer“Leben heißt Sterben.
Lieben heißt Abschied nehmen!
VRM
Wir bewegen.

**IN TIEFER
DANKBARKEIT**

gedenken wir allen in diesem Jahr verstorbenen Unterstützern, die die SOS-Kinderdörfer weltweit mit ihrem Nachlass bedacht haben. Sie schenken hilfebedürftigen Kindern eine Familie und wirken weit in die Zukunft hinein.

 SOS
KINDERDÖRFER
WELTWEIT

Telefon: 0800 3060500

Ein Klick macht Sie
zum Spezialisten!

Ob Gesundheit oder Urlaub, Auto oder Bauen, Beruf oder das aktuelle Geschehen vor Ort: auf den Themenseiten Ihrer Zeitung finden Sie auf (fast) jede Frage eine Antwort.

Ihr Klick zum Wissen:
spezial.allgemeine-zeitung.de
spezial.wiesbadener-kurier.de
spezial.echo-online.de
VRM
Wir bewegen.

ANZEIGEN

27

Marianne Schmahl

*12.07.1932 † 19.10.2020



Herzlichen Dank

sagen wir allen, die sich in den Stunden des Abschieds mit uns verbunden fühlten und ihre Anteilnahme durch liebe und tröstende Worte, gesprochen und geschrieben, durch Blumen- und Geldspenden, zum Ausdruck brachten.

Wir möchten uns bei Herrn Pfarrer Engelbrecht für seine Worte des Trostes recht herzlich bedanken, bei dem Bestattungsinstitut Brand für die kompetente Beratung und Betreuung sowie die würdevolle Gestaltung der Trauerfeier und der Urnenbeisetzung.

Wir bedanken uns sehr herzlich bei der Praxis Dr.Tovar und ihrem Team für die jahrelange gute Betreuung, der Bornheimer Sozialstation und ihrem Team für die überaus liebevolle und einfühlsame Pflege.

Ein besonderer Dank gilt Herrn Dr. Friedel Rohr, Schwester Heike und Schwester Regina von der Palliativstation Alzey, welche uns in den letzten Wochen zu jeder Zeit mit Rat und Tat zur Seite gestanden haben, sowie allen, die sie auf ihrem letzten Weg begleitet haben.

Im Namen aller Angehörigen
Hilde Keller-Schmahl
Ute Schmahl

TROST SPENDEN

Im Abschied, Ihr Trost.
In der Welt, ein Neuanfang:
Mit einer Gedenkspende an
ÄRZTE OHNE GRENZEN setzen
Sie ein Zeichen für das Leben.
Wir beraten Sie:
Telefon: 030 700 130 - 130
www.gedenkspende.de

MÉDECINS SANS FRONTIÈRES
ÄRZTE OHNE GRENZEN e.V.

Kinderhospiz LÖWENMUT

Viele kleine Leute an vielen kleinen Orten, die viele kleine Dinge tun, können das Gesicht der Erde verändern! (Afrikanische Weisheit)

In unserem Kinderhospiz Löwenmut in Südafrika kümmern wir uns um Familien mit sterbenskranken und behinderten Kindern. Auch wenn die Themen Sterben und Tod an diesem besonderen Ort eine große Rolle spielen, so kommen Lachen, Spaß und Lebensfreude dennoch nicht zu kurz. Unser Bestreben ist es, den Kindern und ihren Familien die Zeit, die ihnen noch gemeinsam bleibt, so unbeschwert und schon wie möglich zu gestalten. In unserem Neubau „Sonne“ entstehen derzeit u.a. ein größeres Hospiz, eine Fröhdorferstelle und ein Schulungszentrum – alles unter einem Dach. Sie möchten helfen? Über Ihre Spende freuen wir uns sehr!

Kinderhospiz LÖWENMUT
www.kinderhospiz-loewenmut.de

Truern heißt, liebevoll erinnern

Für die vielen Beweise der Anteilnahme in Wort, Schrift und Geldspenden beim Heimgang unseres lieben Entschlafenen, Herrn

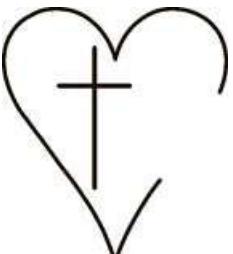
Aloys Bechtluft

* 29.05.1928 † 08.10.2020

sagen wir unseren herzlichen Dank.

Im Namen aller Angehörigen:
Christel Bechtluft

Armsheim, im November 2020



Marion Schindel

* 20.09.1964 † 06.09.2020

Wir möchten uns von ganzem Herzen bei allen bedanken, die ihre Verbundenheit in so liebevoller und vielfältiger Weise zum Ausdruck brachten.

Liebe und Erinnerung ist das, was bleibt, lässt viele Bilder vorüberziehen und uns dankbar zurück schauen auf die gemeinsam verbrachte Zeit.

Für immer im Herzen
Uta Schindel
Ida Merz und Familie
Ernst Ruh

Biebelnheim, im November 2020

Du liebes, treues Mutterherz, nun ruhst du aus von deinem Schmerz und lässt uns hier so ganz allein. Schlaf wohl, du liebe Mutter mein.

Für uns alle unerwartet ist unsere liebe Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Thea Loos geb. Weindorf

* 12.09.1953 † 19.11.2020

von uns gegangen.



Alzey, Flonheim

Die Trauerfeier findet am Donnerstag, dem 26. November 2020, um 14.00 Uhr in der Friedhofskapelle Flonheim statt. Ein Kondolenzbuch liegt aus. Die Urnenbeisetzung erfolgt zu einem späteren Zeitpunkt im Familienkreis. Einen zugesagten letzten Gruß bitten wir durch das Bestattungsinstitut Brand, Alzey, Schafhäuser Straße, zu übermitteln.

NACHRUF

Am 7.11.2020 verstarb im Alter von 101 Jahren

Altbürgermeister Wilhelm Batz

Schorndorf

Der Verstorbene war von 1949 bis 1952 und von 1964 bis 1974 als Ortsbürgermeister der Gemeinde Schorndorf tätig. Er engagierte sich von 1956 bis 1960 als Ratsmitglied und übernahm im Anschluss bis zum Jahr 1964 das Amt des Ersten Beigeordneten. Er war auch in verschiedenen Ortsvereinen aktiv.

Für dieses langjährige ehrenamtliche Engagement erhielt Herr Batz bereits im Jahre 1978 die Ehrennadel des Landes Rheinland-Pfalz. Die Gemeinde hat ihm zur Anerkennung seines Wirkens die Ehrenbürgerwürde im Jahr 1994 verliehen.

Der Landkreis Alzey-Worms trauert mit den Angehörigen und wird dem Verstorbenen ein ehrendes Andenken bewahren.

Für den Landkreis Alzey-Worms
Heiko Sippel
Landrat

Alzey, im November 2020

DANKSAGUNG

Es ist schwer einen geliebten Menschen zu verlieren, aber es tut gut zu erfahren, wie viele ihn gern hatten.

Horst Kirchner

* 12. 3. 1934 † 9. 10. 2020

Danke sagen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten, die gemeinsam mit uns Abschied nahmen, sich in stiller Trauer mit uns verbunden fühlten und ihre Anteilnahme auf so vielfältige Weise zum Ausdruck brachten.

Besonderer Dank gilt Herrn Pfarrer Emig für die einfühlsamen Worte, der ASB-Sozialstation für die gute Betreuung, der Jagdgemeinschaft Worms-Leiselheim/Pfiffligheim/Hochheim, dem Hegering Worms und den Wormser Jagdhornbläsern für die würdevolle Begleitung der Trauerfeier.

Lilli Kirchner
Karl-Wilhelm und Petra Mees
Annette Mees
Kerstin Mees und Mathias Kolb

Worms-Leiselheim, Stein-Bockenheim, im November 2020

Im Andenken werden wir unsterblich.

Nichts ist schwerer als einen geliebten Menschen gehen zu lassen. Mit einer Traueranzeige teilen Sie Ihren Schmerz, finden Halt bei Freunden und nehmen würdig Abschied.

Respektvolle Beratung und individuelle Gestaltungsvorschläge für Ihre Anzeige erhalten Sie unter 06131/4848 oder unter vrm-trauer.de

SCHEINWERFER

Wie oft zur Inspektion?

Von Ken Chowanetz

Natürlich weiß jeder, dass der Kaufpreis eines Fahrzeugs nicht alleine darüber entscheidet, wie wirtschaftlich der Wagen ist. Und so ziehen viele Autokäufer gewissenhaft Faktoren wie Verbrauch, Versicherungseinstufung oder Wiederverkaufswert mit ins Kalkül. Erstaunlicherweise findet eher selten die Frage Einzug in die Berechnung, wie oft das Fahrzeug zur Begutachtung in die Werkstatt muss. Während viele Hersteller die Inspektionsintervalle auf bis zu zwei Jahre oder 30000 Kilometer ausgeweitet haben, ist bei anderen schon nach einem Jahr oder 15000 Kilometern ein Check fällig. Der Unterschied zwischen einer Inspektion alle zwei Jahre oder jedes Jahr kann schon in den ersten sechs Jahren eines Autolebens einen vierstelligen Differenzbetrag ausmachen. Auf die Idee, einfach mal eine Begutachtung ausfallen zu lassen, weil ja die angegebene Kilometerzahl längst noch nicht erreicht ist, sollte man besser nicht kommen. Wenn die Inspektionen nicht wie im Serviceheft vermerkt vorgenommen werden, droht schlimmstenfalls der Verlust der Garantie.

FAHRBERICHT

getestet von Achim Preu



Subaru bleibt sich treu

Elektrifizierter XV: Was er kann – und was nicht

Die technikverliebte und eigenwillige japanische Marke Subaru ist jetzt genau 40 Jahre hierzulande auf dem Markt. Ohne dass der weltgrößte Hersteller von Allrad-Pkw aus seiner Nische gekommen wäre. Dort aber gibt es treue Fans – auf die nun auch elektrifizierte Antriebe warten. Wie im Modell XV.

KAROSSERIE & INNENRAUM

Das kompakte SUV gehört zu den gefragten Modellen. Natürlich mit einem Boxermotor und vier angetriebenen Rädern. Muskulös ausgestellte Radkästen, mattschwarze Beplankung, 22 Zentimeter Bodenfreiheit: Hier geht schon optisch auch was abseits der Straße. Das Platzangebot ist guter Durchschnitt, das geschrumpfte Ladevolumen von 340 Litern so lala, die Ladekante zu hoch. Aber man sitzt gut, fühlt sich bestens aufgehoben. Farblich abgesetzte Ziernähte möhen sich um Pep. Die Verarbeitung ist tadellos, die Materialien stammen teilweise aber aus dem Sparregal. Auch wenn die Bedienung einfach ist, das Tastenwirrwarr des Lenkrads irritiert. Ebenso wie der Knopf für den Spurhalteassistenten – im Dachhimmel!

FAHRLEISTUNG & FAHRVERHALTEN

Die zweite XV-Generation ist anders als der größere Forester auch weiter als 1,6-Liter Benziner mit 114 PS zu haben. Unser Hybridantrieb besteht aus einem 150-PS-Verbrenner plus einem Elektromotor mit 16,7 PS. Die kleine Lithium-Ionen-Batterie unter dem Laderaumdeckel erlaubt es, bis zu 1,6 Kilometer rein elektrisch zu fahren bis 40 km/h. Aber der Verbrenner mit hoher Laufkultur drängt sich meist vor. Die Zusammenarbeit mit dem stufenlosen CVT-Getriebe funktioniert tadellos, wenn man ein Gespür dafür entwickelt hat und sich Kickdowns abgewöhnt. Denn sonst wird es nervig laut. Ansonsten gleitet der 1,6-Tonner entspannt im Verkehrsfuss mit. Und ist bis 193 km/h schnell. Das Extra-Drehmoment von 66 Nm ersetzt den Turbo und gibt guten Schub. Der Federungskomfort ist angenehm. Und der Allradantrieb sorgt auch auf trockener Fahrbahn für Kurvendynamik.

SERIENAUSTATTUNG & EXTRAS

In der Platinum-Ausstattung ab 37 290 Euro ist alles an Bord, was die Preisliste so hergibt. Dazu gehören neben einem umfangreichen Paket an Assistenten (die hin und wieder nerven), Ledersitze, Navi, 18-Zöller, elektrisches Glasschiebedach, das X-Mode Allrad-Assistenzsystem, LED-Scheinwerfer und vieles mehr. Aber es geht schon ab 30 690 Euro los.

GELDWERT & UMWELT

Am Verbrauch lässt sich der technische Aufwand nicht ablesen. Wir kamen auf 7,6 Liter, die dem 48-Liter-Tank entnommen wurden. Das Werk gibt im Mix 6,5 Liter an. Auch 149 g CO₂/km sind schlicht zu viel.

URTEIL & FAZIT

Ein ehrliches Auto, das zudem fünf Jahre Garantie bis 160 000 Kilometer bietet. Aber das Elektro-Feigenblatt und der Verbrauch überzeugen nicht.

SUBARU 2.0 IE PLATINUM LINEARTRONIC

Länge	4,47 m	Preis (Grundausstattung).....	37 290 €
Breite.....	1,80 m	Laderaum	340-1193 l
Höhe	1,60 m	Testverbrauch	7,6 l Super
kW/PS	110/150	CO ₂ -Ausstoß (lt. Herst.)	149 g/km



Strahlende Technik

Wie verhält es sich mit Elektrosmog rund ums Auto?

Keine Chance für schlechte Schwingungen: Um die Belastung der Autofahrer möglichst niedrig zu halten, unterhält Mercedes ein eigenes Testgebäude, um die Verträglichkeit elektromagnetischer Felder in seinen Autos zu prüfen.

Foto: Daimler AG / dpa

Von Fabian Hoberg

Elektromagnetische Strahlen tauchen überall auf, auch in Autos. Viele Fahrzeugbesitzer machen sich dazu Gedanken: Wie steht es um die Belastung bei Autos mit neuer Technologie wie Plug-in-Hybriden oder Elektrofahrzeugen?

Unter Elektrosmog verstehen die meisten Menschen elektromagnetische Umweltverträglichkeit (EMVU). Elektrische, magnetische und elektromagnetische Felder können auf ihre Umwelt einwirken und bei Menschen zu Schwindel und Übelkeit führen, Sinnesorgane, Nerven und Muskeln stimulieren oder Gewebe erwärmen. Das gilt generell auch für Fahrzeuginsassen.

Nicht alle Felder sind gefährlich

In der Umwelt treten viele elektromagnetische Felder auf, das Erdmagnetfeld zum Beispiel, sagt Sarah Driessen vom Forschungszentrum für Elektromagnetische Umweltverträglichkeit am Institut für Arbeits-

Sozial- und Umweltmedizin (femu) in Aachen. „Diese schwachen Felder sind für Menschen ungefährlich. Es gibt aber künstlich erzeugte Felder, wie im unteren Frequenzbereich bei Hochspannungsleitungen, die in unmittelbarer Nähe für Menschen schädlich sein können.“ Damit hier nichts passiert, werden die Leitungen in eine für den Menschen unerreichbare Höhe gehängt.

Durch technische Applikationen erzeugte Felder müssen bestimmte Grenzwerte einhalten, damit sie keine gesundheitlichen Folgen verursachen. Das gelte für eine Sitzheizung ebenso wie für den Generator im Auto, so Driessen. „Die wenigen Daten, die hierzu vorliegen, zeigen, dass die Grenzwerte meistens eingehalten werden.“

Strahlung reduzieren und Fahrzeuge schützen

Jürgen Schwarz von Mercedes unterscheidet bei elektromagnetischer Strahlung zwei Bereiche. „Einmal die Strahlung, die aus dem Fahrzeug entsteht.“ Die dürfe weder Menschen noch

andere technische Geräte schädigen oder stören, so der Abteilungsleiter für Antennen und elektromagnetische Verträglichkeit (EMV). „Zum anderen darf keine andere Strahlung von außen das Fahrzeug oder innenliegende Dienste schädigen oder stören, daher müssen wir die Fahrzeuge schützen.“ „Es gibt im Auto nicht den einen Wert, sondern viele verschiedene, dazu unterschiedliche Messverfahren“, sagt Schwarz. Verschiedene Bauteile wie Chips, Steuergeräte oder Mobilfunkmodule mit Antennen produzieren verschiedene Frequenzen.

Außenantenne senkt die Strahlenbelastung

Um möglichst viel Strahlung aus dem Auto zu halten, sollten Autofahrer nicht mit ihrem Handy im Auto telefonieren, sondern eine Außenantenne benutzen. Bei manchen Herstellern wird als Option ein Telefonsteuergerät angeboten. „Handys regeln die Strahlungsleistung selbstständig. Je schlechter der Empfang ist, desto stärker strahlt es“, sagt Schwarz. Um

die Frequenzfelder möglichst niedrig zu halten, senden Mercedes-Fahrzeuge über eine integrierte LTE-Außenantenne, außerdem verbessert das den Empfang und damit die Sprachqualität.

Dass Plug-in-Hybride oder E-Autos mehr magnetische Felder produzieren, die für Autofahrer schädlich sind, stimmt übrigens nicht. Für alle Antriebsarten gelten die gleichen gesetzlichen Grenzwerte. Außerdem bieten E-Autos und Hybride Vorteile, so Schwarz. Mit einem höheren Spannungsnetz als 12 Volt, also 48 Volt oder 400 Volt bei E-Fahrzeugen, steigt zwar die Spannung, das Magnetfeld wird aber kleiner – und dadurch auch die magnetische Abstrahlung.

Volkswagen etwa unterschreitet nach eigenen Angaben die gesetzlichen Normen deutlich. Die elektromagnetische Verträglichkeit und elektromagnetische Umweltverträglichkeit der eingesetzten Komponenten würden in der frühen Entwicklungsphase berücksichtigt und deren Einhaltung über den gesamten Entwicklungsprozess abgesichert.



Batterietausch: Besser nur durch Fachleute. Foto: Bodo Marks / dpa

► SERVICE-REDAKTION

Erich-Dombrowski-Straße 2
55127 Mainz
E-Mail: service-redaktion@vrm.de

Redaktion:
Marleen Ilchmann 06131-48 5542

► MOTOR & TECHNIK

Ihr direkter Kontakt zu uns...

Gewerbliche Anzeigen:
Telefon: 06131-48 47 77
E-Mail: mediasales@vrm.de

Private Anzeigen:
Telefon: 06131-48 48 48
E-Mail: mediasales-privat@vrm.de

Für die Auto- und Motorradtests dieser Seite haben die Hersteller Fahrzeuge zur Verfügung gestellt.

Neuinterpretation des Themas Variant

Drei Jahre nach dem Marktstart des Volkswagen Arteon gibt es jetzt eine Shooting Brake genannte Kombi-Version des Modells

Von Ken Chowanetz

Ein wenig jüngere Autogeschichte: 2008 stellte VW eine viertürige Coupé-Version des Passat vor, den Passat CC. Kunden und Kritiker waren begeistert – außer jene, die „Passat“ untrennbar mit „Kombi“ in Verbindung brachten. Ab Anfang 2012 verlor das Fahrzeug den windigen Namen in der Modellbezeichnung und wurde in Europa zum VW CC. Als dessen Nachfolger kam 2017 der auf den CC aufbauende Arteon in den Handel. Und jetzt, wiederum drei Jahre später, schließt sich gewissermaßen der Kreis, denn jetzt gibt es den Arteon als Kombi – nur dass er, dem Coupé-Gedanken geschuldet, hier mit der Bezeichnung Shooting Brake an den Start geht. Die bisherige Coupé-Version des Modells erhält derweil zur besseren Unterscheidung den Namenszusatz Fastback. „Wir haben den Anspruch, dass der Arteon Shooting Brake ein echter Kombi ist“, sagt VW-Presse-sprecher Martin Hube. Und Klaus Zyciora, Leiter des Volkswagen Konzern Designs,



Der Arteon Shooting Brake soll dem Passat Variant ernsthaft Konkurrenz machen. Die Kategorie Design entscheidet die Arteon-Neuerscheinung für sich.

Foto: VW

ergänzt: „Mit dem Arteon Shooting Brake zeigen wir die Neuinterpretation des Themas Variant.“

In der für Kombis so wichtigen Kategorie des Laderaumvolumens bietet der Arteon Shooting Brake 565 Liter Platz – nicht einmal 100 Liter weniger als der Passat Variant. Bei umgeklappten Rücksitzen ist die Ladefläche knapp 2,10 Meter lang, was für den Alltags-

gebrauch (und noch ein wenig mehr) reichen dürfte. Aber nicht nur das Gepäck reist im Arteon Shooting Brake in der Business Class. Die Passagiere im Fond kommen in den Genuss einer bis zu 1016 Millimeter großen Beinfreiheit. Die Kopffreiheit wurde gegenüber dem „klassischen“ Arteon, die für ein Coupé auch schon üppig war, um 48 Millimeter vergrößert.

Auch der Arteon Fastback profitiert von der Markteinführung des Shooting Brake, denn der etwas ältere Bruder kommt – natürlich – die Errungenschaften des Neuankömmlings mit auf den Weg. So wurde das Interieur neu gestaltet. Details wie Kunstlederoberflächen, die durch Ziernähte veredelt wurden, schlagen beispielweise eine optische Brücke zum SUV-Flaggschiff Touareg und sollen den Arteon noch deutlicher am oberen Ende des Limousinenangebots positionieren. Dazu passt, dass das „Digital Cockpit Pro“ mit seinen volldigitalen Instrumenten jetzt seriennäßig ist.

Derzeit stehen beide Arteon-Varianten mit einer 2.0 TDI-Version, die 110 kW/150 PS leistet und je nach Karosserieform gemäß WLTP-Norm 4,9 bis 5,1 Liter Diesel/100 Kilometer verbraucht, im Konfigurator (Startpreise mit 16 Prozent Mehrwertsteuer: Fastback 43 524 Euro, Shooting Brake 44 387 Euro). Weitere Antriebsvarianten: vom 2.0 TSI mit ebenfalls 140 kW/190 PS über den 2.0 TDI mit 147 kW/200 PS bis zum 2.0 TSI mit 206 kW/280 PS. Für das Frühjahr 2021 ist zudem ein 2.0 TSI mit 235 kW/320 PS angekündigt. Eine besondere Erwähnung ist der Plug-in-Hybridler wert. Der leistet bis zu 160 kW/218 PS. Die 13 kWh große Batterie ermöglicht eine rein elektrische Reichweite von 59 Kilometern beim Fastback und 57 Kilometern beim Shooting Brake.



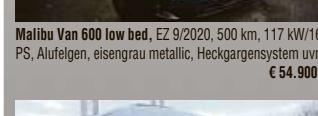
Öfter mal was Neuwagen!

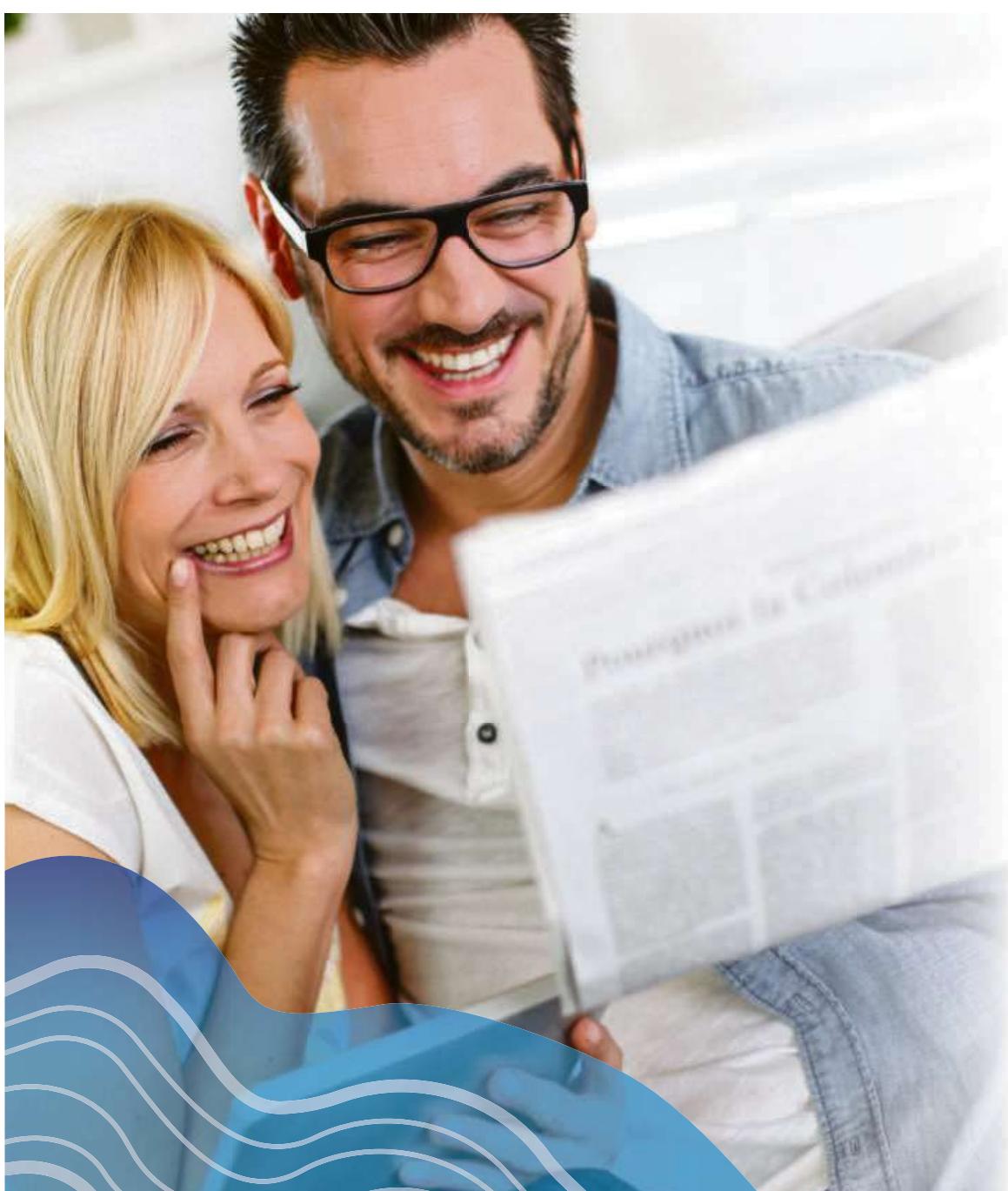
Auto oder Motorrad?
Neu- oder Gebrauchtwagen?
Von privat oder vom Händler?
Wir haben alles unter einem Dach!
Jeden Samstag im großen Kfz-Markt!

Wir bringen auch Ihr Angebot unter die Haube.

VRM
Wir bewegen.

Ihre Anzeigen-Hotline: 06131/4848

Citroën	Smart	Caravaning	Pkw-Markt allgemein: Gesuche
C2 1.4 Liter Benzin, 70 PS, schwarz, EZ 05/2010, 125 Tkm, Klima, AHK, Alufelgen, Preis 2.500 € VHB. ☎ 01784635307	 SMART Cabrio Passion, guter Zustand, Bj. 2016, 28.800km, 1.Hd, Allwetterreifen, Scheckheft, VB 10.500 € ☎ 0171.5100690	 Top GEBAUCHTE  Malibu Van 540, EZ 10/2020, 103 kW/140 PS, Alufelgen, Markise, RPK, Navi, Fahrer-Assistenz-Paket uvm. € 55.550,-	Suche gebrauchten Bus , auch mit Mängel, freue mich über jedes Angebot. ☎ 0163/3601309
Hyundai			Pkw-Ankäufe: allgemein
Atos, EZ 08/99, 40kW , ZV, el. FH, Servo, Alufelgen, und M+S, AHK, guter Zustand, TÜV 08/21, 888€. ☎ 06721/41810			BARANKAUF VORORT von allen Kfz-Arten sowie Unfallwagen, Motorschaden, viel km u. ohne TÜV Albert Automobile 24 Std. a. Sa/Su Tel. 0611-3608877 - 0151-16546717
Ford	Toyota		Kaufe Gebraucht- u. Unfallwagen • Kfz-Reparaturen an allen Typen - tägl. HU/ASU • Autodienst Schmelzer • Tel. (06 11) 40 94 94, (0172) 6 10 25 00
 Rollstuhlgerechtes Fahrzeug , Ford Tourneo Grand Connect, Automatik, Diesel, 120PS, Bj. 2017, anthrazit, 61.500km, TÜV neu, Aufnahrrampe Heckbereich für Rollstuhl, NP 53.500€, VHB 29.500€. ☎ 0151/65967251	Nichts ist unmöglich.  TOYOTA Ihr Autohaus in Nieder-Olm  K.H. SCHMIDT GMBH Am Hahnenbusch 3 - 55268 Nieder-Olm ☎ (0 61 36) 54 24 - Fax 28 32 - www.k-h-schmidt.de		Oldtimer: Gesuche
C 220 Diesel Kombi , schwarz, EZ 09/2012, 231 Tkm, Automatik, Vollausstattung, AHK, 8fach bereit, Preis 9.800 € VHB. ☎ 017662468604	Volkswagen	 Malibu Van 600 low bed, EZ 9/2020, 500 km, 117 kW/160 PS, Alufelgen, eisengrau metallic, Heckgargensystem uvm. € 54.900,-	Suche Oldtimer/Youtimer von privat, auch mit Mängel, bitte alles anbieten. ☎ 0178/4498631
Daimler Benz A140 Classic , Bj. 2003, 118km, 60kW-82PS, TÜV September 2021, So.-Reifen + M+S, el. FH, Scheckheft, 2650€ VHB. ☎ 0171/4112887	 Golf VII , Bj. 2013, blau metallic, 42Tkm, TÜV 2022, DSC, SD, Klima, Distronic, 5 Türen, Navi, 1. Hand, Garagenfahrzeug. ☎ 0172-6883555	 Pössl Roadcamp R, EZ 10/2020, 100 kW/163 PS, 500 km, Silber, Elekropaket, 3500 kg, 16", Toi-Fenster uvm. € 45.999,-	Wohnmobile: Gesuche
 Opel Tigra 1.8 Design Edition , Bj. 2007, TÜV 6/21, 95 Tkm, 2.Hd, Sportfahrwerk, NR, 3.800 VHB. ☎ 017651969199	 VW Caddy Maxi , behindertengerecht. Kombination: 4 Sitzplätze und 1 E-Rollstuhl, bzw. 3 Sitzplätze und 2 E-Rollstühle. Umbau durch Firma Paravan. Aufnahrrampe im Heckbereich. BJ/EZ 22.07.2015, Diesel Euro 5, TÜV bis 07/22, 85 Tkm, 140 PS, Automatic, NP inkl. Umbau 63.000 €. Für 20.900 € VHB zu verk. Farbe braun metallic, 64646 Hephenheim. ☎ 06252/76539, Mobil 0160/50 16 9199	 Pössl Roadstar 640 DK, 120 kW/163 PS, 500 km, 3500 kg, RFK, Elekropaket, Abwasser isoliert, LED, uvm. € 47.999,-	Garagen/Stellplätze: Gesuche
 Meriva A , 1.6, EZ 06/2004, 74 kW, 102km, Klima, ZV mit FB, Alus, eFH, CD-Player, TÜV 12/21, Winterreifen, 2.400€ VHB. ☎ 0151-20912900	 Renault Traffic, 145 Energy , Euro 6, AdBlue, Bj. 03/18, 141km, Standhzg., Navi, 3 Zonen Klima, Vollausstattung, VHB 22900€. ☎ 0171/8506244	 VW Golf IV, zu verkaufen , 294km, guter Zustand, für 500€ ☎ 0611/98848444 o. 0174/5989393	Suche ab sofort Garage/TG-Stellplatz in Wiesbaden-Stadtmitte zum Kauf oder zur Miete. Finderlohn. ☎ 0173-9 12 04 37
Opel	Renault	VW Touran 2.0 TDI Conceptline , Bj. 2007, 259Tkm, 1.Hand, Scheckheft, rot met, 8-fach bereit, TÜV 08/2022 AHK Standheizung, VHB 3650 €. ☎ 0178-9369744	unplugged Das Beratungscafé ... alles was du brauchst!
Auto kaputt? Das gibt eine Anzeige!	Oldtimer	Verkaufe Oldtimer Mercedes W123/230E , riedgrün, Bj. 1983, Benziner, Schaltgetriebe, 297000km, TÜV vorhanden, mit Wertgutachten, VS. ☎ 0176/83201288	 Sorgen? Einsam? Es gibt einen Ort für dich ... für junge Erwachsene zwischen 16 und 27. unplugged-mainz.de
Eine Anzeige in der Zeitung.		4 Winterreifen von Semperit, auf Stahlfelgen, für Opel Astra, Laufzeit ca. 1.500 km, 205/60 R 16 H, mit Radabdeckung, VHB 200 €. ☎ 0176-15900141	
		4 BMW Winterreifen , ATS Alufelgen, Bridgestone RFT, Bauj. 2017, 400E, 225/55 R17, für BMW 520,530, Erich Dunz, Mühlthal. ☎ 0175/5685097	
		4 Winterreifen auf Stahlfelgen für Opel Antara, 6,5J x 16 ET46, auf Pirelli 215/70 R16, 104H, 6mm Profil, 200€ VHB. ☎ 06152/40849	
		4 WR für 3er BMW auf schwarzen Alufelgen, Pirelli RFT, 205/60/R16, 125€. ☎ 0611/424233	
		E-Seniorenfahrstuhl , HS580, 4-Rad/6km/h + Ladegerät, FP 500€ (NP 2300€). zu verkaufen, ohne Garantie. ☎ 06128/71107	
		Infos und Spendenmöglichkeiten unter unplugged-mainz.de	



**Print & Web plus:
Ihr Abo kann mehr!**

Lesen Sie die Zeitung schon ab 20.30 Uhr wie gedruckt auf PC, Tablet oder Smartphone und bleiben Sie mit der News-App rund um die Uhr informiert.

Ihr Abo kann mehr: mit Print & Web plus für nur 7 € mehr im Monat.

Jetzt informieren und ausprobieren unter:



www.vrm-abo.de/upgrade

06131 484950

VRM
Medien

Hilfe für krebskranke Kinder

Kruschel sammelt Geld für Sportprojekt der Kinderkrebshilfe Mainz

Von Eva Fauth

Wenn ein Kind Krebs hat, stellt das das ganze Leben auf den Kopf. Da sind all die Ängste und Unsicherheiten: Werde ich wieder gesund? Tut die Behandlung weh? Was ist mit meinen Freunden, mit der Schule? Von einem Tag auf den anderen ist nichts mehr, wie es war – und das betrifft die ganze Familie.

Jedes Jahr erkanken in unserer Region etwa 100 bis 120 Kinder und Jugendliche neu an Krebs und brauchen schnell Hilfe. Fortlaufend werden in der Universitätsmedizin Mainz mehr als 500 Kinder stationär und ambulant versorgt. Sie kommen nicht nur aus Mainz selbst, sondern aus dem ganzen Rhein-Main-Gebiet, Mittelhessen, Rheinhessen und der Nahe-Region – also von überall dort, wo auch Kruschel in den Tageszeitungen der VRM unterwegs ist. Die Zeit, die die Kinder in der Klinik verbringen müssen, ist sehr schwer – gerade jetzt noch mehr. Wegen Corona gelten strenge Besuchsregeln. Die Eltern dürfen kommen, aber keine Freunde und anderen Verwandten. Viele Aktivitäten, die sonst an-



Unterstütze jetzt
die Arbeit der Kinder-
krebshilfe Mainz und
spende an Leser helfen
e.V. Commerzbank Mainz
IBAN: DE07 550 400
220 210 405 700. Bitte
Kennziffer 50 angeben.
Jeder Euro zählt!

geboten werden, von der Bücherausleihe bis zu den Vorlesestunden, finden derzeit nicht statt. Die Tage können ganz schön lang werden.

Dabei ist es ganz wichtig, Abwechslung in den Klinikalltag zu bringen, um die Kinder von ihrer Krankheit abzulenken, ihnen schöne Erlebnisse zu bieten. Das hat sich die Kinderkrebshilfe Mainz zur Aufgabe gemacht. Der Verein kümmert

sich unter anderem darum, dass sich die Kinder auf der Station wohl fühlen und sorgt für eine Ausstattung und Gestaltung, die sich nicht so sehr wie Krankenhaus anfühlt.



Einen besonderen Stellenwert hat das Sportprojekt. Denn Spiel, Sport und Bewegung machen nicht nur Spaß und sorgen dafür, die Krankheit für eine Weile zu vergessen – sie unterstützen auch die gesundheitliche Entwicklung der Kinder. Der Verein arbeitet deshalb mit zahlreichen Vereinen zusammen, die zum Beispiel Schnuppertrai-

nung anbieten und die Neugier auf eine Sportart wecken. Damit dieses Sportprojekt fortgesetzt werden kann und Bewegung in das Leben auf der Kinderkrebssation bringt,

sammelt Kruschel in der diesjährigen Spendenaktion Geld. Sportwissenschaftlerin Dr. Sandra Stössel, die das Projekt an der Klinik umsetzt, weiß: „Sport verbessert das körperliche und geistige Wohlbefinden der Krebspatienten.“ Und jeder Euro, den die Kruschel-Leser spenden, trägt ein kleines Stück dazu bei.

- Anzeige -



Jeden Samstag neu!
Kruschel, die Wochenzeitung
für Kinder im Abo. Jetzt vier
Wochen gratis lesen:

06131/484950
www.kruschel.de/abo



Warum bleiben Nadeln am Baum?

Laubbäume werfen im Herbst ihre Blätter ab. So sparen sie in der kalten Jahreszeit Energie – sie verhindern, dass über die Blätter Wasser verdunstet und Flüssigkeit verloren geht. Was schlecht für den Baum wäre, denn bei gefrorenem Boden können die Wurzeln kein frisches Wasser aufnehmen. Aber brauchen Nadelbäume im Winter nicht auch Wasser? Doch, aber ihre Nadeln haben nur eine kleine Oberfläche und sind außerdem mit einer dicken Wachsschicht überzogen – beides hemmt die Verdunstung und verhindert das Austrocknen. Bis zu zehn Jahre bleiben die Nadeln am Baum, dann fallen sie ab, weil sie zu alt geworden sind. Anschließend wachsen neue nach. Nur die Lärche wirft ihre Nadeln ab – sie sind zu schmal und ihre Wachsschicht ist zu dünn. (nig)

Rätsel



Fotos: volff/hiddenhallow/kaiky.net/dmitr1ch/paulmz (alle stock.adobe), dpa (2) Rätsel: Marcin Bruchnalski – DEIKE

POPEL
by Trantow

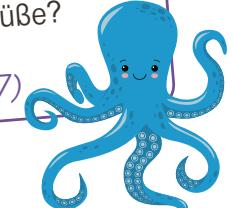


www.popels.de

Scherfrage

Welcher Oktopus
hat im Winter nie-
mals kalte Füße?

Benjamin (7)



Scherfrage: Der Socktopus
4 + (2 x 4) = 12; 5 - 4 = 1; 12 + 1 = 13
Scherfrage: Es ziehen
13 Vögel auf dem Baum. Die Rechnung:
13 Vögel auf dem Baum. Die Rechnung:

Kontakt:
Kruschel-Redaktion:
Eva Fauth (Ltg.), Andrea
Fräuff, Nicole Hauger,
Nina Jakobs, Kerstin Petry
Gestaltung:
Michelle Amend, Sarah Köhler,
Jannika Pawolleck
kruschel@vrm.de
06131/485816

In der Duna-Arena von Budapest geht es am Wochenende um den Titel in der International Swimming League. Foto: ISL

Plötzlich Profi

Die International Swimming League bietet eine große Bühne und weckt Hoffnung auf mehr Aufmerksamkeit.

Von Carsten Schröder

L

ichtblitze zucken durch die Luft, eine imposante Videoleinwand entführt den Blick über die Weiten eines funkenden Ozeans. Es glitzert das Element, in dem sich die Helden hier heimisch fühlen. Die ISL, die International Swimming League, gastiert in der Duna-Arena. Im Schwimmerkomplex von Budapest treten Olympiasieger und Weltmeister an die Startblöcke. Es ist eine Jagd nach Rekorden. Nach Punkten in einer Ligawertung. Und es geht um Aufmerksamkeit für einen Sport, der gerne zu den olympischen Kernsportarten gezählt, oft aber kaum wahrgenommen wird. Das soll sich ändern. „Wir wollen eine neue Form des Wettkampfs etablieren“, haben sich die Organisatoren als Ziel auf die Fahnen geschrieben.

Es lässt sich nicht leugnen: So ein Schwimmfest ist oft eine zähe Sache. Mehrere hundert Sportler „buchen“ weit über 2000 Starts. Das zieht sich, Highlights sind rar. Die ISL schlägt da einen eigenen Weg ein, möchte ein Leuchtturm sein. Ein Wahrzeichen, für das sich ein breites Publikum interessiert. Kurz und knackig geht es deshalb zu in Ungarn, jede Strecke wird nur ein Mal gestartet. Jeder Lauf ist ein Finale. Geschwommen wird auf der Kurzbahn, was für zusätzlich Dynamik sorgt. Bislang ungetannte K.o.-Rennen erhöhen die Spannung. Und in zwei Stunden ist so ein Ligamatch vorbei. Die Sportler stehen hinter dem Pro-

jekt. Am Start sind Stars aus allen Winkeln der Erde – aufgeteilt auf zehn Teams, weshalb sich der Fan „seine“ Mannschaft herauspicken kann. Beim Kampf um Ligapunkte sowie die Tickets für Halbfinale und Finale darf mitgefiebert werden. Es soll. „Wir wollen mehr Emotionen, Dramatik und Spannung“, betonen die Initiatoren. Sie wissen: „Unsere Fans sehnen sich danach.“

Namentlich steht der ukrainische Milliardär Konstantin Grigorishin hinter der ISL. Seitens des Weltverbands Fina wird die Liga zwar keine uneingeschränkte Zuneigung entgegengebracht. Am Start ist die ISL aber dennoch, stellen sich doch Zugpferde wie Adam Peaty oder Katinka Hosszú schnell hinter die Idee. Und in Deutschland unterstreicht etwa Dirk Lange – der ehemalige Bundestrainer ist international vielfach gefragt – seine Überzeugung, als Profiliga zeige die ISL einen überfälligen Weg auf: „Auf eine solche Entwicklung hat man in der Szene lange gewartet.“

Die Prämien addieren sich bis in den sechsstelligen Bereich

Die Anreize sind vielfältig, beginnen bei der Geldbörse. Ausgeschüttet wird ein monatliches Salär, was auch deutschen Schwimmern eine größere Fokussierung auf ihren Sport ermöglicht. Zudem winken Prämien, was sich adiert bis weit in den fünfstelligen Bereich – und bei den Topstars darüber hinaus. Vor Jahresfrist zählten US-Boy Caeleb Dressel oder der Franzose Florent Manaudou zu den Spitzenverdiennern. Ganz vorne im Ranking der Premiersaison landete die Schwedin Sarah Sjöström, die das in Paris installierte Team von Energy Standard zum Titel führte.

Die Finanzen sind indes nur ein Aspekt. Wer etwa Christian Diener beim Anschlag sieht, der erkennt beim 27-Jährigen die Begeisterung. „Hier starten zu dürfen, ist das Beste“, zementiert der Rückenspezialist: „Es ist eine Show für uns Schwimmer.“ Und weil er mit London Roar schon vergangenes Jahr dabei war, weiß er auch: „Für die Zuschauer ist es sehr spannend.“



Mit Spaß und Ehrgeiz dabei: Für Christian Diener (links) und Marco Koch ist die ISL eine prima Plattform. Fotos: ISL



»Bei der ISL starten zu dürfen, ist das Beste. Es ist eine Show für uns Schwimmer und für die Zuschauer spannend zu verfolgen.«

Christian Diener

Nicht minder wichtig: Die ISL ist auch sportlich eine Herausforderung. „Meine Wettkämpfe sind immer auf Topniveau“, bestätigt Diener. Das sportet an. Schon beim zweiten Ligamatch schiebt der Potsdamer in ungeahntem Tempo eine glitzernde Bugwelle vor sich her und schlägt nach 50 Metern in 22,76 Sekunden an. Der elf Jahre alte Deutsche Rekord ist geknackt.

Über die bislang fünf Wochen hinweg purzeln reichlich Rekorde in Ungarn. Nationale Bestmarken, kontinentale

Topwerte, Weltrekorde. An einem Schnuppert auch Marco Koch, als er auf seiner Paradesstrecke über 200 Meter Brust in 2:00,58 Minuten anschlägt. Dem Darmstädter fehlen 0,42 Sekunden zum Weltrekord. Zwar sollte sich die Hoffnung des 30-Jährigen auf das „perfekte Rennen“ nicht mehr erfüllen, das Halbfinale war für ihn mit den New York Breakers die Endstation. Als sein Trainer streicht Dirk Lange aber heraus: „Er war noch niemals so stabil, wie er sich in den letzten fünf Wochen darstellte.“ Gleich vier Mal blieb Koch nur knapp eine Sekunde über dem Weltrekord, bei zwei seiner fünf Starts erzielte er die punktbeste Tagesleistung für die Ligawertung. Lange: „Eine gute Grundlage für ein erfolgreiches Olympiajahr.“

In der Sportlerblase geht es nur für 90 Minuten an die frische Luft

Die ISL-Macher sehen sich so auf dem richtigen Weg und schrecken auch nicht vor dem immensen Aufwand zurück. Schon vor Jahresfrist ließen sie fürs Finale in Las Vegas eine mobile Arena mit Platz für knapp 4000 Besucher aus dem Boden stampfen. Jetzt trotzen sie sogar dem Coronavirus. Inmitten der Donau wurde auf der Margaretinsel eine „Sportlerblase“ mit Wettkampf-Becken, Trainingsmöglichkeiten und Unterkünften für rund 400 Schwimmer, Trainer und Betreuer geschaffen. Der Deutsche Schwimmverband (DSV) hatte wegen „nicht kalkulierbarer Risiken“ zwar vor einem Start gewarnt, mit Florian Wellbrock und Sarah Köhler fehlen auch zwei

deutsche Aushängeschilder. Für sie geben es als Spezialisten auf den Langstrecken aber auch gar keine Rennen. Angereist waren acht Deutsche – frei von Sorgen. Ohne negativen Test war die Teilnahme gar nicht möglich. Zwischen: Maskenpflicht, Abstandsregel und alle fünf Tage ein Coronatest. „Das Leben in der Blase ist sehr streng“, bestätigt Christian Diener, der aber auch das überschaubare Tagesprogramm in Kauf nimmt: „Am Tag dürfen wir nur ein Mal für eineinhalb Stunden raus und die Insel dabei nicht verlassen.“

Bitter nur: Die Wettkämpfe bleiben ohne Zuschauer. Dabei war der Zuspruch groß, als die Liga vergangenes Jahr direkt bei den Fans in Neapel, Budapest oder London vorbeischaut. Erst beim Finale in Las Vegas fiel das Interesse düftig aus. Heute lässt sich dieses allein durch die Zahl der Aufrufe des Livestreams im Internet ablesen, zumal Eurosport als TV-Sender im Corona-Jahr auf seine Austragungsrechte verzichtete. Die Macher bekennen zwar: „Wir haben Geduld.“ Auf mehr Sponsoren hoffen sie aber auch, sollen die Liga doch nicht abhängig vom Zuschuss aus der Ukraine bleiben, die Schwimmer an mehr Einnahmen sogar partizipieren. Zum ersten der eine oder andere nationale Sender ist derzeit dabei. Und unter „www.isl.global“ flimmen die Bilder in etwa 150 Ländern.

Bislang ins Leere gelaufen ist die Idee, auch in Deutschland eine Mannschaft zu installieren. Das Thema ist nicht vom Tisch. In der nächsten Saison soll es zwar bei zehn Teams bleiben, zwei weitere sind danach aber geplant. Und Deutschland ist ein Kandidat.

Die Sportler identifizieren sich in jedem Fall mit ihren Teams. Lautstark wird angefeuert, wenn die gräsgrünen Frog Kings aus Tokio mit einem Hüpfen der Startbrücke betreten. Die Cali Condors aus Kalifornien formen die Flügel des Wappentiers. Und die London Roar zeigen Krallen. So auch Christian Diener, der am Samstag und Sonntag beim Finale mit Teamkollege Marius Kusch noch mal angreifen wird. Für LA Current tritt Jacob Heidemann als dritter Deutscher ins Scheinwerferlicht. Und mit dem Trio die Hoffnung auf mehr Aufmerksamkeit.

AUF DEN PUNKT



Henning Kunz
zur Nationalmannschaft

Keine Liebe mehr

Was ist nur passiert? Wie konnte es so weit kommen? Woher kommt die Kälte in dieser früher so harmonischen Beziehung? Nichts scheint mehr, wie es mal war. Die Gefühlslage: frostig, traurig, schmerhaft. Die deutsche Fußball-Nationalmannschaft und seine Fans haben sich verloren. Das Feuer ist erloschen, die Begeisterung verflogen. Da ist keine Liebe mehr. Sie hat sich davongeschlichen. Das muss man erst mal hinkriegen, nachdem sich 2014 alle in den Armen lagen und man zusammen bis zum Confed-Cup-Sieg 2017 auf Wolke sieben schwiebte. Es folgt der Absturz. Die emotionale Entfremdung ist eine Geschichte von enttäuschten Erwartungen, emotionaler Erpressung und in erster Linie eklatanten Fehleinschätzungen und -entscheidungen. Das beginnt mit einem – auch von Oliver Bierhoff forcierten – Marketingdesaster mit unnötigen Markennamen („Die Mannschaft“) und absurdem Slogans („zsmmm“). Völlig überzogene Ticketpreise für 0815-Länderspiele in halbleeren Stadien und – ebenfalls kinderunfreundlich – die späten Anstoßzeiten sorgen für Unverständnis. Die WM-Enttäuschung 2018 stürzt die DFB-Elf in die Krise, lässt das Denkmal des Bundestrainers wackeln. Joachim Löw verpasst die Chance, den Notausgang für Helden zu nehmen. Stattdessen hält er an verschrobenen Ideen fest, schließt in der höchsten Not (0:6 in Sevilla) die notwendigen Nothelfer aus. Verbohrt. Dazu kommt das ukrainische Corona-Roulette in Leipzig. Auch da hätte der DFB mit einer Absage ein Zeichen setzen können, was wirklich wichtig ist. Chance vertan. Kein Wunder, dass das Interesse so abgeflacht ist, dass man die Ergebnisse irgendwelcher irrelevanten Spiele in noch irrelevanteren Wettkämpfen nur beiläufig zur Kenntnis nimmt. Belanglos. Lustlos zappen die Fans weiter, werden rarer – zuletzt zog die Trödel-Sendung „Bares für Rares“ mehr Menschen vor die Mattscheibe. Matt, so wirken die vielen tollen Spieler, die in ihren Vereinen begeisterte Leistungen abliefern – und im DFB-Dress entzaubert wirken. Der Zauber ist verflogen. Ganz generell. Und eine Annäherung nach dem Liebesentzug ist nicht in Sicht. Die Nationalelf ist manchen einfach egal geworden. Um die Fans zurückzugewinnen, braucht es neben einer genialen EM 2021 auch die Einsicht, dass man die Entfremdung nur stoppt, wenn man sich auf die Bedürfnisse der Basis wirklich einlässt.

henning.kunz@vrm.de

DIE FUSSBALL-BUNDESLIGA IM TELEGRAMM

► **Bayern München – Werder Bremen:** Der Nord-Süd-Schlager ist das Rekordspiel der Bundesliga, 109 Mal gab es diese Paarung. Es überholte damit das Nord-Derby Werder gegen den Hamburger SV, das 108 Mal ausgetragen wurde. Die Münchner müssen den Ausfall von Leader Kimmich auffangen, auch Tolisso fehlt. Bis auf Füllkrug und Veljkovic sind bei Werder alle fit. Augustinsson und Selke kehren zurück.

► **Borussia Mönchengladbach – FC Augsburg:** In der Vorsaison stürmte die Borussia mit einem fulminanten 5:1 auf Platz eins der Liga und blieb dort wochenlang. Bei der Borussia schmerzt vor allem die Verletzung von Nationalstürmer Hofmann, der sich in Topform befand. Zudem fehlt auch der starke Plea nach positivem Corona-Test.

► **Arminia Bielefeld – Bayer Leverkusen:** Voglsammer ist bei der Arminia zurück, Maier fehlt aus privaten Gründen. Bei Bayer sind die Südamerikaner Arias, Aranguiz, Palacios und Paulinho nicht dabei. Zudem muss Tapsoba nach einem positiven Corona-Test pausieren.

► **SC Freiburg – FSV Mainz 05:** Freiburg hat seit dem 3:2 in Stuttgart am ersten Spieltag nicht mehr gewonnen, Tabellenschlusslicht Mainz in dieser Saison noch gar nicht. Die Breisgauer müssen auf die Nationalspieler Kwon und Abrashi verzichten, Verteidiger Kübler ist fraglich. Bei Mainz fehlen der gesperrte Kapitän Latza und Stürmer Szalai.

► **1. FC Köln – Union Berlin:** Bei Köln fehlen Hector, Kainz, Modeste und Schmitz. Schlotterbeck, Gentner, Ujah, Pohjanpalo, Endo fallen bei Union verletzt aus, Bütler fehlt wegen Corona-Quarantäne.

ZITAT DES TAGES

Es ist fast schon Blasphemie, wenn du diesen Schwachsinn hörst, der verbreitet wird.

Christian Streich, Trainer des Fußball-Bundesligisten SC Freiburg, kritisiert Verschwörungstheorien von manchen Politikern und Prominenten im Rahmen der Corona-Pandemie scharf.

TOP & FLOP

DSV-Adler

Der deutsche Skisprung-Meister Markus Eisenbichler hat seine starke Form zum Start in den neuen Weltcup-Winter bestätigt. Bei der Qualifikation im polnischen Wisla belegte der Bayer am Freitag den dritten Platz (129,5 Meter). „Ich bin ganz gut reingekommen auf der Schanze und bin ganz zufrieden“, kommentierte Eisenbichler seinen ersten Wettkampftag. Sechs weitere Deutsche buchten ihr Ticket für den Wettkampf am Sonntag (16 Uhr): Karl Geiger (5.), Pius Paschke (15.), Constantin Schmid (18.), Martin Hamann (21.), Severin Freund (37.) und Andreas Wellinger (38.).

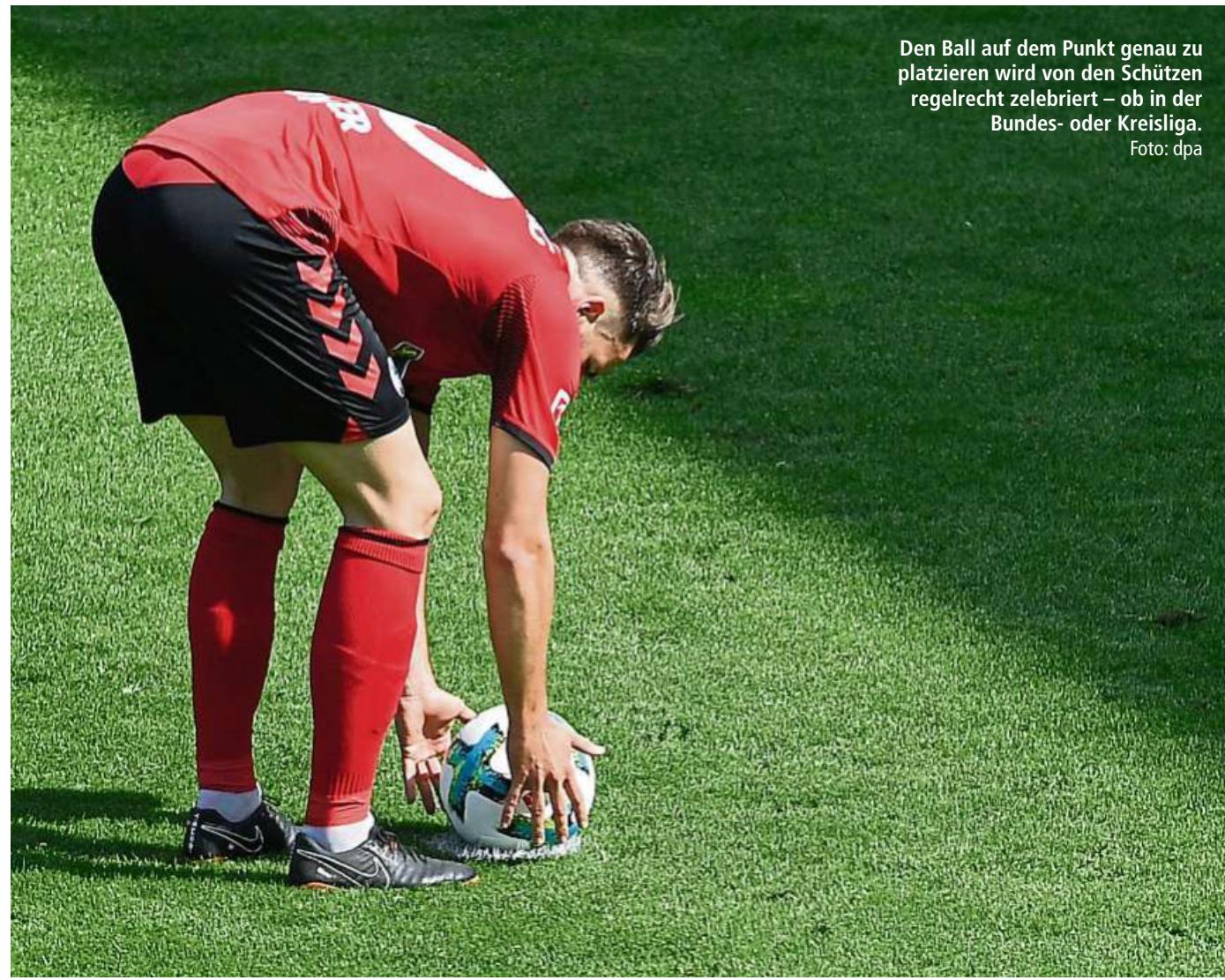
Skeleton-Pilotinnen

Die deutschen Starterinnen haben einen Fehlstart in die Weltcup-Saison hingelegt. Weltmeisterin Tina Hermann vom WSV Königssee kam im lettischen Sigulda nur auf Rang sieben. Auf die siegreiche Janine Flock hatte sie nach zwei Läufen 1,69 Sekunden Rückstand. Die Österreicherin stellte in 51,49 Sekunden im ersten Durchgang einen Bahnrekord auf. Die Olympia-Zweite Jacqueline Lölling von der RSG Hochsauerland landete auf Rang acht. Weltcup-Debütantin Hannah Neise vom BRC Winterberg kam auf Rang 13.

STENOGRAMM

Michael Roth: Der langjährige Bundesliga-Coach ist nicht mehr Trainer der bahrainischen Handball-Nationalmannschaft. „Unter den momentanen Umständen finde ich es umgebracht, mutter und sich länger außerhalb von Deutschland aufzuhalten“, wird Roth zitiert. „Die Corona-Pandemie ist sehr gefährlich, mal ganz abgesehen davon, dass ich nach meiner Krebskrankung auch ein leichter Risikopatient bin.“

Nordische Kombination: Der Weltcup der Nordischen Kombinierer im estnischen Otepää ist frühzeitig abgesagt worden.



Den Ball auf dem Punkt genau zu platzieren wird von den Schützen regelrecht zelebriert – ob in der Bundes- oder Kreisliga.

Foto: dpa

Eulen stehen ohne Halle da

LUDWIGSHAFEN (dpa). Dem Handball-Bundesligisten Eulen Ludwigshafen fehlt aufgrund der Corona-Pandemie ab Dezember eine Halle zur Austragung seiner Heimspiele. „Ich wurde am Dienstag davon telefonisch in Kenntnis gesetzt, dass die Friedrich-Ebert-Halle für die Dauer von wohl einem halben Jahr als Impfzentrum umfunktioniert wird und uns demnach ab dem 1.12.2020 nicht mehr als Heimspielstätte zur Verfügung steht“, schreibt Geschäftsführerin Lisa Heßler in einem offenen Brief auf der Klub-Homepage. Von dieser Entscheidung sei man „ohne Vorauswarnung“ sowie „ohne jeglichen Ansatzpunkt“ für eine alternative Heimspielstätte überrascht worden. „Das irritiert, schockiert und stimmt nachdenklich“, schreibt Heßler. Laut der Geschäftsführerin haben andere Bundesliga-Klubs bereits Hilfe angeboten. Man prüfe derzeit, „ob wir dort unsere Spiele wohl wechselnd austragen können.“ In unmittelbarer Nähe befindet sich beispielsweise die SAP Arena in Mannheim, Heimspielstätte der Rhein-Neckar Löwen.

ERGEBNISSE

FUSSBALL

Frauen-Bundesliga

VfL Wolfsburg – Eintracht Frankfurt 3:0

BASKETBALL

Euroleague

Alba Berlin – Zenit St. Petersburg 66:73

TENNIS

ATP Finals in London

Vorrunde, Gruppe A: A. Zverev (Hamburg) – Djokovic (Serbien) 3:6, 6:7 – Tabelle: 1. Medwedew (Russland) 2 Spiele/4:0 Sätze/2:0 Siege; 2. Djokovic 3/4:2/1; 3. A. Zverev 3/2:5/1; 4. Schwartzman (Argentinien) 2/1:4/0.

Gruppe B: Nadal (Spanien) – Tsitsipas (Griechenland) 6:4, 4:6, 6:2 – Tabelle: 1. Thiem (Österreich) 3/4:3/2; 2. Nadal 3/4:3/2; 3. Tsitsipas 3/4:5:1; 4. Rubljow (Russland) 3/3:4:1.

BUNDESLIGA

Achter Spieltag

Bay. München – Werder Bremen	(Sa., 15.30)
Bor. M'gladbach – FC Augsburg	(Sa., 15.30)
Hoffenheim – VfB Stuttgart	(Sa., 15.30)
Schalke 04 – VfL Wolfsburg	(Sa., 15.30)
Arm. Bielefeld – Bayer Leverkusen	(Sa., 15.30)
Etr. Frankfurt – RB Leipzig	(Sa., 18.30)
Hertha BSC – Bor. Dortmund	(Sa., 20.30)
SC Freiburg – FSV Mainz 05	(So., 15.30)
1. FC Köln – Union Berlin	(So., 18.00)

1. Bayern München	7	6	0	1	27:11	18
2. RB Leipzig	7	5	1	1	15:4	16
3. Bor. Dortmund	7	5	0	2	15:5	15
4. Bayer Leverkusen	7	4	3	0	14:8	15
5. Union Berlin	7	3	3	1	16:7	12
6. VfL Wolfsburg	7	2	5	0	7:5	11
7. Bor. Mönchengladb.	7	3	2	2	12:12	11
8. VfB Stuttgart	7	2	4	1	13:9	10
9. SVWerder Bremen	7	2	4	1	9:9	10
10. FC Augsburg	7	3	1	3	9:10	10
11. Etr. Frankfurt	7	2	4	1	10:12	10
12. Hertha BSC	7	2	4	1	13:13	7
13. 1899 Hoffenheim	7	2	1	4	11:12	7
14. SC Freiburg	7	1	3	3	8:16	6
15. Arminia Bielefeld	7	1	1	5	4:15	4
16. 1. FC Köln	7	0	3	4	7:12	3
17. FC Schalke 04	7	0	3	4	5:22	3
18. FSV Mainz 05	7	0	1	6	7:20	1

HÄRRINGERS SPOTTSCHAU

© 2020 CHRISTOPH HÄRRINGER f #SPOTTSCHAU



— STENOGRAMM —

Formel 1: Die Königsklasse plant mittelfristig mit einer Ausweitung des Kalenders auf 24 Rennen. „Wir rechnen damit, dass wir uns in den nächsten paar Jahren auf einen Kalender mit 24 Rennen hinbewegen“, sagte Formel-1-Geschäftsführer Chase Carey. In der kommenden Saison plant die Formel 1 mit einem Rekordkalender mit 23 Stationen.

2. BUNDESLIGA



Achter Spieltag

Fort. Düsseldorf – SV Sandhausen (Sa., 13:00)
Holstein Kiel – 1. FC Heidenheim (Sa., 13:00)
Erf. Braunschweig – Karlsruher SC (Sa., 13:00)
SC Paderborn 07 – FC St. Pauli (Sa., 13:00)
Hamburger SV – VfL Bochum (So., 13:30)
Erzgeb. Aue – Darmstadt 98 (So., 13:30)
Greuther Fürth – Jahn Regensburg (So., 13:30)
Würzburger Kick. – Hannover 96 (So., 13:30)
VfL Osnabrück – 1. FC Nürnberg (Mo., 20:30)

1. Hamburger SV	7	5	2	0	16:8	17
2. VfL Osnabrück	7	3	4	0	11:7	13
3. Spvg. Gr. Fürth	7	3	3	1	11:3	12
4. Holstein Kiel	7	3	3	1	8:6	12
5. SC Paderborn 07	7	3	2	2	12:7	11
6. VfL Bochum	7	3	2	2	9:8	11
7. Hannover 96	7	3	1	3	11:8	10
8. Jahn Regensburg	7	2	3	2	10:10	9
9. Erzgebirge Aue	7	2	3	2	7:8	9
10. SV Darmstadt 98	7	2	3	2	12:15	9
11. 1. FC Heidenheim	7	2	2	3	10:9	8
12. SV Sandhausen	7	2	2	3	8:11	8
13. Fort. Düsseldorf	7	2	2	3	7:10	8
14. Eintr. Braunschweig	7	2	2	3	8:14	8
15. Karlsruher SC	7	2	1	4	10:9	7
16. 1. FC Nürnberg	7	1	4	2	10:11	7
17. FC St. Pauli	7	1	4	2	12:14	7
18. Würzburger Kickers	7	0	1	6	6:18	10

3. LIGA



Elfter Spieltag

SV Meppen – Türkgücü München	abges.					
MSV Duisburg – SC Verl	0:4					
1860 München – KFC Uerdingen	(Sa., 14:00)					
Halleiner FC – 1. FC K'laufen	(Sa., 14:00)					
1. FC Saarbrücken – Wehen Wiesb.	(Sa., 14:00)					
Hansa Rostock – Dynamo Dresden	(Sa., 14:00)					
FSV Zwicke – Waldhof Mannheim	(Sa., 14:00)					
VfB Lübeck – Bay. München II	(So., 13:00)					
Unterhaching – Viktoria Köln	(So., 14:00)					
FC Ingolstadt – 1. FC Magdeburg	(So., 15:00)					
1. FC Saarbrücken	10	7	1	2	19:9	22
2. 1860 München	10	5	2	3	21:12	17
3. FC Ingolstadt	10	5	2	3	14:12	17
4. SC Verl	9	5	1	3	18:10	16
5. Hansa Rostock	9	4	4	1	15:8	16
6. Türkgücü München	9	4	4	1	17:13	16
7. Dynamo Dresden	10	5	1	4	11:10	16
8. Viktoria Köln	10	5	1	4	14:16	16
9. SV Wehen Wiesb.	10	4	3	3	16:13	15
10. KFC Uerdingen 05	10	4	2	4	10:12	14
11. Waldhof Mannheim	9	3	4	2	19:15	13
12. Bay. München II	9	3	3	3	15:13	12
13. VfB Lübeck	10	3	2	5	13:16	11
14. Hallescher FC	9	3	2	4	11:18	11
15. FSV Zwicke	9	3	1	5	11:13	10
16. 1. FC K'laufen	10	1	6	3	9:13	9
17. Unterhaching	8	3	0	5	7:11	9
18. MSV Duisburg	11	2	3	6	10:19	9
19. 1. FC Magdeburg	10	2	2	6	10:18	8
20. SV Meppen	8	2	0	6	9:17	6

— TV-SPORT LIVE —

Samstag

10.05. Eurosport: Ski alpin, Weltcup in Levi, Slalom Damen, erster Lauf.

13.00. ARD (teilweise auch Eurosport): Ski alpin, Weltcup, Slalom Damen, zweiter Lauf; ca. 14.10. Bob, Weltcup in Sigulda, Zweierbob; ca. 15.50: Skispringen, Weltcup in Wisla, Team Herren.

13.25. Servus TV: Motorradsport, Grand Prix von Portugal, Freies Training und Qualifying.

14.00, Bayern 3: Fußball, Dritte Liga, 1860 München – KFC Uerdingen.

14.00, MDR und NDR Fernsehen: Fußball, Dritte Liga, Hansa Rostock – Dynamo Dresden.

14.00, Sport1: Volleyball, Bundesliga, VfB Friedrichshafen – Berlin Recycling.

14.00, SWR: Fußball, Dritte Liga, 1. FC Saarbrücken – Wehen-Wiesbaden.

15.55, Sport1: Volleyball, Frauen-Bundesliga, VC Wiesbaden – SSC Schwerin.

17.45, Pro7 MAXX: American Football, NCAA College Football, Clemson – Florida State.

18.00, Sport1: Basketball, Bundesliga, EWE Baskets Oldenburg – Frankfurt Skyliners.

19.45, Eurosport: Snooker, World Main Tour, Northern Ireland Open in Milton Keynes.

20.15, Sport1: Darts, Grand Slam of Darts in Coventry.

Sonntag

10.05, Eurosport: Ski alpin, Weltcup in Levi, Slalom Damen, erster Lauf.

11.20, Servus TV: Motorradsport, Grand Prix von Portugal, das Rennen.

13.05, Eurosport: Ski alpin, Slalom Damen, zweiter Lauf.

13.15, ARD (teilweise auch Eurosport): Ski alpin, Slalom Damen; ca. 15.15: Bob, Weltcup in Sigulda, Zweierbob, zweiter Lauf Herren; ca. 15.50: Skispringen, Weltcup in Wisla.

15.00 und 20.45, Sport1: Darts, Grand Slam of Darts.

18.55, Pro7 MAXX: American Football, NFL, New Orleans Saints – Atlanta Falcons.

19.45, Eurosport: Snooker, World Main Tour, Northern Ireland Open, Finale.

22.10, Pro7 MAXX: American Football, NFL, Indianapolis Colts – Green Bay Packers.



Das war's

Zverev verliert gegen Djokovic und verabschiedet sich aus einem komplizierten Tennis-Jahr

Foto: dpa

Von Kristina Puck

LONDON. Alexander Zverev beendet ein kompliziertes Tennis-Jahr ohne die erhoffte Chance auf das Endspiel bei den ATP Finals. Nach einem Fehlstart verlor Deutschlands bester Tennisspieler am Freitag in London das entscheidende Gruppenspiel gegen den serbischen Weltranglistenersten Novak Djokovic 3:6, 6:7 (4:7) und verpasste damit das Halbfinale. „Ich habe sehr schlecht angefangen. Wenn man die ersten drei Spiele wegnimmt, fand ich, dass ich eigentlich ein gutes Match gespielt habe und auch Chancen hatte“, bilanzierte Zverev.

Doch der 23-Jährige mit seinem Jahr sportlich sehr zufrieden, mit einem Lachen bilanzierte er: „Aus meinem Jahr kann man eigentlich einen Film machen.“ So viel habe er erlebt. Zu Beginn der Saison hatte er bei den Australian Open sein erstes Grand-Slam-Halbfinale erreicht, bei den US Open verpasste er nach der langen Turnerpause aufgrund der Coronavirus-Krise nur knapp den Titel. Zuletzt verdrängten private Schlagzeilen das sportliche Geschehen: Kurz nach der Nachricht, dass Zverev Vater wird, ging seine frühere Freundin Olga Scharipowa mit Gewalt-Vorwürfen gegen ihn an die Öffentlichkeit.

Für Zverev steht nun Urlaub an, er kündigte eine Reise auf die Malediven an. Der fünfmalige Sieger Djokovic spricht über Sport gegen Depression, Athleten als Krisenmanager und Kinder in Bewegung.

Aus meinem Jahr kann man eigentlich einen Film machen.

Alexander Zverev

nun blieben die angepeilten sportlichen positiven Schlagzeilen zum Saisonabschluss nach den Turbulenzen der vergangenen Wochen aus. Für seine bessere und mutige Leistung im zweiten Satz belohnte sich Zverev nicht mit dem Satzausgleich.

Doch der 23-Jährige mit seinem Jahr sportlich sehr zufrieden, mit einem Lachen bilanzierte er: „Aus meinem Jahr kann man eigentlich einen Film machen.“ So viel habe er erlebt.

Zu Beginn der Saison hatte er bei den Australian Open sein erstes Grand-Slam-Halbfinale erreicht, bei den US Open verpasste er nach der langen Turnerpause aufgrund der Coronavirus-Krise nur knapp den Titel. Zuletzt verdrängten private Schlagzeilen das sportliche Geschehen: Kurz nach der Nachricht, dass Zverev Vater wird, ging seine frühere Freundin Olga Scharipowa mit Gewalt-Vorwürfen gegen ihn an die Öffentlichkeit.

Für Zverev steht nun Urlaub an, er kündigte eine Reise auf die Malediven an. Der fünfmalige Sieger Djokovic spricht über Sport gegen Depression, Athleten als Krisenmanager und Kinder in Bewegung.

Frau Steurenthaler, wie sportlich überstehen Sie als zehnmalige Ironman-Finisherin den Corona-Lockdown?

Mit dem Triathlon-Sport habe ich es ja gut getroffen. Radfahren ist erlaubt, Laufen auch, Schwimmen zwischendurch ebenfalls, jetzt gerade nicht. Aber: Irgendwas geht immer. Und das würde ich auch jedem empfehlen: Das, was geht, weitermachen. Und möglichst nicht auf dem Ergometer, sondern an der frischen Luft.

Wie wichtig ist Sport für Psyche?

Es gibt genügend Studien, die belegen, dass zum Beispiel Laufen oder Nordic Walking sehr gut für die Psyche ist. Die Landeszentrale für Gesundheit, Gesundheitsministerium, Landespsychotherapeutenkammer,

Open-Sieger Dominic Thiem um den Einzug ins Endspiel. Im anderen Halbfinal trennen der spanische Weltranglistenzweite Rafael Nadal und der formstarke Russe Daniil Medwedew aufeinander. Wie für

Novak hat unglaublich gut aufgeschlagen, das war sehr schwierig. Ein paar Punkte haben den Satz entschieden.

Alexander Zverev über den Knackpunkt im ersten Durchgang

Zverev war für das deutsche Doppel Kevin Krawietz und Andreas Mies das Turnier bereits am Donnerstag nach der Gruppenphase vorbei.

„Ich werde ein perfektes Match brauchen, um gegen ihn zu gewinnen“, hatte Zverev zuvor gesagt und war sich wie Djokovic der Ausgangssituation bewusst, dass nur der Sieger dieses Duells vom Freitag noch eine Titelchance hat. Doch Zverev verpasste den Start: Nur 2 der ersten 14 Punkte gingen an ihn, mit einem Doppelfehler schenkte der Hamburger dem Serben

das Break. Dabei hatte er noch darauf hingewiesen, wie wichtig ein guter Start in das Match sei.

Doch der Weltranglistenzweite fand nicht in die Partie und machte es der Nummer eins der Welt anfangs zu einfach. Nach dem schnellen 0:3 steigerte sich die deutsche Nummer eins zwar, seinen Fehlstart in den ersten Satz konnte Zverev aber nicht mehr wettmachen.

Der zweite Satz war umkämpft. Zverev wurde aggressiver, machte deutlich mehr direkte Punkte als sein Kontrahent, konnte Möglichkeiten bei den nun engeren Aufschlagspielen des Australian-Open-Siegers aber nicht nutzen. Noch nie hatte sich in den fünf Duellen zuvor der Sieger einen Satzverlust geleistet - und dabei blieb es auch diesmal.

„Novak hat unglaublich gut aufgeschlagen, das war sehr schwierig. Ein paar Punkte haben den Satz entschieden“, sagte Zverev. Zum Auftakt des Saisonabschlusses der Topstars hatte Zverev klar gegen Medwedew verloren - der Sieg gegen Diego Schwartzman aus Argentinien war zu wenig für den Halbfinal-Einzug.

Mit mentaler Stärke zum Gipfel in Tokio

Deutsche Kletterinnen streben bei EM in Moskau nach dem letzten Olympia-Ticket

MOSKAU (dpa). Hinter den obligatorischen Gesichtsmasken lassen sich bei den deutschen Kletterinnen doch noch Vorfreude und Tatendrang erkennen. Zum Abschluss des vermaledeten Corona-Jahres 2020 haben die vier Athletinnen bei der EM in Moskau von diesem Wochenende an die Chance, sich den letzten Start-

Ich glaube, dass wir vom Kopf her langsam müde sind, dass es zehrt.

UrsStöcker, Bundestrainer

platz

Mit weltmeisterlichem Segen

Nach gut 61 Ehejahren sind Ursula und Friedel Späth ihrem Zufalls-Trauzeugen Fritz Walter noch immer dankbar

Von Martin Krieger

RÜSSELSHEIM/HASLOCH. Helles Freude und tiefe Traurigkeit liegen bisweilen nicht weit auseinander – im Leben auf unterschiedliche Weise, im Sport programmiert durch Sieg und Niederlage. Der 31. Oktober war so ein Tag für Ursula und Friedel Späth. Dass Fritz Walter an diesem Samstag 100 Jahre alt geworden wäre, aber bereits gut 18 Jahre nicht mehr unter den Lebenden weilt, das geht dem seit 1968 in Haßloch wohnenden Ehepaar noch immer sehr nahe. „Der Fritz war für mich nicht nur ein Vorbild als größter Fußballer, sondern auch ein ganz feiner Kerl“, sagt der 85 Jahre alte Friedel Späth. Nach seinem Wechsel 1956 vom SV Weisenau zum 1. FC Kaiserslautern hatte er drei Jahre neben dem Kapitän des deutschen Weltmeisterteams von 1954 spielen dürfen, aber über das rein sportliche hinaus gemeinsam mit seiner fünf Jahre jüngeren Gattin ein sehr privates und bleibendes „Geschenk“ erhalten: Fritz Walter wurde am 12. Juni 1959 auf dem Standesamt Kaiserslautern der Trauzeuge des jungen Hochzeitspaars.

„Macht Euch keine Sorgen, ich mach' das!“

Dass Friedrich Walter, den alle nur Fritz riefen, das Eheversprechen der Späths mit seiner Unterschrift besiegt, war purer Zufall. „Eigentlich sollten das unsere beiden Väter machen, aber die hatten auf dem Weg nach Kaiserslautern eine Autopanne“, erzählt die nach dem Krieg in Wiesbaden aufgewachsene Ursula Späth. Zuvor bereits als Trauzeuge für einen FCK-Masseur im Einsatz, sei die damals 38-jährige

Lichtgestalt des deutschen Fußballs sofort in die Bresche gesprungen. „Er hat gesagt, macht Euch keine Sorgen, ich mach' das!“ Das war natürlich eine große Ehre für uns“, so die Späths aus einem Munde. „Für mich als 17-jähriges Mädchen war das schon ein



Serie: Teil 3



Von den Offensivspielern wie Daniel Hanslik (links) erwartet FCK-Trainer Jeff Saibene mehr Zug zum Tor.
Foto: René Vigneron

leim die Aussage von Offensivspieler Marlon Ritter, der im Frustration nach Spielende sagte: „Anscheinend sind wir

schlechter, als wir denken.“ Saibene hat das Thema aber inzwischen abgehakt. „Natürlich haben wir darüber ge-

sprochen, in der Mannschaft und auch unter vier Augen“, so der Trainer. Der Spieler habe sich im Frustration über die vielen vergebenen Möglichkeiten schlecht ausgedrückt. In Halle sieht Saibene alle Spieler in der Pflicht, offensiv gefährlich zu werden. Zuletzt war Angreifer Marvin Pourié diesbezüglich Alleinunterhalter, traf viermal in den letzten fünf Partien.

Marius Kleinsorge nach Sperre in neuer Rolle

„Alle dürfen gerne auch zum Abschluss kommen“, sagte Saibene. Etwa die Außenbahnspieler. Zwar gefiel beispielsweise Kenny Prince Redondo mit einigen guten Flanken, aber mutig in die Box traute sich keiner. Saibene erhofft sich Redondo und Co. auch mal ein Dribbling oder einen Versuch aus der Dis-

Möglich, dass in Halle der zuletzt gesperrte Marius Kleinsorge diese Rolle ausfüllt. Der Neuzugang, der in der Vorbereitung positiv auffiel, war danach vom Pech verfolgt. Erst verletzt, dann im Formtief, zuletzt gesperrt. Nun könnte Kleinsorge die rechte Angriffsseite besetzen.

„Er hat gut trainiert und ist nah dran“, sagte sein Trainer. Daniel Hanslik erwischte in Magdeburg auf dieser Position jedenfalls nicht den besten Tag und könnte eine Pause bekommen. Generell hat Saibene die Qual der Wahl. Einzig die Langzeitverletzten Anas Bakhat, Dominik Schad, Nicolas Sessa und Lukas Gottwalt fehlen. „Alle geben Vollgas und zeigen sich loyal. Die Entscheidung, wen man zu Hause lassen muss, ist nicht leicht“, sagte Saibene. Ritter wird aber auch nach seinem Frustration-Interview zum Kader zählen.

In der emotionalen Zwickmühle

Die Dienstreisen der Nationalspieler durch die Welt kommen auch bei Mainz 05 nicht gut an

Von Henning Kunz

rierte einen Elfmeter. Burkhardt öffnete mit seinem Treffer das Tor zur Europameisterschaft. „Das sind Momente, in denen sie natürlich Selbstvertrauen tanken und die sich einfach gut anfühlen“, sagt Lichte, „auch wenn Jonny mit einem Schnuppern zurückgekehrt ist und noch nicht so fit ist.“ Ein emotionales Auf und Ab erlebte der Schweizer Edimilson Fernandes, der mit der Schweiz erst mal den Spaniern einen Punkt abtrat, um dann doch ein wenig enttäuscht wieder nach Rheinhessen zu reisen, weil das Spiel gegen die Ukraine abgesagt wurde.



Lichte hat sich die Leistungen seiner Nationalspieler im Schneldurchlauf noch mal angesehen, in die finalen Trainingseinheiten vor dem Spiel

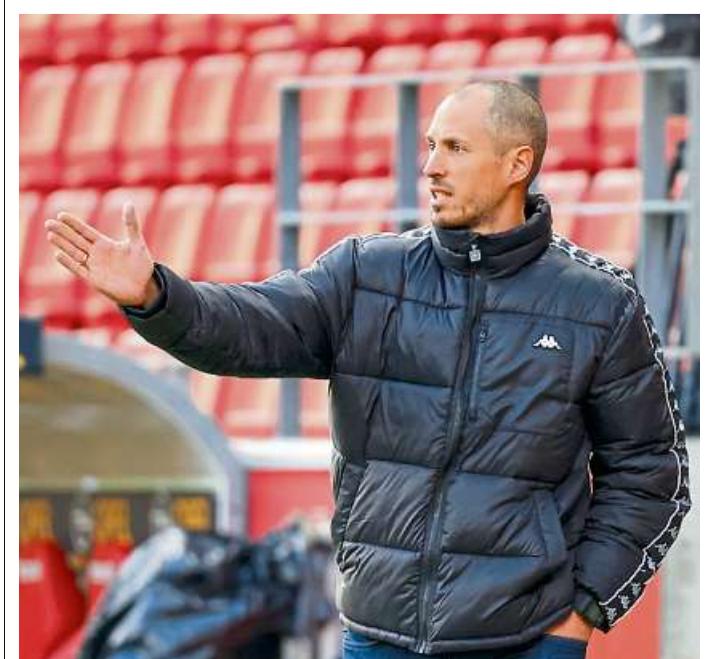
gegen Freiburg gehen sie aufgrund ihrer Abwesenheit „aber nicht mit zwei Minuspunkten, weil sie nicht da waren“, sagt Lichte. Jeder, der spielen darf (Danny Latza ist nach der fünften Gelben Karte gesperrt) oder kann (neben Szalai fällt Philipp Mwene aus), kann sich für das Freiburg-Match empfehlen. Für den Latza-Job in der Zentrale bewirbt sich neben Kunde Malong, Leandro Barreiro oder Edimilson Fernandes auch Neuzugang Kevin Stöger. Der Spanier Aaron Martin dürfte nach langer Zeit mal wieder im 20-Mann-Aufgebot stehen.

Vorsicht vor den Freiburger Standards

Ansonsten erwartet Lichte einen echten Stress test gegen eine „in ihren Spielabläufen sehr gut organisierte, intensiv agierende Freiburger Mannschaft“. Der Ansatz der 05er: „Wir wollen Balleroberungen in gewissen Bereichen – da verraten wir nicht zu viel. Und wir müssen Geschwindigkeit in unser Spiel reinbekommen...“ Und dabei nichts überspielen oder zu ungeduldig werden, wenn die gut gestaffelten Freiburger wenig Freiräume anbieten. Und dann auch auf dem Spielfeld zum Tragen kommen – etwa am Sonntag im Spiel beim SC Freiburg (15.30 Uhr).

Szalai fällt vier Wochen aus, Aaron wieder im Aufgebot

Mittlerweile sind wieder alle Nationalspieler zurückgekehrt. Und alle bringen unterschiedliche Eindrücke mit. Der Ungar Adam Szalai, der ja zuletzt bei den 05ern nicht im Kader stand, sicherte in einer aufregenden Last-Minute-Aufholjagd mit den Magyaren das EM-Ticket (für die deutsche Gruppe mit Portugal und Frankreich). Dem emotionalen Hoch folgte der schmerzhafte Kniefall. Szalai wurde in Straubing bereits am linken Kniegelenk operiert, wird voraussichtlich in vier Wochen wieder in den Trainingsbetrieb zurückkehren. Mit einem Erfolgsergebnis und bester Laune melden sich die beiden deutschen U21-Nationalspieler Finn Dahmen und Jonathan Burkhardt zurück. Dahmen absolvierte seine ersten beiden Länderspiele im U21-Tor, pa-



Hätte seine Nationalspieler lieber auf dem Trainingsplatz gehabt, als in der Welt verstreut: 05-Coach Jan-Moritz Lichte. Foto: Kopp

Offensivkollektiv soll Torflaute beheben

Kaiserslauterns Trainer Jeff Saibene fordert mehr Mut im Abschluss – vom gesamten Team

Von Tommy Rhein

KAISERSLAUTERN. Wenn am Samstag (14 Uhr) der Halle-Sche FC auf den 1. FC Kaiserslautern trifft, könnte die Partie unter dem Titel „Treffen der Frustrierten“ laufen. Beide Mannschaften spielten zuletzt gut, schaffen aber nicht den Sprung aus dem Tabellenkelner. Der FCK machte aus



einem dicken Chancenplus gegen Magdeburg am Samstag nur ein 1:1, Halle dominierte unter der Woche in Duisburg, musste sich aber mit einem 0:0 begnügen. „Die Ausgangslage ist ähnlich. Auch Halle verkauft sich aktuell unter Wert“, weiß FCK-Trainer Jeff Saibene.

Gesprächsthema nach dem Magdeburg-Spiel war vor al-

sprochen, in der Mannschaft und auch unter vier Augen“, so der Trainer. Der Spieler habe sich im Frustration über die vielen vergebenen Möglichkeiten schlecht ausgedrückt. In Halle sieht Saibene alle Spieler in der Pflicht, offensiv gefährlich zu werden. Zuletzt war Angreifer Marvin Pourié diesbezüglich Alleinunterhalter, traf viermal in den letzten fünf Partien.

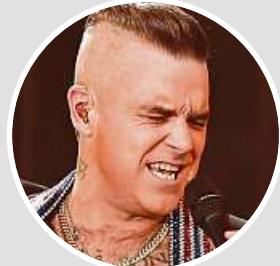
Marius Kleinsorge nach Sperre in neuer Rolle

„Alle dürfen gerne auch zum Abschluss kommen“, sagte Saibene. Etwa die Außenbahnspieler. Zwar gefiel beispielsweise Kenny Prince Redondo mit einigen guten Flanken, aber mutig in die Box traute sich keiner. Saibene erhofft sich Redondo und Co. auch mal ein Dribbling oder einen Versuch aus der Dis-

Aus aller Welt

36

LEUTE HEUTE



AUFGENOMMEN

Dass auch Corona Weihnachten nicht aufhalten kann, besingt **Robbie Williams** (46) in einem neuen Lied. Die Pop-Nummer „Can't Stop Christmas“ weckt mit weihnachtlichem Glocken-Sound Festtags-Gefühle und ist gleichzeitig eine Kampfansage an die Pandemie. „Nothing's gonna stop Christmas... No chance“ (dt. Nichts kann Weihnachten stoppen, keine Chance), singt der britische Musiker.



ABGEFAHREN

Stefan Mross und seine Frau **Anna-Carina Woitschack** gehen im Wohnmobil auf Sendung. Vom 28. November an funk't das Promi-Paar beim Schlager Radio B2. „Immer wieder samstags machen wir unser Wohnmobil zum Radio-Studio.“ Damit die beiden auch direkt auf Sendung gehen können, hat ihnen der Sender das nötige technische Gerät zur Verfügung gestellt.



AUSGELAUFEN

Bizarres Detail aus einer Pressekonferenz mit **Rudy Giuliani**: Während der persönliche Anwalt von US-Präsident Donald Trump im Scheinwerferlicht der Kameras Fragen beantwortete, tropfte plötzlich dunkle Farbe seine Schläfen hinunter. Wiederholte tupfte sich der 76-Jährige den Schweiß vom Gesicht, doch die Rinsale von Farbe ließen minutenlang weiter die Wangen entlang. US-Medien spekulierten über Haarfärbemittel.

AUSGEZEICHNET

Die Juristin **Amal Clooney** (42) ist für ihren Einsatz für die Pressefreiheit ausgezeichnet worden. Das Komitee zum Schutz von Journalisten (Committee to Protect Journalists) verlieh Clooney bei einer Online-Gala den Gwen Ifill Press Freedom Award. Sie fühlt sich sehr geehrt, sagte Clooney. Amal Clooney ist verheiratet mit George Clooney.



Fotos: dpa (4)



Foto: dpa

Versuchter Mord

Vor gut einem Jahr kapert ein Mann in Limburg einen Lkw und verletzt 18 Menschen – das Landgericht verurteilt ihn zu neun Jahren Haft

Von Sabine Maurer

LIMBURG. Der kleine, schmale Mann auf der Anklagebank vor der Schwurgerichtskammer hätte vor rund einem Jahr mitten im hessischen Limburg fast eine Katastrophe angerichtet. Dass bei seiner Fahrt mit einem gekaperten Lastwagen gegen etliche Fahrzeuge niemand starb, „war ein außergewöhnlich glücklicher Zufall“, wie es der Vorsitzende Richter am Freitag ausdrückte.

Strafe ist höher als von der Staatsanwaltschaft gefordert

Neun Jahre im Gefängnis und in einer Entziehungsanstalt stehen dem Syrer nun bevor, hauptsächlich wegen versuchten Mordes im Zustand verminderter Schuldfähigkeit. Das ist deutlich mehr als von Staatsanwalt und Verteidigung gefordert. Die Schwurgerichtskammer sah gleich zwei Mordmerkmale: Heimtücke und der Einsatz eines gemeingefährlichen Mittels.

Damit ist der Lastwagen gemeint, den der 33-Jährige am 7. Oktober 2019 mitten im Feierabendverkehr gekapert hatte. Berauscht von einem Joint und zutiefst frustriert



Urteil in Zeiten der Pandemie: Der Vorsitzende Richter Andreas Janisch eröffnet in dem provisorisch in einem Festzelt eingerichteten Gerichtssaal die Verhandlung. Foto: dpa

über seine Lebensumstände – keine Arbeit, kein Geld, die Freundin hatte mit ihm Schluss gemacht – riss der im südhessischen Langen lebende Mann die Fahrertür eines

17,5-Tonners auf, der an einer roten Ampel stand. Er zerrte den Fahrer heraus und gab Gas.

Die Ampel zeigte mittlerweile Grün, er lenkte den Lkw um die Ecke, dort standen an einer weiteren Ampel etliche Fahrzeuge. Ohne zu bremsen, fuhr er mit Tempo 44 auf sie zu, rampte zwei Autos und einen Kleinlaster. In einer Kettenreaktion wurden weitere Fahrzeuge aufeinander geschoben. 18 Menschen wurden verletzt – wie sich später herausstellte, nur leicht.

„Es gibt kein terroristisches Motiv“

Doch die vergleichsweise harmlosen Folgen waren kurz nach der Tat noch nicht bekannt. Zunächst war von Schwerverletzten die Rede, die Angst vor einem möglichen Terroranschlag ging um. „Es gibt kein terroristisches Motiv“, betonte daher nun in der Urteilsbegründung der Richter. Doch die Frage nach dem Warum war für das Gericht nicht leicht zu beantworten. Der Angeklagte hatte im ganzen Ermittlungsverfahren nichts ge-

»Wer sich so verhält, dem ist es gleichgültig, ob jemand stirbt oder verletzt wird.«

Andreas Janisch,
Vorsitzender Richter

sagt, erst im Prozess brach er sein Schweigen. Sehr erkenntnisreich war seine Aussage nicht, er verwies auf Erinnerungslücken, traumatische Erlebnisse in seiner Heimat und eine extrem starke Wirkung des kurz zuvor gerauchten Joints. „Die verdammten Drogen“, meinte er im Gericht auch bei seinen letzten Möglichkeit, vor der Urteilsverkündung etwas zu sagen.

Dass die Drogen eine Rolle bei der Tat gespielt haben, da waren sich auch die Richter sicher. „Dadurch war er enthemmt“, so der Vorsitzende. Und deshalb habe er den Gedanken, mit dem er schon den ganzen Tag gespielt habe „einen Lastwagen zu entführen und damit einen aufsehenerregenden Unfall zu verursachen“, kurz entschlossen in die Tat umgesetzt.

Zuvor, am selben Tag, hatte er noch auf seinem Handy mit einem Lkw-Simulator gespielt. Mit der Tat habe er auf sich aufmerksam machen und seiner Lebenssituation entkommen wollen, sagte der Richter. „Wer sich so verhält, dem ist es gleichgültig, ob jemand stirbt oder verletzt wird.“

Kannibalismus in Berlin?

BERLIN (dpa). Bei dem möglichen Fall von Kannibalismus in Berlin geht die Staatsanwaltschaft von einem Sexualmord aus niederen Beweggründen aus. Es gehe um den Verdacht einer Tat zur Befriedigung des Geschlechtstriebes, sagte ein Behördenvertreter. Der mutmaßliche Täter, ein 41-jähriger Lehrer, habe im Internet zu Kannibalismus recherchiert und sich auch auf einer Dating-Plattform bewegt, wo er auch zum Opfer Kontakt gehabt habe. In der Wohnung des Verdächtigen seien „einschlägige Werkzeuge“ wie etwa Messer und Sägen sowie Blutspuren gefunden worden. Das 44-jährige Opfer, ein Monteur im Hochleistungsbau, wurde seit der Nacht zum 6. September vermisst. Später wurden Knochen gefunden.

Trauer um Starfriseur

Udo Walz ist tot / Er war der Liebling der Berliner Society – und nicht nur das

sei Walz gewesen – einer, der sich Zeit genommen habe, wenn die Leute nicht vergessen und sich besonders um alte Damen gekümmert.

Walz hatte sie alle vor dem Spiegel: Romy Schneider, Marlene Dietrich, Claudia Schiffer, Maria Callas, Julia Roberts, Jodie Foster. Er war für den Wandel von Angela Merkels Frisur verantwortlich. Heute macht sich kein Kabarettist mehr über die Haare der Kanzlerin lustig.

Barbara Becker und Riekel waren Trauzeugen, als Walz 2008 seinen 26 Jahre jüngeren Freund Carsten Thamm heiratete. Wobei der Friseur als Schwuler konservativ war: Er fand, Männer könnten nicht im klassischen Sinne heiraten, sondern sich nur verpartnern.



Udo Walz hat in seiner langen Karriere vielen prominenten Frauen die Haare frisiert. Archivfoto: dpa

Verdächtiger bleibt in Haft

KARLSRUHE (dpa). Der Mordverdächtige im Fall Maddie bleibt noch für längere Zeit im Gefängnis. Der Bundesgerichtshof (BGH) verworf seine Revision gegen ein Ende vergangenen Jahres ergangenes Urteil wegen der Vergewaltigung einer älteren US-Amerikanerin 2005. Damit kommt der 43 Jahre alte Deutsche, der derzeit die letzten Wochen einer anderen Haftstrafe verbüßt, nicht in naher Zukunft frei. (Az. 6 StR 41/20). Bundeskriminalamt (BKA) und Staatsanwaltschaft Braunschweig ermitteln gegen den mehrfach vorbestraften Sexualstraftäter wegen Mordverdachts, wie sie Anfang Juni öffentlich gemacht hatten. Die kleine Britin Madeleine McCann war 2007 spurlos aus einer Ferienanlage im portugiesischen Praia da Luz verschwunden.

Gebt einfach auf!

Menschen kleben an ihren Ämtern, ereifern sich pausenlos. Wäre es nicht manchmal sinnvoller, loszulassen? Die heutige Zeit, sagen auch Philosophen, ist reif für eine „Ethik der Abwendung“.

Von Nicole Golombek

welt kennt Figuren, die sich wie das Rumpelstilzchen eher selbst in der Luft zerreißen, als zuzugeben, dass das Spiel vorbei ist.

Aufgeben, Fehler einsehen ist eher nicht in Mode. Unbedingt recht haben wollen dagegen schon. Täglich machen soziale Medien wie Facebook und Twitter Angebote zur selbstgerechten Aufregung und Hassrede. Auch Lieschen Müller und Otto Normal tendieren dazu, fünfe nicht mehr gerade sein zu lassen, und reiten eine Wutwelle nach der anderen.

Doch woher kommt diese Vernichtungslust? „Es gibt in jeder Gesellschaft“, sagt der österreichische Philosoph und Publizist Peter Strasser im Gespräch mit unserer Zeitung, „Menschen, die so beschaffen sind – monströs oder verzweift –, dass sie anderen gerne wehtun, sie heruntermachen, wo es nur geht. Es hilft nichts: Eine geringe Anzahl von Zeitgenossen laboriert an dem, was der Aufklärungsphilosoph Immanuel Kant das ‚radikal Böse‘ nannte; diese Leute finden am Bösen an sich – am Bösen um seiner selbst willen – Gefallen.“ Derlei Gift und Galle schwampt aus dem Netz und überzieht auch die analoge Welt. Künstler werden von Podiumsdiskussionen, Galas oder Festivals ausgeladen, wenn das Netz nur laut genug poltert.

Selbst marginale Geschehnisse lösen riesige Empörung aus. Eine „toxische Haltung“ auf Twitter, Facebook und Co. konstatiert der US-amerikanische Schriftsteller Bret Easton Ellis in seinem Buch „Weiß“: „Menschen wurden angegriffen und entfremdet, weil sie den ‚falschen‘ Kandidaten unterstützt oder eine ‚falsche‘ Meinung geäußert oder schlicht den ‚falschen‘ Glauben bekannt hatten. (...) Kultur und Gesellschaft im Allgemeinen begrüßten offenbar den Diskurs, doch die sozialen Medien waren zur

Falle geworden und ihr eigentliches Ziel war, das Individuum stillzulegen.“

Wer nicht die herrschende Meinung seiner Gruppe bestätigt, wird ausgebüht. Meinungsfreiheit sieht anders aus. Die aus der Aufklärung entstandene Debattenkultur, die durch Zweifel, Skeptizismus, Hadern und Fragen gekennzeichnet ist, geht verloren, wo das Dogma den Diskurs ersetzt.

Was der Welt abhandenkommt, ist eine gewisse Entspanntheit, Zurückhaltung, die nichts mit religiöser Ent-

sagung oder moralischer Gleichgültigkeit zu tun haben muss, wenn jemandem Leid widerfährt.

Man kann es eine „Ethik der Abwendung“ nennen, wie es Peter Strasser in seinem Buch „Umdrehen und Weggehen“ (Braumüller) formuliert: „Einfach umdrehen und weggehen, kann da sehr befreiend wirken.“ Im Gespräch sagt er: „Es gibt viele kulturelle Techniken, mit denen wir ungemein dichte Situationen ‚entdichten‘, zum Beispiel durch die Regeln der Höflichkeit im Beieinander in der Straßenbahn, in Geschäften, auf öffentlichen Plätzen.“

Doch nicht nur der Privatmensch ist gefordert, wie Peter Strasser anfügt: „Wir sollten darauf achten – das ist in Massengesellschaften auch eine wichtige Aufgabe der Amtsträger –, dass es unsere Institutionen erlauben, uns von ihnen abzuwenden. So wie niemand zu einem religiösen Bekennnis gezwungen werden darf, sondern sich ‚umdrehen‘ können müssen, um Agnostiker oder Atheist zu werden, so ist die Privatzone eines jeden Menschen zu schützen, statt sie immer mehr einzuhängen.“

Der französische Widerstandskämpfer und UN-Diplomat Stéphane Hessel gab die Parole „Empört euch“ aus und ermunterte zu friedlichem Widerstand gegen gesellschaftliche Ungerechtigkeit, Umweltzerstörung, Auswüchse des Finanzkapitalismus. Niedertwittern wird er nicht im Sinn gehabt haben.

Vielleicht wäre es für den eigenen Gefühlsaufschluss (und den der anderen) sinnvoller, sich nicht sofort hinreißen zu lassen, draufloszuposaunen, wer wieder was falsch gemacht hat, sondern zu prüfen, was tatsächlich der Fall ist, wann sich Engagement lohnt. Angesichts des allgegenwärtigen Zorns

aber möchte mancher nur noch eins – wie der Sänger Jochen Distelmeyer von der Band Blumfeld in dem Lied „Diktatur der Angepassten“ rufen: „Gebt endlich auf!“. Und dann einfach sich umdrehen und weggehen.

Zwar gelten Durchhalte als gesellschaftlich anerkannter als Aufgeben; man kann es aber auch anders sehen, wie die Psychotherapeutin Irmtraud Tarr im Gespräch mit unserer Zeitung formuliert: „Ich würde im Gegenteil sagen, das Loslassen bringt einen dazu, zu akzeptieren, dass das Leben endlich ist. Unser Problem ist eine Totalitätserwartung: Das Leben muss gelingen, man muss der beste Liebhaber sein, super kochen, die Kinder sollen gelingen. Diese Erwartung programmiert das Scheitern.“

Souverän Schwäche zugeben, sich nicht zum Verstärker jeder Hysterie zu machen, Loslassen üben, das scheint in Corona-Zeiten besonders schwer. Die allgemeine Gereiztheit scheint täglich zuzunehmen. Irmtraud Tarr erlebt das in ihrem Praxisalltag: „Die Menschen sind von Chaosängsten geplagt. Das hat auch damit zu tun, dass wir die Meister des Lebens sein wollen. Je mehr man festhalten will, desto mehr ist man gefährdet. Die sanften Tugenden wie geduldig sein, ausharren, empfänglich sein, achtsam sein haben wir verlernt. Gerade in ihnen liegt aber eine wesentliche Stärke. Das gilt besonders für das letzte große Loslassen, das Sterben.“

Man kann auch, solange man noch lebt, öfter mal die Kunst imitieren, einfach mal liegen bleiben wie Gontscharows russischer Romanheld Oblomow. Oder man kann wie sein Geistesverwandter Bartleby in der Erzählung „Bartleby der Schreiber“ des US-Autors Herman Melville ab und zu mal sagen: „Ich möchte lieber nicht!“

MODERNE ZEITEN



Adrienne Braun
über Augenwischerei

Waldbaden statt spazieren

Ich bin im Stress. Die Zeit reicht hinten und vorne nicht. Schließlich ist hier dies zu tun, dort jenes, dabei ist in dieser Jahreszeit doch die erste Pflicht, Vitamin D zu synthetisieren. Ich finde es gerade ziemlich schick, „Vitamin D synthetisieren“ zu sagen. Früher hätte man das einfach Sonnenbad genannt. Oder Spaziergang. Heute dagegen muss man sein Immunsystem beim Waldbaden ankurbeln. Statt frische Luft zu tanken, werden bei der Natur-Wellness ätherische Öle der Bäume inhaliert, weil sich dadurch Atmung, Puls und Blutdruck optimieren lassen. So wird aus ein paar Schritten im Park bereits eine effiziente Gesundheitsvorsorge. Damit wird die Welt schon wieder besser. Deshalb ist zum Beispiel auch schäbiger Bürotratsch komplett abgeschafft worden. Heute tauscht man sich bestenfalls informell aus. Man netzwerkt. Man betreibt Teambuilding. Und falls doch mal jemand schlecht über die Kollegen reden sollte, dient das allein der betriebsinternen Kommunikation und der Stärkung der Identifikation mit der Unternehmenskultur. Ich habe kürzlich einen Artikel über Kochtherapie gelesen. „Im Kochen liegt die Kraft“, stand da. Um das auszuprobieren, habe ich umgehend eine Freundin zum Essen eingeladen. „Immer drauf auf die Hüften“, sagte sie dagegen stöhnend. „Aber nein“, habe ich ihr erklärt, sie müsse sich keine Sorgen machen. Ich würde ihr Detox-Powerfood zum Ausgleich des Säure-Basen-Haushalts servieren mit einem Vitamin-Booster, der ausschließlich mit gesunden Fitmachern gewürzt wird. Ach so, sagte die Freundin, dann komme sie gern – „allein schon wegen der Work-Life-Balance“. Manchmal beneide ich frühere Generationen, die sich einfach so ins Bett legen und schlafen konnten. Unsreiner muss nachts die Arbeit der T-Zellen unterstützen und die Immungedächtnisbildung anregen. Man putzt die Wohnung, um Achtsamkeit zu üben. Angeblich lachen sogar manche Leute nur noch, um Serotonin auszuschütten, weil das die Abwehrkräfte fit macht. Man sollte auch keinesfalls emotional, sondern immer nur achtsam essen. Deshalb werde ich jetzt ganz bewusst zu einem Serotonin fördernden Energie-Booster greifen, um die Bildung von Immunbotenstoffen zu befördern. Früher nannte man das, glaube ich, Winterspeck ansetzen.

D

iese Botschaft rufen ihm die Sieger zu: „Du bist gefeuert!“ Doch US-Präsident Donald Trump will nach verlorenen Wahl nicht loslassen – den Schreibtisch räumen und weggehen schon gar nicht. Und deutsche Ministerinnen und Minister, heißen sie zu Guttenberg, Schavan oder Giffey, die wegen des Vorwurfs des Plagiats auf ihrem Posten nicht mehr wirklich am rechten Platz zu sein scheinen, zögern peinlich lange, ob und bis sie aufgehen.

Auch die Geschichte – Kaiser Nero erstach sich (mithilfe eines Getreuen) lieber, statt abzutreten – ist voller Beispiele von Menschen, die nicht aufhören können. Selbst die Märchen-



»Umdrehen und weggehen kann sehr befreiend wirken.«

Peter Strasser,
Philosoph und Autor

„Backen ist Luxus“

Sie nascht gern Teig, macht gerne Yoga und frühstückt vor Nervosität nichts: Backqueen Cynthia Barcomi über die Magie von japanischem Käsekuchen.



Der japanische Käsekuchen aus Cynthia Barcomis „Modern Baking“ (DK Verlag). Foto: Maria Grossmann, Monika Schuerle Foodstyling: Max Faber Grossmann & Monika Schürle

wirklich hart.“ Cynthia Barcomi arbeitete als Tänzerin, wurde schwanger, bekam ihre ersten beiden Kinder. Die Mutterrolle war mit der Bühne schwer vereinbar. Was tun? Cynthia backt gerne, mag den Kaffee in Deutschland nicht. Das war ihr Ansporn, 1994 ihr erstes Café zu eröffnen. Mit 15 000 D-Mark Eigenkapital. Sie ließ sich jedoch nicht unterkriegen, nicht bremsen: „Man muss bei allen Zweifeln immer an sich glauben.“ Barcomi sagt viele solcher Mutmachsätze mit amerikanischem Schlag auf den Lippen – und man nimmt ihr ab, dass sie daran glaubt.

braucht es für einen solchen Erfolg? „Man muss viel arbeiten, sehr selbstkritisch sein“, so Barcomi.

Seit Corona steht sie später auf – um 6.20 Uhr. „Ich brauche meine Ruhe und mag keine Hetze.“ Zum Frühstücken ist sie zu nervös. Sie trinkt Tee, macht Yoga, kümmert sich um die Kinder und ihre Hühner in Berlin-Zehlendorf.

Beim Backen sollte man sich streng ans Rezept halten

Ihr Anspruch: Jedes Rezept muss funktionieren. „Nur dann haben meine Bücher eine Bedeutung“, so Barcomi. „Es geht nicht nur um die Rezeptur, sondern auch um die Prozedur, also – wie macht man das?“ Wenn sie Mails bekommt, in denen jemand fragt, ob man hier Zucker reduzieren oder da etwas anderes verwenden kann, dann antwortet sie un Nachgiebig: Einmal muss man es genauso machen, wie sie es schreibt. „Ich habe mich so gequält, um das perfekte Rezept auszuarbeiten.“ Das ist der große Unterschied zum Kochen, beim Backen sind Änderungen nicht gut. Mit einer Leserin dauerte es viele Mailschleifen, um herauszufinden, was nicht funktionierte: Am Ende fand Barcomi heraus, dass sie eine andere Größe der Backform verwendete.

Wie wichtig ist die Qualität der Zutaten? Barcomi ist wie immer geradeheraus: „Ich bekomme nichts von der Firma: Aber Gut & Günstig hat das beste Backpulver, die beste Schokolade, die Vollkornhaferflocken und diese Salz-und-Essig-Chips“, schwärmt sie. Mit teurer Schokolade müsse man nicht backen, die solle man pur essen. Nur bei Vanille muss es eine echte sein. Und auch auf Muscovado-Zucker schwört sie. Der darf auch in ihren geliebten Cookies nicht fehlen: „Cookies sind wie eine Friedenspfeife, ein Trostpflaster

Cookies sind wie eine Friedenspfeife, ein Trostpflaster und ein Aphrodisiakum gleichermaßen.

Cynthia Barcomi,
Backbuchautorin

und ein Aphrodisiakum gleichermaßen.“ Und den Cookie-Teig, den isst sie roh.

Über die Jahre hat sie viele ihrer Rezepte neu entwickelt. Zu Beginn war sie dogmatisch, hatte genaue Vorstellungen, wie was funktioniert: Carrot Cake, New York Cheese Cake, Chocolate Cookies. Doch dann hat sie ein Lied gehört, „Everything Old Is New Again“ von Peter Allen. Es passte perfekt, dachte Barcomi. „So ist es doch in der Mode und in der Musik auch, man kann die Welt nicht neu erfinden“, sagt sie. Und so hat sie alle Überschreibungen von den alten Rezepten entfernt, um an den Kern zu kommen.

Das Ergebnis ist „Modern Baking“ (DK Verlag), ihr achtes Backbuch. Darin sind manche Rezepte vegan, manche glutenfrei.

„Sie weiß, dass wir in einer Zeit leben, in der alles möglich und verfügbar ist. Schon als kleines Mädchen liebt sie die Sensorik des Backens. „Backen ist Luxus. Man braucht es nicht wirklich wie Kochen. Man backt nie für sich allein. Das ist eine Sache, die man teilt.“ Als Mädchen begann sie eines Tages, jeden Freitagabend Bananenbrot zu backen. Und alle waren begeistert. An der Uni in New York hatte sie Sehnsucht nach zu Hause. Ihr Mittel: Selbstgebackenes.

So ging es ihr auch wieder, als sie mit 24 Jahren und schwanger in Berlin war. Sie hatte Gelüste auf Cheesecake und auf Chocolate Chip Cookies. Und sie backte. 35 Kilo hatte sie zugenommen.

Barcomi hatte Philosophie und Theaterwissenschaft studiert. Das Analytische hilft ihr heute noch beim Erschaffen von Rezepten. Die amerikanische Backkultur entwickelt Barcomi weiter, zeigt den Deutschen, dass Zimt nicht nur an Weihnachten ins Gebäck passt und Walnuss immer eine gute Idee ist. Heute schwärmt sie vom japanischen Käsekuchen. Nie zuvor habe sie etwas Ähnliches gegessen. „Das war ein schwieriges Rezept. Die Textur ist sehr leicht, nicht zu süß, irgendwas zwischen Kuchen und Soufflé.“ Sie war besessen von diesem Rezept.

Und Backen hilft nicht nur ihr in Krisenzeiten: „Backen ist sinnlich. Da ist diese Wärme, die ganze Wohnung riecht gut. Backen ist emotional“, so Barcomi. Heute hat Barcomi in der Früh schon einen Cheesecake für einen Geburtstag gebacken. Morgens um 7 Uhr war der schon im Ofen. Barcomi lacht und gibt zu: „Das ist nicht normal.“ Sie arbeitet jeden Tag für das perfekte Rezept. Und: Sie kocht mindestens so gerne, wie sie backt. Kochen, das sei wie eine Pause von der Arbeit.

IMPRESSUM

Beilage Leben
Verlag:
Sonntag Aktuell GmbH
Plieninger Straße 150, 70567 Stuttgart
Postfach 10 44 62, 70039 Stuttgart
Tel: 07 11 / 72 05 - 0
Geschäftsführer: Oliver Nothelfer

Redaktion:
Dr. Christoph Reisinger (red. verantwortl.),
Joachim Dorfs, Peter Trappmann, Dirk Preiß
Sonntag Aktuell GmbH
Postfach 10 44 62, 70039 Stuttgart
Tel: 07 11 / 72 05 - 0
E-Mail: we-redaktion@stzn.de
Fax: 07 11 / 72 05 - 71 38

Druck:
VRM Druck GmbH & Co. KG
Alexander-Fleming-Ring 2
65428 Rüsselsheim

Von Anja Wasserbach

Cynthia Barcomi blickt positiv in die Zukunft. Auch jetzt, nachdem sie ein Deli in Berlin-Mitte schließen musste. Trotz dieser „Prüfung“, wie sie Covid-19 nennt. Planen kann sie, wie alle Gastronomen, nicht langfristig. Die 57-Jährige sitzt in ihrem Café Barcomi's am Bergmannkiez in Kreuzberg. Der Termin war vor dem erneuten partiellen Lockdown noch möglich. Ein paar Tische weiter eine Frauengruppe, Anfang sechzig die Damen. Sie tuscheln. Sie kennen Cynthia Barcomi aus dem Fernsehen. Bewundern ihre Backkünste und ihren Werdegang. Denn Barcomi hat nicht nur den Berlinern gezeigt, wie ein ordentlicher New York Cheesecake schmeckt. Eine der Frauen hat Geburtstag, sie kommt an den Tisch, wünscht sich ein Autogramm und ein Foto. Mit Abstand natürlich.

Vom Tanztheater zum eigenen Café in Berlin

Cynthia Barcomi kam nach Deutschland mit diesem uramerikanischen Habitus: „Ich kann alles schaffen.“ Sie bewunderte das Tanztheater von Pina Bausch. Ende Juli 1985, es war grau und es regnete, landete sie in Berlin. Niemand sprach Englisch, Barcomi konnte kein Deutsch. „Es war

Cynthia Barcomi (57) ist eine erfolgreiche Unternehmerin. Sie kam nach Berlin und eröffnete mit 15 000 Mark Eigenkapital ihr erstes Café.
Foto: Nicky Walsh Photography



Gesund bleiben – trotz Social Media

**Soziale Medien können inspirieren und vernetzen – oder großen Schaden anrichten.
Acht Vorschläge für einen achtsamen Umgang mit Instagram, Facebook und Co.**

Von Leonie Rothacker

Sozialen Medien werden allerhand negative Auswirkungen nachgesagt: mehr Stress, mehr Vergleiche, sogar Auslöser von Depressionen und Selbstmorden sollen sie sein. Zweifelsfrei wissenschaftlich bewiesen sind diese Zusammenhänge nicht – aber dennoch merken viele Menschen, dass ihnen das tägliche Scrollen durch Newsfeeds nicht guttut. Wer nicht ganz darauf verzichten will, kann sich mit diesen Tipps schützen.



Das zeigt sich an Ritter und Rein: Die Influencerin berichtet, die Meinung fremder Menschen pralle an ihr ab, sie könne mit sozialen Medien umgehen. Rein dagegen hatte vor der Pause gemerkt, dass er sich häufig mit anderen verglich. Ihm fiel es leichter, ganz auf soziale Medien zu verzichten, als lediglich ausgewählten Kanälen zu folgen. Um herauszufinden, welcher Typ man ist, müsse man allerdings ehrlich in sich hineinhören.

7

Direkt und persönlich kommunizieren

Alle drei ziehen eine persönliche Kommunikation dem Verteilen von Likes und Kommentaren vor. Aber auch dieser direkte Austausch könne über Social Media stattfinden. „Ich kann mich mit guten Freunden austauschen, darüber gemeinsame Projekte realisieren oder zum Beispiel Musik machen“, sagt Psychologin Juliane Richter. Blogger Rein empfiehlt: „Lieber mal die Oma anrufen, anstatt zwei Stunden auf Instagram irgendwelchen Leuten zu folgen, die belanglosen Content erstellen.“

8

Den eigenen Wert kennen

Vor allem, wenn man vermehrt mit negativen Kommentaren zu kämpfen hat, rät die Psychologin Richter: ruhig bleiben, Abstand gewinnen, nicht emotional oder überreagieren. Möglicherweise sei dann auch der passende Zeitpunkt gekommen, sich komplett aus den sozialen Medien zurückzuziehen. Für den gesunden Umgang damit findet sie eine gewisse Resilienz und ein gutes Selbstwertgefühl jedenfalls richtig. Ein gesundes Maß an Selbstliebe oder Selbstbewusstsein nennt auch die Influencerin Ritter als Grund dafür, dass sie Social Media nicht primär zur ständigen Bestätigung ihrer selbst benötigt. Sie sagt:

„Wenn ich mich selbst gut finde, können mir auch negative Kommentare nichts anhaben.“

1

Benachrichtigungen ausschalten
Regel Nummer eins der digitalen Achtsamkeit: kein Blinken, Klingeln oder Aufpoppen im Sperrbildschirm! Die meisten Apps bitten beim Installieren um die Berechtigung, Nutzerinnen und Nutzer über alles Mögliche zu benachrichtigen. Ein Kontakt hat ein neues Foto gepostet, jemand hat den eigenen Beitrag kommentiert – jedes Mal zieht das Smartphone die Aufmerksamkeit auf sich. Diese Ruhestörung beendet eine einfache Einstellung, bei der man allen Apps die Benachrichtigungen verbietet. Oder zumindest einigen: Der Blogger Jan Rein rät, persönliche Nachrichten drinnen zu lassen.

2

Bildschirmzeit begrenzen
Man kann der Nutzung der Social-Media-Apps auf dem Smartphone einfach selbst ein Zeithlimit setzen. Bei iPhones ist die Funktion vorinstalliert. Bei Android-Geräten geht das etwa mit den Apps Screen Time oder iKeyMonitor. „In meinem Handy ist eingestellt, dass ich nur eine Stunde am Tag auf Instagram sein kann“, sagt die Influencerin Marie Luise Ritter. Der Blogger Rein empfiehlt, weitere Grenzen zu setzen, etwa bestimmte Anwendungen nur am Wochenende zu nutzen.

3

Abos ausmisten
Jan Rein schlägt außerdem vor: „Ich würde konsequent durch die Liste derer gehen, denen ich folge, und schauen: Folge ich der Person aus ehrlichem Interesse, weil wir befreundet sind oder weil ich da viele Tipps bekomme?“ Er habe das Phänomen „Hate Watching“ bei sich und anderen beobachtet: Man folge Leuten, die man nicht mag, um sich über deren Posts aufzuregen. Davon rät der Blog-

ger ab. Die Influencerin Ritter folgt zudem nur noch 200 Accounts: „Ich bin früher mal 800 Leuten gefolgt – das ist einfach zu viel Content für den Kopf.“

4

Sich Wissen aneignen
Neben diesen konkreten Tipps findet die Psychologin Juliane Richter es besonders wichtig, sich klarzumachen, wie soziale Netzwerke funktionieren. „Es gibt viele Möglichkeiten, diese Medien positiv zu nutzen, aber dafür muss ich eine Medien-

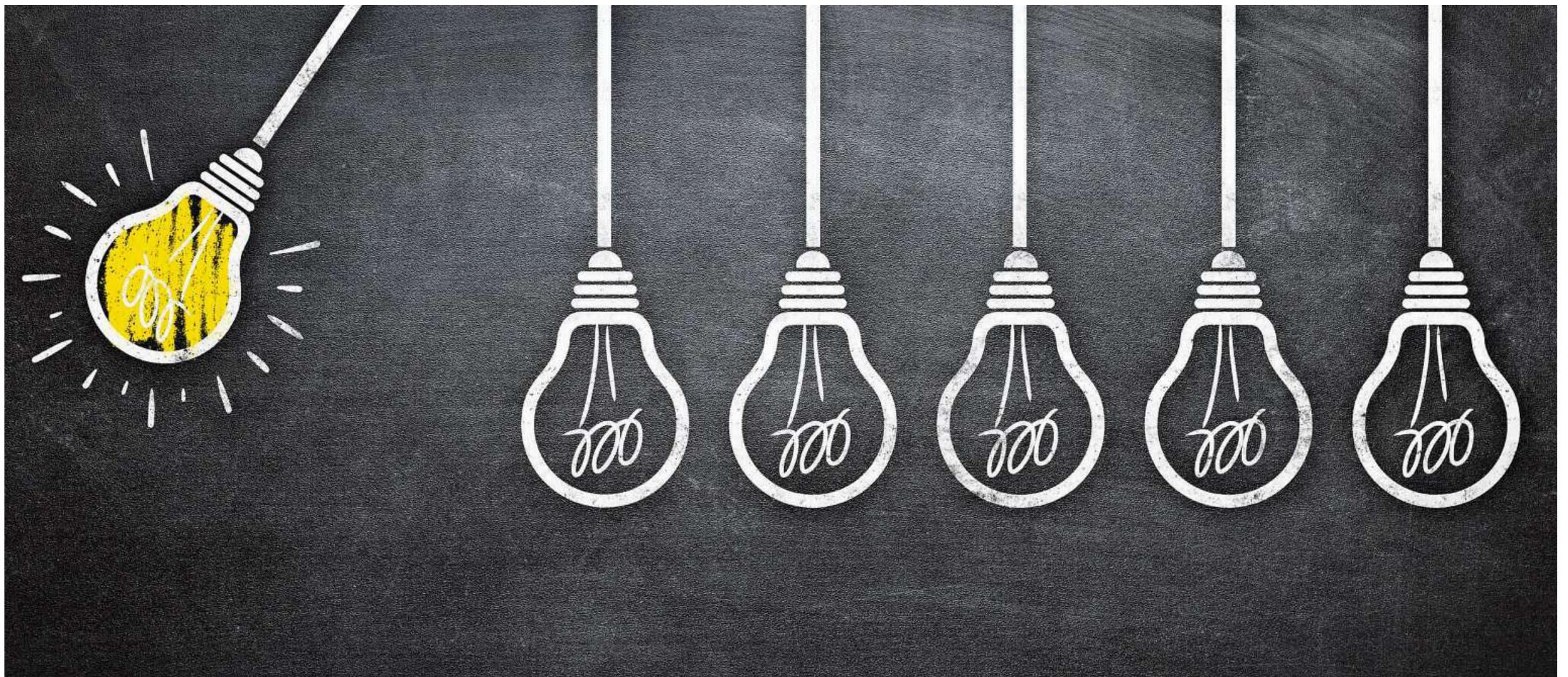
kompetenz haben“, sagt die Professorin an der Hochschule Macromedia. Es gebe viele Angebote, um sich zu informieren – etwa das Landesmedienzentrum Baden-Württemberg. Marie Luise unterstreicht: „Ich mag Social-Media-Plattformen, ich kann mich da inspirieren lassen, ich kann netzwerken, aber ich muss mir auch im Klaren darüber sein, dass es mich triggert“, ein immer neues Bedürfnis auslöst. So würden die Netzwerke ihre Nutzer verzaubern. Beide berichten von ähnlichen Erfahrungen: mehr Zeit für sich, weniger „Lärm“ im Alltag und am Ende

5

Pausen machen
Ritter und Rein haben sich beide bereits in Verzicht geübt: Die Influencerin ist seit Anfang September nicht mehr selbst aktiv und scrollt nur noch gelegentlich durch ihren Instagram-Feed. Der Blogger Rein hat 2018 ein ganzes Jahr lang auf sämtliche soziale Netzwerke verzichtet. Beide berichten von ähnlichen Erfahrungen: mehr Zeit für sich, weniger „Lärm“ im Alltag und am Ende

6

Ehrlich reflektieren
Wie radikal die Maßnahmen sein müssen, sei Typsache, sagt die Psychologin Richter:



Die Geheimnisse der Einser-Schüler

Mit Intelligenz hat eine gute Schulkarriere wenig zu tun.

Das weiß Tim Nießner, seit er Abiturienten in ganz Deutschland befragt hat.

Von Sandra Markert

Mit der Grundschulzeit endete die gemeinsame Schulzeit für die Drillinge: Tim Nießners Geschwister bekamen eine Empfehlung fürs Gymnasium, bei ihm reichten die Noten nur für die Realschule. Auf der Gesamtschule, auf die er ging, wurden seine Noten bis Ende der sechsten Klasse nochmals schlechter: „Als mein Schnitt auf 3,0 abgesunken war, habe ich mir gesagt: Jetzt reicht es, so dumm bin ich nicht.“

Was dann passierte, kommt dem inzwischen 18-Jährigen heute noch vor wie ein Wunder: Er begann, im Unterricht zuzuhören. Und er meldete sich häufiger. Innerhalb eines Jahres verbesserten sich seine Noten auf einen Schnitt von 1,9. „Ich habe auch zu Hause nicht mehr Zeit mit Lernen verbracht, aber ich hatte plötzlich den Willen, die Lernzeit sinnvoll zu nutzen, anstatt immer wieder abzuschweifen.“

Im Physikunterricht setzte er sich weg vom Gruppentisch mit seinen besten Kumpels nach vorn in die erste Reihe, um weniger abgelenkt zu sein. „Wenn man dem Unterricht mal von Anfang an folgt, kapiert man auch, um was es da geht, und merkt, dass es auch echt interessant sein kann“, sagt Tim Nießner.

Und seine Freunde? Die stempeln ihn nicht als Streber ab, sondern folgten ihm sogar nach und nach auf die vorderen Plätze: „Manchmal muss sich eben einer trauen und dann merken

die anderen, dass das für sie vielleicht auch ganz gut ist.“

Bis dahin wäre die Geschichte von Tim Nießner eine nette, aber nicht weiter berichtenswerte. Nun hat sich der 18-Jährige aber nicht mit seinen ersten schulischen Erfolgen zufriedengegeben. Er wollte mehr. Nicht mehr lernen, sondern mehr von den Tricks durchschauen, die aus einem Schüler einen guten oder sogar sehr guten Schüler machen.

Also schrieb er 2200 Schulen in ganz Deutschland an und nahm Kontakt zu rund 100 Einser-Abiturienten auf. „Ich wollte wissen, was deren Methoden für gute Noten sind, denn ich war mir sicher, die sind nicht alle überdurchschnittlich intelligent“, sagt Tim Nießner.

Die Antworten hat er für sich ausgewertet. Er hat sie aber auch zu einem Buch verarbeitet („Die geheimen Tricks der 1,0er-Schüler“, Mvg Verlag), schließlich „kann und soll sich jeder in der Schule verbessern, der das möchte“. Hier eine kleine Übersicht über die wichtigsten Erfolgsgesetzmäßigkeiten:

1. Mündliche Mitarbeit
Sie ist für viele der Schlüssel zum Erfolg. „Damit fängt man möglichst direkt in der ersten Stunde nach den Sommerferien an, damit der Lehrer gleich einen guten Eindruck von einem bekommt“, sagt Tim Nießner. Denn aus eigener Erfahrung weiß er: Hat ein Lehrer einen erst einmal als mittelmäßigen Schüler abgestempelt, ist es ungleich schwerer, das Bild wieder zu drehen.

Damit man auch gute Antworten geben kann, gehört ein wenig Vorbereitung zu Hause

dazu („Ich lerne auch in den Ferien eine Stunde am Tag, da hab ich immer noch 23 Stunden frei“, sagt Tim Nießner) oder auch noch kurz vor der Stunde. Von einem der befragten Einser-Abiturienten bekam er den Tipp, sich möglichst auf jede Frage zu melden – selbst wenn man die Antwort nicht sicher weiß. „Vor allem, wenn man gerade erst dran war, ist die Wahrscheinlichkeit total gering, dass der Lehrer einen nochmals aufruft. Er registriert aber ja trotzdem die Beteiligung“, sagt Tim Nießner.

Für schüchterne Schüler haben die Einser-Abiturienten folgenden Trick: sich selbst Ziele setzen, wie oft man sich pro Stunde melden möchte, und dann eine Strichliste machen. Oder dem Lehrer einfach mal die Hausaufgaben mit nach Hause geben oder sich für ein Extra-Referat melden.

2. Der Sitzplatz
Es muss nicht die „Streber-Reihe“ ganz vorn sein, aber eben auch nicht der Sitzplatz ganz hinten, so das Fazit der befragten Einser-Abiturienten. Hauptsache, der Lehrer hat einen gut im Blickfeld wegen der mündlichen Mitarbeit und man wird nicht zu sehr von seinen Nebensitzern abgelenkt. „Klar macht es mehr Spaß, neben einem Kumpel zu sitzen, mit dem man viel Quatsch im Unterricht machen kann. Von einem guten, aufmerksamen Sitznachbarn profitiert man aber viel mehr“, sagt Nießner.

Er sagt bis heute von sich, dass er nicht besonders gern zur Schule geht, dass es eben sein muss – und er die Zeit dort wenigstens sinnvoll nutzen

will. „Je besser ich in der Schule aufpasse und mitmache, umso weniger muss ich zu Hause für gute Noten lernen.“

3. Die Motivation
Viele der Schüler, die Tim Nießner interviewt hat, haben ein klares Berufsziel vor Augen. „Wenn es mein Traum ist, Arzt zu werden, dann brauche ich eben einfach einen bestimmten Notenschlüssel“, sagt Tim Nießner. Er selbst weiß noch nicht, was er nach der Schule machen möchte. „Genau deshalb will ich mir aber alle Wege offen halten. Es gibt doch nichts Blödes, wenn man sich den Rest seines langen Arbeitslebens darüber ärgern muss, dass man in der Schule zu faul war“, findet Tim Nießner.

4. Der Ausgleich
Erst Schule, danach nur lernen? So sah der Alltag der wenigsten Einser-Abiturienten aus. „Hobbys, Freunde und Feiern sind extrem wichtig als Ausgleich“, findet auch Tim Nießner, der viel Tennis spielt. Und: Über die Hälfte der befragten Einser-Abiturienten waren zu ihrer Abizeit auch in einer Beziehung – nur hatte diese für ein paar Monate nicht täglich die allerhöchste Priorität.

5. Tipps für einzelne Fächer
Dass so viele Schüler mit Mathe auf dem Kriegsfuß stehen, können die befragten Einser-Abiturienten nicht so recht verstehen. Deren einhellige Meinung: „Mathe ist ein reiniges Übungsfach.“ Das heißt: Jeder, der nur genug Aufgaben zu einem Thema rechnet, kann

das Prinzip dahinter verstehen. Einzige Voraussetzung: Man hat keine Lücken bei den Grundlagen, denn in Mathe baut alles aufeinander auf.

In kreativen Fächern wie Kunst dagegen kommt man mit Fleiß nur bedingt weiter. Hier wie bei allen kreativen Aufgaben raten die männlichen Befragten, sich mit Mädchen in einer Gruppe zusammenzutun – weil diese meist die besseren Ideen haben. Gibt es dann einen Vortrag dazu, sollte man ruhig die führende Rolle übernehmen – um besonders aufzufallen und sicherzugehen, dass die Präsentation auch gut wird.

Für Fremdsprachen hat sich Tim Nießner den Tipp zu Herzen genommen, möglichst viel freies Sprechen zu üben. „Ich mache das mit einem täglichen Videotagebuch. Da erzähl ich einfach kurz von meinem Tag, das trainiert sehr gut den Alltagswortschatz.“

LERNEN MIT APPS

► Die befragten Einser-Abiturienten waren sich einig, dass die kostenlose Lern-App „simpleclub“ empfehlenswert ist. Der Youtube-Kanal „Kurzgesagt“ eignet sich gut, um sein Grundwissen in kurzer Zeit zu verbessern oder sich in ein Thema vor der Stunde schnell einzuarbeiten, weil die Videos sehr knapp sind und gut erklären. Als beste kostenlose Sprach-App wurde „Languagecourse.net“ genannt, die es für sehr viele verschiedene Sprachen gibt. Wer Geschichte und Politik bisher langweilig fand, sollte sich den befragten Schülern zufolge mal die Videos von „MrWissen2Go“ anschauen.



Tim Nießner fand heraus, wie man bessere Noten bekommt.

Fotos: Adobe Stock/jd-photodesign/veekid, privat

Durchblick

5

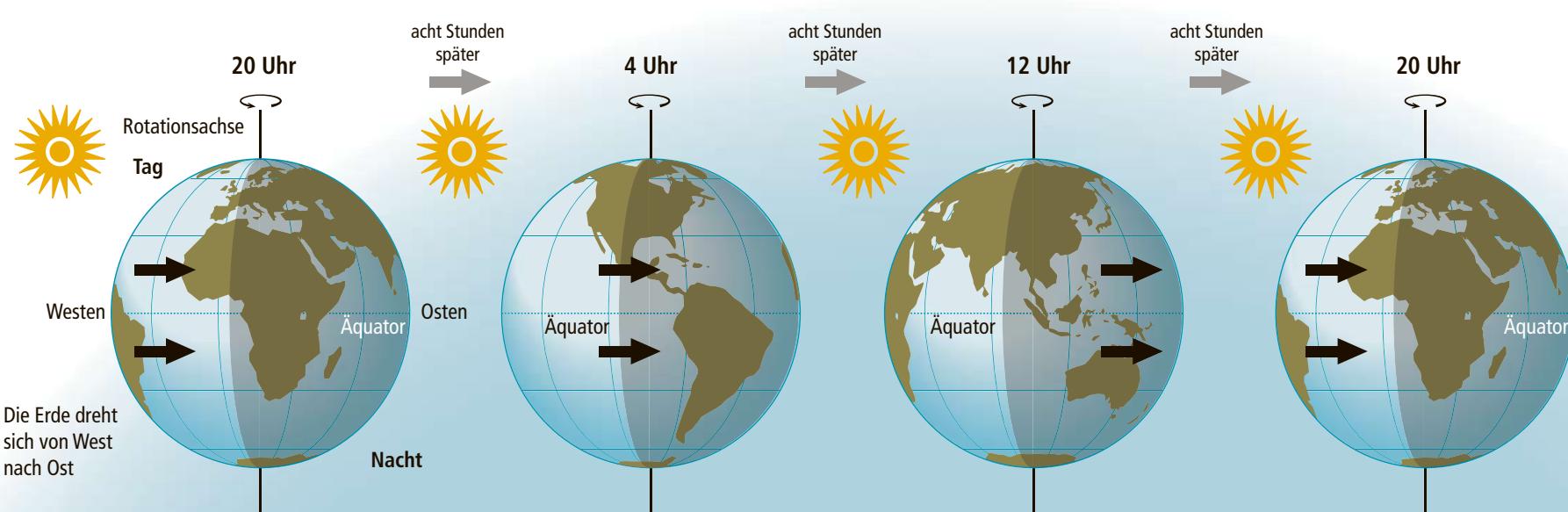
Warum gibt es Jahreszeiten?

365 Tage und knapp sechs Stunden braucht die Erde, bis sie die Sonne genau einmal umrundet hat. Stünde die Erde genau senkrecht zu ihrer Bahn, dann würden sich diese Tage in ihrer Länge kaum unterscheiden. Weil die Erdachse jedoch um 23,5 Grad geneigt ist und schräg zur Umlaufbahn um die Sonne steht, erleben wir auf der Erde unterschiedlich lange Tage – zumindest, wenn man nicht in den Tropen lebt. Die Grafik zeigt nicht nur die Jahreszeiten, sondern auch, wie es zu dieser Schieflage der Erde kam.

Von Manfred Zapletal (Grafik) und Anja Tröster (Text)

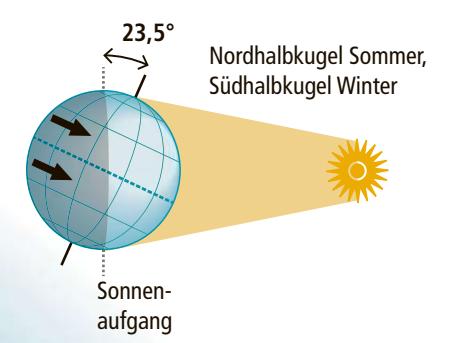
Tag und Nacht

Die Erde dreht sich in 24 Stunden einmal um ihre Achse, die durch den Nord- und Südpol verläuft. Auf der sonnenzugewandten Seite ist es Tag, auf der anderen Seite Nacht. Weil sich die Erde dreht, wechseln sich Tag und Nacht ab. Stünde die Rotationsachse senkrecht zur Ebene, auf der die Erde um die Sonne kreist, gäbe es keine Jahreszeiten. An jedem Ort würde die Sonne an jedem Tag zur selben Zeit auftauchen und mittags gleich hoch stehen.

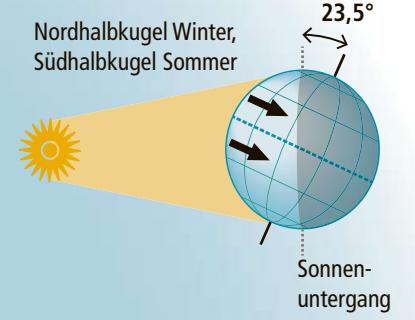


Der Sonne zugeneigt

Die Erdachse ist gegenüber der Umlaufbahn zur Sonne um 23,5° geneigt. Dadurch wird die Nordhalbkugel der Erde bei ihrem Lauf um die Sonne im Frühjahr und Sommer stärker und länger besonnt als die Südhalbkugel, wo in diesem Zeitraum Herbst und Winter ist.



Der Neigungswinkel von 23,5° bleibt bei der Reise um die Sonne dauerhaft erhalten. Deswegen werden die Tage am Tag der Sommersonnenwende (21. Juni) kürzer und ab der Wintersonnenwende (22. Dezember) länger.



Die Jahreszeiten

Die Neigung der Erdachse zur Umlaufbahn um die Sonne bleibt im Jahresverlauf ungefähr gleich, wie auch die Richtung der schiefen Erdachse. Weil sich die Erde um die Sonne bewegt, wird sie dabei aus unterschiedlichen Winkeln bestrahlt. Ist eine Erdhälfte der Sonne zugeneigt, ist dort Frühling oder Sommer. Ist sie ihr abgeneigt, herrscht dort Herbst oder Winter.

Ein Diagramm, das die Erdrotation und -umlaufbahn darstellt. Es zeigt die Positionen der Erde im Raum mit verschiedenen Sonnenstrahleneffekten. Die Erdachse ist um 23,5° geneigt. Die Positionen sind in vier Quadranten unterteilt:

- Frühlingsanfang Nordhalbkugel (21. März):** Die Sonne scheint im 90°-Winkel auf den Äquator. Der Tag und die Nacht sind gleich lang („Tagundnachtgleiche“).
- Sommer-Anfang (21. Juni):** Die Sonne steht senkrecht (im Zenit) über dem nördlichen Wendekreis. Auf der Nordhalbkugel ist es der längste Tag.
- Herbstanfang (21. September):** Die Sonne scheint im 90°-Winkel auf den Äquator. Der Tag und die Nacht sind wieder gleich lang.
- Winter-Anfang (21. Dezember):** Die Sonne steht senkrecht auf den südlichen Wendekreis. Auf der Nordhalbkugel ist es der kürzeste Tag (und auf der Südhalbkugel ist es Sommer).

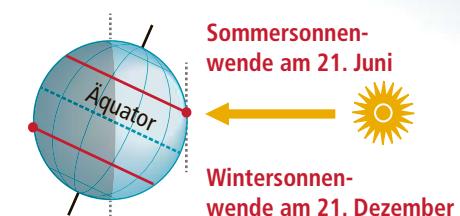
Die Positionen sind im Uhrzeigersinn angeordnet: 1 (Frühling), 2 (Sommer), 3 (Herbst), 4 (Winter). Zwischen den Positionen sind Pfeile eingezeichnet, die die Bewegungsrichtung anzeigen. Ein vertikaler Pfeil markiert den Äquator.

Die Wendekreise

Wendekreise heißen die beiden Breitengrade 23,5 Grad nördlich und südlich des Äquators, über denen die Mittagssonne zur Zeit der Sommer- und Wintersonnenwende einmal im Jahr genau senkrecht über dem Beobachter im Zenit steht. Der Beobachter oder eine senkrecht stehende Stange wirft dann keinen Schatten.

Der Zenit

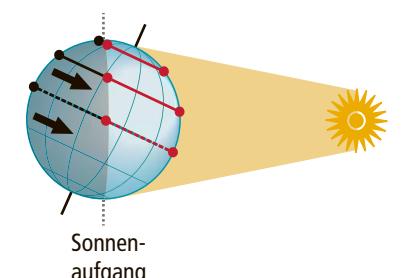
Wenn die Sonne im Zenit steht, dann bedeutet das, sie steht senkrecht über dem betreffenden Ort. Das passiert innerhalb der Wendekreise zweimal im Jahr, auf ihnen einmal, dagegen außerhalb der Wendekreise nie.



Herbstanfang (21. September)

Während am Äquator die Tage und Nächte etwa gleich lang sind, dauern auf der Nordhalbkugel die Sommertage – je weiter nördlich man kommt – immer länger. Die Rotationsstrecke im Hellen (rot) ist im Verhältnis zur Strecke im Dunkeln (schwarz) länger.

- Strecke eines Ortpunktes im Hellen
- Strecke eines Ortpunktes im Dunkeln



Rätsel

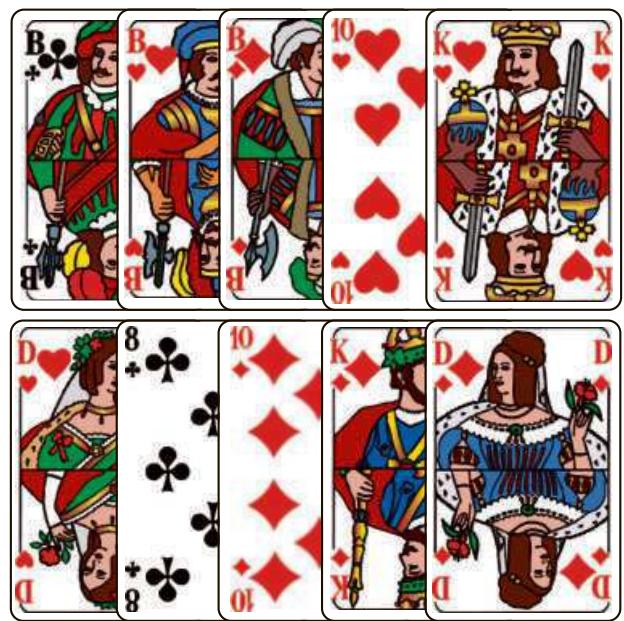
6

SKAT

Zwei erfolgreiche Spielmöglichkeiten

Mittelhand passt. Hinterhand reizt bis 23, ehe sie der Mut verlässt. Die beiden Mittelkarten im Skat wären für einen zwar nicht astreinen, aber letztlich gewinnbringenden Null ouvert immerhin noch gut genug gewesen. Vorhand schlägt sich mit 15

FRAGE: Wie sind Kartenverteilung und Spielverlauf, wenn das Verhältnis der Augen im Blatt von Mittelhand und Hinterhand 5:3 beträgt?
Deike



LÖSUNG: Vorhand (V): siehe Kartenabbild Mittelhand (M): Herz-Ass, -9, -8, -7; Kreuz-10, -Dame; Pik-10, -9; Karo-Ass, -7 Hinterhand (H): Pik-Bube; Kreuz-Ass, -9, -7; Pik-Ass, -Dame, -8, -7; Karo-9, -8 Skat: Kreuz-König; Pik-König

2.V Herz-BubeM Herz-8H Karo-9(+2) - 3.V Karo-BubeM Herz-7H Karo-8(+2) - 4.V Herz-DameM Herz-AssH Pik-Ass(-25) - 5.M Pik-10H Pik-DameV Herz-10(+23) - 6.V Karo-DameM Karo-AssH Pik-8(-14) - 7.M Karo-7H Pik-7V Karo-10(+10)

Kreuz-König; Pik-König
Vorhand verliert ihr Herz
Hand wie folgt: 1.V Kreuz-Bu-
beM Herz-9H Pik-Bube (+4) –
Karo-7H Pik-7V Karo-10 (+ 10)
Im weiteren Spielverlauf muss
Vorhand auf Kreuz-8 noch 21
Augen abgeben. 60!

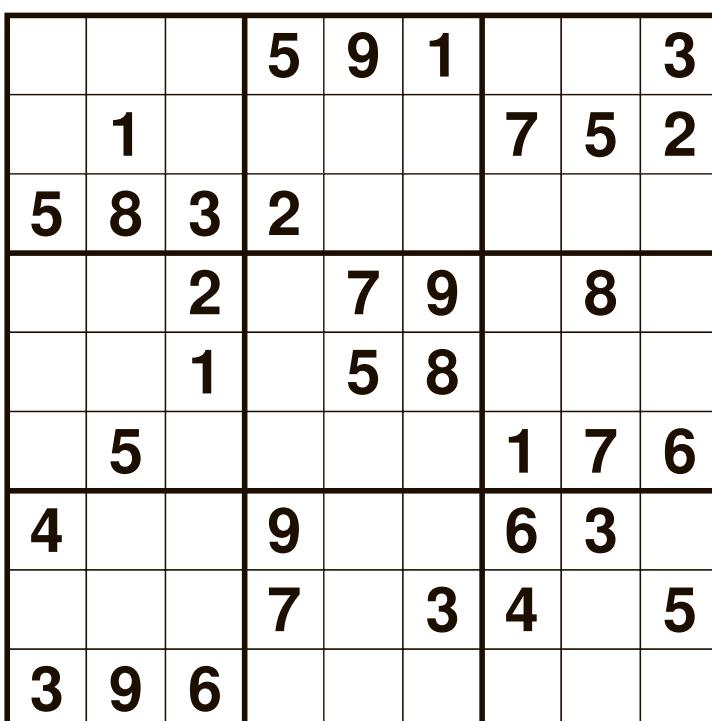
COMIC



SILBENRÄTSEL

Aus den Silben al - an - bel - buch - der - ders
-dra - dung - ein - ele - en - er - eur - fach -
gant - gar - ge - ge - gut - haend - hal - haus -
ho - ide - il - in - in - ke - kon - kus - la - la -
last - ler - light - lo - loy - lung - ne - ni - nie -
- no - show - ten - ten - tier - wo - wru sind 18
Wörter zu bilden, deren erste Buchstaben, von
oben nach unten gelesen, und dritte Buchstaben,
von unten nach oben gelesen, ein norwe-
gisches Sprichwort ergeben. Deike

SUDOKU

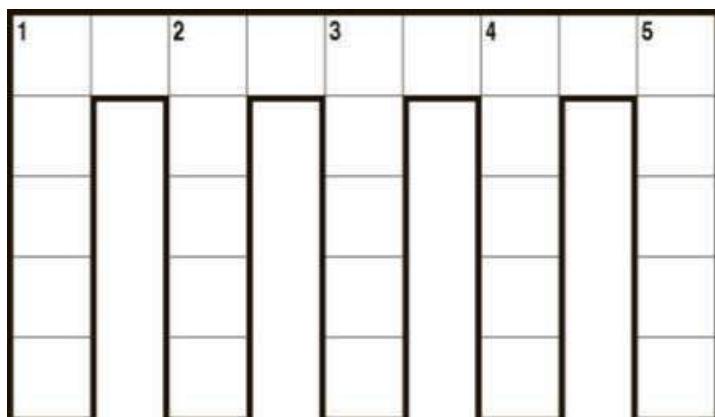


Ergänzen Sie die Zahlen 1 bis 9 so, dass in jedem Neunerblock der Grafik jede dieser neun Zahlen nur einmal vorkommt, desgleichen in jeder Waagerechten und in jeder Senkrechten.

3	3	9	6	6	4	8	5	2	1	7
1	1	2	8	7	3	4	9	5		
4	4	7	5	9	1	2	6	3	8	
8	5	9	3	2	4	1	7	6		
7	7	4	1	6	5	8	3	2	9	
6	6	3	2	1	7	9	6	1		
5	5	8	3	2	4	7	9	6		
9	9	1	4	8	3	6	7	5	2	
2	2	6	7	5	9	1	8	4	3	

© 2020.11.31. (c) DEIKE PRESS

KAMM



Aus dem Kammrücken
und den Kammenden ergibt
sich zeilenweise gelesen das
Lösungswort. - 1. eine Hal-
lig, 2. kleine Geige des MA.
3. Vorname Kästners, 4. ein
Pflanzenkeim, 5. Verstan-
den! (Funkverkehr)

Jean Leon Gerome Ferris verklärt das „Erste Thanksgiving“ auf seinem 1912 entstandenen Gemälde als Fest der Völkerverständigung – die Realität war nicht ganz so harmonisch.
Fotos: Wikipedia, Adobe/veleknez



Von Theodor Kissel

Kommende Woche ist es wieder so weit: Wie jeden vierten Donnerstag im November wird in den USA einer der bedeutendsten Feiertage des Jahres begangen: Thanksgiving, die amerikanische Variante unseres Erntedankfestes. An einer reich gedeckten Tafel wird ein Menü serviert, das angeblich nur aus ursprünglich nordamerikanischen Lebensmitteln besteht: ein gefüllter Truthahn, Süßkartoffeln und Mais. Dazu werden Cranberry-Soße, Erbsen und Kürbis gereicht. Abgerundet wird das opulente Mahl im Kreise der Familie mit Apfel- und Kürbiskuchen.

Das große Schmausen hat eine lange Tradition und ist älter als die USA selbst. Es erinnert an ein Ereignis vor 400 Jahren, das jeder Amerikaner kennt: Ende 1620 landeten 102 englische Siedler mit der „Mayflower“ im heutigen US-Bundesstaat Massachusetts und gründeten eine Kolonie, die sie nach ihrem Heimatort Plymouth benannten. Die Pilgerväter waren strenggläubige Puritaner auf der Suche nach Religionsfreiheit, die ihnen in ihrer Heimat nach der Loszagung von der anglikanischen Staatskirche versagt blieb.

Die Hälfte der Siedler stirbt im ersten Winter

Doch der Auszug in die Neue Welt war anfänglich mit großen Schwierigkeiten verbunden. Weil sie in dem ihnen unbekannten Land nicht genügend Nahrung fanden, starb die Hälfte der Neuankömmlinge im Winter an Hunger und Krankheiten. Im Frühling nahmen sich die einheimischen Wampanoag-Indianer ihrer an. Von den Ureinwohnern lernten die dezimierten Immigranten, landwirtschaftliche Produkte wie Mais und Kürbisse anzubauen, Tiere im Wald zu jagen und Fische zu fangen. Auf diese Weise konnte die Kolonie

überleben. Die Ernte im darauffolgenden Jahr war reichlich. Um sich bei den Indianern zu bedanken, feierten sie gemeinsam mit ihren Helfern ein dreitägiges Festmahl. Dieses multikulturelle Picknick gilt als Ursprung von Thanksgiving und wurde ein fester Bestandteil der US-amerikanischen Erinnerungskultur.

Zum nationalen Feiertag wurde Thanksgiving im Jahr 1863 durch US-Präsident Abraham Lincoln. Mitten im amerikanischen Bürgerkrieg hatte der Commander-in-Chief die integrative Wirkung des Versöhnungsfestes als friedensstiftendes Diner erkannt, das die gespaltene Nation symbolhaft wieder an einen Tisch bringen sollte.

Thanksgiving steht seitdem nicht nur für Versöhnung, sondern bildet auch den ältesten Kern des amerikanischen Wertesystems.

Vielen US-Bürgern gilt der am 21. November 1620 von den Pilgervätern nach ihrer Landung unterzeichnete Gesellschaftsvertrag („Mayflower Compact“) als frühestes Dokument amerikanischer Selbstverwaltung und des Willens, ihr Gemeinwesen mit selbst gegebenen, gerechten und gleichen Gesetzen zu ordnen. Hinzu

Picknick mit Folgen

Der Mythos vom ersten Thanksgiving anno 1621 prägt bis heute die Geschichte der Vereinigten Staaten von Amerika. Doch der nationale Feiertag ist längst nicht für alle Amerikaner ein Grund zum Feiern.

benden und gottesfürchtigen Menschen gelegt hätten.

Soweit die offizielle Version über Thanksgiving. Sie ist eine Geschichte von Freundschaft und Frieden zwischen den Einwanderern und der indigenen Bevölkerung.

Doch es gibt auch eine andere Geschichte, die mit dem verklärten Bild vom ersten Thanksgiving wenig gemein hat und auch der Grund dafür ist, warum längst nicht allen Amerikanern an diesem Tag zum Feiern zumute ist. Die meisten Nachkommen der Indianer etwa tun sich schwer damit, die Ankunft der Pilgerväter zu feiern, zumal dies auch den Beginn einer jahrhundertelangen Geschichte der Unterdrückung und Diskriminierung bedeutete.

Ihre Vorfahren wurden von den weißen Ankömmlingen durch eingeschleppte Krankheiten und Kriege stark dezimiert, in Reservate gesperrt, einige Indianerstämmen komplett ausgerottet. Die posthum beschworene Willkommenskultur – sofern sie überhaupt existiert hatte – währt nicht allzu lange. 50 Jahre nach dem legendären Versöhnungsmahl rebellierte die indigene Bevölkerung gegen jene weißen Kolonisten,

giving, bis Reverend Alexander Young 1841 in Boston ein Buch – „Chronicles of the Pilgrim Fathers“ – veröffentlichte, das einen Brief von Edward Winslow vom 11. Dezember 1621 enthielt. Darin beschrieb der frühe Kolonist eine dreitägige Feier, an der 50 Siedler und etwa 90 Indianer teilgenommen hätten. Young fügte dem Brief eine Fußnote hinzu, in der es hieß, das Ereignis sei das „Erste Erntedankfest“. Dem Kirchenmann unterlief dabei ein folgeschwerer Fehler: Er verwechselte die englische Tradition eines weltlichen Erntefestes mit der puritanischen Tradition der heiligen Erntedankfesttag, die eine Zeit des Fastens und des Gebets waren und von den strenggläubigen Calvinisten hauptsächlich in der Kirche und nicht als Open-Air-Veranstaltungen begangen wurden, wie der Historiker David J. Silverman feststellt.

Das Bild von Thanksgiving ist revisionsbedürftig

Young lieferte mit seiner Interpretation den Stoff für einen Mythos, der eine imaginäre amerikanische Gemeinschaft schuf, die es so nie gegeben hat. Stark verklärt und politisch instrumentalisiert, ist unser Bild von Thanksgiving revisionsbedürftig. Die viel beschworene Harmonie und Freundschaft zwischen Siedlern und Einheimischen, mit denen das Versöhnungsfest heutzutage meist verbunden wird, sind ein Zerrbild dessen, was sich eigentlich hinter diesem nationalen Feiertag verbirgt: die Geschichte von Verrat und millionenfachem Leid, das den Native Americans widerfahren ist.

All das sollte jenen Feiernden bewusst sein, die sich dieser Tage wieder in trauter Umgebung zusammenfinden, um traditionsgemäß ihren Turkey zu verspeisen, der übrigens gar nicht auf der Speisekarte beim „Ersten Thanksgiving“ gestanden haben soll.

LITERATUR

- Jill Lepore: „Diese Wahrheiten. Geschichte der Vereinigten Staaten von Amerika“, C. H. Beck Verlag 2020.



An Thanksgiving ein gern gesehener Guest: der Truthahn

Eine Frage noch...

Glauben Sie an einen Messias, Herr Schroeder?

Herr Schroeder, Ihre neue Show heißt „Neustart“. Worum geht es?

Es geht tatsächlich um den Neustart. Ich versuche zu thematisieren: Woher kommt die Sehnsucht nach dem Messias? Denn damit ist ja der Neustart verbunden. Seit Jahren rufen wir alle zwei Wochen den neuen Messias aus, um ihn dann drei Wochen später zu stürzen, um zu behaupten, das war's jetzt auch wieder nicht. Wir produzieren selbst die Erwartung, die uns anschließend enttäuschen muss. Die Grundfrage ist: Wie kommt das? Ich bin in dem Zusammenhang auf ein schönes Zitat von Franz Kafka gestoßen, das als Motto ganz am Anfang der Show steht: „Der Messias wird erst kommen, wenn er nicht mehr nötig sein wird. Er kommt nicht am letzten Tag, sondern am allerletzten.“

Ähnlichkeiten mit der aktuellen Situation sind dabei rein zufällig?

Ganz im Gegenteil. Wir leben ja seit Jahren in der permanenten Apokalypse. Der Weltuntergang hat Inflationsraten erreicht, die schwindelig machen. Wir haben gelernt, die Dinge vom Ende her zu denken, mit der untergehenden Sonne, nicht mit der aufgehenden. Umso größer wird der Wunsch nach einer messianischen Figur, die zwar Erlösung verspricht, aber doch nur Fundamentalismus bringt. Damit beschäftige ich mich in dieser paradoxen Zeit, in der wir zusammenrücken müssen, indem wir uns auseinandersetzen. Natürlich kommt Corona vor, das Thema Verschwörungsdenken, ich mache mit dem Publikum eine Abstimmung: Ist das ein Held oder kann das weg? Da können die Leute abstimmen, wer von den alten Helden noch taugt und wer nicht.

Welche Helden gelten noch, welche nicht?

Wenn ich das Bild von Greta Thunberg sehe, bin ich jeden Abend erstaunt, wie krass die Reaktionen auseinandergehen. Die einen jubeln „Heldin“, die anderen brüllen „weg!“, und das sind erstaunlich viele. Gerade bei einem Publikum, das sich mutmaßlich für besonders aufgeklärt hält, wundert mich das immer wieder. Aber da scheint so ein Aggressionspotenzial zu sein. Ich lasse Greta aber leben und packe sie auf die Seite der Helden.

Wer hat als Held ausgedient?

Uli Hoeneß. Da sagt das Publikum einhellig, „weg“. Auch Otto von Bismarck – weg!, obwohl ich da immer sage, Vorsicht, ambivalente Figur – auf der einen Seite ist er der geniale Erfinder eines Rentensystems, mit einem Renteneintrittsalter von 70 Jahren, obwohl damals die Lebenserwartung bei 60 Jahren lag. Auf der anderen Seite war er ein rassistischer Kolonialist – was machen wir damit? Ich rufe dann aus: Die neuen Helden müssen moralisch rein sein! Sie dürfen nicht rauchen, nicht trinken, keine Pimmelfotos, keine Seitensprünge, immer Steuern bezahlt – nur das brauchen wir! Am Ende mache ich drei Vorschläge, wer die Letzten sind, die bleiben dürfen. Der Rest muss weg. So ist das, wenn man die Moral über alles stellt.

Wer fällt in diese Kategorie?

Das verrate ich nur in der Show!

Ihr Auftritt bei den Querdenkern in Stuttgart hat Ihnen zu einem ungeheuren Popularitätschub verholfen. Dazu gab es als Vorlauf ein Solo beim NDR. War das alles Zufall?

Das war etwas, was als Zufall begann und dann von mir kalkuliert wurde. Es begann mit dieser Nummer, die übrigens der erste Text des „Neustart“-Programms war. Ich habe sie im Fernsehen einfach ausprobiert, weil das Thema so aktuell war. Ich verwandle mich da in einen Verschwörungsdenker, aber ich

versuche schon da, dies jenseits des Klischees zu tun. Also vermische ich Fakten und Fiktion, Wahrheit und Wahnsinn; es kommen durchaus Fakten vor, aber auch völliger Irrsinn – etwa die These, Bill Gates hätte den „Spiegel“ gekauft und alle Artikel, die dort erscheinen, gleich mit. Das sind klassische, völlig übertriebene Verschwörungsvorstellungen. Aber ich sage auch Dinge, die stimmen – das Versagen des RKI und der Politik.

Aber Ihr Siegeszug begann ja nicht beim NDR, sondern auf Youtube.

Irgendein User hat die entscheidenden 15 Minuten rausgeschnitten und auf Youtube gestellt, und mit 100 000 Views ging das relativ schnell durch die Decke. Ich habe dann die Kommentare verfolgt und geguckt, was Verschwörungsdenken und -anhänger darunter schrieben: „Das war sein letzter Auftritt beim NDR“ – „Das war's“ – „Er ist raus“ – „Tschüss“ und „Endlich hat er's verstanden, der erste Comedian, der's kapiert hat.“ Daraufhin bekam ich eine Anfrage von den Querdenkern, ob ich auf der Berliner Demo am 1. August auftreten wolle ...

... was dann nicht geklappt hat ...

... genau. Zunächst habe ich das vorbereitet und bin hingefahren. Aber ich war heilfroh, dass es nicht geklappt hat, denn das wäre ein Desaster geworden. Dann hatten mir die Veranstalter angeboten, eine Woche später nach Stuttgart zu kommen, das sei zwar ein bisschen kleiner, aber da könne ich das auch machen. Ich bin hingefahren und das war ideal. Da waren fünf-, sechshundert Leute, die auch bereit waren zuzuhören, weil die Stimmung bedeutend weniger aggressiv war als in Berlin.

Hat sich die Rolle des Kabarettists verändert? Manchmal bekommt man den Eindruck, Kabarettisten würden den Job von Journalisten machen. Woher kommt das?

Das kommt aus einer Annäherung von Journalismus und Satire. Ich könnte nicht sagen, was Henne und was Ei ist. Der Journalismus ist in den letzten Jahren satirischer und leichter geworden. Auch Journalisten formulieren auf Pointe hin, die Sprache ist viel elliptischer, viel schneller geworden, viel klarer im Zugriff. Es gab mal vor Jahren, als Karl-Theodor zu Guttenberg abgeschossen wurde, im „Spiegel“ die Formulierung „Minister der Reserve“, und das war an sich schon eine kabarettistische Pointe. Von der Seite gab es also eine Annäherung.

Warum aber ist die Satire journalistischer geworden?

Die Satire hat festgestellt, dass es mit Meinung allein nicht mehr getan ist. In einer Zeit, in der jeder glaubt, seine eigenen Fakten zu haben, ist es die Aufgabe des Satirikers, Fakten zu liefern, auszusprechen, was nicht ausreichend vorkommt, weil sich viele klassische Medien auf die Galileoisierung des Fernsehens beschränken: In kleinen Happen wird alles erklärt, und es fallen einfach Themen hinten runter, die dann zum Teil in der Genauigkeit und manchmal auch in der Zusätzlichkeit nur von einem satirischen Format bearbeitet werden können.

Während des Sommers saßen Sie in Ihren Online-Formaten vor Ihrer wohlsortierten Bücherwand. Was steht da eigentlich drin?

Da steht das drin, was meine mentalen Ressourcen sind, meine geistige Heimat. Da steht alles drin von Literatur über Philosophie, Psychologie, alle wichtigen Stichwortgeber und Gesprächspartner für die Produktion.

Sie haben unter anderem Philosophie studiert.

Genau. Germanistik und Philosophie. Und das ist alles dort. Ich lese da sehr viel und hole mir in der Tiefe das Rüstzeug ...

... um dann im Sinne Hegels eine Querdenker-Nummer aufziehen zu können.

Um überhaupt ein Programm zu machen. Für die neue Show, in der das Messias-Thema ja eine Klammer ist, habe ich viel gelesen über die Messias-Vorstellung im Christentum und im Judentum und dann habe ich bei dem italienischen Philosophen Giorgio Agamben eine wunderbare These gefunden. Agamben schließt an Kafka an und sagt, „der Messias war schon da“. Die Jetzzeit ist das Ergebnis der Erlösung, nicht ihre Vorbereitung. Das macht einen Unterschied ums Ganze. Es ist das Ende des infantilen Wartens und legt das Heft des Handelns wieder in unsere Hände. Davon lebe ich! Das kann sich in einem Programm natürlich nur ganz bedingt zeigen; das ist dann wie ein Licht, das in wenigen Sätzen durchscheint und doch eine Grundstimmung über den Abend legt.

Glauben Sie selbst an einen Messias?

Nein! Im Gegenteil: Ich lehne das zutiefst ab. Dafür bin ich viel zu a-religiös. Diesen Wunsch nach Erlösung beobachte ich mit Befremdung. Die Sehnsucht nach einem Messias ist eigentlich fundamentalistisch, dogmatisch und anti-aufklärerisch.

ZUR PERSON

► Am 12. September 1979 wird Florian Schroeder in Lörrach geboren. Bevor er seine Karriere als Kabarettist beginnt, studiert er Germanistik und Philosophie in Freiburg. 2007 startet beim SWR Fernsehen seine Kabarettshow „Schroeder!“. Es folgen Fernsehformate wie die Nachrichtensatire „Das Ernste“ (ARD).

► Seit Herbst 2020 ist Schroeder, der in Berlin lebt, mit dem Programm „Neustart“ unterwegs. Gerade wurde er mit dem Deutschen Kleinkunstpreis 2021 ausgezeichnet.



Foto: Frank Eidel

**Grundstücke
nachverdichten**
Zusätzlicher Wohnraum –
vor allem im Ballungsraum.
► Kaufen & Mieten

a

**Mythos
Antarktis**

Die Reise auf den weißen
Kontinent ist noch immer
ein Abenteuer. ► Reise

Die starken Anzeigenseiten am Wochenende

Samstag, 21. November 2020

Auf innerliche
Kündigung
reagieren

(dpa). Wer innerlich gekündigt hat, bringt bei der Arbeit oft kaum noch Engagement auf und distanziert sich vom Kollegium und dem Unternehmen. Führungskräfte sollten sich aber nicht einfach damit arrangieren, wenn Mitarbeitende in einen solchen Zustand der Gleichgültigkeit verfallen.

Die Haltung könnte nicht nur negative Effekte auf das Team haben, erklärt die Coachin und Psychologin Julia Hapkemeyer im Magazin „topeins“ der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung (Ausgabe 05/2020). Auch der betroffene Mitarbeiter ist unzufrieden – das könnte zu häufigeren und längeren Erkrankungszeiten führen. Wichtig sei es daher, dem eigentlichen Auslöser auf die Spur zu kommen, erklärt Hapkemeyer. Dabei könne ein ehrliches Gespräch helfen.

**Wiedererkennung
in Netzwerken**

(dpa). Auftritte in sozialen Netzwerken können für Berufstätige digitale Visitenkarten sein. Wiedererkennungsmerkmal könnte zum Beispiel ein professionelles, sympathisches Foto sein, das man über alle Kanäle hinweg verwendet, rät die Kommunikationstrainerin Kristin Koschani-Bongers. Auch ein eigener Slogan oder ein eigenes Corporate Design – etwa mit wiederkehrenden Farben, Formen oder Logos – können dafür sorgen, dass man mit seinen Online-Auftritten bei anderen besser im Gedächtnis bleibt. Das trägt der Expertin zufolge zu einem professionellen Eindruck bei. „Auch online zählt der erste Eindruck“, so die Trainerin.

Unsere Märkte

- Beruf & Karriere ►
- Motor & Technik ►
- Kurz & Fündig ►
- Kennenlernen & Verlieben ►
- Kaufen & Mieten ►
- Reise ►

► SERVICE-REDAKTION

Erich-Dombrowski-Straße 2
55127 Mainz
E-Mail: service-redaktion@vrm.de

Redaktion:
Marleen Ichmann 06131-48-5542

► BERUF & KARRIERE

Ihr direkter Kontakt zu uns...

Gewerbliche Anzeigen:
Telefon: 06131-48 56 13
E-Mail: mediasales-jobs@vrm.de

Private Anzeigen:
Telefon: 06131-48 48
E-Mail: mediasales-privat@vrm.de

**Allgemeine Zeitung
Wormser Zeitung**

Egoismus oder Teamplay?

Die einen handeln ichbezogen,
die anderen setzen auf Harmonie.
Welche Strategie hilft im Berufsleben?

Von Bernadette Winter

Foto: Sergey Nivens / AdobeStock

Ergebnis. Melanie Kohl registriert ebenfalls einen Wandel in Unternehmen. Man könne heutzutage durchaus erfolgreich sein, indem man andere erfolgreich mache. „Die Firmen wollen für ihre Mitarbeiter attraktiv bleiben und für ein gutes Betriebsklima sorgen“, erklärt die Mentalcoachin. Schließlich würden glückliche Mitarbeiter gerne mehr leisten, mehr Verantwortung übernehmen und seien motivierter. „Wer viele Egoisten im Team hat, wird das Gegenteil beobachten können“, ist sich Kohl sicher. Dabei sei es egal, in welcher Branche man arbeite, meinen die Experten.

Ein kooperativer Teamplayer zu sein, bedeute jedoch nicht nur, immer für andere da zu sein, führt Kohl aus, sondern sowohl Verantwortung für die eigenen als auch für die gemeinsamen Ziele zu übernehmen. Dazu kommt, dass Teams auch ihre Schattenseiten haben, wie Weidner darlegt, sie könnten zu Gangs werden, die Angst verbreiten. Deshalb gelte es zu analysieren: Wie entsteht Gruppendruck? Wer ist Wortführer? Wer unterstützt mich auch nach Fehlern? Wer ist gegen mich? „Für genau die Kollegen, die sich bemühen, einem Knüppel zwischen die Beine zu werfen, braucht es Biss“, erläutert Weidner. Damit meint er nicht puren Egoismus, im Gegenteil. Der Berater und Kriminologe nennt es „positive Aggression“. Dabei dürfe man auch mal nachtragend sein und müsse billigend in Kauf nehmen, dass andere verlieren. Wie hart ein solcher Kampf jedoch werden kann, zeigen

**»Als Ego-Shooter
löst man keine
komplexen
Aufgaben mehr.«**

Prof. Jens Weidner,
Management-Trainer

die Experimente von Prof. Manfred Milinski vom Max-Planck-Institut für Evolutionsbiologie in Plön. Hat einer von zwei eigentlich gleich gestellten Mitarbeitern die Option, aufzusteigen und ein höheres Gehalt zu kassieren, wird dieser sich zu einem so genannten „Erpresser“ oder „Ausbeuter“ entwickeln.

Von Ausbeutern und Ausgebeuteten

„Der Ausbeuter arbeitet weiter mit dem Kollegen zusammen, aber in 40 Prozent der Fälle eben nicht“, erklärt Milinski. Dadurch sei er als Ausbeuter schwer zu erkennen. Das Gegenüber profitiere unterm Strich, wenn er oder sie weiter zusammenarbeiten. Die Begriffe entstammen dem „Gefangenendilemma“. In diesem experimentellen Spiel profitieren zwei Teilnehmer stärker davon, wenn sie kooperieren, als wenn sie sich beide egoistisch verhalten. Wenn aber einer egoistisch ist und der andere kooperiert, erhält der Egoist den größten Gewinn, der Kooperierende geht leer aus.

„Sie kennen die Kollegen oder Chefs als nett und hilfsbereit“, schreibt Milinski, „und plötzlich zieht er Sie über den Tisch.“ Man hält es zunächst für ein Versehen, aber die Masche wiederhole sich. „Wenn Sie jemanden als Schleimer erkennen, ist das vermutlich ein Erpresser“, sagt der Evolutionsbiologe.

Die Ausbeuterstrategie zwingt auf subtile, nette Weise den Gegenüber in seinem eigenen Interesse zur stän-

digen Kooperation. „Beide profitieren, der Ausbeuter aber erheblich mehr“, führt Milinski aus. Für den Ausgebeuteten gibt es nur ein Entrinnen: wenn er komplett auf Gewinn verzichtet, was aber unvernünftig wäre. „Die Regel ist simpel“, sagt Milinski, „in der Mehrzahl der Fälle, aber zufällig verteilt, kooperativ sein, im Rest unkooperativ.“ Auf egoistisches, unkooperatives Verhalten des Gegenüber sollte man jedoch mit einer ebensolchen Vorgehensweise antworten. „Egoisten haben häufig einen kurzfristigen Erfolg“, meint Weidner. Sie wüssten, wie man auftritt, hätten eine gute Performance. Der Erfolg sei aber selten nachhaltig. „Die verbrennen wie Ikarus in der Sonne an ihrer Selbstgefälligkeit.“

Weidner rät stattdessen: Setzen Sie sich durch, um Gutes zu tun. Wer sich durchsetzt, hilft dem Unternehmen, das dann eventuell mehr Umsatz macht oder höhere Gewinne erzielt. „Mehr Gewinn bedeutet mehr Steuern, was dann auch der Allgemeinheit zugutekommt“, argumentiert Weidner.

Umgekehrt können egoistische Mitarbeiter Unternehmen teuer zu stehen kommen. So haben Forscher der Harvard Business School 2015 untersucht, welche Kosten „toxische“ Mitarbeiter verursachen, also diejenigen, die sich selbst überschätzen und egoistisch sind. Das Ergebnis: Im Schnitt verursachen sie einen Schaden von 12 500 US-Dollar, die besten Mitarbeiter erwirtschaften dagegen ein zusätzliches Plus von 5 000 US-Dollar.

S

ie wollen Karriere machen? Na, dann fahren Sie mal die Ellbogen aus, Sie werden sie brauchen. Gilt das tatsächlich heute noch? Wer kommt wirklich im Arbeitsleben weiter, die Egoisten oder die Teamplayer? Die Ego-Zeit sei vorbei, meint Prof. Jens Weidner, Team-Arbeit dagegen extrem wichtig. „Als Ego-Shooter löst man keine komplexen Aufgaben mehr“, sagt der Autor und Management-Trainer.

Zwei US-Langzeitstudien der UC Berkeley zeigten kürzlich, dass unsympathische, ja aggressive und eher egoistische Personen nicht mehr Macht erhielten als andere, die als „nett“ eingestuft wurden. Sie hätten am Arbeitsplatz schlechtere zwi-schenmenschliche Beziehungen, was jedweden Vorteil, den sie durch ihr egoistisches Verhalten hätten haben können, zunichte mache, so das

Beruf & Karriere

VRM-JOBS.de

Finde den Job, der zu dir passt

ANZEIGEN

10

Stellenangebote: allgemein



LANDESBETRIEB
MOBILITÄT
RHEINLAND-PFALZ

KARRIERE IM LBM

Der LBM ist der kompetente Partner für Mobilität in Rheinland-Pfalz. Gestalten Sie mit uns die Wege von morgen.

- **Bauingenieure (m/w/d) FH / Bachelor**
für die Bereiche Straßenplanung und Konstruktiver Ingenieurbau
Dienstort: Worms
- **Straßenwärter (m/w/d) oder Seiteneinsteiger (m/w/d)**
mit vergleichbarer handwerklicher Ausbildung und Fahreraubnis C/CE
Dienstort: Straßenmeisterei Worms

JETZT BEWERBEN.



Mehr Informationen unter
karriere-im-lbm.de

Land Rheinland-Pfalz FAMILIEN-FREUNDLICHER ARBEITGEBER



RheinlandPfalz



Die Verbandsgemeinde Nieder-Olm sucht
einen Sachbearbeiter (m/w/d)

im Bereich Erschließung in der Abteilung Bauen, Umwelt und Verkehr. Es handelt sich um eine unbefristete Stelle in Vollzeit. Zu den Aufgaben gehören insb. die Erhebung von Erschließungs- u. Ausbauenträgen. Die Eingruppierung erfolgt nach den Bestimmungen der LBesO bis zur Besoldungsgruppe A 10 bzw. nach den Bestimmungen des TVöD bis zur Entgeltgruppe 8.

Nähere Angaben zum Stellenangebot finden Sie unter www.t1p.de/vg-nieder-olm.jobs.



STARK



Was tun bei
ARTROSE?



Schmerzen beim Zähneputzen, beim Ankleiden, beim Essen, ja bei jedem Greifen nach Gegenständen – all dies kann Folge einer Arthrose des Schultergelenks sein. Aber nicht nur im Gelenk selbst werden dann dumpfe oder messerstichartige Schmerzen empfunden. Die Schmerzen können sogar nach vorn in die Herzgegend oder nach hinten in den Nackenbereich ausstrahlen. Wie können die Ärzte diese Arthrose wirksam behandeln? Was kann man selbst tun und worauf sollte man besonders achten? Auf diese wichtigen Fragen sowie zu allen anderen Anliegen bei Arthrose gibt die Deutsche Arthrose-Hilfe nützliche und praktische Hinweise, die jeder kennen sollte. Sie fördert zudem die Arthroseforschung bundesweit mit bisher über 400 Forschungsprojekten. Eine Sonderausgabe ihres Ratgebers „Arthrose-Info“ mit wertvollen Empfehlungen zu allen Gelenken kann kostenlos angefordert werden bei: Deutsche Arthrose-Hilfe e.V., Postfach 110551, 60040 Frankfurt/Main (bitte gern eine 0,80-€-Briefmarke für Rückporto beifügen) oder auch per E-Mail unter: service@arthrose.de (bitte auch dann gern mit vollständiger Adresse für die postalische Übertragung des Ratgebers).

Interessiert? Dann bewerben Sie sich bei der ZVG:
+49 (0)6241 / 8453275
job@zvg-rhein-main.de
www.zvg-rhein-main.de

im Auftrag der
ZVG
ZEITUNGSVERTRIEBSGESELLSCHAFT

Ich will neben
Kindern und Haushalt
meinen Kontostand
aufbessern!



Kein Problem! Werden Sie Zusteller bei uns.

Wir suchen

Zusteller (m/w)

in Alzey, Flomborn, Gau-Odernheim,
Gumbsheim, Wallertheim, Hamm, Eich,
Worms-Weinsheim, Monzernheim

Anforderungen und Aufgaben:

- Zustellung von Tageszeitungen und weiteren Produkten
- Mindestalter: 18 Jahre

Ihre Vorteile:

- Eigenverantwortliches Arbeiten
- Quereinsteiger willkommen
- Anstellung bei einem attraktiven Arbeitgeber in der Region

Interessiert? Dann bewerben Sie sich bei der ZVG:

+49 (0)6241 / 8453275
job@zvg-rhein-main.de
www.zvg-rhein-main.de

im Auftrag der
ZVG
ZEITUNGSVERTRIEBSGESELLSCHAFT

Wormser Zeitung

klinikum worms

Akademisches Lehrkrankenhaus der Johannes Gutenberg-Universität Mainz

» MODERNE TECHNIK,
TOLLE AUFGABEN UND
EIN GROSSARTIGES TEAM –
DESHALB ARBEITE ICH
GERNE IM KLINIKUM
WORMS «

Oliver G.
Leitender MTRA

Die Klinikum Worms gGmbH (Akademisches Lehrkrankenhaus der Johannes Gutenberg-Universität) ist ein modernes und innovatives Schwerpunkt-krankenhaus in Rheinland-Pfalz mit 696 Betten verteilt auf zwölf Hauptfachabteilungen und Fachbereiche sowie zwei Belegabteilungen. Pro Jahr werden ca. 32.000 stationäre und über 40.000 ambulante Patienten behandelt.

Für unser Zentrallabor, das mit modernsten Laborgeräten ausgestattet ist und den Medizinischen Kliniken I und II untersteht (Chefarzt Prof. Dr. Jung und Chefarzt Prof. Dr. Zimmermann) suchen wir zum nächstmöglichen Zeitpunkt in Voll- oder Teilzeit eine/einen:

» MED.-TECH. LABORATORIUMS-ASSISTENTIN/-EN (MTLA) (M/W/D)

Ihre Aufgaben:

- › Durchführung von Untersuchungen in den Fachbereichen klinische Chemie, Hämatologie, Hämostaseologie, Infektionsserologie und Immunhämatologie
- › Blutgruppenbestimmung mit Verträglichkeitsprobe und Verwaltung des Blutdepots
- › Gerätewartung, Validierung und Kalibrierung gemäß SOPs
- › Durchführung von Qualitätskontrollmessungen und Plausibilitätsprüfungen der vorliegenden Daten
- › Erstellen von Befunden
- › Aufbereitung von Proben

Ihr Profil:

- › abgeschlossene Berufsausbildung zur/zum MTLA mit fundierten Kenntnissen im Bereich der Hämatologie, Gerinnung, klinischen Chemie, Immunhämatologie, Blutzucker-, Liquor- und Urindiagnostik
- › gute EDV-Kenntnisse
- › ein ausgeprägtes Verantwortungs- und Kostenbewusstsein
- › hohe Sozialkompetenz im Arbeitsteam
- › Teilnahme am Nacht- und Wochenenddienst ist Voraussetzung

Wir bieten:

- › eine vielseitige Tätigkeit im Schichtdienst (24 Std./7 Tage-Woche)
- › Vergütung nach TVöD mit allen Leistungen des öffentlichen Dienstes
- › kostengünstige Wohnmöglichkeit in unserem Personalwohnheim
- › Betriebskindergarten und Kindertagesstätte

Für weitere Fragen steht Ihnen Frau Manuela Nehrbäß, Leitung oder Frau Ingrid Kasprick, Stellv. Leitung Zentrallabor, unter 06241/501-4200 zur Verfügung.

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftige Bewerbung, die Sie bitte an folgende Anschrift richten:

Klinikum Worms gGmbH – Personalabteilung
Gabriel-von-Seidl-Straße 81 – 67550 Worms
E-Mail: bewerbung@klinikum-worms.de
oder über unser Online-Bewerber-Portal

(Bitte senden Sie uns nur Dateien im PDF-Format, die Gesamtgröße aller Anhänge sollte 4 MB nicht überschreiten)



Eine langjährige Mitarbeiterin verlässt uns aus persönlichen Gründen.

Orthopädische Praxis in Alzey sucht

MFA (m/w/d)

mit Röntgenzulassung für Teilzeittätigkeit zur Nachbesetzung zum nächstmöglichen Termin.

Kontakt: Frau Hennequin unter 06731-42055



Bei der Stadtverwaltung Alzey ist zum nächstmöglichen Zeitpunkt die Position eines

Sachbearbeiters im Projektmanagement Neubau und Bauen im Bestand (m/w/d)

zu besetzen. Zu den Aufgaben gehört u.a. die Steuerung, Leitung und selbständige Bearbeitung von städtischen Neubauprojekten, Erweiterungsbauten und Sanierungsmaßnahmen.

Nähere Angaben zum Stellenangebot finden Sie unter www.alzey.de



Wir suchen Sie:

**Steuerfachangestellte/r (m/w/d)
Lohnbuchhalter/in (m/w/d)**

Ihre Bewerbung senden Sie bitte an:

S & K Rechtsanwälte • Abt. Steuern
Asselheimer Str. 22 • 67269 Grünstadt
Tel. 06359-80165-12 • E-Mail: info@sk-gruenstadt.de

MAINZ · BINGEN
Kreisverwaltung

Für den wirtschaftsstarken Landkreis in Rheinland-Pfalz mit rund 219.000 Bürgerinnen und Bürgern ist die Kreisverwaltung Mainz-Bingen ein moderner und leistungsfähiger Dienstleister. Unsere 1.260 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind das Gesicht unserer modernen Verwaltung.

Zur Unterstützung unseres Teams sind zum nächstmöglichen Zeitpunkt folgende Stellen zu besetzen:

**med. Fachangestellte/r (m/w/d)
bzw. Krankenpfleger/in (m/w/d)**

innerhalb der Abteilung 42 „Gesundheitswesen“, Fachbereich „Amtsärztlicher Dienst“

Sachbearbeitung

innerhalb der Abteilung 31 „Jobcenter“, Fachbereich „Materielle Hilfen“

Detaillierte Informationen über die zu besetzenden Stellen finden Sie auf unserer Homepage unter www.mainz-bingen.de.

Bewerbungen werden bis zum 05.12.2020 per E-Mail an bewerbungen@mainz-bingen.de erbeten.



Wir, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Kinder-
tagesstätte Bleichstraße in Wörstadt, suchen eine/n
aufgeschlossene/n, engagierte/n, flexible/n und
belastbare/n

Erzieherin/Erzieher (m/w/d)

als Kollegen/Kollegin für 19,5 Stunden/Woche. Die Stelle ist ab 1. Januar 2021 zu besetzen und zunächst befristet bis zum 31.08.2021. Unser Träger ist jedoch immer bemüht Befristungen auch in Festanstellungen umzuwandeln und in diesen Bemühungen auch meist erfolgreich.

Wir sind eine viergruppige Einrichtung im Zentrum der Stadt Wörstadt. Um den hohen Anforderungen an unsere pädagogische Arbeit gerecht zu werden, nehmen wir regelmäßig an Weiterbildungsmaßnahmen teil und erwarten dies auch, gemeinsam mit unserem Träger, von der/dem künftigen Kollegen/Kollegin.

Sind Sie neugierig geworden und können sich vorstellen, baldmöglichst Teil unseres Teams zu werden?

Dann richten Sie Ihre aussagekräftige Bewerbung bitte bis spätestens 4. Dezember 2020 per Mail an die Stadt Wörstadt, E-Mail-Adresse: stadt@woerstadt.de. Schriftlich eingereichte Bewerbungsmappen können leider nicht zurückgesandt werden.

Weitere Informationen können Sie zuvor auch telefonisch von unserer Leiterin, Frau Diehl, unter der Tel.Nr. 06732/1373 erhalten.

Dr. von Plocki
Zahnarztpraxis Liebenauer Feld

Wir brauchen Verstärkung!
Moderne Zahnarztpraxis mit 2 Zahnärztlinnen und einem fröhlichen Team sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine motivierte, selbstständig arbeitende und teamorientierte Kollegin (m/w/d) in Vollzeit oder Teilzeit für die Stuhlassistenz und/oder Prophylaxe. Bewerbungen bitte per Post oder E-Mail.

Wir freuen uns auf Sie!

67549 Worms | Von-Steuben-Straße 17
Tel. +49 6241 9727407 | Fax. +49 6241 9727408
info@zahnarzt-von-plocki.de

Der Caritasverband Worms e.V. sucht für die Kindertagesstätte Arche Noah in Osthofen

Erzieherinnen (m/w/d)

in Vollzeit oder Teilzeit,
ab Januar 2021 oder später



Die Kindertagesstätte verfügt über herausragende räumliche Bedingungen und ein naturnahes Außengelände. Wir bieten 110 Plätze in fünf Gruppen, arbeiten ganzheitlich und situationsorientiert und nach einem teloffenen Konzept. Als Familienzentrum leisten wir familienorientierte pädagogische Arbeit mit Kindern, Eltern und Netzwerkpartnern.

Wir bieten:

- eigenständiges und kooperatives Arbeiten in einem engagierten Team
- Regelmäßige Fort und Weiterbildung
- Bezahlung nach AVR, vergleichbar TVöD, Zusatzversorgung

Wir erwarten:

- Teamfähigkeit, Offenheit für Weiterentwicklung
- Mittragen der Ziele und Grundlagen des Caritasverbandes und der Konzeption der Kita

Besuchen Sie uns im Internet:
www.caritas-worms.de/angeboteundhilfen/kinderjugendlichefamilie/

Für Rückfragen wenden Sie sich gerne an Frau Zanolla,

Tel. 06242 5018822

Ihre Bewerbung richten Sie bitte umgehend an:

Caritasverband Worms e.V.
Kindertagesstätte Arche Noah - Frau Zanolla
Wonnegastraße 1 • 67574 Osthofen
kita-osthofen@caritas-worms.de

Beruf & Karriere

VRM-JOBS.de

Finde den Job, der zu dir passt

ANZEIGEN

11

Steuererklärung?
Ich kann das.

Dann passen Sie zur **VLH.**

Ihre Zukunft beim Marktführer.

Als VLH-Berater/in erstellen Sie für unsere Mitglieder Einkommensteuererklärungen (§ 4 Nr. 11 StBerG). Sie beraten, beantragen Steuermäßigungen, prüfen Steuerbescheide, legen im Zweifel Einspruch ein und kommunizieren mit dem Finanzamt.

Wir suchen:

Qualifizierte Personen mit mind. drei Jahren Berufserfahrung im steuerlichen Bereich, die sich – z. B. nebenberuflich im heimischen Büro – mit einer VLH-Beratungsstelle selbstständig machen. Sie bestimmen Arbeitszeit und -umfang selbst.

Wir bieten:

- Leistungsgerechtes Einkommen
- Attraktives Prämienystem
- Flexible Arbeitsteilung
- Unterstützung bei der Mitgliederakquise
- Kostenlose Homepage
- Starter- und Softwarepaket zum Nulltarif
- Werbe- und PR-Mittel
- Expertenhilfe bei IT- und Steuerfragen
- Weiterbildungsangebote
- Betriebliche Altersvorsorge
- Vermögensschadenshaftpflichtversicherung

Wir sind:

Mit mehr als einer Million Mitgliedern und bundesweit rund 3.000 Beratungsstellen ist die VLH Deutschlands größter Lohnsteuerhilfeverein.

Bewerben Sie sich jetzt mit der Kennziffer TZ2020 bei unserer regionalen Ansprechpartnerin:

Belinda Lenz, 65185 Wiesbaden
☎ 0611 3605627, belinda.lenz@vlh.de

www.vlh.de/karriere



Wir suchen Sie (m/w/d)

Haustechniker

Vollzeit | Schwerpunkt Elektrotechnik



Haustechniker

Vollzeit | Schwerpunkt Heizung-Klima-Lüftung und Sanitär HKLS



Ingenieur

Vollzeit | Techniker/Meister Heizung-Klima-Lüftung und Sanitär

Junior Centermanager

Vollzeit

Sachbearbeiter Immobilienmanagement

Vollzeit | Schwerpunkt Einkaufszentrum

Sekretär/Assistenz Centermanager

Teilzeit | 28 Stunden

WEITERE INFORMATIONEN ZU DEN INDIVIDuellen STELLEN FINDEN SIE UNTER:
WWW.KAISER-PASSAGE-WORMS.DE/JOBs

BITTE SENDEN SIE IHRE BEWERBUNGSSUBERLAGEN AN:

KAISER PASSAGE
WORMS
CENTER-MANAGEMENT JENS BUSCHBACHER
KORNGASSE 2 · 67547 WORMS
MANAGEMENT@KAISER-PASSAGE-WORMS.DE



Sachbearbeiter*in Planen und Bauen (m/w/d)

In der Verbandsgemeindeverwaltung Spandlingen-Gensingen in Rheinhessen mit ca. 15.000 Einwohnern ist zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine unbefristete Stelle als Sachbearbeiter*in im Fachbereich Planen und Bauen zu besetzen.

Unsere Personalauswahlverfahren erfolgen ausschließlich elektronisch über das Bewerberportal Interamt.de. Bitte senden Sie uns Ihre Bewerbungsunterlagen daher bis zum 06.12.2020 über Interamt.

Über den Link: stellen.vg-sg.de gelangen Sie direkt zu der Stellenausschreibung. Stellen ID 634401



Stellenangebote: Nebenbeschäftigung

Wir suchen zuverlässige Zusteller:

Sind Sie **16 und älter** und suchen nach einer Nebentätigkeit? Sind Sie engagiert und motiviert an der frischen Luft zu arbeiten? Dann bewerben Sie sich doch bei uns als Zusteller der Wochenblätter. Wir suchen in **Wörstadt, Zornheim, Sörgenloch, Framersheim, Flonheim-Uffhofen, Wöllstein, Armsheim, Westhofen, Pfiffigheim, Monsheim, Worms-Innenstadt, Rheindürkheim, Eich, Mölsheim.**

Oder sind Sie **18 Jahre oder älter?** Ihnen steht außerdem ein **PKW** und ein **Führerschein der Klasse B** zur Verfügung? Dann bewerben Sie sich in **Aley und Umgebung oder in Wörstadt** als **flexibler Zusteller** und sichern Sie sich ein festes monatliches Grundgehalt.

Sie wohnen in **Alzey-Schafhausen** und wollen sich am Sonntag gerne noch vor dem Frühstück etwas dazuverdienen? Wie wäre das als **Sonntagszusteller**?

Weitere Infos erhalten Sie hier:

Tel: +49 (0)6731 96134078
Web: www.zvg-rhein-main.de,
E-Mail: job@zvg-rhein-main.de

Für **Fahrgästerhebungen** in Zügen suchen wir langfristig Mitarbeiter (m/w/d) ab 18 J. als freie Mitarbeiter. Infos/Bewerbung auf www.trendline.eu (Ref. 101) ☎ 0281/20 666-44

Stellengesuche: allgemein

Handwerker bietet Maler- und Verputzerarbeit in Darmstadt (+ 30 km) an.
☎ 0176-30603526

Erfahrene Industriekaufrau bietet ab 01/2021, stundenweise/Woche o. Monat, Hilfe bei allen kaufm. und org. Angelegenheiten. Gerne auch Homeoffice. Raum Mainz. ☎ 06134/65221 AB

Sekretärin, 60 Jahre jung, erledigt alle anfallenden Bürotätigkeiten, Erfahrung in Autovermietung, Verlagswesen, Großhandel. Über eine Nachricht würde ich mich freuen. ☎ 017660327501

Suche Reinigungsaufträge aller Art. ☎ 0174/5806445

Garten- und Renovierungsarbeiten al- Art gesucht. ☎ 017662394393 Raum Wiesbaden, Mainz und Darmstadt

Suche ab sofort Arbeit für die Gartenpflege im Raum Mainz/Wiesbaden. Zeitflexibel ☎ 0176-221 29 517

Gebäudereiniger mit Kaltnebelsprüher desinfiziert Wohnungen, professionell gegen Bakterien. ☎ 0178/8499101

Verkaufsrepräsentant (Technik) sucht neuen Wirkungskreis. ☎ Z H 1/38871062

Suche Arbeit, Badsanierung und Maillerarbeiten. ☎ 0163/6866787

Malermeister sucht Arbeit ☎ 0152/53801879 od. 06152/8050535

24 Stundenpflege bei Ihnen Zuhause. ☎ 0176/74060087

Stellengesuche: Altenpflege/Seniorenbetreuung

Suche Arbeit in 24 Std. Seniorenbetreuung. Betreue ältere, kranke oder behinderte Menschen. ☎ 01577/9193146

Suche für meinen Vater in Funkstadt, erfahrene, freundl. deutschspr. 24std Pflegehilfe, gute Bezahlung, schöne Unterkunft. ☎ 0160/2985331

Sie, deutschsprachig, mit Erfahrung, bietet Seniorenbetreuung für privat. ☎ 0178/2793996

24-Std.-Pflege bei Ihnen Zuhause, erfahrene und respektvolle Betreuung. ☎ +49 176 45 93 27 89

Suche Arbeit im Pflegebereich mit Unterkunft. ☎ 0163/7346060

Stellengesuche: Raumpflege-/Hauspersonal

PUTZSTELLE GESUCHT! In Mainz oder Wiesbaden. Erfahrung, deutsche Sprache, Auto. ☎ 0 163 427 4588

Nette deutschsprachige Frau sucht eine Tätigkeit für Betreuung u. Haushalt (rund um die Uhr). Tel. 06053/8099809

Stellengesuche: Babysitter/Kinderbetreuung

Biete bei mir zu Hause in Rüsselsheim Kinderbetreuung an. Für alleinstehende Väter oder Mütter, die in der jetzigen Zeit Hilfe bei der Betreuung ihrer Kinder benötigen. ☎ 06142-152495

Die Antwort
auf alle Fragen!
(Ok, bis auf eine.)

Ob Gesundheit oder Urlaub, Auto oder Bauen, Beruf oder das aktuelle Geschehen vor Ort: auf den Themenseiten Ihrer Zeitung finden Sie auf (fast) jede Frage eine Antwort.

Ihr Klick zum Wissen:
spezial.allgemeine-zeitung.de
spezial.wiesbadener-kurier.de
spezial.echo-online.de

VRM
Wir bewegen.

Buchhalter (m/w/d) in Teilzeit 20-30 Std.

Ihr Aufgabengebiet:

- Verbuchung der Lohn-/Gehaltsabrechnung mit Personalwesen
- Abwicklung der laufenden Buchungen + Zahlungsverkehr
- Monatliche Kontenabstimmung
- Erstellung von BWA und Steuererklärungen

Ihr Profil:

- verantwortungsbewusstes und selbstständiges Arbeiten
- Berufserfahrung im Datev-Verarbeitungsprogramm

Wir bieten eine sichere und abwechslungsreiche Tätigkeit.
Bewerbungen an Bernhard.Moser@moser-caravanning.de
www.moser-caravanning.de

Hier treffen Sie immer die Richtigen!

Ihre Angebote in unseren thematischen Umfeldern – die ideale Ansprache für Ihre Kunden.

Wo sind Sie vom Fach?

Erscheinungstermine zu Ihren Themenschwerpunkten erfahren Sie unter sales-spezial@vrm.de

VRM
Wir bewegen.

Kurz & Fündig

ANZEIGEN

12



Hobbies & Interessen

An- und Verkäufe allgemein



LGB Bahn mit Lok, 7 Wagen, 2 Weichen und vielen Schienen für Innen u. Außen. Gegen Höchstgebot. ☎ 0177/9161338



ANKAUF
Gold · Markenuhren · Silber
Schmuck · Zahngold · Münzen
Diamanten · Juwelier Exklusiv
Wir zahlen Toppreise in bar

Wagemannstr. 7 · 65183 Wiesbaden
Tel. 0611-135 5204

Herren- und Damen Lammfellmantel, Größe 52 & 38, Herrenlederjacke Größe 56, rotes Damen Lederkostüm, groß 38, medizinische Fachbücher (1986-1990); Spinnrad, Wanduhr mit Glockenschlag (circa 40J.) selbstgebautes Puppenhaus mit bauteilen. ☎ 06471/508610

Gesucht wird Massivholzmöbel & Musikinstrumente, Uhren aller Art, ☎ 01636242732

Antiquitäten, Kunst, Schmuck und Teppiche



Schöne Weihnachtskrippen, alpenländisch und orientalisch, dazu passende Figuren. ☎ 06252/75675 od. 0177/9636306

Foto, Optik



Kaufe Leica, Rolleiflex, Hasselblad, Nikon und andere hochwertige Fotoapparate, Einzelstücke, Sammlungen oder Nachlässe. Tel. 0611-379250

Hausrat, Möbel



Barocke Aufzugskommode, Berlin-Brandenburg um 1740, ehemals grau gefärbt, jetzt auf Mahagoni gebeizt, Weichholz, Oberteil zerlegbar (Kelle), (218x132x58 cm), von Priv. zu verkauf., Preis VB 650 €. ☎ 06421 25566



Alte Dorfschulbank zu verkaufen. Eu-ro 300. ☎ 06139/58185

Hutschenerreuther Weihnachtsglocken 78-85, 87-90, 92-05 komplett 80 Euro. ☎ 06131-223670 AB

Musikalien



Italienische Geige (mit Zertifikat) und Cello von privat zu verkaufen. ☎ 0176/23945220

Wie intelligent darf mein Kind sein?

Begabungen früh erkennen und fördern

- Wir helfen in unserer Beratungsstelle, damit begabte und hochbegabte Kinder nicht mehr unentdeckt bleiben und ihre Familien gezielte Unterstützung erfahren.
- Wir schulen pädagogische Fachkräfte in Fortbildungen, damit sie jedes einzelne Kind in seinen Stärken fördern können.
- Wir erreichen in unseren Partner-Einrichtungen alle Kinder – unabhängig von ihrer sozialen Herkunft.

Neugierig? Erfahren Sie mehr:

Tel. 0611 - 991 76 19

www.stiftung-kleine-fuechse.de

Kennenlernen & Verlieben

Allgemein

Suche Selbsthilfegruppe für Depresio-nen und Angstzustände in WI. ☎ Z H1/38871370

Er sucht Sie

Weihnachts-/Neujahrswunsch! Er, 62, ca. 1,78, selbst, schlank, NR, viels. inter-essiert, sucht die passende Partnerin, mit der man Hand in Hand durchs Leben gehen kann. Sind Sie eine aufgeschlosse-ne, warmerzige, liebvolle und ehrliche Frau zw. 55 und 60; naturnügend, des weiteren Wandern, R-Fahren etc., mögen die häusliche Gemütlichkeit/Geborgen-heit als ruhenden Pol. Dann sollten Sie zur Feder greifen u. mir antworten (BmB) an diese Zeitung unter Z H1/38870139

Gesundheitlich und fit 70-Jähriger, NR, 170cm, schlank-68kg, sucht, naturverbundene, schlanke/vollschanke liebe Frau bis 65 Jahre, die an einer festen Beziehung interessiert ist. Bin gerne in der Natur unterwegs, wandern, wohne in der Nähe von Mainz und freue mich auf eine ehrliche Antwort. ☎ Z H1/38874277

Betriebswirt 64 J., 194 cm groß, NR, schlank, ist gerne in der Natur, wandern, Fahrradfahren, etc. Sucht das passende weibliche Gegenstück für gemeinsame Unternehmungen, Sympathie zählt. Gene-ne im Raum KH, Bi, MZ, Wi. Zuschriften mit Bild an: bernd665@gmx.net

Gut situierter, noch voll einsatzfähig-ger, zuverlässiger Rentner, Ende 80 (ehem. Betriebswirt), eher konservativ eingestellt, vielseitig interessiert, sucht für gemeinsame Zukunft, jungbl., attr. gepflegt, geistig agile Dame, bis 75 J., bevorzugt mit Bild. ☎ Z H1/38871250

Silbersing sucht weibl. Wesen. Bin 62 Jahre jung, 173/77, bodenständig, vielseitig interessiert, gerne in der Natur unterwegs. Wandern, Radfahren, Spazierengehen. Möchte mein Single-Dasein wieder been-den. ☎ silbersingle@gmx.net

Netter Herr wünscht sich eine Frau, die mit ihm leben und vieles erleben möchte, im Alter von 65-75 J., Auto vorhanden. Nur Raum Bad Kreuznach. ☎ Z H1/38869352

Sie sucht ihn

Ich, Dora, 75 J., seit kurzem verwitwt, suche üb. pv einen guten Mann / Kame-ron (Alter egal) hier aus der Region. Ich bin gepflegt, habe eine sehr schöne schlanke, fröhliche Figur, mag die gemütliche Häuslichkeit, die Natur, bin lebensfröhlig, fleißig u. zärtlich und eine gute, sichere Autofahrerin. Wir könnten getrennt oder auch gern zusammen wohnen. Tel. 0151 - 20593017

Weltfotene, hübsche Sie, m. Niveau, Mitte 50, schl., jugendl., mädchenhafter Typ, mit langen Haaren, romant., viels. inter., sucht passenden, netten, junggebl. Partner, gerne Privaten zt. flexibel, Bildzuschrift. ☎ Z H1/38874136

Sie sucht ihn

Ich, Dora, 75 J., seit kurzem verwitwt, suche üb. pv einen guten Mann / Kame-ron (Alter egal) hier aus der Region. Ich bin gepflegt, habe eine sehr schöne schlanke, fröhliche Figur, mag die gemütliche Häuslichkeit, die Natur, bin lebensfröhlig, fleißig u. zärtlich und eine gute, sichere Autofahrerin. Wir könnten getrennt oder auch gern zusammen wohnen. Tel. 0151 - 20593017

Weltfotene, hübsche Sie, m. Niveau, Mitte 50, schl., jugendl., mädchenhafter Typ, mit langen Haaren, romant., viels. inter., sucht passenden, netten, junggebl. Partner, gerne Privaten zt. flexibel, Bildzuschrift. ☎ Z H1/38874136

Sie sucht ihn

Silbersing sucht weibl. Wesen. Bin 62 Jahre jung, 173/77, bodenständig, vielseitig interessiert, gerne in der Natur unterwegs. Wandern, Radfahren, Spazierengehen. Möchte mein Single-Dasein wieder been-den. ☎ silbersingle@gmx.net

Netter Herr wünscht sich eine Frau, die mit ihm leben und vieles erleben möchte, im Alter von 65-75 J., Auto vorhanden. Nur Raum Bad Kreuznach. ☎ Z H1/38869352

Tiermarkt



"Schweinestau"? Wir fordern ein Ende der sinnlosen Überproduktion! Deutschland ist Export-Weltmeister! Ferkel sind keine Autos, sondern fühlende Wesen! www.menschfairtier.de



Weihnachtskrippen 100% Handarbeit, mit LED Beleuchtung Netzeil und Figuren, verschiedene Modelle und Größen ☎ 06154/51781

Verschiedenes



Mr. Macron, 3 Jahre junger liebens-wertiger Englisch Setter Rüde sucht eine kleine Familie. ☎ 06241/9731940

Wo sucht ein älterer Vogel/Paar-Klein-papagei, Sittich, Agarponde - ein neues Zuhause, weil Besitzer/in nicht mehr für ihn/sie sorgen kann? ☎ 06151/25907

Günstig abzugeben, Reittierliteratur, Bü-cher z.B. Klimke, Wrangel, ect. ☎ 0174/7446950

Verschiedenes



Geboren, um entsorgt zu werden Männliche Kälber und Küken sind Ausschuss in der Milch- und Ei-erproduktion!. Kälber werden auf Tiertransporten in die Holle ge-schickt. Küken werden vergast oder lebend geschreddert (45 Mio. pro Jahr!). simone forge@web.de

Kaufe Werkzeug, Messwerkzeug, Ma-schinen und Geräte aller Art ☎ 0176/45944797

Verloren/Gefunden

Verloren/ Randlose Brille mit lila Bü-geln, am Montag, 16.11.20, in Rüsselsheim am Busbahnhof. ☎ 06142/67539

Kleine Füchse

Raule-Stiftung

CARPORTS

Maßgefertigter Schutz für Ihren PKW

WWW.VOSS-IDEEN.DE

Technischer Markt: allgemein



GLASHÄUSER
Eleganz und Design mit Ausblick

WWW.VOSS-IDEEN.DE



Da guckt der Leser und der Fachmann freut sich!

Die thematischen Sonderveröffentlichungen Ihrer Zeitung – das ideale Umfeld für Ihre zielgenaue und effiziente Werbung.

Wo sind Sie vom Fach? Erscheinungstermine zu Ihren Themen-schwerpunkten erfahren Sie unter sales-spezial@vrm.de

CARPORTS

Maßgefertigter Schutz für Ihren PKW

WWW.VOSS-IDEEN.DE

Sonstige

Selbstbewusste, anspruchsvolle Frauen mit Geschmack an Wein, Sonne und Kultur, Schmuse und Erotik. Er, 56, 181, 90, NR. ☎ 0176/52663703

Beratungstelefon: Ich begleite Sie bei Einsamkeit, Beziehungsstörungen, beim Krisenmanagement, Kostenfrei. ☎ 0611/810566 auch sonntags.

Sie, 73 J., sucht sympathische und herzliche Menschen (m/w) zw. 68 und 78 J. aus WI, MZ oder d. Rheingau für gemeinsame Unternehmungen wie Ausflüge od. Wanderungen. Email: sonne.wi@web.de

Aufeine 0176/30710253, 15-20 Uhr

Nette Sie/66, s.patente, Frauen mit Ideen, Pep u.Power trotz Corona, wer macht mit?? Raum WI ☎ Z H1/38871716

Miteinander

Gespräche locker und tief, weiterzig, über Musik, Kunst, Architektur und alles was uns interessiert und beschäftigt, will ich mit einem Mann teilen. Vertraut werden, gemeinsames Erleben, auch dann, wenn die Cafés wieder geöffnet sind. Frau, Witwe, schon unglaubliche 72 Jahre, freut sich über die Zuschrift unter:

☎ Z H1/38874044

Bitte senden Sie Ihre Chiffre-Zuschriften mit Angabe der Chiffre-Nr. an

VRM Media Sales GmbH

Erich-Dombrowski-Str. 2

55127 Mainz

oder per Mail an

chiffre@vrm.de

VRM

wir bewegen.

**Herz zu verschenken?
Das gibt eine Anzeige!**

VRM
wir bewegen.

Technik & Service

Bauausschreibungen

Öffentliche Ausschreibung VOB/A

Der Abwasserzweckverband „Untere Selz“, Am Goldenen Lamm 1, 55262 Ingelheim schreibt folgende Bauarbeiten gemäß VOB/A öffentlich aus:

Neubau einer Netzersatzanlage auf der Kläranlage „Untere Selz“

Teil 1: Netzersatz-System (Aggregat, Tank, Zubehör)

ElviS-ID: E54678785

Teil 2: Infrastrukturmaßnahmen Elektrotechnik

ElviS-ID: E38557729

Submission: Donnerstag, den 07.01.2021, ab 10:00 Uhr

Die Ausschreibung wird über das elektronische Vergabeinformationssystem subreport ELViS abgewickelt. Die Vergabeunterlagen sind ab dem 23.11.2020 unter www.subreport.de zu finden und können dort heruntergeladen werden.

Ferienimmobilie:
Erlös für Inventar
ist steuerfrei

(dpa). Werden vermietete Ferien- oder Wohnimmobilien innerhalb von zehn Jahren verkauft, fällt für den Gewinn eine Spekulationsteuer an. „Das gilt aber nicht für die mitverkauften Möbel“, sagt Isabel Klocke vom Bund der Steuerzahler. Nach einem Urteil des Finanzgerichts Münsters gilt das auch dann, wenn die Einrichtungsgegenstände zur Erzielung der Mieteinnahmen beigetragen haben (Az.: 5 K2493/18 E).

Im konkreten Urteilsfall verkaufte der Kläger seine Ferienwohnung für 265 000 Euro, die er wenige Jahre zuvor für knapp 200 000 Euro erworben hatte. Für die Vermietung hatte er die Wohnung mit Inventar für einen Betrag in Höhe von rund 29 000 Euro ausgestattet. Da Erwerb und Verkauf innerhalb der Spekulationsfrist von 10 Jahren lagen und der Eigentümer die Wohnung vermietet hatte, fielen auf den Verkaufserlös entsprechend Steuern an.

Gegenstände des täglichen Bedarfs sind ausgenommen

Im Kaufvertrag wurde der Wert der Einrichtung inklusive Einbauküche auf 45 000 Euro veranschlagt. Für die Steuerberechnung berücksichtigte das Finanzamt auch diesen Verkaufserlös für das Inventar. Das war aus Sicht des Finanzgerichts Münsters allerdings falsch. Bei der Wohnungseinrichtung handle es sich um Gegenstände des täglichen Bedarfs und diese sind von der Besteuerung ausgenommen, so das Gericht. Das Urteil ist bereits rechtskräftig.

Immobilienverkäufer, von denen das Finanzamt ebenfalls Steuern für den Gewinn aus dem mitverkauften Möbeln verlangt, können daher Einspruch gegen ihren Steuerbescheid einlegen und sich auf das Urteil aus Münster be rufen. „Aus dem Kaufvertrag sollte allerdings genau hervorgehen, welcher Preis auf die Immobilie und welcher auf das Inventar entfällt“, rät Klocke. Dabei sollte die Aufteilung des Kaufpreises realitätsgerecht sein.



Ob ein Gebäude aufgestockt werden darf, ergibt sich aus dem Bebauungsplan – dort ist die Zahl der Geschossflächen geregelt.

Foto: Zacharie Scheurer / dpa

Grundstücke nachverdichten

Wie schafft man zusätzlichen Wohnraum – besonders in Ballungsgebieten?

Von Alexander Holzer

Baulücke, großes Grundstück, Platz im Hof: Es gibt viele Flächen, die sich noch bebauen lassen. Gerade in Ballungsgebieten werden auch bereits bebaute Flächen stärker genutzt. Nicht nur für Investoren, sondern auch für private Bauherren kann aufstocken, abreißen und neu bauen sowie eine zusätzliche Bebauung des Grundstücks attraktiv sein. Das Baurecht setzt einer solchen Nachverdichtung allerdings Grenzen. Denn so naheliegend die Projekte auch erscheinen mögen – die Tücke liegt oft im Detail.

„Auch private Eigentümer haben oft zahlreiche Möglichkeiten, mehr aus ihrer Immobilie zu machen“, sagt Rechtsanwalt Martin Voigtmann von der Arbeitsgemeinschaft Bau- und Immobilienrecht im Deutschen Anwaltverein (DAV). Nachverdichtung meint nicht nur die Entwicklung brachliegender Flächen, sondern zielt auch auf die Optimierung bereits genutzter Grundstücke

In Gebieten, in denen ein Bebauungsplan existiert, sind dessen Vorgaben maßgebend. Der Bebauungsplan enthält etwa Festsetzungen zur Art und Maß der baulichen Nutzung, zur überbaubaren Grundstücksfläche, zur Bauweise, zu Flächen für den Verkehr und zu weiteren Fragen.

„Manche Pläne legen fest,

dass etwa nur Wohnbebauung

zulässig sein soll, andere be-

stimmen etwa auch die Ge-

schossflächenzahl“, sagt

Rechtsanwalt Joachim Kloos,

der ebenfalls in der Arbeitsgemeinschaft Bau- und Immobilienrecht im Deutschen Anwaltverein tätig ist.

Wenn der Plan auf eine regelungsbedürftige Frage keine Antwort gibt, gilt diesbezüglich die Baunutzungsverordnung. Aber auch wenn es keinen Bebauungsplan gibt, dann darf ein Bauvorhaben trotzdem nicht in Widerspruch zur vorhandenen Bebauung treten.

Ausnahmegenehmigung kann beantragt werden

Die Erkenntnis, dass Bauvorhaben und Vorgaben des Bebauungsplans voneinander abweichen, bedeutet noch nicht das Aus für die Pläne des Bauherren: „Der Grundstückseigentümer sollte sich dann überlegen, eine Ausnahme oder Befreiung zu beantragen“, rät Voigtmann.

Wenn eine Ausnahme im

Plan vorgesehen ist, dann hat

der Plangeber an entsprechenden Sonderlösungen gedacht.

„Mit entsprechender Begründung wird eine solche Ausnahme in der Regel genehmigt“, so Kloos.

In traditionellen Gemeinden oder Ferienorten kann dem Bauherrn neben dem Bebauungsplan auch gemeindliches Satzungsrecht in die Quere kommen. „Durch städtebauliche Gestaltungs- und Erhaltungsatzungen können Kommunen auf das örtliche Erscheinungsbild einwirken oder ein bestimmtes Stadtbild konservieren“, erläutert Kloos.

Manche Gemeinden schreiben etwa bestimmte Dachformen oder traditionelle Fassaden gestaltungen vor. „Aber auch davon kann man sich befreien lassen“, so der Fachanwalt für Verwaltungsrecht.

Neben baurechtlichen Bestimmungen müssen oft natur- und denkmalschützende Vorschriften beachtet werden: „Bei der nachverdichtenden Bautätigkeit in bestehenden Quartieren versuchen wir, wertvollen Baumbestand zu schützen“, sagt Cornelius Mager, Leiter der Lokalbau-

kommission der Stadt München. Auch der Denkmalschutz spielt eine große Rolle.

Vor Beginn des Vorhabens gut informieren

Bauherren, die ein Vorhaben angehen wollen, rät Rechtsanwalt Kloos, auf dem Internet auftritt der Kommune alle gültigen Erhaltungs- und Gestaltungssatzungen nachzuschauen, bevor man konkrete Entwürfe anfertigen lässt. Mit einem Antrag auf planungsrechtliche Auskunft erhält man beim zuständigen Bauamt Einblick in den Flächennutzungs- und Bebauungsplan.

Wer allerdings eine verbindliche Auskunft haben möchte, ob ein bestimmtes Vorhaben möglich ist, der sollte am besten einen Bauvorbescheid einholen: Dieser erlaubt noch nicht, mit dem Bauen zu beginnen. Die Behörde gibt aber verbindlich Auskunft darüber, ob Details wie eine bestimmte Nutzung, Bauart oder Größe zulässig ist.

Angemessenheit der Miete aktuell nicht geprüft

(dpa). Grundsätzlich gilt: Wohnkosten werden für Bedürftige in angemessenem Umfang übernommen, auch bei einem Umzug. Deshalb sollte der Mietvertrag vor der Unterschrift bei der für den neuen Wohnort zuständigen Sozialbehörde vorgelegt werden, erklärt der Deutsche Mieterbund (DMB). Dies schützt davor, dass die neue Wohnung mehr kostet, als die Behörde übernimmt. Während der Corona-Krise ist das jedoch unerheblich, entschied jetzt das Landessozialgericht Niedersachsen Bremen (Az.: L 11 AS 508/20 B ER).

In dem Fall zog eine siebenköpfige Familie aus einer Vierzimmerwohnung in ein Einfamilienhaus mit sechs Zimmern um, nachdem das sechste Kind geboren wurde. Das Jobcenter weigerte sich, die neue Miete in Höhe von monatlich 1300 Euro zu übernehmen, da die Angemessenheitsgrenze für einen Achtpersonenhaushalt bei 919 Euro liege. Zu Unrecht, wie die Richter entschieden. Für Bewilligungszeiträume ab 1. März 2020 entfällt laut Sozialgesetzbuch die Prüfung der Angemessenheit der Kosten der Unterkunft. Eine Obergrenze gibt es nicht. Die Regelung ist vorerst bis zum Jahresende befristet. Dies gilt laut Gericht sowohl für Bestandsmieten, als auch für in dieser Zeit neu bezogene Wohnungen.

Gerät ein Mieter in eine finanzielle Notlage, so dass die Gefahr besteht, dass er seine Wohnung verliert, sollte er sich nach Angaben des Mieterbundes an die Sozialbehörde wenden.

Mietverhältnis: Über Tod hinaus

(dpa). Stirbt der Mieter einer Mietwohnung, endet der Mietvertrag nicht automatisch. Die Hinterbliebenen müssen den Mietvertrag fristgerecht kündigen. Darauf weist der Eigentümerverband Haus & Grund Deutschland hin. Den Angehörigen und auch dem Vermieter steht allerdings ein Sonderkündigungsrecht zu.

Dieses muss innerhalb eines Monats nach Kenntnis vom Tod des Mieters ausgeübt werden. Innerhalb dieser Frist kann mit der dreimonatigen gesetzlichen Frist gekündigt werden. Eventuell längere Kündigungsfristen im Mietvertrag sind dann hinfällig.

Hinterbliebene können den Vertrag weiterführen

Will der hinterbliebene Partner, der mit dem verstorbenen Mieter einen gemeinsamen Haushalt führte, weiterhin in der Wohnung bleiben, tritt er automatisch in den Mietvertrag ein, wenn er nicht sein Sonderkündigungsrecht geltend macht. Allerdings steht dem Vermieter auch in diesem Fall ein Sonderkündigungsrecht zu, wenn in der Person des Eintretenden ein wichtiger Grund zur Kündigung liegt – Zahlungsunfähigkeit zum Beispiel.

SERVICE-REDAKTION

Erich-Dombrowski-Straße 2
55127 Mainz
E-Mail: service-redaktion@vrm.de

Redaktion:
Marleen Ichmann 06131-48-5542

KAUFEN & MIETEN

Ihr direkter Kontakt zu uns...

Gewerbliche Anzeigen:
Telefon: 06131-48-3725
E-Mail: mediasales-immo@vrm.de

Private Anzeigen:
Telefon: 06131-48-48
E-Mail: mediasales-privat@vrm.de

Zu viele wilde Partys rechtfertigen Kündigung

Gericht sanktioniert rücksichtloses Verhalten

Von Annette Meinke

Die Corona-Pandemie macht ausgelassene Partys zwar aktuell ziemlich unmöglich – aber das wird vermutlich nicht immer so bleiben. Wer also in Zukunft mit Freunden zu Hause feiern will, sollte dabei auch an seine Nachbarn denken. Denn zu viele zu wilde Partys können am Ende zur Kündigung führen, wie ein Urteil des Amtsgerichts Hamburg-Wandsbek zeigt (Az.: 713 C 1270/18), auf das die Arbeitsgemeinschaft Mietrecht und Immobilien vom Deutschen Anwaltsverein (DAV) hinweist.

Lärmelästigung und Polizeieinsätze

Der Mieter feierte regelmäßig in seiner Wohnung, wobei die Partys nicht nur durch erheblichen Lärm und laute Musik auffielen, es kam auch wiederholt zu Polizeieinsätzen. Zuletzt wurden Gegenstände vom Balkon geschmissen, hie runter ein Wäscheständer und mehrere Stühle. Der Vermieter kündigte das Mietverhältnis mehrmals fristlos, hilfweise

Sicherheit garantiert

Mieter dürfen ein Katzen netz am Balkon anbringen

Von Falk Zielke

aber auch fristgerecht. Er war der Ansicht, dass das Verhalten des Mieters zu weit gehe und die Gefährdung Dritter einen erheblichen Verstoß gegen die Mieterpflichten darstelle.

Zahlreiche Verstöße führen zur Räumung

Das Gericht verurteilte den Mieter, die Wohnung zu räumen. Auch wenn die Verstöße dem Mieter nicht eindeutig zugeordnet werden konnten, da er sich im Krankenhaus befand und einem Bekannten seinen Schlüssel überlassen hatte, führte die Vielzahl und die Regelmäßigkeit der Verstöße dazu, dass die Kündigung wirksam sei. Grundsätzlich stehe es zwar jedem Mieter frei, in seiner Wohnung zu feiern und Gäste zu empfangen. Dieses Recht ende aber, wenn er seine Mitbewohner über die Gebühr strapazierte. Das Verhalten des Mieters habe gezeigt, dass wenn er in Feierlaune ist, er auch zukünftig nicht das Recht der übrigen Hausbewohner in Ruhe gelassen zu werden, respektieren wird.

Montage ohne vorherige Zustimmung

Eine solche Sicherungsmaßnahme dürfen Vermieter auch nicht einfach verbieten, befand das Amtsgericht Berlin Tempelhof-Schöneberg (Az.: 18 C 336/19), wie die Zeitschrift „Das Grundeigentum“ (Nr. 20/2020) des Eigentümerverbandes Haus & Grund Berlin berichtet. Zum mindesten nicht, wenn das Halten von Katzen laut Mietvertrag erlaubt ist.

In dem verhandelten Fall hatte eine Mieterin ein entspre-



Netze bewahren Katzen vor dem Sprung in die Tiefe. Vermieter dürfen solche Sicherungsmaßnahmen nicht ohne Weiteres verbieten.

Foto: Franziska Gabbert / dpa

chendes Netz an ihrem Balkon für ihre Katze angebracht. Die Haltung von Katzen war laut Mietvertrag erlaubt. Die Vermieterin wollte aber, dass der Schutz am Balkon wieder abmontiert wird, weil sie die entsprechende Zustimmung nicht erteilt habe. Vor Gericht konnte die Vermieterin sich nicht durchsetzen: Das Amtsgericht gab der Klage auf Zustimmung zur Anbringung statt. Die Begründung: Das Halten von Katzen sei laut Mietvertrag generell gestattet. Daher gehöre auch ein Katzen netz, dass es dem Tier ermögliche, an die frische Luft zu gelangen, ohne Nachbarn zu stören und Singvögel zu jagen, zum bestimmungsgemäßem Gebrauch. Das gelte

hier auch deshalb, weil das Netz ohne Eingriff in die Bausubstanz angebracht werden soll. Außerdem seien Katzen netze an elf weiteren Balkonen des Hauses vorhanden. Dass diese Netze ohne Zustimmung angebracht wurden, ändere daran nichts, denn die Vermieterin habe die Netze über einen längeren Zeitraum geduldet.

Kaufen & Mieten

VRM-IMMO.de

Finde das Zuhause, das zu dir passt

ANZEIGEN

14

Immobilienangebote: allgemein

BAYER

IMMOBILIEN GMBH

IMMOBILIEN AUS GUTER HAND SEIT 1985



Bezahlbare und sehr gut aufgeteilte 4-Zimmer-Eigentumswohnung im beliebten Mainz-Gonsenheim!



Eine ca. 99 m² große 4-Zimmer-Wohnung, welche sich im 6. Obergeschoss einer äußerst gepflegten Hochhausanlage mit zwei Aufzugsanlagen befindet. Die Wohnung ist klasse aufgeteilt und modernisiert. Sie verfügt über ein Gäste-WC, einen Abstellraum sowie eine tolle Weitsicht-Lounge mit Blick ins Grüne bis in den Taunus/Rheingau! Inkl. Keller-/Abstellraum. Die Wohnung liegt fußläufig zum Gonsenheimer Wildpark und dem Lennébergwald.

Energiebedarfswert: 308,7 kWh/m² A, Energieausweispflichtiges Jahr: 1974

€ 295.000,-

Freistehendes Ein- bis Zweifamilienhaus mit kinderfreundlicher Aufteilung in Mz-Mombach



Auf dem 573 m² großen Grundstück im „Sandweg“ werden Ihnen familieengerechte 7½ Zimmer und 2 Bäder, geboten. Mit schöner großer Dachterrasse, Garage und Keller in ruhiger und idyllischer Wohnlage.

Energiebedarfswert: 208,7 kWh/m² A, Baujahr: 1973

€ 699.000,-

TOP
IMMOBILIEN
MAKLER
2020
MAINZ

FOCUS
DEUTSCHLANDS
GRÖSSESTE MAKLER
BEWERTUNG
IN KOOPERATION MIT
statista

FOCUS-SPEZIAL
01/2020

Rheinhessische Hofreite mit ca. 245,68 m² Wohnfläche im begehrten Mainz-Drais!



Das um 1800 erbaute denkmalgeschützte Gebäude verfügt über 7 Zimmer, 2 Bäder und viel Altbau-Charme. Das Grundstück ist in Wohneigentum aufgeteilt. Der Grundstucksanteil liegt bei ca. 485,50 m². Mit Dachterrasse, Hoffläche, offener Hot-Garage und Nebengebäude.

Energiebedarfswert: 308,7 kWh/m² A, Baujahr: 1973

€ 499.900,-

Hochwertige Ausstattung! Attraktive 2-Zimmer-Eigentumswohnung im 5. und letzten Obergeschoss in der Mainzer Oberstadt!



Eine 2 Jahre junge ca. 89,6 m² große Wohnung mit zwei Bädern, Haushaltsraum u. modernster LEICHT-Einbauküche mit High-tech-Geräten. Mit Parkettböden, modernen Ein- und Ausbauschranken u. klasse Weitsicht-Lodge. Dazu ein ca. 9,3 m² Keller, PKW-Abstellplatz u. Tiefgaragen-Stellplatz inkl. Stromanschluss (E-Auto).

Energiebedarfswert: 208,7 kWh/m² A, Baujahr: 1973

€ 560.000,-

RUFEN SIE UNS AN! WIR SIND AUCH SAMSTAGS VON 10.00 BIS 12.00 UHR FÜR SIE DA: 06131 530 44

Immobilienangebote: allgemein

ACHTUNG KAPITALANLEGER
Pflegezentrum Gau-Odernheim
(Baubeginn bereits erfolgt)

- ✓ Pflegeappartement, die „Sorglosimmobilie“
- ✓ Kein Mieterkontakt, kein Verwaltungsaufwand
- ✓ Miete auch bei Leerstand
- ✓ Langfristiger indexierter Mietvertrag
- ✓ Günstige KW-Finanzierung möglich



Gerald Mack
Am Schwabenbach 1
67136 Fußgönheim
Tel.: 06237 979129

Keine Maklerprovision

Seit 2002
am Markt

Wohnsinnig stark!
www.christianstark-immobilien.de
Hotlines: 0671/9203600 oder 06131/942020

Immobilienangebote: Eigentumswohnungen allgemein

Stadtvilla mit 6 Eigentumswohnungen in Worms-Herrnsheim



Kaufpreis ab 413.000,- € bezugsfertig

Die altersgerechten Eigentumswohnungen bieten Ihnen:

- barrierefrei und hochwertige Ausstattung
- Wohnfläche von ca. 104 m² bis ca. 126 m²
- KFW Effizienzhaus 55
- Aufzug
- Tiefgaragenstellplatz

Energieausweis nicht erforderlich §16(1) EnEV

Sofortkontakt: Herr Stephan Sehne,
Telefon: 0176 11 18 51 49



K2 pro

Immobilien-Vermittlung in Verbindung
der LBS Immobilien GmbH Südwest

immo@spkwo.de
www.spkwo.de/immo

Kapitalmarkt

Neubau Wohn-/Geschäfts-
haus zur Kapitalanlage

Baujahr 2020, ca. 870 qm vermietbare Fläche, ca. 1.000 qm Grundstück, voll vermietet, KP 3,62 Mio. Euro, sehr gute Verkehrsanbindung, Umkreis Mainz, ÖPNV MZ, WI, F. Provisionsfrei direkt vom Eigentümer.

Kontakt: Michael Neumann
info@mnninvest.de
0172 6722804

Wesentl. Energieträger Strom/Erdgas H, Energieausweistyp: Bedarfsausweis, Endenergiebedarf: 31 - 47 kWh/m² a), A

Immobilienangebote: allgemein

Stiftung sucht MFH/Kap.-Anlage
zum Kauf, auch Problemimmobilie

Tel. 06136/9170025

Wohnung zu klein?
Das gibt eine Anzeige!

Regional und vielbeachtet. Probieren Sie es aus unter 06131-48 48, www.meine-vrm.de oder bei Ihrem VRM-Servicepartner.



Wir bewegen.

MAKLERPORTRAIT

seit über 27 Jahren in Mainz und Umgebung
Für Sie gehe ich eine Extrameile!

Ich unterstütze Sie bei Verkauf und Vermietung,
Marktwertanalyse Ihrer Immobilie

Dorothea Lehrmann
Regionaldirektorin bvf, IVD-Mitglied

Besuchen Sie uns gern in unserem Lehrmann Immobilienpool und Online-Shop und folgen Sie uns auf Facebook, YouTube und Instagram.

[www.lehrmann-mainz.de](#)



Regionaldirektion

dorothea lehrmann
IMMOBILIEN. VERKAUF & VERMIETUNG

Partner von: **VRM-IMMO.de**



Mietangebote: allgemein

Stellplätze zu vermieten!

- Am Alzeyer Hauptbahnhof
- Als P+R-Parkplatz, Dauerparkplatz, für Anwohner, Pendler ...
- 30 € monatlich/Parkplatz

Kontakt: Stadtverwaltung
06731/495-401, johanna.mees@alzey.de
06731/495-411, beate.ulrich@alzey.de



Mietangebote: 3- bis 3½-Zimmer-Wohnung

Worms, 3ZKB, Diele, Kammer, 70m², 1. OG, komplett saniert, EBK, Gas-Etagenhz., Garage, EnEV 249,6 kWh/m²a, KM 840€ + NK. ☎ Z H1/38870476

Mietangebote: 4- und Mehr-Zi.-Wohnungen

In einem Zweifamilienhaus in Alzey, 4-ZKB und Garage, 110m², zum 01.02.2021 zu vermieten. ☎ 06731/55519

Mietangebote: möbl. Zimmer/Wohnung

Seniorenpaar mit gutem Einkommen sucht eine 2-Zimmer-Wohnung, 45-60 m², mit EBK/BK im Umkreis WI/MZ/BIN. ☎ 06132/9725172

Mietgesuche: 3- bis 3½-Zimmer-Wohnung

Junges Akademikerpaar sucht ab 01.01.2021 eine 2-3 Zi-Whg in Mainz & Umgebung, bis 750€ WM. Gerne mit Balkon & EBK. Beide NR & gesichertes Einkommen. ☎ 0176/62449035

Mietangebote: Gewerbliche Räume, Geschäfte, Betriebe

Sie suchen ein Büro, Meeting- oder Schulungsräume? Und wollen telefonisch erreichbar sein, flexibel, schnell und unkompliziert. Wir übernehmen das für Sie! ecos office center ☎ 06131/921-0

Mietgesuche: 1- bis 1½-Zimmer-Wohnung

Möbliertes App., (DU/WC), bis 400 MTL., ab sofort. 01521/14227630

Immobiliengesuche: Häuser

Dringend! Für einen Kunden suchen wir schnellstmögl. eine DHH od. freistehendes EFH m. Garten u. guter Autobahnbindung nach Frankfurt. HEMING-IMMOBILIEN, IVD, ☎ 06131/90180-0

Unser Kunde sucht dringend: Hofreite o. Bauernhs., auch renov./stark sanierte, Räume, gerne mit großem Grundstück. KP bis 800.000 Euro. Telefon: 0172 - 61 20 200 gew.

Arztfamilie sucht repräsentatives Haus in Mainz bis 15 km Umkreis, gerne mit großem Grundstück. KP bis 800.000 Euro. Telefon: 0172 - 61 20 200 gew.

Immobiliengesuche: Grundstücke

Baureifes Grundstück zu kaufen gesucht oder Erbbaurecht, 500 m² für EFH, ruhig, kein Hang ☎ Z11/38861463

Immobiliengesuche: Häuser

Jetzt zugreifen und tolle Angebote sichern. Viele Produkte im VRM Shop

10%

reduziert!

Code:
chance10*



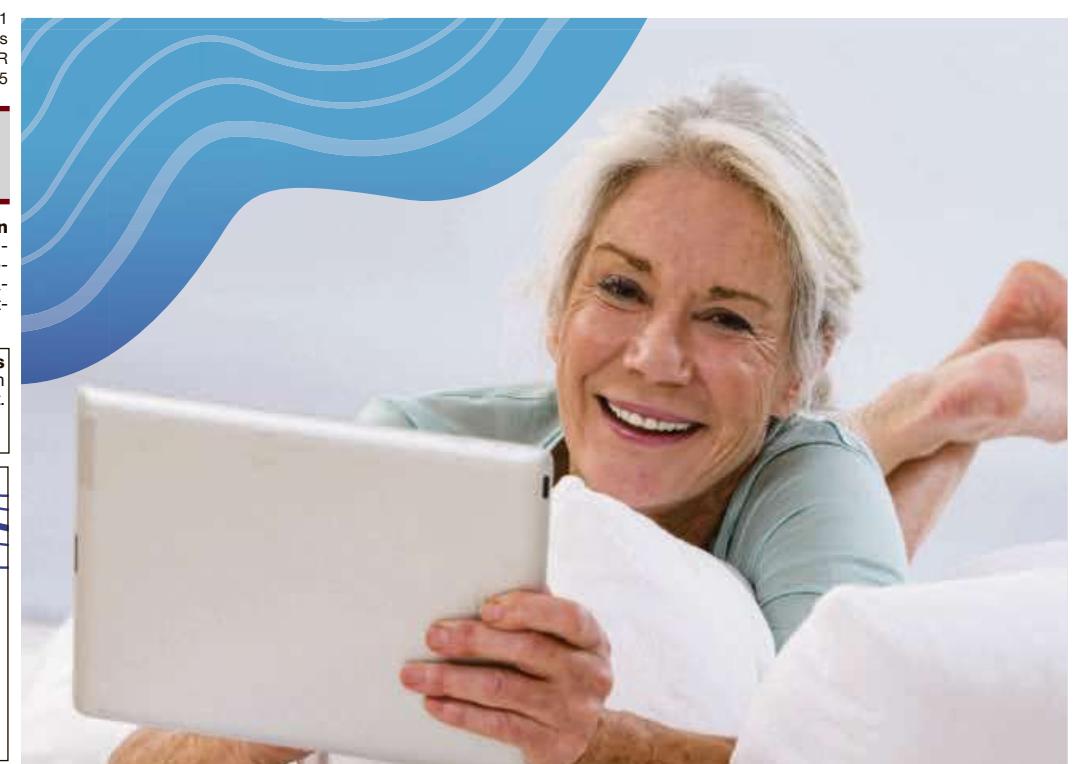
Jetzt bestellen und sparen:
vrm-shop.de/letzte-chance

*Einzulösen unter vrm-shop.de. Nur gültig für Online-Bestellungen von Artikeln aus der Kategorie „Letzte Chance“. Gültig bis zum 30.11.2020. Nicht mit anderen Vorteilsaktionen kombinierbar. Nicht gültig bei telefonischen Bestellungen.

% %

% %

% %



Sie mögen Gute-Nacht-Geschichten?

Wir auch, deshalb können Sie sich vom E-Paper Ihrer Zeitung Artikel auch vorlesen lassen - schon ab 20.30 Uhr des Vorabends. Aber Vorsicht, es könnte zum Einschlafen viel zu spannend sein!

Jetzt informieren und ausprobieren unter:

www.vrm-abo.de/upgrade

06131 484950

VRM
Medien

Mit dem Zodiac geht es ganz nah an die Eisberge – und mit etwas Glück zeigt sich bei der Exkursion auch ein Meeresbewohner.

Von Marc Vorsatz

Wie aus dem Nichts taucht der Seeleopard direkt neben dem Zodiac auf und präsentiert sein Waffenarsenal: Zwei Reihen messerscharfer Zähne, verankert in den respektinflößenden Fängen eines stromlinienförmigen Schädels. Dieser Bursche ist mit Sicherheit kein Veganer. Mit seinen großen dunklen Augen fixiert er die Eindringlinge in seinem Revier. Bei denen sitzt der Schreck tief.

Der Bösewicht der Antarktis spielt bereitwillig mit

Nach kurzer Schockstarre startet die Fotoorgie im Gummiboot. Eine Handvoll Hobbyfotografen stürzt sich mit Kamera und Handy auf das Sechs-Zentner-Modell. Der „Bösewicht der Antarktis“, wie der Seeleopard oft scherhaft genannt wird, spielt bereitwillig mit und versucht sogar gleich, das Schlauchboot zu perforieren. „Keine Angst. Zu rund sind die Angriffsflächen, zu flexibel und stark das Material“, versucht Expeditionsleiter Lars Malthe Rasmussen zu beruhigen. „Normalerweise jedenfalls“, sagt der dänische Biologe, der für den australischen Veranstalter Chimu Adventures Gäste aus aller Welt durch die frostige Traumwelt führt, lachend. „Außerdem will der Seeleopard nur spielen, er ist neugierig. Die Kraft spart sich der Räuber lieber für die Jagd auf andere Robben oder Pinguine auf.“ Wo immer der notorisches Einzelgänger seine Bahnen zieht, geht so ziemlich jeder auf Tanz. Und zwar seit eh und je.

Heute checken die Guides die Lage an Land vorab

So auch der gebürtige Aachener Thomas Hans Orde-Lees, Mitglied von Ernest Shackletons legendärer Endurance Expedition von 1914 bis 1917: Als bei einer Meereiserkundung eine Leopardenrobe vor ihm auftauchte, fuhr er mit seinen Skatern Schlangenlinien auf dem Eis und konnte den Angreifer so auf Abstand halten. Plötzlich jedoch tauchte die Robbe zwischen zwei Schollen ab und vor Orde-Lees wieder auf. Es wurde eng, sein Begleiter Frank Wild musste das Raubtier erschießen. Für die Expeditionshunde gab es abends eine Extrahorizont Fleisch.

Begegnungen dieser Art seien heute, gut 100 Jahre später, praktisch unmöglich, erklärt Lars Malthe Rasmussen. Dafür sorgen allein schon die strengen internationalen Umwelt- und Sicherheitsstandards für den Kontinent. Zum einen dürfen Touristen keine Eisschollen auf Skatern erkunden, zum anderen checken Guides vor Landgängen die Lage. Im Zweifelsfall wird eine andere Bucht angefahren.

Ohne Schrecken ging es ein paar Tage zuvor im argentinischen Ushuaia an Bord. Nichtsdestotrotz mit gehörigem Respekt. Nicht unbedingt vor dem Ziel selbst – dafür aber vor der 800 Kilometer langen Drake-Passage, der ge-



Mythos Antarktis

Eine Reise auf den weißen Kontinent umweht noch immer ein Hauch von Abenteuer



Die ehemalige britische Forschungsstation von Port Lockroy ist heute ein Museum.



Sie mögen die Touristen, die Touristen mögen sie: eine Eselspann-Mama mit ihrem Küken.



CORONA-HINWEIS

Bei diesem Artikel handelt es sich um eine zeitlose Destinationsgeschichte. Auch wenn das Reisen pandemiebedingt aktuell und in den kommenden Monaten nicht oder nur erschwert möglich ist, möchten wir Sie an dieser Stelle wie gewohnt mit Reiseinspirationen versorgen. Stets aktuelle Hinweise, etwa zu Corona-Risikogebieten, Einreise- und Quarantänebestimmungen listet das Auswärtige Amt in seinen Reise- und Sicherheitshinweisen, www.auswaertiges-amt.de.

fürchteten Meeresstraße zwischen Kap Hoorn in Südamerika und der antarktischen Halbinsel, wo die eiskalten Wassermassen des Südatlantiks mit denen des Südpazifiks tosend um die Vorherrschaft ringen.

Ein Viertel der Passagiere bleibt lieber im Bett

Sie gilt als das raueste und gefährlichste Gewässer weltweit, ist Grab von 15 000 Seeleuten. Tosen Stürme mit haushohen, grauschwarzen Brechern lehrten selbst kühnsste Seefahrer das Fürchten.

re sahen Terra incognita, das unbekannte Reich, in dem Riesenkraken ganze Boote mit Mann und Maus in finstere Tiefen rissen.

Neben den Eisbergen wirkt das Schiff plötzlich winzig

Am nächsten Morgen ziehen die ersten gewaltigen Eisberge links und rechts der Reling vorbei. Das große Schiff wirkt plötzlich winzig. Die kalten Riesen schimmern majestatisch in einem geheimnisvollen Weißblau unter einer tiefen, bedrückenden Wolkendecke, die sich wie ein schweres Tuch auf sie gelegt hat. Eine Schule Buckelwale zieht unbekümmert gen Süden und die ersten Eselspinguine eskortieren das Schiff. Dann endlich die ersehnte Durchsage: Land in Sicht!

Die erste Anlandung auf dem Kontinent der Extreme ist selbst für weit gereiste Weltenbürger ein erhabener Moment. Nicht nur, weil neugierige Pinguine herangewatschelt kommen und sogar manchmal kuscheln wollen. Angst haben sie keine vor dem Menschen. Gefahr droht ihnen nämlich lediglich im Wasser und Wärme bedeutet Überleben auf dem kältesten und stürmischsten Erdeteil. Besonders an der ehemaligen britischen Forschungsstation Port Lockroy, die heute das südlichste Museum, den südlichsten Shop und das südlichste Postamt der Welt beherbergt, haben es die Pinguine auf wärmespendende Besucher abgesehen. Zur Freude der Touristen, zum Ärger der Guides, die das vergeblich zu verhindern suchen.

Obwohl die Antarktis selbst im Sommer zu 99 Prozent von Eis bedeckt wird, das stellenweise bis zu 5000 Meter misst, ist sie die mit Abstand größte Wüste der Welt – mit einer Fläche fast 40 Mal so groß wie Deutschland. Das Klima ist arid, sprich knochentrocken und lebensfeindlich. Die Tem-

peraturen fallen im Sommer 2018 auf minus 98,6 Grad, ein neuer Kälterekord weltweit.

Umso erstaunlicher mag es auf den ersten Blick scheinen, dass es in den küstennahen Gefilden des Südpolarmeeres von Leben nur so wimmelt: von winzigen Algen, Plankton und wenigen Zentimetern großem Krill über Antarktisfische, Albatrosse, Pinguine, Delfine, Robben, Orcas bis hin zu den Riesen der Meere, den Blauwalen.

Kurzes Badevergnügen bei Minusgraden

Auf ein paar Schwimmstöße darf sich auch der Mensch zu ihnen gesellen. Sicherheitshalber fest angeleint, beim sogenannten Polar Plunge. Die Wassertemperatur beträgt frostige 1,2 Grad – unter null.

Kostet Überwindung, bleibt aber ebenso im Gedächtnis wie die Begegnung mit dem Seeleoparden.

INFORMATION

► **Anreise:** zum Beispiel mit Lufthansa über Frankfurt oder mit Iberia via Madrid nach Aerolíneas Aires, Weiterflug mit Aerolíneas Argentinas nach Ushuaia, ca. 1200 Euro, Weiterreise mit dem Schiff, www.lufthansa.com, www.iberia.com, www.aerolineas.com.ar.

► **Kreuzfahrt:** z.B. „Entdecke die Antarktis“, zehntägige englischsprachige Kreuzfahrt mit der Ocean Endeavour ab Ushuaia, mit Vollpension, inkl. Exkursionen, Vorträge, Guides; in der fensterlosen Zweier-Innenkabine ab 7065 Euro pro Person, zzgl. Anreise nach Ushuaia, www.chimudventures.de; oder komfortabler mit der Hanseatic nature, Außenkabine, 5 Sterne, von Ushuaia über die Falklandinseln und South Georgia zur Antarktis, mit Gourmet-Verpflegung, Exkursionen, Programm, deutschsprachiger Reiseleitung, Flügen, Vorprogramm in Buenos Aires, 22 Tage ab 18 890 Euro, über Geoplan Privatreisen, www.geoplan-reisen.de.

► **Literatur:** Sir Ernest Henry Shackleton: Südwarts, Die Endurance Expedition; Erstausgabe 1919, mitreißend auch nach über 100 Jahren, Edition Erdmann, Wiesbaden, November 2020, 24 Euro, www.verlagshaus-roemerweg.de; Christian Walther: Antarktis, Anschauliches Reise-, Lese- und Informationsbuch, 10. Auflage 2018, Conrad Stein Verlag, 28,90 Euro, www.conrad-stein-verlag.de.

► **Auskunft:** Umfangreiche und sehr fundierte Informationen liefert das Umweltbundesamt, www.umweltbundesamt.de; weitere Infos und Webcam der Neumayer-Polarforschungsstation bietet das Alfred-Wegener-Institut: www.awi.de.

ANZEIGE

Der Reise-Tipp

Mit dem Glacier Express entspannt genießen



Geniessen Sie ganz entspannt die zwei berühmtesten Alpen-Panorama-Erlebnis-Bahnen der Schweiz

Schon im normalen Zug ist Bahnfahren in der Schweiz ein Erlebnis. Denn man kommt bei den imposanten Bergen, Brücken und Aquädukten aus dem Staunen nicht mehr heraus.

Der Glacier Express, der bei seiner Fahrt von Zermatt nach St. Moritz den 2033 Meter hohen Oberalppass passiert, ist wohl der am meisten gebuchte Panorama-Zug der Welt. Die rund siebenstündige Fahrt mit dem „langsamen Schnellzug der Welt“ wird Sie begeistern.

Das macht den Glacier Express einzigartig: Sie reisen durch unberührte Berglandschaften, mondäne Kurorte,

heimelige Dörfer und tiefe Schluchten. Sie werden begeistert sein von einzigen Viadukten und Kehrtunneln. Großzügige Panoramaverglasungen rücken die Bergkulisse mit atemberaubender Aussicht in den Vordergrund. Sie werden sich fühlen wie in Ihrem eigenen Wohnzimmer, elegante Innenausstattung mit Raumtemperatur zum Wohlfühlen.

Mit der Berninabahn auf den Spuren des Weltkulturerbes bis nach Italien

Mit bis zu sieben Prozent Neigung gehört die Strecke zu den steilsten und eindrucksvollsten der Welt. Vorbei an mächtigen Bergriesen und über die mit 2253 Metern höchste Bahntransversale der Alpen, geht es hinab in fast mediterranes Klima, Palmen inklusive.

Mehr Kontrast während einer eintägigen Panoramareise geht kaum.

Und das Tollste, während der Reise nach Tirano steigen Sie in Alp Grüm 2091 Meter über dem Meer, nahe bei den Wolken aus.

Das Gefühl der grenzenlosen Freiheit stellt sich spätestens jetzt ein, wenn Sie auf der Sonnenterrasse stehen und sich von der schroffen Anmut des Berninamassivs überwältigen lassen.

TIPP: Achtjährige Alpenpanoramareise mit Glacier und Bernina Express schon ab 1168 Euro, gratis Bahnreise von Ihrem Heimatort in Deutschland bei Buchung bis 23.12.2020, E-Mail: info@ zugprofi.de

Jetzt ohne Risiko buchen, Sie können bis 45 Tage vor Anreise kostenfrei umbuchen!

Infopaket

„Alpenpanoramabahnen Schweiz“

(Wert 8,50 Euro).

Jetzt gratis anfordern, nur solange Vorrat reicht

www.zugprofi.de/infopaket oder telefonisch: 02771/4278995

HolidayCheck

— Ausgabe —

Darf mein Arbeitgeber einen Coronatest verlangen, nachdem ich im Urlaub war?

Ob der Arbeitgeber einen Coronatest nach einer Urlaubsreise verlangen darf, hängt davon ab, ob der Arbeitnehmer in seinem Urlaub ein Risikogebiet bereist hat. Für Urlaubsheimkehrer aus Risikogebieten ist ein Corona-Test seit Anfang August ohnehin Pflicht. Da der Arbeitgeber auch die Verantwortung für seine übrigen Mitarbeiter trägt, hat er ein berechtigtes Interesse daran, dass keiner seiner Angestellten das Virus auf andere Mitarbeiter überträgt. Grundlage kann aber niemals die eigene Meinung des Arbeitgebers sein, sondern nur die offiziellen Aussagen des Auswärtigen Amtes oder des Robert-Koch-Instituts.



Diese Frage wurde beantwortet von Urlaubs-Expertin Vanessa Schürle aus dem HolidayCheck Reisebüro.

Für alle weiteren Fragen sind die Urlaubs-experten von HolidayCheck Montag bis Freitag von 9.00 bis 19.00 Uhr, Samstag, Sonntag und an Feiertagen von 9.00 bis 15.00 Uhr erreichbar:



0800 240 4455

HolidayCheck AG
Bahnweg 8 · CH-8598 Bottighofen
www.holidaycheck.de

Welterbepfad in Wismar

(srt). In der Hansestadt Wismar eröffnet noch im November der Welterbe-Lehrpfad entlang der Welterbe-Pufferzone an der sogenannten „Kuhweide“. Ziel ist es, die Gäste über die Stadtgeschichte zu informieren. Highlight auf dem Weg ist der „Magische Blick“: zwei Säulen, die den Kirchturm von St. Marien und das Kirchenschiff von St. Georgen zeigen. Befindet sich der Betrachter in der richtigen Position zu diesen Säulen, so verschmelzen sie zu einer Kirche. Die optische Täuschung passiert an dem Standpunkt auch mit den echten Kirchen.

Quantas feiert Geburtstag

(srt). Die australische Fluggesellschaft Qantas feiert ihr hundertjähriges Bestehen. Sie ist nach der niederländischen KLM und der kolumbianischen Avianca die drittälteste noch existierende Airline der Welt. Gegründet wurde sie im November 1920 von Piloten und Viehzüchtern, um die entlegenen Gemeinden im australischen Outback miteinander zu verbinden und einen Postdienst einzurichten. Der erste Flug fand im Januar 1921 statt.

► REDAKTION

Erich-Dombrowski-Straße 2
55127 Mainz
E-Mail: reiseseiten@vrm.de

Redaktion:
Ute Strunk 06131-48 4473
Anna Röttgers 06131-48 4191

Sekretariat:
Antje Kuli 06131-48 5865
Fax 06131-48 5868

Einige Reisen, über die wir in dieser Wochenendausgabe berichten, haben die jeweiligen Reiseveranstalter oder Fluggesellschaften bezahlt. Die Berichterstattung folgt unabhängigen journalistischen Maßstäben.

Von Carsten Heinke

Dünne Nebelschwaden wachsen aus dem feuchten Gras. Sein Duft mischt sich mit dem von Laub und Kiefernadeln. Wie frischer Atem strömt er durch das offene Küchenfenster. Ein Tag im Spätherbst neigt sich dem Ende zu.

„In Ermland kann man riechen, wenn es Abend wird“ meint Marta Wysoki ska und holt die Brote aus dem Ofen. Damit sorgt die junge Frau in Jeans und T-Shirt für noch mehr Wohlgeruch im „Siedlisko Pasieka“ – auf Deutsch: Bienen- oder Immenhof. Das kleine bäuerliche Anwesen ist Familienwohnitz, Ferienantrag und Imkerei. Es gehört zum Dörfchen Wonneberg (Studzianka) und liegt in einem Wald am Teich, irgendwo zwischen Allenstein (Olsztyn) und Heilsberg (Lidzbark Warmiński), mitten in der stillen Wildnis Ermlands.

Die ländliche, nur dünn besiedelte Region im Nordosten Polens bildete zusammen mit dem Oderland und den Masuren, dem litauischen Memelland und dem Königsberger Gebiet (Kaliningrader Oblast) bis 1945 die deutsche Provinz Ostpreußen. Einst lebten hier die baltischen Pruzzen. Bevor der Landstrich 1466 als Fürstbistum an Polnisch-Preußen und 1772 an das preußische Königreich fiel, war es Teil des Deutschenordensstaates (13.–15. Jahrhundert).

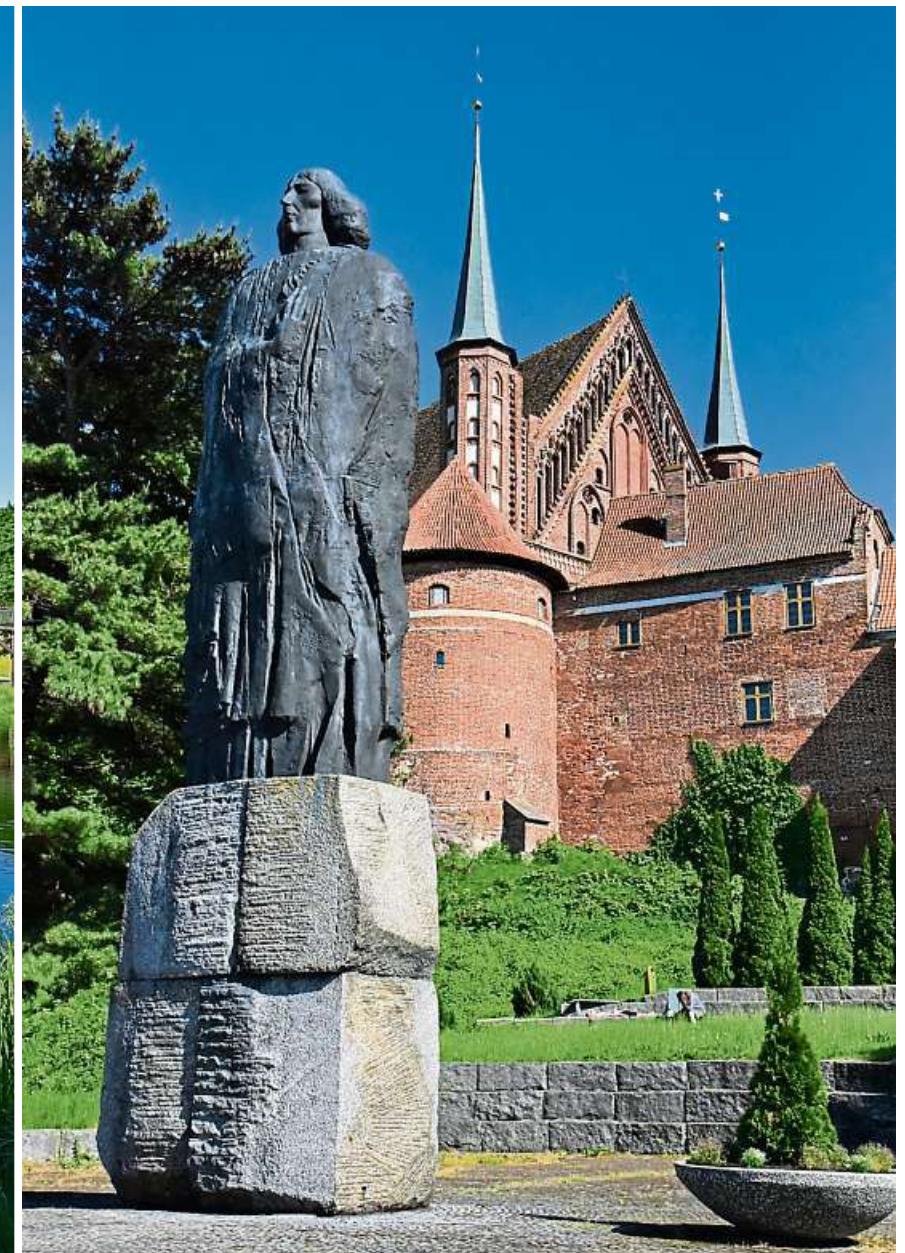
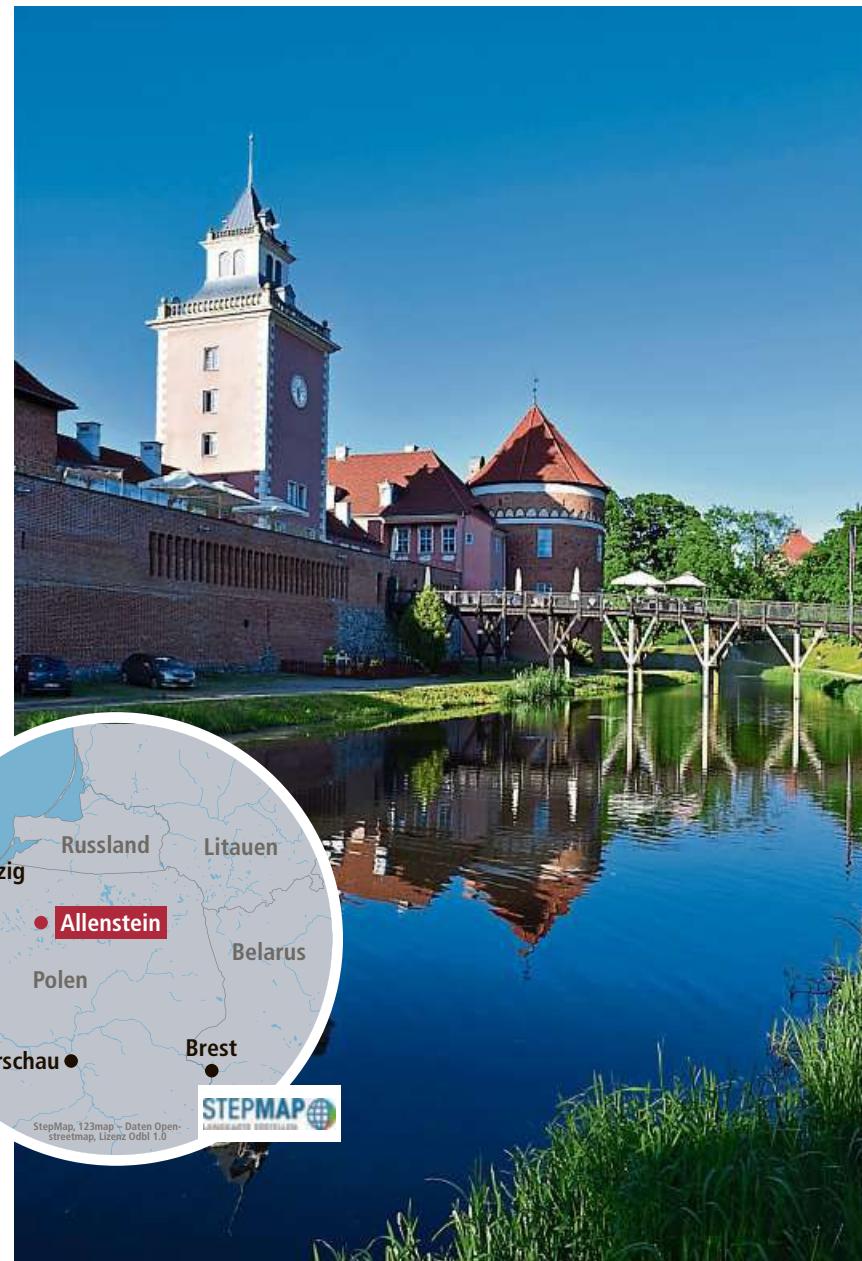
An die ereignisreiche Vergangenheit des unscheinbaren Landstrichs erinnert die Route der masurischen Befestigungsanlagen. Dazu gehören neben wehrhaften Schlössern und Kirchen auch Bunkerkomplexe wie die Wolfsschanze bei Görlitz, vor allem aber die zahlreichen, meist sorgfältig restaurierten Ordensburgen. Zu den bekanntesten der protzigen gotischen Backsteinbauten gehören die in Allenstein, Heilsberg und Frauenburg.

Honig in allen Bernsteinfarben

Im Wohnhaus des Immenhofs klappern Teller und Besteck, denn hier dreht sich gerade alles um das Essen. Während Marta die Suppe vorbereitet, stellt ihr Mann Tomek Schälchen auf den Tisch und füllt sie mit Honig in allen Bernsteinfarben – von tiefem Dunkelbraun bis Beinahe-Weiß. Bevor das Abendessen fertig ist, dürfen die Gäste davon kosten. Eine Sorte schmeckt besser als die andere. Die Erzeuger freuen sich.

Marta und Tomasz Wysokinski, beide 38, beide Ökologen, kamen aus Zufall zu den Bienen. Ein befreundeter Imker sei schuld gewesen. „Als er in die Stadt umzog, vererbte er uns seine Bienenstöcke samt Bewohnern“, erzählt der Mann.

Mittlerweile tummeln sich 70 Völker im privaten Wald der Wysokinskis. Mit einem jährlichen Honigertrag von zwei Tonnen revanchieren sich die fleißigen Insekten für die Pflege. „Der Boden hier ist nicht sehr fruchtbar. Darum gibt es keine großen Äcker und kaum Probleme mit Agrarchemie“, erklärt Tomek. Massenhaftes Bienensterben sei in diesen



Die Ordensburg in Heilsberg (oben links) und das Kopernikusdenkmal in Frauenburg zählen zu den bekanntesten Sehenswürdigkeiten in Ermland. Der Landstrich ist aber auch für seine zahlreichen Biohöfe bekannt, etwa die Schäferei Lefevre mit ihrem preisgekrönten Käse (links) und die Waldimkerei Siedlisko Pasieka.
Fotos: Carsten Heinke



Burgen, Bienen, Biohöfe

Das polnische Ermland ist noch ein echter Geheimtipp

Breiten noch kein Thema.

Schon während des Studiums träumte das Paar davon, der Großstadt zu entfliehen – und zwar nach Ermland. „Hier sind Natur und Landleben noch sehr ursprünglich und die Preise günstig“, kommentiert Marta. Diverse Jobs im Ausland und eisernes Sparen halfen ihnen, sich ihren Traum zu erfüllen. Das passende Anwesen hatten sie im Internet entdeckt. Es ist 14 Hektar groß. Zwischen Eichen, Kiefern und weiteren Bäumen steht ein ermländisches Bauernhaus, gebaut vor mehr als 100 Jahren. Bis Anfang der 90er-Jahre wurde das Gehöft bewohnt. Danach lag es lange brach. „Fast alles war kaputt“, berichtet Tomek. Die jungen Eheleute kauften Wald und Hof und schufen ihr Domizil – nicht nur für die eigene Familie. Die drei geräumigen, gemütlichen Gästezimmer sind fast immer belegt.

Neue Landlust:
bio, kreativ, relaxt

„Es spricht sich herum, dass es in Ermland und den Masuren außer den bekannten noch viele andere schöne Plätze gibt“, sagt Artur, der mit seinem Partner Tomas die Landpension Fajne Miejsce, auf Deutsch: schöner Platz, betreibt. Das hübsche Häuschen mit weitläufigem Grundstück liegt am Rande des Dorfes Lokau, dessen prächtige Kirche ein wahres Kleinod gotischer

Backsteinbaukunst ist.

Der Ringsee, den man von dem erhöht liegenden Haus sehen kann, ist nur 150 Meter entfernt. Zwischen den hügeligen Wiesen rundherum findet jeder sein privates Ruheplatzchen. Für Mülestunden ihrer Gäste bieten Artur und Tomas Stoffdruck- oder Seifen-Workshops und vegane Kochkurse an. Ähnlich wie die Waldimker-familie entschied sich das Designer-Paar für ein Leben auf dem Land und dafür, es mit anderen zu teilen. Und ebenso wie Siedlisko Pasieka gehört ihr liebvolle gepflegtes Anwesen zum regionalen Ökotourismus-

Netzwerk „Revita Warmia“.

Dessen Gründer sind die Künstler-Eheleute Marcelina Mikulowska und Rafal Mikulowski, die im Zentrum von Seeburg (Jeziorany) ein Galerie-Café betreiben. Unter anderem gibt es hier Auskunft über die 26 Biobauernhöfe, Landpensionen und Gasthäuser des Vereins. Während der Saison findet jeden Samstag auf dem Marktplatz vor der Galerie ein Ökomarkt statt. Zwischen neun und zwölf Uhr bieten dort Bioproduzenten, Handwerker und Kreative ihre Produkte feil. Immer mit dabei sind neben Martas und Tomeks Honig vegane Köstlichkeiten des „mobilen Restaurants“ von Ewa Pe und Käsespezialitäten von der Schäferei Lefevre.

Käsemachen
gegen Stress

Obwohl es dort nur eine Ferienwohnung gibt, mangelt es im Sommer nicht an Besuchern. „Viele unserer Kunden kommen direkt auf den Hof, um Käse zu kaufen“, sagt Stéphane Lefevre. Der Franzose hatte jahrelang Brautkleider in Warschau verkauft, wobei er seine Frau Magdalena kennengelernt. Sie heirateten und gingen nach Paris. Dann zog es auch sie aufs Land.

„Während des Studiums hatte ich oft in Ermland zu tun. Ich verliebte mich in seine stille Schönheit und wusste: Wenn ich einmal das Stadtleben aufgebe – dann nur dafür.“

Magdalena Lefevre,
Besitzerin der Schäferei Lefevre

gebe – dann nur dafür“, erzählt die promovierte Landschaftsarchitektin.

2014 zogen sie, ihr Mann und ihre Tochter sowie 17 Lacaune-Milchschafe aus Frankreich ins ermländische Kerstinowen (Kiersztanow) bei Sensburg, um eine neue Existenz aufzubauen. Mittlerweile blöken in den Ställen 72 Tiere, die beide täglich eigenhändig melken. Aus 1500 Litern Milch stellen sie monatlich 300 Kilo Käse her – meist Roquefort, und Frischkäse. Ins gesamt sind es zwölf Sorten, darunter Produkte mit Ingwer, Mohn, Feige sowie Eichel-Asche.

Parallel zur Eröffnung der Marktsaison in Seeburg findet in Heilsberg das alljährliche Käsefestival statt. Anfangs eine reine regionale Angelegenheit,

treffen sich dort inzwischen Liebhaber und Produzenten aus ganz Polen. Da wird probiert und gefachsimpelt, gekauft, gekocht und gefeiert. Höhepunkt ist ein Wettbewerb um die besten Produkte. Zu den Preisträgern gehörten die Lefevres bereits: mit ihrem Aschekäse „Schwarzes Schaf“.

Die Langsamkeit, die man an vielen Orten Ermlands spürt, ist in kleinen Städten wie Rößel, Heilsberg oder Bischofsburg (Biskupiec) Programm. Denn mit dem Anschluss an die internationale Cittaslow-Bewegung erhebt man hier die hausgemachte Lebensqualität zum leitenden Prinzip. Aussteiger und Großstadtküpfel werden zu

Biobauern, Natur- wie Landliebhaber entdecken die Region als individuelles Reiseziel. Dieser Trend verhindert nicht, dass weite Teile Ermlands weiter in den Träumen alter Tage schlummern.

INFORMATIONEN

► **Anreise:** Mit dem Auto braucht man vom Rhein-Main-Gebiet bis nach Ermland mindestens zehn Stunden, guter Ausgangspunkt für Touren in die ländliche Umgebung ist Allenstein, die Hauptstadt der Woiwodschaft Ermland-Masuren; der Flughafen Olsztyn-Mazury, eine Stunde mit dem Zug von Allenstein entfernt, wird von Wizz Air angeflogen, ab Dortmund.

► **Übernachtung:** Siedlisko Pasieka, Übernachtung mit Frühstück und Abendessen ca. 38 Euro pro Person, www.siedliskopasieka.pl; Landpension Fajne Miejsce, Doppelzimmer für zwei Nächte ab 99 Euro, www.fajnemiejscie.pl; Gästezimmer bietet auch die Ökofarm Lefevre, www.owczarnialefevre.com; helle, saubere Zimmer mit gemeinsamer Küche und Bad im Stadtzentrum von Allenstein bietet das Hostel Olsztyn, Doppelzimmer mit Gemeinschaftsbad ab 22 Euro, www.hostel-olsztyn.mozello.pl.

► **Auskunft:** Polnisches Fremdenverkehrsamt, www.polen.travel/de/